Miesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang. Ericheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preist burch ben Berlag 50 Big. monatlich, burch bie Poft 2 Mt. 50 Big. viertetjährlich für beibe Ausgaben zusammen. Berlag: Langgaffe 27.

21,000 Abonnenten.

Die einspaltige Betitzeile für lotale Angeigen 15 Bfg., für auswärtige Angeigen 25 Pfg. — Rellamen die Betitzeile für Wiesbaben 50 Pfg., für auswärts 1 Mf.

Anzeigen - Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme fpater eingereichter Anzeigen zur nachfterigen Lagen wird teine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichfelt Gorge getragen.

Mo. 367.

Berlags-Gernfprecher Ro. 2968.

Mittwody, den 9. Auguft.

Rebattions-Gernfpreder Ro. 52,

1905.

Morgen-Ausgabe.

Reise = Abonnements

inf das

"Wiesbadener Tagblatt"

tonnen taglid begonnen werden und toften wodgenflidt bei freier Suftellung in's haus

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadreffe beigufügen. Der Verlag des Wiesbadener Cagblatts.

Meue Steuern.

Zu unserem Aufjat: Neue Steuern (Nr. 347) schreibt man und: Die in diesem Aufjat besprochene Keform der Branntweinsteuer ist in den Erörterungen ider die Reichssinanzresorm nur gestreist worden. — Es ist lächerlich — so erklärte kürzlich der Göttinger Nationalökonom Gust. Cohn — wenn nun meint — die drei Milliarden des jährlichen Alkoholkonsums im Deutschen Reich sollten nicht höhere Steuern vertragen, als wir sie desihen und zumal in Vorddeutschand besihen. Wären Bismarck Pläne vor 20 bis 25 Jahren Geset geworden, es würde heute ebenso viel im Deutschen Reich geraucht und gekrunken werden, und der Schmerz der erhöhten Steuern ware längst der

Anfniipfend an diese Worte möchte ich auf zwei Schriften aufmerksam machen, die nur geringen öffentlichen Widerhall gefunden, einen starken dagegen verdienen, nämlich diesenigen von Dr. G. Lippert: Das Alkoholmonopol". Eine Darfellung des Alksabeichen, des österreichischen und demetzerischen Gesetzgebung (Bien O4. Manz), sowie auf das großzügige Keferat des Hern Dr. A. Mösler-Brückwede: "Ein deutsches Branntweimmonopol". (Berlin, Mäsigkeits-Berlag W. 15). Während Lipper und in Vorsiglag gebrachten Formen des Branntwein-Monopols bespricht, um Schlüsser vor sind des Branntweinschlichen und im die überwertigen Vorteile des Monopolspitems jedem Lernemvollenden darzutum, zeichnet sich der Möllersche Entwurf durch positive und neue, steuertechnisch genau umschriebene Vorschläge in Richtung eines "Monopole restrictive"

Eine charafteristische Tabelle (aus E. Ginsberg: "Die beutsche Branntweinbesteuerung", Berlin 1903) eröffnet bas Neserat, welches ich hier auszugsweise barlegen möchte.

Es war nach Durchführung der Branntweinsteuer-Resorm in Deutschland im Jahre 1888 das Heftoliter reiner Alfohol besteuert im Trinkbranntwein in:

391.4 M. Großbritannien und Frland . . . 202,4 Bereinigte Staaten (Nordamerita) 199,6 180,0 " Norwegen Rugland 176.8 Frankreich 126,6 Italien 113,4 Schweden Belgien . Deutsches Reich . . 103,7 90,0

In der Tat ift die Retto-Belaftung des Heltoliters Trinfbranntwein, auf 100prozentigen Alfohol berechnet, in Deutschland sehr viel geringer, als in der Tabelle angegeben, weil das Reich den Brauern große Zuwendungen an Geld macht (die fog. Liebesgabe), die gum Teil dagu benutt werben, um den Spiritus billiger zu verkaufen, aus dem der Branntwein hergestellt wird. Dagegen haben die meisten anderen Länder, namentlich England, Frankreich und Rußland, die Branntwein-belastung in den letzten Jahren sehr erhöht, so daß das Mißverhältnis der deutschen Abgabenbelastung auf Branntwein gegenüber den anderen Aufturländern zuungunften bon Deutschland fich febr vermehrt bat. Außerdem ist die Gemeindebestenerung des Bramtweins. welche in Deutschland verboten ist, in vielen anderen Ländern sehr erheblich, so daß die Gemeinden derselben einen namhaften Teil ihrer Einnahmen aus dem Branntwein ziehen. Man hat es bisher in Deutschland geradezu bermieben, burch eine berartige Besteuerung eine geniigende Erichverung des Brunntweingenuffes herbeipuflibren. Nach EB. Bodes "Reise-Studien" (Berlin 1898) liefern die Samlags, d. h. die gemeinnützig nach dem fogenannten Gotenburger Softem geführten Branntweinschäffen Rorwegens (mit zwei Millionen Einwohnern) im Jahre 1895 jährlich 134 Millionen Kronen ab, die etwa Eindreißigstel der gesamten Staatseinnahmen Korwegens bedeuten; in den Unionstaaten (j. meine Schrift "Trunksucht und Tempereng in den Bereinigten Staaten 1905) bereinmahnten im Jahre 1902 118 Städte mit über 30 000 Einwohner nur aus Mitohol-Lizenzen etwa 100 Willionen Mark; die Bundes-Alfohol-Steuern Nordamerifas betrugen 1902/03 mit 854 Millionen Mark ein Drittel der Keichseinnahmen, in Deutschland ein Sechzehntel. Eine Bertenerung des Branntweins hat die Berringerung des Berbrauchs zur Folge: das beweift Moller für Deutschland; das war, wie ich in einer fleinen Arbeit (Zeitschrift "Der Alfoholismus", Band 1, 1904) nachgewiesen, auch in der Schweiz nach der Einführung des Monopols der Hall: das ist in Schweden, Norwegen schon vor Jahrzehnten konstatiert worden; wirtschaftliche Berhältnisse drücken in zweiter Linie auf den Alfoholkonsum; das sehrt neuerdings der Umstand, daß selbst die heiße Zeit des 1904er Sommers den Bierkonsum nicht erhöhte, weil die wirtschaftlichen Berhältnisse noch nicht sich so weit gehoben hatten, um dem dierliedenden Arbeiter unseren Gegenden den teueren Konsum zu gesstatten (Jahresbericht der Frankfurter Handelskammer pro 1904).

Die neuerdings bei uns erstarkende Temperenz-Bewegung spielt dabei ebenso wie in den standinavischen Ländern eine beginstigende, aber keine ausschlaggebende Rolle. Dies nebenbei. Soll nun der Branntwein in wirksamer Beise versteuert werden, so muß die Steuer laut Wöllers Borschlägen um mindestens 80 Ps. pro Liter 100prozentigen Branntwein erhöht werden. Es beträgt diese Preiserhöhung auf 42prozent. Branntwein alsdann nur 33,6 Ps. pro Liter, also nicht einmal ein Drittel des Preises, den der Konsunent im Birtshaus seht bezahlt. Man darf nach der Ersahung des Jahres 1887 hossen, daß dadurch der Berbrauch des Branntweins mindestens um ein Drittel eingeschränkt wird, also von 240 Millionen auf 160 Millionen Liter 100proz.

Branntwein fällt.
Die Steuerbelastung in Deutschland würde alsdann (da sie jest 56 M. pro Heftoliter 100proz. Branntwein beträgt) 136 M. pro Heftoliter betragen. Sie würde sich also etwa auf ein Drittel der englischen Steuerbelastung des 100prozent. Branntweins belaufen und kleiner sein als in Holland, Nordamerika, Norwegen

und Rugland.

Das Brutto-Mehrerträgnis der Steuer würde alsdann 160mal 0,8 = 128 Millionen Mark betragen.

Dr. A. Wöller sührt num des weiteren aus, toas eine Verminderung des Trinsbranntweiwerbrauchs um 80 Williamen Liter bedeutet; der Ausschanktreis eines Liters 100prozent. Brauntweins ist etwa 2,6 W., unsere Arbeiter sparten also Somal 2,6 W. = 208 Williamen Wark jährlich, wenn aller Brauntwein in Gläsern ausgeschankt würde. Es wird aber ein erheblicher Teil in Flaschen verkauft, etwa die Hälfte. Es wirde sich dann die Ersparnis stellen:

40 Millionen Liter zu 2,6 M. = 104 Mill. M. 40 Millionen Liter zu 1,9 M. = 76 Mill. M.

In ganzen . . . 180 Mill. M.

Da die Verbraucher 120 Millionen Mark Steuern mehr aufbringen sollen, so würden noch 60 Millionen Mark jährliche Ersparnisse erzielt, die die bisherigen

") Auf die Bismardiche Berechnung, die auch Lippert anführt, wonach der Branniwein-Schantwirt aus dem Geschäft einen Borteil von 1000 bis 3000 Proz. habe, fei bier besonders

genilleton.

(Radbrud verboten.)

Soll man bei offenem Fenster schlafen? Bon Dr. med. Ih. Hovein.

Bor noch nicht allzulanger Zeit wurde man von wiesen Personen mit geradezu entsetten Bliden angeseben, wenn man es für gesund erklärte, nachts bei ossemem Fenster zu schläfen. Heute ist es von der Bissenschaft anerkannt, daß gewisse Krankheiten, wie Lungenseiden, nur durch die Zusuhr siels frischer Luft geheilt

Der Laie fragt allerdings noch oft gang erftaunt: Schlafen Gie benn auch im Binter bei offenem Fenfter?" Gewiß, auch im Winter foll man bei offenem Genfter ichiafen, allerdings mit gemiffen Borfichtsmagregeln je nach ber Temperatur draugen. Die Luft ift für ben Menfchen ebenfo michtig wie die Rahrung. Diefe tann er fogar viel langere Beit entbehren als jene. Biele Aranfheiten enffpringen aus ber ungenugenden Mimung in frifder, freier Luft, burch langes Gipen in gefchloffenen, ichlecht gelüfteten Räumen. Die Luft verdanft ber Conne ben alles belebenden Cauerftoff, der unter Ginwirfung bes Lichtes von ben grünen Pflangenteilen ansgefchieben wird burch die Berfetjung ber ichablichen Aphlenfaure. Der Menich atmet in der Stunde fo viel Sauerftoff ein und Roblenfaure aus, bag felbit ein großer Raum balb burch Roblenfauregas vergiftet mare, menn nicht frifche Luft in benfelben binein tame. Biele Meniden haben Angit vor ber Rachtluft, eine gang un-nötige Furcht. Die Luft ift nicht ichlechter als bie bei Tage, im Gegenteil meift noch reiner. Das eingige Bebenten, was man gegen die Rachtluft begen fonnte, ware bie Ralte berfelben. In den großen Stadten ift die Rachtfuft ohne Frage bie befte und reinfte, welche im Laufe bes Tages an haben ift. Die Abwofenheit von ben Berunreinigungen bes Tages, wie Rauch und Stanb, laffen es gerade geeignet ericheinen, die Rachtluft in die Bimwer eindringen zu lassen. Wan muß sich beim Schlafen mit offenem Fenster allerdings nach der Jahreszeit und der Individualität der Betressen richten. In der warmen Jahreszeit öffne man beide Fensterslügel, im Winter dagegen nur einen Flügel, den man bei steigender Kälte dis auf einen singerbreiten Spalt schließen kann. Das zu öffnende Fenster darf aber nicht in unmittelbarer Rähe des Betres sich besinden, sondern muß eine Strede vom Fußende entfernt liegen. Sann man diese Bedingung im Schlafzimmer selbst nicht erfüllen, so öffne man die Tür dessetden weit und lüste vom Mebenzimmer aus. Ber gegen Kälte empfindlich ist oder an Gicht und Rheumarismus leidet, muß vor dem Alussehen das Fenster schließen und das Jimmer etwas ankvärmen lassen. Natürlich ist diese Müße nicht notwendig, wenn ein Nebenzimmer mit angenehmer Temperatur vorhanden ist.

Das Einatmen von frijder, kalter Luft ist ohne Zweisel siets eine Bobliat, nur muß man nicht durch den Mund, sondern durch die Rase atmen. Dadurch wird die Aimung tieser und ausgiediger und die kalte Lust wird genügend erwärmt, um keinerkei Schaden anseichten zu können. Das Schlasen mit geschlossenem Munde hat auch noch den Borteil, bei dazu neigenden Bersonen das lästige und höchst unangenehme Schnarden zu verbüten.

Soll die Luft in einem geschlossenen Raume, worin Menschen atmen, in einem Zusande erhalten bleiben, welcher dem Ausenthalt in freier, frischer Luft gleich fäme, io müßte dem Naume zweihundertmal mehr frische Luft zugeführt werden, als diesenige beträgt, welche von den Personen in senem Raume zu gleicher Zeit ansgesatmet wird. Deshald sind hohe und geräumige Schlafzimmer den engen und niedrigen vorzuziehen, weil erstere weniger ichnell von ichlichter, verdorbener Lust ausgefüllt werden. Das Schlafzimmer fann auch geheizt werden in kalter Jahreszeit, doch darf die Temperatur 12 Grad Reaumur nie übersteigen. Diese Temperatur

Bimmer und bei geöffnetem Genfier ift die Bentilation

fehr energisch. Sehr wichtig ist es aber bei der Deizung, daß man die Bildung von Kohlendunst vermeidet, welcher sich besonders leicht beim Gebrauch von eisernen Sien bildet, da glichendes Eisen die Gase durchläßt.

Das Bett muß luftig sein und doch warm halten. Die Betwärme muß höher sein als die Kleiderwärme am Tage, das heißt, wir müssen uns mit wärmeren Decken besteiden, weil im Schlafe der Stoffwechsel sehr beträchtlich heradiintt und deshald weniger Wärme entwidelt wird. Das Bett sei gehörig lang, weder zu hart noch zu weich, weder zu warm noch zu kaft. Liegt man zu warm, so läuft man Gesahr, morgens mit Kopsichmerzen zu erwachen, weil die Hantausdünstung durch die zu schwere Bedeckung gestört wurde. Liegt man zu kalt, schläst man mein unruhig und seit sich der Gesahr einer Erkältung aus. Da der Kopf seis höher liegen muß als der Rumpf, so sei das Kopfsissen nie zu niedrig, auch sei es kühl.

Es empfiehlt fich, morgens und abends ben Rörper einem Luftbad auszusepen. Man gewöhne fich daran, besonders morgens erwas Gymnastif zu treiben. Das Wort tomint von "Gymnos", nadt, wodurch gejagt wird, daß die Leibestibungen, die Gymnastif, bei den alten Griechen im nacien Körperzustande getrieben murbe. Freilich ift die Luft in Griechenland milber als in anferem Alima, aber wir burften die richtige Somnaftif doch in unferem Schlafzimmer fiben und wenn fie nur barin bestände, gleich nach bem Auffteben ben gangen Rorper mit einem trodenen rauben Tuche abgureiben. mobernes Leben bringt die menichfiche Saut, biefes gemaltige Afmungs- und Ausscheidungsorgan, viel gu wenig mit bem Lebenselement bes Menichen, mit ber freien, frifden guft, in Berührung. Die Bimmerluft ift gwar nur ein ichwacher Erfan ber frifden und befonbers ber fonnigen Luft, aber fie ift boch immerbin ein Erfat, ber feine großen Borfeile bat. Wer querft fo ein Bimmerluftbad nimmt, befommt mohl bas Befühl bes Frierens, aber balb idmindet bas Gefühl, um einem angenehmen Plan gu machen. Ber angitlich ift und verweichlicht, der tut gut baran, vom Bett aus einzelne nadte

Er

DO

feir

ger Se

9Ri

Ξa

Die

nia

ter

bei G

那

me

SP E

ein 301

lie

er

fio

ho re:

の温度

be lie

te

11

al

tr

RHOR

が明朝 かからできのある

Berbraucher für Berbesserung ihrer Lebenshaltung, namentlich der Wohnungen berwenden oder in die Sparfasse seinen Konnen. Hür Personen, die durch die Berteuerung des Branntweins veranlagt werden, seinem Genuß ganz zu entsagen, dedingt die Erhöhung des Schnadspreises durch die Steuer eine doppelte Ersparnis. Aber damit ist der Segen noch nicht erschöft, den eine Berminderung des Branntweingenusses bedingt: die Arbeitsleisung wächst gunlitativ und guantitativ, der Gesundheitszustand wird bester, die Unfälle werden seltener, die Körperverletzungen und Sittsichseitsverbrechen, die im Rausch verübt werden, nehmen ab, damit auch die Belastung dom Polizei und Justiz, die Armen-Budgets werden erleichtert, die Lebensdamer der Erwachsenen wächst, die Kindersterblichseit und die Jahl der uneheslichen Geburten wird vermindert und die Steuertrast hebt sich. Ausgedem wird ein Drittel aller Nahrungsmittel, die setzt in schädlichen Branntwein verwandelt werden, sier die rationelle Ernährung von Menschen und Tieren gewonnen. Ein großer Teil der Kartossellt, welche jest in der Schlempe ein minderwertiges Jutter liefern, werden getrochnet ein vorzügliches Viehfunter geben, große maschinelle Anlagen, wie die don Pausschin und Randsberg a. d. W., haben ja das Problem der Kartossellten vorschellten vorschellten der Kartossellten vorschellten der Kartossellten vorschellten vorschellten der Kartossellten vorschellten vorschellten vorschen der Kartossellten vorschellten vorschellten der Kartossellten vorschellten der Kartossellten vorschellten vorschel

Mittwody, 9. August 1905.

Bon hohem staatserhaltenden Gesichtspunkten aus fordert Wöller, daß das Geld, welches durch das Brauntweinmonopol für das Neich gewonnen wird, ausschließlich für soziale Zwecke, also zur Beseitigung der Ditzssäche umserer sozialen Berhältnisse, zum Wohle der wenig begüterten Steuerzahler, berwendet werde, vor allem für Befämpfung des Allsoholismus und des Bohnungselends. Wir müssen vom Neiche fordern, daß es wie die Schweiz, 10 Brozent des Wehrertrages der Branntweinbelastung auf die Befämpfung des Alsoholismus, seiner Ursachen und Folgen verwendet. In der Schweiz werden ihrtigt etwa 600 000 Frank für diesen Zweck werden Bruck auf der das Deutsche Reich gab dis vor zwei Vahren nichts, seit dieser Beit (Neichsamt des Innern) 6000 M., wozu noch kleinere Buschüffe, z. B. von je 300 M. von dem preußischen Kultus, Handels- und

Berkehrsminister, kommen. Aus einer Liste der Ausgaben, die aus dem Schweizer Misohol-Zehntel bestritten werden, siihre ich beispielsweise auf:

1. Für Trinferheilung und Unterbringung in

Trinfer-Seilanstalten, 2. Hir Zwangsarbeit in Korrettionsanstalten und Unterbringung in solden.

Unterbringung in solchen,
3. Hir Frenanstalten oder für Fren-Bersorgung,
4. Hür Epileptifer, Taubstunnnen- und Blinden-Ansialten oder Versorgung in solchen,
5. Hir Bersorgung armer, schwachsinniger, berwahr-

loster Kinder ober jugendlicher Berbrecher, 6. Für Förderung der Mäßigfeit und für Befämp-

Tung des Alkoholismus im allgemeinen.
Die Wohmungsverhältnisse sind vohl in der Schweiz mit ihren drei Millionen Sinwohnern, davon in zwei großen Städten (Basel, Zürich) mit mehr als 100 000 Sinwohnern nur 260 000 Menschen wohnen, nicht so schlimm wie dei uns, wo in 33 Städten über 100 000 Sinwohnern zurfa 10 Millionen Menschen wohnen.

Die Serstellung freundlicher, genügend großer Wohmingen ist das beste Mittel, um dem Birtshausbesuch und damit dem Alfoholismus entgegenzuwirfen und um eine höhere Kultur gerade der besitzlosen Klassen zu er-

Werden für diesen Zwed jährlich ca. 100 Millionen aus dem Monopol-Erträgnis (j. Schluß) aufgewandt, jo darf man hoffen, das Wohnungselend allmählich ichwinden zu sehen. Bisher haben die Landesversicherungsanstalten nach dieser Richtung fördernd gewirft, aber die überschäftle dieser Anftalten beginnen zu schwinden, weil die Zahl der Invaliden fortwährend wächst und die Invalidität früher anfängt. Die Wittel der Landesversicherungsanstalten reichen bei weitem nicht für diesen Zwed aus; außerdem müssen diese Anstalten zu hohe Zinsen und zu große Sicherheit fordern. Auch müsten, wie Referent meint, diesenigen Verschrsunternehmungen, die zur Dezentralisation der Arbeiterwohmungen sühren, die also vom Industriesentnum zu peripher gelegenen Gartenstädten führen, staatlich sinanziell unterstützt werden; z. B. eine elektrische Bollbahn, die Tausende von Arbeitern eine oder zwei deutsche Meilen weit für je 5 Pf. früh und abends innerhalb 15 und 30 Minuten von Berlin-Land nach Verlin-Stadt zu fahren bermöckte.

Möller bespricht nummehr die Mängel des bisherigen Brannweinsteuerspftems; sie liegen in folgenden Rich-

1. Die Uniberfichtlichkeit, die ein völliges Studium erfordert, um die Materie zu beherrichen.

 Diese Unibersichtlickeit hat es erleichtert, daß burch viele Sintertüren eine Liebesgabe an die Branntweinbrenner von Reichs wegen gezahlt wird, deren Söhe, wie vieles in unserer Branntweinsteuer, sich nicht genau berechnen läßt, die aber auf 26—31 Millionen Wart jährlich geschätzt wird.

3. Die aus der Maischraumsteuer sliebende Liebesgabe ist mit jedem Jahr größer geworden, sie wird sicher durch die bereits erreichte Bervollfommung der Kartoffelzüchtung und in dem bereits fürzlich erzielten Ausbeuteverhältnis des Robmaterials noch weiter steigen.

 Die Berbrauchssteuer führt durch die willfürliche Berteilung des Kontingents zu unerhörter Bereicherung einzelner Bremer gegenüber ben anderen.

5. Die Brennsteuer ist eine der ungerechtesten Steuern, indem sie nur zu Rückberautungen an die Brenner bestimmt ist; sie ist also eine Besteuerung des ganzen Bolfes zugunsten eines Gewerbes; ein nicht unerheblicher Teil des mit Jüsse dieser Geldmittel denaturierten Spiritus wird in vergisteten Trinsbrammkvein verwandelt, während ein anderer dazu dient, dem Auskand unter Selbstroften Brannswein zu liesern.

6. Das berzwidte Steuerspstem bedarf unverhältnismäßig großer Erhebungskosten, sie betragen
nicht weniger als 24 Millionen Wark oder 5,6
Wark pro Sektoliter, während beim Monopol in
der Schweiz die Erhebungskosten ohne Einrechnung der Reinigungskosten und der Denaturierungskosten (welche ja in den deutschen Aufsichtskosten auch nicht steden), nur 1,7—2,5 M. pro
Sektoliter, also etwa ein Drittel der deutschen
Aufsichtskosten betragen. Ein Laboratorium, in
dem ständig die im Sandel befindlichen Brauntweine auf den so schweizenschaft und Gehalt an Denaturierungsmitteln untersucht werden, sehlt bei und; in der Schweiz existiert es.

8. In der Zeit der Fabrikationssteuer sind infolge der Liebesgabe die Brennerzien an Zahl und Umfang sehr gewachsen und wachsen weiter zum Schaden des Nationalwohlstandes. Es sind seit 1888, wo das Geset über die Verbrauchsabgabe eingeführt wurde, die landwirtschaftlichen Brennereien gestiegen dis 1901/02:

Im Jahre 1888 betrug die Zahl der Getreides Brennereien 3125, der Kartoffel-Brennereien 5187, im Jahre 1901 dagegen waren vorhanden 6576 Getreides Brennereien und 6459 Kartoffel-Brennereien. Die Produktion der GetreidesBrennereien betrug im Jahre 1888 12,2 Millionen Heftoliter, in 1901 42,9 Millionen Heftoliter, diejenige der Kartoffel-Brennereien im Jahre 1888 208,0 Millionen Heftoliter, in 1901 351,9 Willionen Heftoliter.

Der Sviritusring hat jest die Borteile der Brennerei noch erhöht; Zahl und Broduktionsmenge der ländlichen Brennereien wird also noch stärker wachsen zum Schaden der Mäßigkeitsbestrebungen und des Bolkswohles, wenn nicht der Bermehrung durch eine völlige Anderung der

Stenergesetzen Einhalt getan wird.
An Stelle des jetzigen Stenerspitems muß deshald ein Großbandels- und Reftijikations-Wonopol treten, welches das Denaturierungsmonopol in sich schließt. Es muß ähnlich dem Wonopol der Schweiz eingerichtet werden, aber unter Bermeidung der Mängel, welche dem

eidgenössischen Alfoholmonopol anhaften. Dr. Möller beleuchtet die Entwicklung und Ausfilhrung des Schweizer Monopols auf Grund der befannten trefslichen Berichte E. Milliets, des Leiters der eidgenöss.

Monopol-Verwaltung.

Will man das Branntwein-Wonopol in Deutschlands
einführen, so muß man die Mängel der schweizerischen
Alfoholgeschgebung, nämlich:

Alfoholgesetzegebung, nämlich:
1. Steuerfreiheit des Frucht- usw. Branntweins und dessen Fuselgehalts.

2. den vergleichsweise niedrigen Berkaufspreis des Monopolbranntweins (infolgedessen starker Berbrauch),

3. den geringen Reinheitsgrad und den zu hohen Alfoholgehalt des Trinfbranntweins, der von der Monopolberwaltung nicht bestimmt wird,

Monopolverwaltung nicht bestimmt wird, vermeiden und außerdem die abweichenden Verhältnisse Deutschlands berücksichtigen.

In Deutschland sind also alse Brennereien, auch die Obst. Treber- und Weinbrennereien, in das Wonopol einzubeziehen. Es ist durch Geset auszusprecken, daß jeder Branntweinbrenner und Spirituksfabrikant seine Produkte nur an das Reich versausen dars, und war dut sesten Kormen, die von vorneherein im Gesetz sestzuben sind. Es ist dabei der Durchschnitikpreis des Rohmaterials sür jedes Jahr zugrunde zu legen, und war für jede preußische Produkt. Es ist für jede einzelne Brennerei je nach ihrer Größe eine bestimmte Ausbeute auzunehmen, etwa in der Weise, daß die im neuen Brennsteinergesetz von 1902 angenommenen Stusen zugrunde gesegt werden. Es bekommen also die kleineren Brennsteinergesetz von 1902 angenommenen Stusen zugrunde gesegt werden. Es bekommen also die kleineren Brennsteinerien einen höhere n Preik als die größeren. Selbswerständlich wird der Spiritus bezw. der Branntwein nach seinem Alkoholgehalt bezahlt, und zwar der hochprozentige und reine für jedes Prozent Alkohol höher als der unreine und geringprozentige. Es werden dabei die Grundsähe angewandt, die der Spiritusring bei der Bewertung anwendet. Ebenso werden die Preise frei Brobinz-usw.-Bentrale bezahlt, an welche aller Branntwein geliefert werden muß.

wein geliefert werden nuiß.

Natürlich wird auch der Ursprung berücklichtigt:
Spiritus 1. der Hefe. 2. der Melasse, 3. der Kartoffel.
4. der Getreide., 5. der Obst., 6. der Weinbrennereien stellt die steigende Stuse der Bewertung dar usw.

Bezüglich der weiteren sehr genasen Borichläge und

Bezilglich der weiteren sehr genauen Borschläge und Borschrungen, insbesondere gegen Unterschleife, siehe das Original, welches zum Preise von 20 Pf. vom Mäßigfeitsverlag, Berlin V. 15, zu beziehen ist.

feitsverlag, Berlin W. 15, zu beziehen ist.
Dr. Möller berechnet als Rein-Wehr-Ertrag (wie oben erwähnt) ca. 115 Millionen Mark, davon wilrde

görperieile aus der warmen Umbüllung herauszustrecken unter starten Bewegungen, um sich so, vom Kleinen zum Großen und Ganzen aussteigend, an das Ungewohnte zu gewöhnen. Der Renting bat das Bedürfnis, seine Sant hier und da zu reiben und so zu erwärmen. Aber dieses Bedürfnis, diese Berweichlichung schwindet bald, und es bleibt die Freude an dem Luftbade zurück, das ihn stärft und abhärtet, das ihn in den Stand seht, selne täglichen Berufspflichten mit mehr Freude und Spannstraft zu erfüllen.

fraft zu erfüllen.

Geder, ob Jüngfing oder Jungfrau, ob alt oder jung, follte an Leibesübungen so viel machen, vom Lustbad so lange genießen, als es seiner Individualität entspricht. Eine tägsliche Leibesübung, ein Lustbad gleich nach dem Aussehen, den Kräften eines seden angemessen, wirst Wunder; versehlt dagegen wäre eine Abertreibung, welche die ganze Kraft für den ganzen Tag wegnähme. Usso auch bier "nichts zu viel". Borsicht und Methode müssen auch bier die Richtschurr bilden.

Aus Kunff und Teben.

* Frauen in bifentlichen Dienften. Die Bedingungen, unter weldjen ber Din den er Dagiftrat metbliche Arbeitsfrafte im Schreib- und Bermaltungsbien it verwenden will, und gwar gur Aus-hülfe, wie als wirtliche Gulfsarbeiterinnen und fiandige weibliche Gemeindebedienftete, find folgende: Mis Regel follen bie Bewerberinnen bas 17. Lebensjahr gurudgelegt und bas 25, nicht überfdritten haben. Gie muffen fich über bie vollständige forperliche und geistige Befähigung gu ben Aufgaben bes Dienftes und tabellofes fittliches Berhalten außtreifen fonnen, ledig fein und einer achtbaren Familie angehören, bezw. Anfalus an eine folde baben. Gie muffen fich einer Brufung im Dentichen, Rechnen, in Geographie uim., in ber Gabelsberger Stenographie und im Maidinenidreiben unterwerfen. Das Beugnis einer höheren Töchierschule, Gandelsschule ufm. entbindet von biefer Priffung. Rach Ablauf der sechs-monatigen Probezeit fieigt die Anshitisbebiensteie zur mirflithen Guffsarbeiterin auf; nach vier Jahren tann fie ftandige Gemeindebedienstete werden. Die Gillsarbeites rin erhalt ein Tagegelb von 2 Mt. bis 2 Mt. 50 Pf., das won zwei zu zwei Jahren um 25 Pf. steigt. Das Gehalt

ber ftandigen weiblichen Bemeinbebedlensteten beginnt auf der niedrigften Stufe mit 1020 Mt. fahrlich und freigt in 15jabriger Dienftzeit auf 1404 M. Bon fünf gu fünf Jahren erfolgen bann gulagen von 96 M. Bei Erfranfung ober ganglicher und zeisweiliger Arbeiteunfähigfeit werben ben dauern'd Angestellten Tagegelber refp. Renten gezahlt, beren Bobe fich nach Gehalt und Dienfigeit richtet. Dierfitr merben ihnen vom Cage ihres Gintritts als ftanbige Bebienftete an 8 Brogent vom Behalt abgejogen. - Bur ben Schreibmafchinendienft werben in ber Ranglei ber Samburger Polizeibehorde ausschließlich weibliche Arafte verwendet. Es wurde mit zwei Schreiberinnen angejangen. Ihre Aufgabe bestand im Abschreiben von Alten, im Abertragen von Briefen ins Reine; bann batten fie fich im Bervieffaltigen von Arbeiten und in ichnvierigen tabellarifchen Arbeiten gu fiben. Rach und nach famen fo viele neue Schreiberinnen hingu, daß nun nach brei Jahren 24 Damen angestellt und mit den vericiedenen Arbeiten betraut find.

* Gine buddhiftifche Rinderpredigt. Bon einer fleinen buddhiftifchen Strafenpredigt in Orford wird aus bem Rachlag Day Dillers, bes befannten, einft in Orford wirkenden Sprachgelehrten, im Augustheit von "The Monthly Review" ergählt. Diefer Gefehrte empfing eines Tages ben Befuch eines buddhiftifchen Monches, der, der englischen Sprache fundig gefommen mar, um fich mit ihm über Gragen des Budbhismus und ber alteren inbifchen Literatur gu unterhalten. Der Profeffor bot ibm ein Grubftud an, welche Gaftlichfeit einige Comierigfeiten hatte, denn der Dond, der ftreng nach ben Borichriften seiner Religion lebte, verschmähte Wein und Fleisch jeder Art, auch Gestügel und Flich, sogar Milch und Eier, nur Pflanzenkost nahm er an. Bom Bahnhof und Gier, nur Pflangentoft nahm er an. Bom Bahnhof hatte Mag Miller feinen Befucher felbft abgeholt, und bei diefer Gelegenheit mar es, wo ber Mond, deffen auffällige, aus gelber Seide bestehende Tracht viele große und ffeine Beute angelodt batte, fteben bleibend fich mit einer Aniprace an feine Begleitung wandte. "Wenn ihr fill feib, Linber", fagte er, "so will ich euch eine Geschichte er-gablen." Er iprach dann von einem Anaben, der immer Wliegen qualte und totete und dafür endlich von einer Wefpe in die Rafe gestochen murbe. Der Budditsmus fennt das Gebot "Dit follft nicht toten", und überzeugt. Buddhiften befolgen es ebenfo wie die Anbeier Brahmas in wortlicher Beinlichfeit. Go ichlog ber Monch feine Anfprache mit ben Worten: "Bollt ihr mir verfprechen,

nie eine Fliege zu toten?" Biele von den Kindern verfprachen ihm darauf durch Handschlag, teine Fliege und überhaupt fein lebendes Wesen mehr umzubringen.

-D. Die englische Handran. "Deute ist die englische Frau die schlichte Frau der Welt. Bor 200 Jahren war sie die beste". Das ist der Grundton des Klage-liedes, das Mrs. Huch Jackon im "Rineteenih Centurn" anstimmt. Sie sührt auf den Riedergang der hausfraustichen Augenden die Berschlechterung der Rasse zurück. "Wir sinden", so meint sie, "dieselben engbrüstigen, dahm-losen, bleichen und andmischen Ander nicht nur in den übersätlten Verein Losen, beichen und andmischen Kindern auch in den Dörfern auf dem Lande. Der Grund dafür liegt allein darin, daß unsere Hausfrauen nichts mehr von den Pflichten wissen, die Verund den Frauen zu erfüllen gebietet, von Kochen, hausfraten und Kinderpstege". Bor allem müßen die Frauen der höheren Gesellschaftssichten, die über eitem Tand und wissenschaftlichen Spielereien dies vergessen, sich wieder mit solchen Dingen befassen und dann die unteren Schichten belehren.

Vom Sächertisch.

* Ellen Ren. Gin Lebensbild von 9. Roftrom - Samilton. Mit mehreren Abbifdungen. (Berlag G. Saberland, Leipzig.) Gine Biographie Ellen Rens fonnte faum gu einer gunftigeren Beit ericheinen Der Effanband "Ither Liebe und Che" ift in allen Banben und der personliche Besuch in Deutschland hat das Intereffe an feiner Autorin noch "aktueller" gemacht. Man fann der Biographie diese gunftige Geburiskonfiellation gonnen. Gibt fie auch tein tiefgefastes Bilb bon ber literarifden Berionlichteit Glien Rens, fo gibn fie boch ein ungemein fympathifdes und bei aller marmen Intimitat nie indistretes Bild von ber Frau, bem Menichen Gffen Ren. Die Biographie zeigt uns biefe Frau in allen Lagen, die ein unabenienerliches Beben umfaßt, in der Familie, in ber Schule, bei ber Arbeit, im Kampf mit ber allem Reuen, Ernften abholden Offentlichkeit Und iberall finden wir in der Fran and bie Schrift. fiellerin und Denterin wieder: benfelben Drung nach der Aufrichtigfeit, biefelbe Sehnfucht nach bem mabren Leben, bas fich hinter ben toten Augerlichfeiten birgt, benfelben Denfermut und biefelbe echt meibliche Bute.

de-

int

De-

TO.

388

ten

1,9

rei

Jen:

den

TLIE

der

alb

en.

(Fg

er-

illy.

Off,

mi

ben

ins

er.

der

र्शिल

bie

Iod

Dog

tine

Bir

gen ite.

fur

affic

rei

311.

THE.

naa

*119

CTL.

mi. der

ber

igd

ret

mi.

gt:

ten

min

DOB

sig-

vie

che

ers.

unb

fare

pen

ge.

17)4

Olt.

itct.

hn.

ben

cin

len 3or

id). ele.

be.

2.

en.

len

en.

en

er.

an

na Sor

оф ttin

en

Bt,

tup

it.

if he

bas o. e. Alkoholzehntel mit 11,5 Millionen Mark und für Arbeiterwohnungen jährlich der Reft mit ca. 103 Millionen Mart verfügbar bleiben; Möller schließt mit folgenden Leitfäten:

1. Gine wesentliche Berminderung des Brauntwein verbrauchs läßt sich in absehbarer Zeit mir durch eine erhebliche Berteuerung des Branntweins er-

Morgen-Ausgabe, 1. Blatt.

2. Die deutsche Branniweinstener-Gesetzgebung ist eine so verzwicke und vielsache Migbrauche geftattende, daß fie aufgehoben werden unig.

8. Un ihre Stelle muß ein Grofthandels. und Ref-tifikations-Monopol für Brannmein und Spiritus, abnlich dem schweizerischen, treten, welches die größten Garantien gegen Tefraudationen bietet und biel geringere Erhebungsfoften als

unser jetiges Steuerinstem erfordert. Das Monopol sichert die Lieferung eines von giftigen Beimengungen (Fuselöl, Denaturie-rungsmitteln usw.) freien Arinkbranntweins von geringem gleichmäßigem Alfoholgehalt.

5. Die finanziellen Mehrerträgnisse des Monopols gegenüber unserer jetigen Branntweinsteuer dürfen nur für soziale Zwede verwandt werden; fie find erforderlich, um dem Bohnungselend abzuhelfen und dem Rompf gegen den Alfoholismus emillid aufzunehmen.

Durch das Monopol wird der Entstehung neuer Brennereien entgegen gewirft und die Branntmeinproduction begrengt.

Dieje Borichlage und Leitjage haben natürlich borläufig einen akademischen Wert; sie machen das Monopol Plausidel um der sozialen Ausgaben willen, für die die Ertraaniffe bestimmt find; fie find ferner in erfter Linie bom Standpuntt der Befampfung des Alfoholismus, feinen Ursaden und Wirkungen aus durchdacht und auf der 21. Jahresbersammlung des "Deutschen Bereins negen den Mißbrauch geistiger Getränke" in Erfurt, September 1904, der Öfsenklickseit übergeben worden. Dit ber Reichsfinangreform haben fie mittelbar gu tun, indem fie untersuchen, ob nicht im Reiche "stille Referven" vorhanden find, die man jest heranziehen Dr. B. L. Eann.

Molitifde Aberficht.

fiber bie englische Flotte in ber Oftjee

fcreibt ber "Reichsbote": "Die englische Aufmertsamfeit, die uns hier in Aussicht gestellt wird, ist mehr interessant als erfreulich; denn jeder wird in ihr junachft den Charaf-ter einer maritimen Demonftration erfennen, die nicht oone Zusanwenhang mit der letten Offleereise des deutschen Kaisers und den Besuchen der deutsche der deutsche Schlachtslotte in Schweden und Tänemark sein dürfte. Bie seinerzeit das englische Königspaar sich im Mittelmeer aufsälig auf den Reisespuren von Kaiser Wilhelm bewegte, jo icheint jest in der Ditjee das englische Gegenftiid als Paroli der Londoner Politit zu erfolgen. Das Reuterfche Bureau legt dobei auf die Bezeichnung der Dirice als eines offenen Meeres wohl nicht ohne Absicht einen gewissen Nachbrud; ebense will es mit der Absage veremonieller Besuche den moritimen 3wed der ithung old einer Seebeherrichung wohl hervorheben. Unfer lieber Freund und Better John Bull fann ficher fein, daß Unfer er mit seiner Demonstration nach dieser Seite hin ver-flanden werden wird. Angesichts seiner zurten Absichten hat die deutsche Presse wohl das Recht, wenigstens theoretisch die Frage aufzuwerfen, wie weit das nationale Interesse, auch hinsichtlich der Pflichten der eigenen wirk. amen Landesverteidigung, es erlaubt, das Baltische Meer für derartige Zwecke wirklich als offenes zu be-bandeln. England hat an der Office keinerlei Landober Seebesit, ber bie Berteibigung feiner nationalen Intereffen berührt, es bafiert feine Magregeln bort allein auf feine 3dee von feiner allgemeinen Geeherrichaft, von feiner monopolartigen Bormachtsfiellung auf allen Meeren der Welt. Bon diefer aus ift es ja dazu iberpegangen, felbit fremben Staaten, wie Rugland im Edmorgen Meere, die Geefreiheit ju verfürgen und gu verschließen. Demgegenüber haben die eigentlichen Anliegeritaaten ber Ditjee ein großes gemeinsames In-ieresse, ihr nom Weltverkehr fast abseits gelegenes Seegebiet befenste möglichft gegen einen fremden Migbrauch m schützen. Für sie ist der Ausschluß eines folden unter un schützen. Für sie ist der Ausschluß eines solchen unter Umständen eine vitale Frage der eigenen berechtigten Landesverteidigung, die sie, je eher desw besser, in ihrem Sinne zu lösen suchen sollten. Uns will es daher icheinen, als ware der Augenblid da, das Baltifche Meer ale mare clausum für fremde Rriegsflotten und beren unberedenbare Manoverabsichten abzusperren. Daran batten Danemart, Schweden, Norwegen, Ruhland und Deutschland bas gleiche Intereffe, infofern die obigen Staaten durch biefen borbengenden Schritt am erften vermeiden, mit ihren idmaden Rraften in die großen Belthandel hincingezogen zu werden und die beiden Raiferstaaten fich am wirtsamsten gegen gewisse Uber-raschungen beden können. Am Sund und Belt ist der Friede auf ber Office am leichteften gu bewahren und gu ichuben; das follte man nicht vergeffen. Dort fann auch ein frember Eroberer in ben engen Gemäffern nicht ben pollen, übermächtigen Drud feiner nautischen Aberlegenbeit entfalten; ist er erft im freien Reffel bes Meeres brinnen, fo ift Widerstand ichwerer zu leiften. Man fei daßer nicht saghaft und fasse ruhig in das Auge, was die fortschreitende politische Entwickelung und das bringende nationale Intereffe der Gelbfterhaltung nun einmal mit fich bringt. Wollten wir Flottenmanover fo nahe bor Bortomouth bolten, wie hier die Englander vor Neufahrwasser, so würden wir veramitsch bald fraf-tigen Sinspruch erleben. Als die Welt noch fleiner war. pielte das dominium maris Baltici, die Berricaft über das Baltiiche Meer, um das die Sanja und Dane-mark, Schweden und Rugland rangen, eine große Rolle in ber Bolitif. Best muß ber oberfte Berr in ber Oftfec

das deutsche Reich sein und bleiben, und es muß alles tun, um diese Herrichaft zu stabilisieren. Wir wüßten auch nicht, was England, so lange es nicht böse, aggressive Absichten im Schilde führt, dagegen einzuwenden ver-Wir wüßten möchte. Denn wir werden in und von der Offee laus niemals ein berechtigtes englisches Interesse ichabigen

fiber bas Berhaltnis bon England und Dentidland

macht Maximilian Sarden in der "Bufunft" längere Ausführungen, benen wir einige Bruchftude entnehmen: "Barum wird in englischen Beitungen ergablt, Graf Gedendorff, bem die Witwe des Raifere Friedrich in zweiter Che angetraut war, fei vom Konig Eduard empfangen worden? Barum fordert der belgifche Leo-pold gerade jest mit fo dringendem Gifer die gur Befestigung Antwerpens notigen Summen? Barum ibt unfere Flotte diesmal nicht in ben Gewäffern ber Shetlandinjeln? Satte Graf Sedendorff eine politijd, dynaftische Mission? Weiß der Muge, siets gut informierte Belgiertonig, daß die Entscheidung nacht, und ist die Meldung des Pariser "Eclair" wahr, daß England und Frankreich in Brüffel auf die Rotwendigkeit hin-weisen ließen, Antwerpen so schnell wie möglich zu befestigen? Waren wir am Ende gar schon so weit, daß unit der Möglichkeit gerechnet werden nußte, unserer Flotte könne nach dem Manover von den Berbündeten der Rudweg nach Selgoland gesperrt werden? Diefen Fragen wird der nächste Tag nicht die Antwort finden. Sicher ist einstweisen nur, daß in Großbritannien die Stimmung noch nie so feindselig gegen Deutschland war. Daß nicht, wie alberne Beitungsichreiber uns vorligen, "Seber" und bereinzelte Duerfopse zum Krieg rufen, sondern die Wehrheit der Briten diesen Krieg, der ihr unwermeidlich scheint, lieber morgen als in fünf Jahren gesichtt sehen will. Zwischen Deutschland und England war nie Freundschaft, wird nie Freundschaft sein, bis Deutschland die Briten das Fürchten gesehrt oder ihnen unzweideutig bewiesen hat, daß es den Raum, den sein ervonsiber Franz broucht wicht aus den erpansiver Drang braucht, nicht aus dem englischen Ländergebiet sich erorbern will. Friedfertiges Geplarr wirft nicht auf die Briten; und ebenso wenig die Betenerung, daß unsere Schiffe gewiß und wehrbaftig nicht nebaut sind, um dem Inselreich die Gerrschaft über die Weltmeere zu bestreiten. England hat heute keinen Bitt, Palmerston oder D'Fraeli, wird nicht vom Willen ber Maffe regiert und fann, ba Flotten nicht aus ber Erbe gu ftampfen find, getroft warten, bis es fich noch besser geristet und von den finanziesen Folgen des Burenfrieges völlig erholt hat. Meint irgend ein Erwachsener wirklich, in England sei unbekannt geblieben, was um die Werde des Jahres 1905 in einem schlesischen Sagbrevier gesprochen, bom Kriegsherrn ber Marine ver-fügt worden ist? Unbefannt, tropdem deutsche Matrosen in Rieler Aneipen einander die Aunde guraunten? Daß damals sehr ernsthaft an eine England aufguzwingende Kraftprobe gedacht wurde, ift nicht ju leugnen. Dann folgte der Bersich, Frankreich von Englands Seite gu giehen. Der König von Schweden wurde gum Großadmiral der deutschen Flotte ernaunt, der Bar und Dänenkönig mit Besuchen geehrt, deren Iwed nicht bent-lich erkennbar schien. Mußland, Schweden, Dänemark: die drei Machte, Die lange den Grundfat vertreten haben, die Oftice fei als mare clausum ju behandeln und fremben Kriegeschiffen zu fperren. - Denfelben Grund-fat, den in Berlin ploblich ein losgefoppelter Offiziosus verblüfften Dentschen ins Gedachtnis rief. Minder lüdenloje Indigienbeweise genigen oft zur Bernrteilung armer Sunder. Allmählich wedte das britische Reffentiment min die Erinnerung. 28as batte die Buren gu bem Bagnis eines Krieges getrieben, ber, wenn fie allein blieben, mit ihrer Bernichtung enden nutfte? Die Depeiche, die fie auf dentiche Sülfe hoffen ließ. Warum war Rufland nach Port Arthur gegangen und England, sehr umgern, in den chinesischen Küstenbezirk gefolgt? Weil Deutschland Riautichou genommen und , ben Berbacht erregt batte, es blane eine imperialistische Aftion nach Ditalien. Welche neue überraschung war jeht zu erwarten? oberung Maroffos? Arieg gegen oder Beriöhnung mit Frankreich? Deutsch-franko-russisches Bündnis oder Franfreich? Roalition mit Augland und Standinovien? Die Unge-migbeit ichien unerträglich, die stete Furcht vor jabem Befterwechsel ein Semmis jeder erniten, weit boransichmienben Bolitif. Und auch auf bem Thron ber alten Biftoria saß nun ein Koburger . . Die Borgänge, die dieser Sommer sah, werden erst ganz verständlich, wenn die Wesenszüge des Oukels benen des Nessen vergliden find. Großbritannien und Denifdland (wir werden es naditens erfennen) ftanden dicht vor der Befahr eines Arieges, weil Onfel und Reffe einander nicht mehr gefielen."

Mls ein "Schmergenslind ber Mutter Germania"

wird in einer Zuschrift an die "Köln, Bolfsztg." Deutsch-Südwestafrita bezeichnet. "Nationalgesinnte" Blätter hätten sich darüber aufgehalten, daß man in Berlin mit höchster Gleichgulltigkeit die südwestafrikanischen Gefechts. berichte verfolge. Bie kommt das, fragt der Ginsender, und fährt fort: "Beil kein Menich fich für die Rolonie intereffiert. Beber, ber feine Rudfichten ju nehmen hat, fagt: "Benn wir nur ben gangen Rrembel" (b. h. Giidwestafrisa) sos wären. Einige haben es ja auch schon offen gesagt, so der Abg. Fret. v. Redlit, der im "Tag" für einen Berkauf unjerer ganzen südafrisanischen Kelonien an England plädierte. Wande haben darauf geantwortet, unfere nationale Chre leibe es nicht, daß wir fett Sudwestafrifa aufgaben. Gewiß ift die nationale Ehre eine große Sache, und bei einem Engagement mit England, Frankreich ober Rugland mirbe ich ber Lette fein, ber baffir einträte, die nationale Ehre felbit in ber Ablicht befleden gu laffen, einen Krieg gu bermeiben, Ob wir aber gegen Berero ober Sottentotien eine "nationale Chre" zu verteidigen haben, erscheint mir doch einiger-maßen fraglich. Die Engländer haben wenigsens in Koloniallriegen schon oft auf Geltendmachung des Ehrenstandpunktes verzichtet. Sie haben zu Gladstones

Beit fich fogar bon den Buren bei Majuba Sill ichlagen laffen und feine Revanche gefucht, fondern fich gurudgegogen. Ebenjowenig haben die Staliener gegenüber bene Regus Menelik ihre nationale Shre ichützen zu muffen geglaubt. Daß Alldeutschland sich an Sendrik Witboi radit, ift alfo and wohl feine bom Ehrenstandpunft abfolit notwendige Sade. Gin anftandiger gebildeter Mann tann mich beleidigen, aber wenn ein Schulfnabe oder ein betruntener Drofchtenkutider mir ein Schimbf. wort nachruft, so tangiert das meine Ehre nicht. Man wolle mich nicht misweriteben. Ich will bier feine Lange breden für die Roumung Gudbeftafrifas, sondern mur hervorheben, daß es fich dabei um feine Cache der natio. nalen Ehre handelt, und daß ferner, wenn das Elend so weiter geht, es sicher dazu kommen wird, daß der überwiegende Leil der öffentlichen Meinung Deutschlands den Ridgug aus diesem Unglücklande verlangt. Sollen wir uns denn wirklich diese sogenannte "Kosonie" noch einige hundert Millionen Mark kosten und das Blut bon weiteren taufend Jinglingen dort fliegen laffen? Ein Berliner fagte mir neulich: "Bir haben ja in der Mark Sand genisz, wozu brauchen wir noch den afrikanischen?" Ein anderes Zentrumsblatt, die "Germania", erklärt es für sehr verdächtig, daß die "Nordd. Allgem. Zig." noch immer kein Wort der Auf-klärung über die Bedeutung des letzen Nachschalbes nach Sudwestafrifa bringe. Solle wirflich bas Bewilligungs-recht bes Neichstags wieder misachtet werben? Wenn nicht, warum fage man es benn nicht?

Marottanifces.

s. Paris, 6. August.

Wie dem "Petit Parlfien" aus Tanger telegra-phiert wird, hat es fich bestätigt, daß die Alage bes Guls tans über einen Frangojen, ber in das geheime Stadt-viertel, "Minley el Joris", eingedrungen mare, berech-tigt ift. Diejelbe Person ift schon früher einmal einer folden Respettwidrigfeit beschuldigt worden. Dieser Umftand wird von bem Sultan benunt, um ben fremben Gesandten einreden zu laffen, Europher fonnten fich nur unter eigener großer Lebensgesahr in Tanger aufhalten. Ohne Imeifel wird beabsichtigt, die öffentliche Meinung gegen die Fremden gu erregen, um dadurch die Machte gu veranlaffen, ihre Gesandten aus Tanger gurudguziehen, deren Anwesenheit das Prestige des Sultans ichadigt. — In der Proving, deren Mittelpunkt die Stadt Maroffo bilbet, sind Unruhen ausgebrochen, zu beren Unter-brückung von Fez aus unter Mulan Omar Truppen auf-gebrochen sind. — Der spanische Unterstaatssefretär sür auswärtige Angelegenheiten, Ojeda, der mehrere Jahre als Gesandter in Tanger zubrachte, ist nach Sau Sebositian abgereiß, um an den Beratungen seitzunehmen, die gegenwörtig zwischen Mantern Ning und den fremden gegenwärtig zwischen Montero Rios und den fremden Gesandten über den Zeitpunft und den Ort ber Konfereng gepflogen werben. Der fpanifche Borichlag foll dahin geben, tie Konfereng Ende Offober nach dem Befuche Lonbeis in Spanien in Mabrid abguhalten.

China und die Friedensverhandlungen.

Bon einem guten Renner vitofiatifder Berhaltniffe wird uns geschrieben: Als ber Bar fic, gewiß ichweren Bergens, entichloffen hatte, ben von ihm wie von feiner Umgebung immer nur als ein notwendiges Ubel gewittdigten ehemaligen Finangminifter Bitte als Friedenss unterhandler nach Bajbington gu fenden, glaubte man allgemein, damit fei ber Friede gefichert. Man tannte feine Gegnerschaft gegen die Bolitif, die zu dem Kriege geführt hatte, und man wußte, daß sein Sauptaugenmerk immer auf das wirtschaftliche Gebeihen seines Landes gerichtet gewesen ift. Deshalb wurde angenommen, werde unter ben obwaltenben Umftanden um jeden Breis einen Frieden berbeignführen fuchen. Um fo erftaunter war alle Belt, als Bitte bei jebem Interviewer erflarte, er fei nicht für einen Frieden um jeben Breis, man unterichate die Suffequellen Huglands und feine Gabigteit, Biberftand gu leiften; Die Japaner feien nicht in ber Lage, Friedensbedingungen vorzuschreiben ufm. Ebenfo überraichend klang bann feine Schlufversicherung, er bente optimistisch über den Ausgang der Friedensver-handlungen. Go offensichtlich es auch ift, daß Witte bet bandlungen. So bisenschilig es auch in, das gelite bet seinen Außerungen über die Lage Kuslands, gelinde gessant, fiart ausgetragen hat, so darf man doch nicht seinen Optimismus für eitel Hendelei ausehen. Gerade setzt, unmittelbar vor Eröffnung der Friedensverhandlungen, fommen Nachrichten aus Ofiasien, die jeden in die dorttigen Berhältnisse Eingeweihren ersennen lassen, daß die russische Dielomatik istha dann nach word worden. Dielomatik istha russische Diplomatie jelöst dann noch manchen Trumpf aus-zuspielen hat, wenn Linjewiisch vernichtend geschlagen werden sollte. Wie nun befannt wird, ist es der russische Gesandte in Peting gewesen, der die chinesische Regierung lungen einzumischen, insoweit dabei die Verwaltung der Wandschuret in Frage kommt. Vrinz Ching, Puan Sht Kei und Bu Ting Faug, der ehemalige chinesische Gessandte sür Amerika, haben sich dagegen erklärt, während Ra Tung, dem das chinesische Auswärtige Amt untersneht, den russischen Borschlag begünstigt. Diese Mesdung besagt nichts mehr und nichts weniger, als daß die ultrafonservorine Bartei in China und die gegenwärtige Net su der Absicht versuhrt bat, sich in die Frieden fonfervative Partei in China und Die gegenwärtige Regierung in Befing wieber vollig ruffifdem Ginflug untergerung in Beling wieder vollig rustischen Einstaß unterstehen. So start auch die japanische Partei, deren gesmäßigte Auhänger Prinz Ching, Yuan Shi Kai und Bu Ting Fang sind, beste bereits ist, eine ausschlaggebende Macht könnte sie gegen den Willen der Regierrung nur durch einen die Mandschudunastie stürzenden Gewaltsreich gewinnen, und dazu ist die Zeit noch nicht gekommen. Zweierlei Unitände kommen gerade jest dem Einfluß der konservativen Pariei zu statten: Das Wiedergusselben der frembenseindlichen Bewegung und die beraufleben ber frembenfeindlichen Bewegung und bie allgemeine Gurcht vor einem japanifden Imperialismus allgemeine Furcht vor einem japanischen Imperialismus im Bolfe. Die frembenfeindliche Bewegung wird durch die Liga der "Freunde des Landes" neu organisiert, deren "Brediger" übergli im Lande herumztehen. Was den japanischen Juwerialismus betrifft, so wurde natur-gemäß zunächst die Mandichurei diesem zum Opfer fallen. Die Zeit der ruffischen Gerrichaft über die Mandichurei fast bei den Einzelen Imperier Sie aus aus den Die geit der enphygen herrichaft über die Mandschuret bat bei den Chinefen immerbin die angenehme Ersinnerung hinterlassen, daß sich ein wahrer Anbelregen siber das Land ergoß. Namentlich in der Provinz Schantung, dem dichtbevölferisen Landesteile Chinas, galt die Mandschurei Jahre hindurch bei den Einheimischen als ein Eldorado, aus dem jeder Auswanderer nach eisichen Jahren als wohlhabender Mann zurückehren tonne. Unter japanischer Oberhoheit murde die Mandschurei dagegen nur für den japanischen Nationalwohlstand ausgebeutet werden. Bitte begt den kichnen Plan, ein Bündnis zwischen dlußland und Japan zustande zu bringen. Er wird in der Tat Japan vor die Alternative stellen können, in seinen Friedensbedingungen milde zu sein, wogegen ihm Nußland freie Sand in China gewähren und vielleicht für einen möglichen kinftigen Krieg Neusralität zusichern könnte, oder aber seine Siege durch eine Forderungen des Krieges vervollständigen zu wühlen, um seine Forderungen durchzudrücken, wobei es aber in China auf eine ständige Gegnerschaft der rufflichem Einsluß nachgebenden Regierungspartei zu rechnen hätte.

Mittwoch, 9. August 1905.

Dentsches Reich.

* Aber den Berbleib der Gererod feit bem Gefecht am Baterberg, das am 11. August v. J. statifand, wird im journalistifchen Teil Des "Militär-Wochenblattes" ein Bericht veröffentlicht, bem wir folgendes über bie Opfer ber Alucht ber Bereros in das Candfeld entnehmen. Der Bericht baritber rithrt von Oberleutnant Grafen Ediweimit ber, ber einen gwölftägigen Patrouillenritt in bie Omahefe unternahm. Bon ber Bafferftelle Ondowon (20 Kilometer nordöftlich Otjosondjon) an fand er auf der eima 150 Rilometer langen Strede, die er bem Otjos fonfu-Omuramba folgte, einen ausgetreienen Fußpfab, ber offenbar ben Weg bezeichneie, ben große Scharen ffüchtenber Bereros im August ober September vorigen Jahres genommen hatten. Taufende gefallenen Biebs, namentlich Grofwieh, gablreiche Gerippe von Meniden und Pferben bleichten an der Sonne und bezeichnete mit entfetifider Deutfichteit, bag ber Bug bes Tobes biefen Beg gegangen mar. Befonders in ben bichteren Gebufdftellen, wo bie burftenden Tiere Schut vor ben Sonnenftraften gefucht batten, lagen die Radaver gu Bunberien bicht nebens und übereinander. Un vielen Stellen hatten die mit dem Durfttobe Ringenden mit fiebernder Sand 15 bis 20 Bleier tiefe Löcher aufgewühlt, um Baffer zu graben — vergeblich! Gilflos verfielen Menich und Tier ben entfetifichen Qualen bes Durftes. Bahrfich, es ift ein furchtbares Strafgericht, das hier bas foulbige Bolf ber Bereros betroffen batte. Durch feine noch fo vollftanbige "Ginfeffelung" maren bie ermorbe. ien Deutschen so furchtbar gerächt worden wie burch dies sen Tobeszug durchs Sandseld!

* Rundschau im Reiche. Die Auswanderung aber Ham ber Samburg betrug im Juli 12 462 Personen gegen 9995 im Borsabr, seit Januar 93 053 gegen 79 348. Alber Bremen und Hamburg zusammen sind seit Januar 224 299 gegen 152 550 des Borsabres und gegen 205 168 im bisherigen Refordsahr 1908 ausgewandert.

Ansland.

* Italien. Bins X. muß sparen, denn selbst nach ber "Germania" (Rr. 152, Beilage) braucht er monutlich bie tieine Summe von 400 000 Frant. Inr Befreitung einer folden Summe reichen aber felbiwerftanblich bie Binfen bes papitifigen Rapitals nicht aus und ba die bisherige Goldhenne der Aurie, das Heritole Franfreich, feine Gier in Bulunft felbft brauchen wird, bleibt bem Bapit nichts übrig, als überall "Abstriche" zu machen. Bu biefem Zwecke macht Bins feit geraumer Beit Jago auf die fleinen Diebe. Bor wenigen Bochen erfundigie er fich nach dem Preife der Bifcofofrenze (Pettorale). Der Bapit pflegt nämlich vielen Bijdbjen als Beichen befonderer Guld ein Bruftfreug gut ichenten. Im Batiffan muß daher nets ein Borrat an folden Kreuzen mit Betbe vorhanden jein. Jüngit war er aber ausgegangen und es mußten Renanichaffungen gemacht werden. Pins ließ fich die Rechnungen vorlegen und fand den Preis ánsach "horrend". Deimlich ließ er einen zuwerläffigen Imwelier zu fich bescheiden, um fein Gutachten in der Sache zu hören. Dieser konnte nicht anders, als bem Papit offen gu erffaren, daß die Arenge nur die Galfie des angegebenen Wertes hatten. Bins geriet nun außer fich. Er gab fofort Befehl, ben Bertreter ber Firma, die Die Beftoralien geliefert hatte, in ben Batifan ju rufen. Bitter beflagte er fich perfonlich gegenüber diefem herrn über die Art, wie die Firma die Kurie pit ibervorreiten fuche. "Ein solches Peftorale", ichloß Pins seine Beschwerde, "hat nur einen so und hoben Bert." "Gawis, Seiligfeit", entgegnete der erstaunte Kaufmann, "aber wir haben sie dem Batikan sogar noch Jest machte ber Papit billiner appelancii." Beficht. Bie fonnen Gie aber bann, fragte er noch, einen folden Breis auf die Rechnung fenen? "Saben wir nicht getan", lautete die Antwort, und Pius mußte jest genug. Gin hober Bralat botam einen tüchtigen Bijcher und bie herren, die deffen Reffort angehoren, werden fich wohl haten, in Bufunft gleich ben Dienstmädden beim Einkaufen gu ftehlen, "rubare sulla spesa", wie man bier fagt. Die vatifanischen Zuftande illustriert Dieje ber "Gaggetta bel Bopolo" entnommene Gofdichte vortrefflich.

Das vom Papile kürzlich erlassene Motu proprio, welches anordweie, alle Borichristen des Tridentinischen Konzils über die Erteilung der Weihen an neue Priester wieder in Krast zu seben, zielt, wie man aus Rom berichtet, auf gewisse gestiliche Orden ab, namentlich auf die Jesuiten, die sich seit langer Zeit der Kontrolle der bischöslichen Antorivät der betressenden Didzese, wo die Ordenswiederlassung liegt, dinsichtlich der priesterlichen Erziehung der Mitglieder der Gesellschaft Jesu entzogen haben. Das Motu propriosei ein neuer Boweis der Bemisbungen des setzigen Papites, die kirchliche Diszipsin in ihrer ganzen Keinheit wiederherzustellen.

* Bereinigte Staaten. Ein komischer Krieg ist, wie and New Orleans berichtet wird, zwischen den beiden Staaten Missiffippi und Louisiana andgebrochen. Der Ansah freilich ift nicht lächerlich. Missifipippi hatte wegen der Lustedungsgesahr durch das gelbe Fieber eine Hafensiperre angeordnet, aber die Frachtschiffe von Louisiana verkehrten trobdem weiter in den Häsen. Darauf er-

flatte der Gouverneur von Miffiffippi ben Rrieg und machte feine Kriegsflotte mobil, der er anbefahl, jedes fremde Schiff, das in den Safen einlaufen wollte, in den Grund zu bohren. Da aber die Flotte nur aus ein paar alten hölzernen Schiffen mit ein paar Knallbuchfen als Ranonen besteht, so war fie nicht febr surchtbar. Der Gouwerneur von Louissana sandte nun ebenfalls feine Flotte aus und befahl, auf die Feinde gu feuern. So lagen fich die beiden Rriegemächte, die einander mirbig waren, gegenfiber und jede mariete ab, bis die andere den erften Schuft tun murbe. Die Bandelofdiffe aber fuhren vergnugt bei ihnen vorbei, begrüßten die feindlichen Kriegofchiffe mit ironischen Saluten, forderten fie auf, fie doch mit ihren hölgernen Beiditten gu vernichten, und fuhren ohne Anfechtung in die verbotenen Bafen. Die Burger ber beiben Staaten, die fich fiber das Fieber weiter nicht bennruhigten, hatten ihren größten Spag an diefem Lilipuffrieg.

* Japan. Aber die Bevolkerungsbewegung in Japan veröffentlicht Dr. Beinrich Saade in Der "Deufich. Birtichaftestg." eine febr intereffante ftatiftifche Abhandlung, Ihr liegen die amtliden Beröffentlichungen für das Jahr 1901 zugrunde. Wir entnehmen jener Darftellung im folgenden die bemerkenswertesten Angaben. An Cheschriegungen entjielen auf 1000 Einwohner 8,7; die abfolute Bahl ift 378 637. Bei 28 286 Cheidilichungen war der mannliche Teil noch nicht 20 Jahre alt, Unter diesen jugendlichen Chemannern franden 60 im Alter von 15 bis 16, 8 im Mier von 14 bis 15 Jahren, und ein Ebemann war fogar erft 18 Juhre alt. Bon den jüngsten ber heiratenden Frauen maren 9428 15 bis 16 Jahre alt, 911 14 bis 15 Jahre, 13 18 bis 14 Jahre, 5 erft 12 Jahre alt. Cefbftverftandlich muß im Bergleich mit europäischen Berhaltniffen hierbei die Beefchiedenheit der Raffe und ber Bone berudfichtigt werden. Der verhaltnismäßig großen Beiraisbäufigfeit in Bapan (für Deutschland lautet die entsprechende Berhaltnisgahl für basselbe Jahr 8,2) steht eine ungewöhnlich hohe Zahl von Chescheis bungen gegenüber. Auch in bezug hierauf ift beim Bergleich mit europäischen Bufianden gu beachten, bag bie Cheidzeidung in Japan gesetlich leichter erreichbar ift als in Europa. Die Zahl der Ebescheidungen war im Jahre 1901 mit 63 593 immerhin geringer als in den Borjahren. Geburien murben in Japan 1901 (ohne Totgeburten) 1 503 361 gezählt, fo daß auf je 1000 Einwohner 34,4 Geburten entfallen. Damit bleibt die Fruchtbarfeit Japans binter ber Deuffchlands etwas gurud: im Deutschen Reich betrug die Geburtenzahl in der Periode 1898 bis 1902 pom Taufend 37,1. Sterbefalle wurden in Japan im Jahre 1901 928 578 gegablt, es famen alfo auf je 1000 Einwohner 21,2 Sterbefalle. Diefe Berhaltnisgahl entfpricht im gangen bem europäifden Durchfdmitt. Gebr gering erideint nach den japanischen Rachveifungen die Sangfingefierblichkeit. Denn nur 19 Prozent der Bestorbenen waren noch nicht 1 Jahr alt, während die entfprechenbe Berhaltnissahl für Deutschland 95 Brogent ift. Der große Unterschied beruht aber wohl bauptfächlich auf ber Berichiebenbeit ber Radweifungen. In Denifch. land wird nämlich jedes lebent geborene Rind, auch wenn es nach gang furger Beit ftirbt, ale Bebendgebur angefeben, mührend bas in Japan angefichts ber überaus hoben Bahl der Totgeburten nicht der Fall gu fein fcheint. Der Geburtenitberichuft belief fich 1901 auf 18,1 vom Taufend ber Bevöllerung. Ruch bierin abnelt Japan bem Durchichnitt der europäischen Staaten. Dentichland indeffen bat einen Geburtenüberichuß von 15,6 auf bas Tanjend.

Aus Stadt und Jand.

Bicabaden, 9. Huguit.

Aleine Urjachen - große Wirfungen.

Gelbit ein fleiner Buchftabe, ber gu einem Gigennamen hingugefügt oder weggelaffen wird, fann große Unannehmlichfeiten und Betrübnis bereiten. Trifft man doch häufig, daß felbit Bente, die ben gebilbeten Standen angehören und in vielen Dingen moblunterrichtet find es boch für unnötig halten, fich den Eigennamen der Ber-fonen, mit welchen fie vertebren, richtig anzuseben und genau gu ichreiben. Gie verlaffen fich auf ihr Webor, wie fie ben Ramen aussprechen boren, und ichreiben nach läffig bie Abreffe bin. Seien Doppellaute ober laffen fie als überfluffig meg und fügen oft ben einfachen Lauten noch ein "e" bei, weil fie in ihrer Rachläffigfeit nicht mehr genan wiffen, ob ber Name mit "u" ober "u" (ne) ge-fprochen wurde. Gine folche Gleichgültigfeit den Namen gegenüber wurde jungft bart bestraft. Im fernen Lande, wo der Berfehr mit Berjonen aller Rationen ftattfindet, follte man annehmen, wurde diese Gleichgültigfeit gegen Gigennamen fich felbft verbieten, aber dem ift leider nicht jo. Gine Dame, welche die Schulen Deutschlands besucht: und bajelbit auf Unterrichte-Anftalten ergogen murbe, fprach meinen Namen, obgleich er bentich ift ftets un-richtig aus und ichrieb benfelben baber auch falich. 3ch machte sie wiederholt barauf ausmerksam und zeigte ihr den Gehler. Gie lachte barüber und meintet "Sie haben ja tropbem mein Schreiben erhalten, und bas genugt. Der Gebante, daß es eine Beleidigung ift, es nicht ber Defibe für wert ju halten, fich ben Ramen ber Berfonen richtig angueignen, lag ibr gang fern. Bir waren 14 Jahre lang gufammen an einem Jufitute tatig und faben und ipraden und täglich. Best verließ ich meine Stellung, um nach Deutichland gurudgutebren. Bir verabichiedeten uns, und die Dame verfprad, mich in Denifchland be-fuden gu wollen. Gie wollte Bort halten, denn fie lieft mir durch Freunde sagen, daß sie bestimmt diesen Commer nach Europa fomme, und ihre Reiseronte so einrichten murde, daß sie Wiesbaden mit berühre, und fie sich sehr freue, nach jo langer Zeit mich wiederzusehen. Sobald die Reisezeit fam, trat sie ihre Reise nach Deutschland an. Sie war bis Areugnach gefommen, meldete durch eine Postfarte von bort rechtzeitig ihren Besuch an und lud sich bei mir erfrent zu einer Tasse Kassee ein. Sie hatte aber nicht mit ihrer faliden Schreibmeife gerechnet! Die Rarte fam pfintflich in Biesbaden an, aber ber Rame bes Abreffaten war ichwer ausgufinden, benn er war wieder fehlerhaft gefdrieben, und einen folden Ramen gab es nicht. Um die Rachläffigfeit vollftandig gu machen, mar

von dem Bornamen nur der erste Buchstade angegeben, und die Wohnungs-Angade sehlte vollständig. Nach 38 Stunden gelang es der Post, mir die Karte zuzussellen, aber die Zeit, die angegeben war, wo die Schreiberin vom Bahnhose abgeholt sein wollte, war natürlich längst verstrichen. Sie hat vergeblich warten missen, sich und uns um die Freude des Wiedersehens gebracht, und gewiss die Freundschaftsgesühle gegen uns auch erfalten lassen — und das alles einer sehlerbasten Koresse wegen. Allee Bemühungen, ihren Ansenkalisort aussindig zu machen, waren ersolglos, wahrscheinlich ist sie mit dem nächten Juge weiter gereiß in der Annahme, daß wir nicht wehr hier sind. Wie gern hätte ich sie in weinem schönen, gemitlichen Seim empfangen und bei einer Tasse geplandert Miler dieser Freuden gingen wir verlusig durch die schlichasie Schreiweise weines Eigennamens. Diese Flüchtigkeit oder Rückschseiseines Eigennamens. Diese Flüchtigkeit oder Rückschseise weines Eigennamens. Diese Flüchtigkeit oder Rückschseise weines Eigennamens. Diese Flüchtigkeit voor Rückschseise krende in Traner verwandelt. Möchten doch diese Zeilen dazu beitragen, Eigennamen siets richtig zu schreiben. H. M.

— Tägliche Erinnerungen. (9. August.) 1759: E. T. Suts Muths, Pädagoge, geb. (Quedfindurg). 1821: Hieronomus Lorm (Landesmann), Schriftsteller, geb. (Nicolsburg). 1822: Moleichott, Physiolog, ged. (Herzogen. buid). 1830: Der Herzog von Orleans wird zum König von Frankreich protlamieri. 1839: Derzog Karl Theodor von Bayern, Angenarzt, geb. 1834: König Friedrich August II. von Sachen t. 1890: v. Bauernfeld, Lust. hpieldichter, † (Wien). 1802: Krönung König EdnardsVII. von England in London.

Orbensverleihungen an Berichtsvollzieher. vom Berbandstag ber prenfiften Gerichtsvollgieber Deichloffenes Immebiatgefuch an ben Raifer erbittet eine höhere Anszeichnung fratt des bieber üblichen Allge-meinen Ehrenzeichens. Als Begründung biefer Forberung wird folgendes angeführt: Bet ber Benfionierung von Beamten ift es feit altereber fiblich, daß ihnen ber Abidied durch eine fleine Ordensauszeichnung verfitigt wird. Geit einigen Jahren haben nun die bei folden Befegenheiten mit dem Allgemeinen Chrengeiden bedachten Gerichtsvollgieher fait regelmußig den Orden guritde gewiesen mif der beideidenen Begrundung, fie glaubten ihn nicht verdient ju haben. Als Subaliernbeamie fieben Die Gerichtsvollzieher auf ber gleichen Rangfrufe wie Die Berichtsaffiftenten uim. Alle diefe Beamten befonemen aber bei ber Benfionierung ben Aronenorden 4. Refaffe ober eine abnilde Auszeichnung.

— Mittelbentiche Areditbank. In der geftrigen Sitzung des Auflüchtsrates der Mitteldentschen Areditbank Frankfurt a. M. wurde mit Rüchicht auf die Ausdehnung der Geschäfte beschlossen, einer auf den 21. August d. J. einzubernfenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Attienkapitals nur 9 000 000 M. vorzusschlagen. Die neuen Attien sollen den alten Aftionären zu den von der Generalversammlung selzusseheiten Beschlagungen zum Bezuge augehoten werden.

- Dochiculen für Tange und Tanglehrfunft. Gine ftaatliche Afademie für Tanglehrfunft besteht gum großen Beidweifen ber bentiden Tanglebrerweit nicht, und fo bat ber Bunich nach einheitlichen Unterrichtsmethoben, nach Auswahl der für die Ausbildung der Tangidfifer beitgeeigneten Tange und nach Debung ber gefellichaftlichen Tauge funft im allgemeinen vor nunmehr acht Jahren Gründung des "Bundes dentider Tauglehrer" und der "Allgemeinen deutschen Tanglehrer-Zeitung" gesührt. Der Bund deutscher Tanglehrer verankaltet alljährtich eine Wanderpersammlung bisder in Versin Gemachteich eine Banberversammlung, bisber in Berlin, Sannover, Frantfurt a. D., Camburg, Dresden, Karlsrube, und in diefem Jahre (Juli) wieder in Berlin, welcher fich jedes. mal eine Doch- bezw. Fachichule für Tanglinft anichließt. mai eine abogs beste. Franzibile für Lungenne unigerent. Staatliche Konzession zur Erfellung von Tanzunterricht gibt es in Teutschland nicht, ebensowenig staatliche Pristungen, und ber Unterrichtssuchende ist wohl am besten gegen Nachteile geschüht, wenn er sich an Mitalieder ber Fachvereinigungen wendet und bei biefen Cang-unterricht nimmt. Anichließend bieran teilt uns berr Tanglehrer Abolf Doneder mit, daß außer den bereits früher von uns gemeldeten, aus ber biesjährigen Dochbesw. Sadfichule bervorgegangenen neuen Tangen auch ein wirfnugvoller, altdeutscher Gavotte-Reigen, von Frau D. Eberle-Staffel zusammengeftellt (einfindlert burch herrn Liefegang in hamm i. B.), Ermafinung finden müffe.

Begen Mißhandlung und Beleidigung ift ein Schuhhändler in der Hellmuntstraße zur Auzeige Bebracht worten, der am Montag um die Mittagözeit einen jungen Mann täflich angegriffen und an der Kehle Bepacht und gewürgt haben foll, weil er sich nicht obne weite res von dem Betreffenden auf offener Straße "Weinseidiger Bruder" ichimpien ließ. Der Schuhhändler ion gegen den Beseidigten aufgebracht fein, weil er vor langer Zeit einmal als Zeuge gegen ihn auftreien mußte.

— Aleine Rotigen, herr Friedr. Schwalbach und beffen Beffenn Maria, geborene Jippelius, fetern am 10. August icht it ibernes Dochaeitsfest. Gleichzeitig find is 25 Jahre, daß die genannten Ehelente Abonnenten bes "Biesbadener Lage blatts" find,

(—) Bierstädt, 7. August. Gestern hielt unsere "Fret, willige Reuerwehr" ihr 4. Etistungsseit ab. Drei and, wärtige Vehren nahmen daran teil. Am Sprihenbans sand eine Abung unter der Leitung des Kommandanten Derrn Bangunternehmer Andwig Florreich kait. Dieselbe bestend in Fußsererzieren mit Geräten und einem gemeinsamen Angriss auf ein lingieries Brandoblest an der Liede, wobei die nene sahrbare Vidanceleiter zur Anwendung gelangte. Die Abungaen wurdden ergest ausgesübrt und zeugten von guter Schulung. Der Feltung einen derch die bestigen Ortsstraßen nach dem Festplate an der Klopvenheimerkraße. Deselbst sand ein schweise nach au berücktes Bolksses hatt. Der Reinertrag desselben dient zur Dechnig der Unsolen für die neue Leiter. — In der am d. August kattnesunden Situng des hiesigen Gemein der de vorft an des wurden tolgende Gegenkande erledigt: 1. Das Geluch des Karl Schueder von über behalb Errichtung eines Bolnbaufes nehn dasse nehn dasse nur der der Schueden Berdensten auf Genehmigung begriedigt. 2. Zum Erlaß einer Boligenervordnung zu Genehmigung begriedigt. 2. Zum Erlaß einer Boligenervordnung zu Genehmigung begriedigt. 3. Die Beitersstraßen wurde vom Gemeindevorkand die Zustimmung erstellt, 3. Die Beitersstraßen werde beschlossen.

ber Rengaffe murbe beichloffen.

- Langenfeisen, 7. Angust. Ein großer Leichengung, wie ihn unter filles Dörschen noch selten gesehen, bewegte fich gestern nachmittag durch die Straße unferes Ories nach dem an dem

He

hr

sid

110

n,

cb.

tia

fit-

П.

in

ne Te.

ce.

ng

批

cn

di=

din

cn

114

Co ne

tď.

de

be.

339

er

CT ta:

dy

Cu.

The same

H

e,

a. tò

n-B-

Wege nach Langenschwaldach gelegenen Friedhof. Es fand die Beerdigung des in Schierkein, woselbst er eiwa B/, Jahre gewirkt, nach lägerem Leiden verstordenen Lehrers derrn G. Jolie Jil mann patt. Vereits am Bormittag batte vor der Aberschützung der Leiche hierher im Sterbehans eine entsprechende Twanerseier statigesunden, dei weicher derr Parrer Benzel von Schierhein dem Tahingeschiedenen einen warm empfundenen Rachruf gewidmet. Bei der Beerdigung hatten sich die Freunde und Kollegen des Berkorbenen, sowie zahlreiche Tellnehmer aus dem Orte seiner irüheren Birklamfeit, aus dem nahen Springen, eingesnden, um dem Verrwigten die leigte Ehre zu erweisen. Bitt Acht konnte derr Pfarrer Obser aus Echlangenbad noch einmal dier des Deimzegangenen als treuen Lehrerd und fürsorgenden Handsvaters mit ehrenden Vorren gedenken. Derr Bosinschufen und ein Aller von nicht ganz 42 Jahren.

Johnsonn erreichte nur ein Alter von nicht gang 42 Jahren.

-r. Adnigshusen, 7. August. Aus unserm verhältnismäßig kleinen Dörschen, das kaum 300 Einwohner gablie, nahmen an dem fieg und rubmreichen Kriege von 1870/71 vierzehn Soldaten teil, Son diesen leben noch fieben. Diese sieden warren alle an den Schlachten ber Bei Veilge fieden warren alle an den Schlachten bei Bei Bei hen burg und Worth der fin von dier sichten bei Bei von dier sichten vorwander. Es wurde ihm ein Sind aus der Schädelbeite geschossen, das die Größe eines Iweimarkundes hat. Der Anne der Arase gelang es, dem Parin das Leben zu erbaiten. Die weggeschossene Schädelbeiten wurde durch eine silberne Plante triest, die Darin die auf den den bentigen Tag noch trägt, Gestern Abend verlammelten sich nun die noch lebenden sieben Beteranen im Corneschen Scale abster, um in sameradschaftlicher Weise die Erinnerungen an diese Tage wachurusen. Diese Keier verlief in der schönken Beise. Die zahlreichen Anweienden begläcknühlichen die ehrwürzigen Beteranen zu diesem Tage und wühsten, das es ihnen noch oft vergönnt set, ihre Ehrentage von 1870/71 zu seiern.

-r. Ebariselbach, 6. Angust. Sente nachmittag sam der

-r- Oberjeelbach, 6. Angust. Heute nachmittag fam Derr Prof. Rabenhauer aus Idstein durch unter Dorf gesahren und stellte sein Kabrnad in der Rahe der Lochmühle in einen Alecader. Dann bezah er sich auf die Lochmühle, um die dort im Gange besindlichen Bassechschriftungsarbeiten, die nebende idemerkt, sehr voll Bassec ergeben, zu bestätigen. Als er zurückam, war sein Rad verschwunden. Wahrscheinlich in dasselbe gehobien worden.

Abselen worden.

Anlpach i. Z., 6. August. Deute wurde bier das vierte Bundesiest des Main-Tanuns-Sängerbunden, bei vierte Bundesiest des Main-Tanuns-Sängerbunden, der nahmen acht Bereine teil, die in zwei Abteilungen langen. In der ersten Abteilung erhielt den ersten Breis "Männergelang-Bereins Tronbere, den zweiten Breis "Liederfrang"Seellbeim, den dritten Breis "Einderfrang"Seellbeim, den dritten Breis "Einfracht" Anlpach, den vierten Breis "Concordia" Königkein. In der aweiten Ibteilung errang den erden Preis "Koncordia" Königkein. In der aweiten Ibteilung errang den erden Preis "Krodinn" Fallenstein, den zweiten Breis "Germania" Cherhöcklant, den dritten Breis "Liederfrang" Alnterliederbach, den vierten Preis "Parmonia" Fallenstein. Den Inndespreis in der ersten Abteilung "Kännergelung Serein" Ervuberg, den in der zweiten Abteilung "Könnergelung Ferein" Ervuberg, den in der zweiten Abteilung "Könnergelung Ferein" Ervuberg, den in der zweiten Abteilung "Könnergelung Bereiten.

w. Somburg v. d. d., 8. August. Derzog Deinrich Gerwin von Medlen burg. Schwerin ist mit seinem Absuchen, Obersentaut v. Derzen, bier eingefrossen und im Grand-Dotel abgestegen. — Der englische Bolichafter Ehr Frank Losenles bat dier im Dotel Augusta zu längerem Kuraufenthalt Bohnung genommen.

* And der Umgebnug. In Gries beim ftürzle, fich and Liebesgram ein junger Mann namens Debie in den Main. Die Leiche wurde geländer und dem Friedhofe überwiefen. In Weifen au fiel das Hährige Sohnden des Landwirts Spielmann von einer Leiter und verlepte fich fo fewer, daß es

Spielmann von einer Leiter und verleyte fich so schwer, daß es versard.
In Riederla in Rein pürzte der Laudwirt Bhilipp Weber von einem besadenen Seuwagen und drach das Genick. In Andyach i. T. wurde ein thäcktiger Junge wegen mehrfacher Sittlickfeitsverzeben an Aindern verhötet.
In Nieder der dorfelde nordte die zehnichtigen Bender bes Landwird Friedrich Beihenfieln ihrem uweisährigen Bender in Alweichnbeit der Eltern vermittelst eines Spiritusfockers Willed wärmen. Ploylich explodierte das Gefäh und der brenninde Epiritus ergoß sich über die Aleider des kleinen Anaden, so dan biefer dei lebendigen Leibe verbrannte.

Bum 22. deutschen Weinbon-Kongreß.

Renftadt a. d. Sdt., 4. Anguit.

In den Tagen vom 26. dis 29. d. M. findet dahier diese alle Weinsachiente von nach und sern siets interessierende Tagung statt, die sich dieses Jahr allem Anschein nach zu einer bespinders denknürdigen gestalten würste. Schweben doch zurzeit eine Wenge Fragen in der Lust, die Beranlassung geden werden, das der die Beranstaltung leitende "Dentiche Weinban-Berein" durch den Mund seiner Redner Stellung dazu nehmen wird. Aus den ausgefünkten Thematas und aus der Wahl seiner Mus den ausgesuchten Thematas und aus der Wahl seiner Berichterstatter gibt sich das bereits fund; daneben werden sicherlich auch noch andere Fragen gestreift werden. Die Borträge verteilen sich auf die einzelnen stongreßtage wie folgt:

Am Countag, den 27. Auguft, 1. Rongrehfinung:

"Bur Geschichte des Weinbaues in der Abeinpfalg". Referent: Dr. Friedr. Bassermann Jordan, Deldesheim. "Nach welchen Gesichtsrunften in der Weinbandetrieß in teiten?" Referent: Dern, Agl. Landes-Juspestor für Weinban, Kenkodt a. d. ddt. "Renere Eriabrungen iber die Behandlum der Bustelder." Referent: Censtende, Agl. Weinbaulidrer, Gessendeim.

Am Montag, ben 28. Mugnit, 2. Avngreffinung: Die Ansführungen des neuen Reblausgefetes". Referenten:

Die Ausführungen des neuen Reblausgeseiges". Referenten: Berichiebene. "Bas lebrt uns das diesjährige Auftreien der Perozospora, namentlich auf den Trauben, für die zufünftige Belämofung der Krantheit?" Referent: Brofessor Dr. Anlich, Direktor der fandwirtschaftlichen Berluchsstation, Colmar. "Neue Boge unr Schädlingsbefämpfung". Referent: Amts-gerichtstat Cl. Gescher, Traben-Trarkac.

Mm Dienstag, ben 20. Anguft, 3. Kongreßfigung: Am Dienstag, den 20. Angus, 8. Kongressenung:
"Der Weindan der Rheinpfalt". Keferent: Dr. A. Jichefte,
Direktor der Königl. Bein- und Obibanichule, Kenstadt a. d. Hot.
"Bie hat sich das Weingesen vom Jahre 1901 demährte"
Melerent: Broscsfor Dr. Windisch, Borhand des Technologischen Institutus, Oodenbeim.
"Die Antialkoholbewegung und ihre Belämpinna durch den Weindant". Referent: Dr. med. H. Echöfer, Reusadt a. d. Hot.

Um 28. Anguft wird gunadit auch bie Generalverfammlung bes Deutschen Beinbanvereins abgehalten, gu ber jedoch nur Mitglieder Butritt baben. Bierbei findet auch Neuwahl des Präsidiums und des Ausschusses

Bu gleicher Beit, nämlich am 26. August, tagt dabier ebensalls ber Delegiertentag subwestdeutscher Wein-händlerverbande, ber damit gleichzeitig sein Interesse für den Deutschen Weinbau-Kongreß gum Ausbruck

Einen hauptaugiehungspuntt werden ferner noch die am 28. und 29. Anguft gu veranftaltenden Weinproben bilben, fowie bie febr gablreich beschiede Weinfachnusfrellung. Am Montag, den 28., kommen guerft die Pfälzer Motweine und deutschen Schaumweine an die Reihe.

Gerade die letteren werden bojondere Aufmertfamfeit erregen, da eine gange Methe namhafter Firmen aus ber Rabe wie aus ber Gerne (Schleffen) fich baran be-

teiligen und babei gusammen 17 Rummern, gewiß ihre besten Marfen, vorführen. Bon Roweinen aus ber Pfalg tommen im gangen 29 Nummern gur Berfoftung. Die Proben werden bier gleichfalls wie am nachten Tage (145 Broben Beihmeine) in ber in letter Zeit allgemein beliebt gewordenen Form bes auf ben Weinverfieige-rungen fiblichen Ausschants bem Publikum gereicht werden. Es befinden fich unter ben Koftweinen Ebel-gewächse bis zu 18 000 Mart die 1000 Liter, die mander

Sterbliche in feinem Leben noch nie gelostet hat und wohn fich ihm hier leicht Gelegenheit bietet. Aber auch die Aussiellung barite genug des Inter-essanten bieten. Die erften Firmen der Kellereimaschinenbranche und die Lieferanten aller anderen einschlagenden Waterialien suchen fich bier in Gediegenheit und Sorgfältigfeit der Ausführung, sowie in Preiswürdigseit der Lieferung von Gerätschaften und Waren zu übertreifen. Alles ift vertreten! Reliern aller Spiteme und Größen, Floidenfpulmaidinen, Rlarapparate, Beinpumpen, Rapfel- und Berkorkungsmaidinen, sowie alle anderen Apparate, große und fleine, wie fie der moderne Kellerei Apparate, große ind kleine, wie die der moderne Kelleren betrieb erfordert, Weinbergspflige, bentiche und amerikanische, Weinbergsgeröfschien und. auch für die Bekömpfung der Schödlinge und Pilzkrankseiten, jerner Fäser aller Art, Kisten, Flaschenschräpte, Korken usw. dis herab zu den letzten Ausstattungsgegenständen des Flaschenversandes, Kapfeln, Erikeiten und Einwickspapier. Dabei feblen auch nicht die Indehöre, Geschöfistund Reklamedruchachen, Fachzeitschriften und Bicher, fanze die neueiten demissen Amparate und Mickertone fowie die neuesten demischen Apparate und Mifrojfope gur Beinuntersuchung ufw. Es murbe uns ficherlich gu weit führen, das alles im einzelnen anfgugaften. Genug, jeber Gadmann findet Intereffantes und Neues für ibn darunter, leiber oft gu viel bei ben beutigen ichlechten

Bu bem Gangen tritt noch bie außere Umrahmung des Rongreffes, vor allem die fiels gaftfreundliche Bein-Stadt Renfiadt, die Berle der Pfalz, und ihre herrliche, an Raturschünkeiten außerordentlich reiche Umgebnig. Dann tie Beranftaltungen der Ausflüge in das Beingelande der Umgebung, die prächtigen Konzerte im Saal-ban-Warten an den Nachmittagen und des Abends bei feenhafter Belenchtung, die am Dienstag, den 20. d. M., stattfindende Sohenbeleuchtung und fo manches andere. Der gange Rongreß fpielt fich in dem befannten Caalbaugebaube, bem dagn gehörigen Garten und feiner Um-

Vermischtes.

* Der geplagte Friedensbote. Gergel Juliewitich Bitte bat bei feiner Miffion als Friedensunterhandler nicht nur die großen Schwierigfeiten gu überwinden, Die die Berhandlungen mit den Japanern bieten werden, et hat in bem Lande der Jaufees auch mit den Reportern und den Photographen einen unaushörlichen erbitterten Kampf an ishren. Namentlich als er sich mit Baron von Rosen nach Onsterbay begab, führzte sich ein ganzes Herr von Photographen aus ihn, die von dem Angenblic ab, da er in New Yorf gesandet war, Jagd auf ihn machten und nun eine besonders günftige Gesegenheit gesunden zu haben glandten. Die "Kamerateusel" solgten dem russischen Desegierten mit der Bahn nach Onsterbay, und ftändig nuchte das arme Opser in unmittelbarer Rähe das Alappen der Apparate hören. Während ihn der Wagen des Präsidenten in dessen Hahrie, bestagte sich Billie nachdräcklich dem Desestie, der neben dem und den Photographen einen unaufhörlichen erbitterten fich Bitte naderfidlich bei bem Detettiv, ber neben bem Rutider faß, und da ibm diefer mohl nicht genugend Abhilfe verfprechen konnte, wandte er sich direkt an Roose-velt und erklärte, feine Geduld wäre erichöpft, er wolle Rube vor den "Anipfern" baben. Der Brafident fonnte indeffen auch weiter nichts tun, als daß er die Photo-granden bitten lieft, fie möchten doch endlich von ihrer Gebbe gegen ben unfculdigen Bitte ablaffen. Um meiften hatte es ibn gefrantt, wie er erflarte, daß ein Photograph fogar in feinen eleftriiden Bagen geflettert mar, mabrend er fich gu bem Gottes Cenft in ber ruffifden Rirde begeben hatte. Gin wenig troftete er fich, ale ein Junge, ber boch oben auf einem Baum fat, bem vorüberfahrender von voen auf einem Saum fas, dem vornversabren-ben Witte zurief: "Drei Sochs für Bitte", und eine große Weinge dieser Anssorderung Folge leistete. Witte lachte, nahm den Ont ab und grüßte die Menge sreund-lich; aber bald migte er wieder bemerken, daß eine gange Schar von Photogravhen in Mietsdroschiften ihm nach lepte. Er konnte sich augenscheinlich nicht entschließen bie Cache von ihrer fpoghaften Geite zu nehmen, wie es ifingit ber Echab von Perfien in Oftenbe getan bat, naddem er fich auch genfigend über die Andringlichfeit der Berufge und Amateurphotographen geargert batte. Mis er gevabe mieber von einer gangen Schar belagert grurbe nalm er einen günftipen Augenblid mabr, um feinerfeits die Manloffen au photographieren, und er hatte die Ge nugtnung, daß fie nicht gerabe mit ihren geiftreichften Gofidtern auf feine Platte gefommen maren.

Winftlingowejen unter Catharina II. verberffend find die Summen, die bas Minfilingewejen ber unumidrantien Berriderin Ratharina II, bem Staate toffete. Bir erfahren baritber Raberes in bem frangofi-Iden Berte "Le roman d'une impératrice". fünf Briider Oriow erhielten von 1762 bis 1788 17 Millionen Rubel, teils in baremwelbe, teils in Juwelen und fiegendem Bofit, außerdem 40- bis 50 000 Leibeigene. Der Ginftling Baffilfiditow, deffen Berrichaft im Bergen ber ermas unbeständigen Rafferin faum Jwei Jahre banerte, murbe für feine Berbienfte um bie Landesmutter mit 100 000 Rubel in flingender Münge, 50 000 in Ebelfteinen, einem Palaft im Werte von 100 000, Tafelgefdirt aus edfem Metall im Berie von 50 000, einer Benfion pon 20 000 Sinbel und 7000 Leibeigenen bedacht. Botimfin erhielt in gwei Jahren 87 000 Beibeigene und fiberbles Die Afemigfeit von 9 Millionen Rubel, fet es in barem Gelbe, fei es in foitbaren Gefdenfen, wie Balanen und großen Gaiten. Der Ganftling Boritich, ber nur ein Jahr bindurd freien Butritt gu ben Bemadern Ratharinas II, batte, fonnte fich auch nicht über die Undanibarfeit ihrerfeits betlagen: er erhielt im Laufe die fer furgen Beit ein Gut in Polen im Werte von 500 000 Rubel, ein anderes in Livland, bas auf 100 000 gefdaut murde, 500 000 Rubel bar, 200 000 Rubel in Gbelfieinen. außerdem nach feiner Berabidiebung ale Greund ter Serricerin eine Gieffung in Polen, bie iabelie 12000 Rubel einbrachte. Cobald bie Raiferin fich einen neuen

Gunfiling ausersehen batte, wurden ihm in dem Balaft, in dem fie gerade weilte, Bemader neben ben ifrigen ang wiefen, und wenn er fie bezog, fand er fiets 150 000 Rubel gut feiner beliebigen Berweitbung bereit. Im Jufi 1778 fdrieb ber Chooglier v. Corberon aus Beiers. burg an ben Grafen v. Bergennes: "Der neue Ginfis ling Corfat ift foeben gum beammerheren ernannt worden. Er hat 150 090 Rubel erhalten, und fein Glüd wird, wenn auch nur von furzer Daner, ebenfo glangend für ibn wie toftipielig für ben Staat fein. Go ibit ein Ofinfis ling ben anberen ab, man murrt auch barfiber verbittert, und für die Raiferin tonnte biefe allgemeine Ungufries benheit verhängnisvolle Folgen haben, wenn fie nicht fiber ihre gange Umgebung hinaustagte . . . Kurg-lich murbe in einem ruffifden Saufe eine Berechnung daritber angestellt, was das Bunftlingswesen allein unter der gegenwärtigen Regierung bem ruffifcen Bolle wohl gefostet haben wirde! Das Ergebnis war 48 Millionen Rubel." Das sind freilich nur Bermutungen, lassen wir beshalb amtsich Beglanbigte Tatsachen sprechen. Als Bregor Driew den Laufpaß erhielt, blieb ihm nicht allein fein jährliches Einkommen von 150 000 Anbel, fonbern ihm wurden fofort 100 000 Rubel ausgezahlt, bamit er ich einen eigenen Sausbalt einrichten konnie. Potemfin, der im Jahre 1777 bas gewöhnliche Bunftlingsgeschent im Betrage von 150 000 Anbel erhalten hatte, wurde im Jahre 1779 mit einem Borjding von 750 000 Anbel auf fein Jahresgehalt von 750 000 Anbel beglität. Im Jahre 1783 ließ Catharina ihm 100 000 Rubel gur Bollendung feines im Bau begriffenen Palajies ausgahlen, und als er fertig war, faufte fie ben Palaft ibm um ben Preis von mehreren Millionen ab, um if a gleich baranf ihm wieber jum Geschenk zu machen. Die Frage liegt nun nahe; woher nahm Narharina II. die ungeheuren Summen, da ihre Ariege boch noch viel größere verschlangen und bie wird schaftlichen und gewerblichen Berhältniffe ihres Landes doch erft in ber Entwidlung begriffen waren? Die Unb wort hierauf ift leicht gu geben; während ihrer Reglerung arbeitete bie Aubelpreffe mit unbeimlider Gefdlwinbie-feit und die Anfeiben, die inneren in Berbinbung mit den angeren, erwiesen fich als eine ebenfo einträgliche Quelle. Im Raufe von 27 Jahren ließ bie Raiferin jur ungefähr 140 Millionen Andel Papiergeld aufertigen, außerdem anurden in diesem Beitraum 80 Millionen durch ünfere Ansleiben aufgebracht, alles in allem, mehr als 260 Millionen Mustel für ihre Vell in allem, mehr als 260 Millionen Rubel - für jene Beit eine unerhörte Summe.

* Im Meer versunten. Das engfliche Popischiff "City of Panama" fand mabrend der Fahrt auf dem Stillen Dzean bei 16 Grad 5 Minuter nördlicher Breite und 100 Grad 29 Minuten weftlicher Länge bas Meer auf eine unnübersebbare Strede bin von Tierleichen, Pflangen eine unsibersehdare Strede hin von Tierseichen, Pflanzen und Baumstämmen so ersälls, daß der Dampser sich ost nur mit Gesabr durcharbeiten konnte. In sachwissenschaftlichen Kreisen wird augenommen, wie die "A. Fr. Kr. schreibt, daß es sich um eine Inselsatatrophe hans delt, vielleicht um den Untergang der Inselsatuppe Revilla-Gigedo. Diese Insels sind vulkausschen Ursprungs und blieben underwhat. Wohl aber sind sie ungemein reich an Begetation, an Bögeln und Fischen, an Echilde Giel und Robben. Von Sängelieren gibt es nur wilde Giel und Schafe dort. Die ganze Gruppe ift 800 Onadratilomeier groß, und die größte Insel, Socorro, steigt bis zu 181 Weier döhe auf. Und hat jüngst ein amerikanisches Schiff, das an die merikanische Küste fam, die Inselspuppe nicht aussinden können, Infelgruppe nicht auffinden fonnen.

* Der Streit um Die Leiche eines Singerichteten, Bor furgem hatte der Oberfigatsanwalt in Planen i. B. ben Bertretern der anatomifden Anftalt in Beipgig die sofortige Seftion eines hingerichteten Naubmörders verneigert. Im Sachblatt der ärzilichen Areis- und Bejirfevereine zeigt unn Projeffor Detb, Brofeftor ber genannien Anftalt, welden Gewinn Die Biffenfcaft an einer folden Sellion hat. Nur an Körperteilen, die fo-fort nach dem Tode erhalten everben, fel ein Ginblid in ben feinften Aufban ber Geniebe gu gewinnen, da binnen wenigen Stunden bie feinften Teile burch Gaulnis gerftort werden. Der fünftige Arat miffe unbedingt Gin-lid in den Ban des Rorpers gewinnen, ber fich nur fiere nach bem Tobe noch feitfiellen laffe, um Rrantheitsver-unbernugen richtig benrieilen gu fonnen, und nur fo werbe der franken Menichheit wirklich gedient, Wenn der menfchlichen Geschichait bas Recht gufomme, fich auf bem Bege der Rechtiprechung von dem menichtichen Schenial an befreien, werde man auch ber anatomischen Bliffen ichaft bas Recht anbilligen, bie Leiche für bie angegebenen Zweile au sexieren. — Sanitätärat Dr. Schneiber-Blitar weift im Anichlug daran noch auf die miffenfchaftlichen Erfolge bin, Die bei einer in Samburg bingericbieter Gran mit ber Bieberbelebung ber Bergiatigfeit erreicht worden find. Derartige Berinde feien von größter praftifder Bedeutung, g. B. für die Wieberbelebung Ertrunfener. Erfifder ober fonfende Betäubier. Go fei es gum Rupen ber Menichbeit gu forbern, bag berartige miffenichaftliche Unterfuchungen nicht erfdwert, fonbern nad Möglichbeit erfeichtert würden

* Das Bunder ber Genfterfdeiben. Der Bruber Stefano, ein Laienpriefter, ber bas Landhaus bes ver-ftorbenen Rarbinals Anionelli gu Belletri nabe bei Balermo bewohnt, ift perhaftet worden, weil er im Berbacht bes Betruges ftebt. Bor etwa einer Boche, fo wird einem Londoner Blatt aus Reapel berichtet, foben Beute, die an bem Landhaus vorbeigingen, gu großen Aberraidjung brei gemalige Arenge auf ber Genfterideiben ericeinen, bie fich in einer Stunde auf geheimnisvolle Beife in brei Gefichter ber Jungfrau Maria verwandelten. Das Werficht von einem Bunder war bald in ber Stadt und ber gangen Gegend verbreitet, und von affen Geiten fromten die Leute berbei, um die wunderbaren Genfierideiben gu betrachten und bie Beiligfeit bes Brudere gu rabmen. Etejano erhielt babei reichliche Gefchente an Lebensmitteln, Geflügeln und Frudten, bagn auch moblgefüllte Borfen als Weib-Daraublin verauftoliete er eine Progeffion pon jungen Madden, the barffiftig und mit brennenden Lichtern in den Sanden fieben Mal rund um bas Landband gegen, um durch biefen Gott wohlgefälligen Brauch die Bünden von der Stadt an nehmen und ein fichtbares Reichen der Reue bargubieten." Die Gitern ber Madden gabiten für biefe Andgeidnung, die ibren Tochtern auteil geworden, immer gurt Lire, fo daß die Ginnahme

bes Brubers eine beirächtliche war. Während biefer Prozeffion verfucte eine Schar von Ungläubigen bas Sandhans gu fturmen, fie murbe aber von den gläubigen Bilgern mit Steinwürsen abgewehrt, und so fam es awischen beiden Parteien zu einem Sandgemenge, in dem mehr als zwanzig Personen schwer verlet wurden. Schlieglich wurden die Kämpfenden von einer Gendarmerieabteilung auseinanbergefprengt, die Fenftericheiben wurden entfernt und der Priefter ins Gefängnis geführt. Die Bitder laffen fich von den Scheiben burch Waschen mit Waffer und Seife nicht entfernen, jo daß man glaubt, das Glas sei auf irgend eine Art chemisch präpariert

* Wie ber Schah von Berfien fich beluftigt. Der Schaft von Berfien bat feine Freude an luftigen Spaffen und drolligen Ginfallen. Go wird aus Paris wieder ein Stückhen berichtet, das ein Augenzeuge mahrend der Promenade des Derrichers im "Bois de Bologne" bespäachtet hat. An einem bestimmten Platz ließ der Schah seinem Wagen halten und befahl seinem Hospmarschall und zweien feiner Rammerberren, fich milbfam auf bie Bweiraber ber Boltzeiagenten gu feben, bie ihn begleiieten. Die hoben Beamten wehrten fich vergebens und beienersen, daß fie noch nie auf folden Maschinen gesessen hätten, der Schah blieb bei seiner Anordnung. Der Hof-mavschall zog seinen Rod ans und setzte sich mithjam auf eines der Räder, aber nach zwei oder drei Umdrehungen des Rades fiel bem Berrn fein Beg aur Erbe und er felbst folgte ihm jogleich nach und nahm auf der franbigen Landftrade Blat. Der Schah lachte aus Leibesfrästen und hielt sich die Seiten, die er ichlieflich nicht mehr lachen konnte und ihm die hellen Tränen in den Augen ftanben. Dann verabfaumte er nicht, ben Marichall gu ber Bebenbigfeit zu beglüchnitufden, mit ber er bas Rab verlaffen habe. Bas bie beiden Rammerherren anbetraf, fo hatten fie bas Schidfal ihres Rollegen bereits geabnt und fich lautlos aus bem Staube gemacht, io bag man fie nicht wieder auffinden tonnte. Es fieht nur gu hoffen, baß fie ber Monarch nach feiner Middehr nach Berfien wegen biefer Fahnenflucht nicht pfahlen lägt!

Gerichtssaal.

* Ein evangelischer Gesplicher als — Eidesverweigerer. Der feltene Jall, daß ein Gesplicher die Leiftung des Jengeneides vor Gericht verweigert, ereignete lich dieser Tage gelegentlich einer Berhandlung gegen den Bolfsichnschrer Stolz ans dunder lingen, der sich wegen Körperverleitung im Amie vor der Feriepstraffammer in U. m. au verantworfen date. Der als Zeuge vernommene evangelische Pfarrer Ederbardt aus Hunderlingen, sehnte aus — religiblen Gründen die Sidesleitung ab. Da fein gefehlicher Grund zur Eidesverweigerung vorsag, wurde der Gestliche in eine Gelöhrafe von avanzig Mark genommen. In der Sache selbst erfannte das Gericht gegen den Angestagten auf zwei Monaie Gesängnis. Er hatte mährend des Unterrichts einem seiner Schüler ein Talcheniuch um den Dals geschlungen und ihn an diesem aur Strafe längere Zeit hochgehalten, dis der Knade im Gesicht ganz dan wurde.

Sport.

* Aber die glänzenden Ersolge der denischen Turner beim mordamerikanischen Bundes-Turnfeit in Indianapolis instaland polis sichreide Prof. Rekler-Tuttigart im "Munsdiat der Denischen Turnerich": Unsere denische Riege beidand mit Ebren. Bon 100 erreichdaren Punkten erhielten: Als 1. Sieger 95,4 Punkte Kenl, Wänner-Turn-Berein München; als 2. Zieger 95,1 Punkte Poll, Turnflud Hannover; als 3. 93,8 Bunkte Gutich, Turnerichalt Berlin, der als Turnlehrer anker Preisdewerdung turne und Aranz und Diplom saunasgemäß nicht erhalten konnie: als 3. Sieger 93,5 Punkte Mayer, Turnbund Sintigart; als 4. Sieger 92,9 Punkte Schrmer, Turngemeinde Pforzheim; als 5. Sieger 93,7 Bunkte Berger, Franklun a. M., als 9. Sieger 89,9 Punkte Braudenburger, Männer-Turn-Berein Riel; als 11. Sieger Braudenburger, Männer-Turn-Berein Biel; als 11. Sieger Braudenburger, Ababe, Turnflub dannover; als 14. Sieger 86,8 P. Auhr, Algemeiner Turn-Berein Sielzzig. Die böchte Punktabl im Geräteinrnen erreichte Gutschellin mit 57,8 von 60 erreichvaren Bunkten; ihm folgten in den Punktaahlen: Bijfinger, Rew Norf (57,8 P.). Andelfinger, St. Louis (50,6 P.) und Bolt dannover (50,2 P.). Die drei letzten erhielten die sür die Beldeitingen im Geräteinrnen ansgefetzten besonderen Aränze.

Bein reiches Sassenfahr. In Jägerkreisen erwartet man, nach Blättermeldungen, ein reiches Dasenfahr; noch nie hat man in viele junge dalen im Felde getrossen die siede des günnigen Frühlahres außerordentlich gut einwicket. Für die Geriekznise der Dasenaumen Märzhalen dat sie inslage des günsten Vollagen der erhe Nachwuchs noch mährend des Sammers antängt, seldfin in lehen. Auch der zweite Sag im Mai war vom Better außerordentlich begünnigt, so dan die Dassungen auf eine reiche Jagdbente wohlberechtigt find.

Aleine Chronik.

Berungludte Arbeiter. Im Forberichacht ber Aunftberab und gerichmetterte einem italienifchen Arbeiter bie Dirnicale. Der Berungludte ftarb bald darauf. - Auf der Grube "Boffar" bei Bergogenraih ereignete fich Samstag bei Schluft ber Schicht ein ichwerer Ungliids. fall, bei bem zwei Arbeiter tot blieben und eine Angahl Birbeiter mehr ober minder idmer verlegt wurden. Das Unglitd ift badurd entfranden, daß entgegen ben Beftimmungen ber Wergpolizeiverordnung Arbeiter als Be-faitung ber feeren Geruiffchale im Bremsberge benutt wurden.

Die Fremben in Berlin. 94 828 Frembe find, mie Die "Nordd. Mug. Big." mitteilt, im Infi in Berlin in ben Gafthofen abgeftiegen. Davon ftammten: 6967 Ber-fonen aus Rugfund, 3852 aus Ofterreich, 3543 aus America, 1150 aus Danemart, 1092 aus Schweben, 1019 ans England, 570 aus Franfreich, 400 aus Solland, 379 aus ber Cappeig, 200 aus ben Balfanftaaten, 228 aus Belgien, 179 aus Jiaften, 178 aus Norwegen, 112 aus Pfien, 106 aus Mirifa, 90 aus Spanien, 51 aus der Etintel, 28 aus Bortugal und 18 aus Auftralien.

Bin heroifder Lofomotivführer. Mus Rem Bort wird berichiet: Gin hervijder Lotomotivfilbrer, ber feinen Boften nicht verließ und dabei fein eigenes Beben opferte, retiete den Egprefigug von Atlantie Cin, ter fouft in die Newart Ban gestürzt mare. Die Arbeiter, die einen neuen Signalbienft einrichteten, batten bie Beiden offen gelaffen. Der Beiger des heranbraufenden Juges, ber bies bemertte, fprang ab und entfam unverfehrt. Der Botomonufithrer aber gog fofort die Rotbremie und mit ber hand anshebel ftilrate er mit ber Lofomotive und

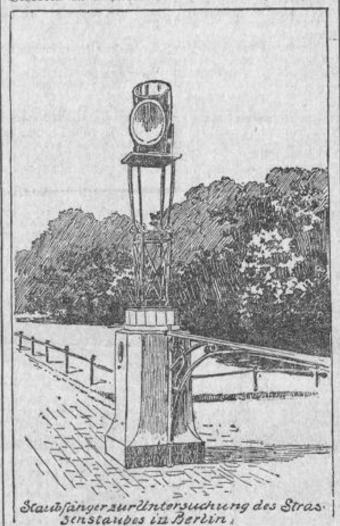
bom Tender in die Bucht. Der Bug war aber jo weit jum Salten gebracht, bag nur noch der nachfte Bagen, in bem fich ein Pferd befand, itber bem Baffer hing. Die Reifenden blieben alle unverlett.

Beil ihr bas Zigarettenrauchen verboten murbe, unternahm bie 19fahrige Bertauferin Martha Ruthling aus ber Raifer FriedrichsStraße in Rigborf einen Gelbitmordbersuch. Das junge Mädchen verbrachte fast ihre ganze freie Zeit damit, Zigaveiten zu paffen. Die Nach-barn nahmen daran Argernis, daß sie ungeniert am Henster ber elterlichen hoftwohnung rauchte. Rach einer hestigen Szene mit ihrer Mutter nahm bas junge Mabden Salgfaure, tonnte aber bem leben erhalten bietben. Pfingften in Tfingtan. Die Schantung-Gijenbahn

hatte während der Pfingstage einen besonders starten Pfingswerkehr zu bewältigen, troudem das Weiter mandes zu nünichen stbrig ließ. Da Turns und andere Vereine Ansststige unternahmen, jo hatte die Eisenbahn verwaltung Aushülfemagen einstellen mitffen. Es war bas erstemal, daß ein verstärfter Anbrang gu bemältigen mar. Die Gabrpreife maren auf die Balfte ermäßigt. Um fogenannten britten Beieriage feierten in Tichangiten bie Boamien ber Schanfung Effenbahn und ber Chantung.Bergbaugejellichaft.

Die Untersuchung des Berliner Strafenflaubs.

Gine eingehende Untersuchung bes Berliner Strafenftaubs wird gegenwärtig vorgenommen. Das Konigliche Gefundheiteamt bat im Ginnerftandnis mit ben frabtifden Behörden an mehreren Stellen Berling, fo auch am



Opernplay, an der Seite der Linden, Staubfänger in Sobe von etwas über 2 Meter anbringen laffen. Diefe Staubfanger find wenig über 50 Zentimeter hohe runde Blechkaften, beren Dedel geöffnet bleibt, und bie ben in ber Luft ichwebenden Stragenstand aufnehmen. Der Blech-

faften wird nach einiger Beit geschloffen und fo bem Chemiter gebracht, ber bierauf bie Analoge bes in bem Stanbfanger befinblichen Stanbes vornimmt. Inobefondere foll die Unterjudung des Staubes das Ergebnis haben, ob und welche Krantheitserreger fich in diesem porfinden, und welches Quantum und welche Art gesunds beitsschädlicher Substanzen die Ainungsorgane gesährden.

Nolkswirtschaftlices.

Marftberichte.

Frichtpreise, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Megterungsbegirt Wicsbaden am Fringtmarkt zu Kränkfurt a. M. Wontag, den 7. Auguk. Ber 100 Kilogramm gute, markiödige Bare: Weigen, blesser, neuer 17 M. 25 Pi., Ilogaen, diesaer, neuer 14 M. 50 Pi. dis 14 M. 60 Pi., Gerhe, Nied- und Vialzer 16 M. 50 Pi. dis 17 M. 50 Pi., Dafer, diesaer 15 M. dio 16 M., Naps, hiesger 28 M. dis 23 M. 50 Pi., Walska Plata 14 M.

Richmarft zu Frankfart a. M. vom 7. Angust. Jum Ser-kaufe fianden: 515 Odien, 83 Bullen, 858 Kübe, Rinder und Stiere, 208 Kälber, 183 Schale und Hammel, 1489 Schweine. Beichli wurde für 100 Pinnd: Ochien: a) vollfieischige auszeichin der Ghiachtwertes die un 5 Jahren (Schlächigewich) Beschli wurde für 100 Plund; Cofen; a) vollsteiftige ausgemäßtete böchen Schlachtwertes dis au 6 Jahren (Schlachtgewicht) 773—80 M., b) inwae, steischie nicht ausgemäßtete und ältere ansgemäßtete 88—70 M., c) mäßig genährte innge, aut genährte ältere 61—68 M. Bullent a) vollsteischige dochten Schlachtwertes 69—05 M., b) mäßig genährte silngere und aut genährte ältere 60—02 M. Ande und Kärlen (Stiere und Rinder): a) vollsteischige, ausgemäßtete Härlen (Stiere und Rinder): dochten Schlachtwertes 70—72 N., b) vollsteischige ausgemäßtet Küle böchen Schlachtwertes dis au 7 Jahren 64—68 M., c) ältere ausgemäßtete Kilbe nud wenig gut entwickelte süngere Küle und Kärlen (Stiere und Kinder) 50—52 M., d) mäßig genährte Küle und Kärlen (Stiere und Kinder) 47—49 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a) seinfte Alch: (Balm. Malt) und beite Saug-kälber (Schlachtgewicht) 88—87 Pl., (Lebendgewicht) 48—51 Pl., b) mittlere Wast und gute Saugfälber (Schlachtgewicht) 83—66 Pl. Schafte: a) Valitämmer und füngere (Schlachtgewicht) 63—66 Pl. Schafte: a) Valitämmer und füngere (Schlachtgewicht) 64—66 Pl. Schweine: a) vollsteischige der seineren Resigner und keren Krenzungen im Alter dis au 1/1 Jahren (Schlachtgewicht) 73 Pl., (Lebendgewicht) 571, Pl., d) fleischige (Schlachtgewicht) 73 Pl., (Lebendgewicht) 571, Pl., d)

Briefkalten.

Morgen-Ausgabe, 1. Slatt.

Der Dichter Gelig Dabn wohnt in Breslau, Schweibl M. D. Der Dichte niber Stabigraben 20.

DR. 29. Eine folde Stellung werden Sie mobl am eheften burch Bermitielung bes Raufmannifden Bereins pon 1858 gu hamburg erhalten.

Mandelsteil.

Der Luxemburger Trust. Die Auffassung der deutschen Montan-Industriellen, wie sie in der letzten Zeit so oft ge-schildert wurde, muß notgedrungen zu einer Neugliederung des Kohlen- und Eisenberghaues führen, und man wird auch weiter an der Ansicht festhalten dürfen, daß die Monopolisierung von Kohle und Eisen in wenigen großen Montantrusts das letzte Ziel aller diesbezüglichen Bestrebungen der Montantragnaten sein wird. Diese Ansicht gelangt im "Frankfurter Aktionär" zum Ausdruck, und sie ist wert, hier wiedergegeben zu werden: Weiter wird gesagt, so wenig sich der Stahlwerksverband be-währt hat, er war als Übergang zu dieser Gliederung notwendig. Er hat wenigstens allen Großen den Weg in den Trust gezeigt. Es handelt sich nur noch darum, die passendsten Werke für die Gruppierung abzuzweigen, und wir haben guten Grund zu der Annahme, daß auch in der vergangenen Woche, als die Vertreter der Großbanken und der Industrie beisammen waren, eifrig an diesem Problem gearbeitet worden ist, so wenig in den letzten Tagen auch hierüber in die Öffentlichkeit gelangte. Sicher war es eine entscheidende Zusammenkunft, die in den Räumen der Deutschen Bank stattfand, und es scheint nicht ausgeschlossen, daß nunmehr die Form für den Luxemburger Trust gefunden ist. Sie ergibt sich fast von selbst aus der Tatsache, daß die großen lothringisch-luxemburgischen Eisen-werke über das einzig große deutsche Erzgebiet, das berühmte Minette-Revier in Lothringen, verfügen, während sie Mangel an Kohle haben, und daß andererseits die rheinisch-west-fälischen Werke zwar genügend Brennstoff zur Verfügung haben, aber mit dem größten Teil ihrer Eisenzufuhr auf das Ausland, namentlich auch Schweden, angewiesen sind. Der Fusionierung von Montanessellschaften Lothringens mit den Fusionierung von Montangesellschaften Lothringens mit den großen gemischten Montanwerken Westfalens ist unter diesen Umständen unausbleiblich. Nur um die Form des Beitritts kann noch gestritten werden, und auch hier dürfte man in allernächster Zeit den Ausweg finden.

Eisenwerk München, Aktiengesollschaft. Die Sanierung soll nun durch eine zweite außerordentliche Generalversamm-lung herbeigeführt werden, da die erste bekanntlich beschlußunfähig war. Eine Modifikation der Sanierungsanträge, wie sie in der ersten Generalversammlung gewünscht worden war, wird nicht erfolgen.

Aktiengesellschaft Brown-Boveri u. Ko. in Baden (Schwein). Daß für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 10 Proz. beantragt ist gegen 9 Proz. i. V., haben wir bereits früher mitgeteilt. Dem nun erschiemenen Bericht zufolge war die Unternehmung in sämtlichen Werkstätten andauernd außerst lebhaft beschäftigt. Die Gesamtzahl der gegenwärtig bestellten Dampfturbinen beträgt 324 mit zusammen 397 600 Pferde-Die Preise auch auf diesem Gebiete, speziell für mittlere und kleinere Maschinengruppen, seien jedoch vielfach angenügend und zum Teil sogar verlustbringend.

Drahtstift-Industrie, Zu den gestrigen Verhandlungen über die Verbandsbildung meldet die "K. Z.", daß die Verhandlungen von allen Seiten in entgegenkommender und versöhnlicher Weise geführt werden. Der Vertreter der Firma Gebr. Stumm erklärte, noch mit anderen süddeutschen Werken Fühlung nehmen zu müssen, so daß noch kein abschließendes Ergebnis erzielt wurde. Man hofft jedoch zu einer Verständigung zu gelangen.

Vulkanwerft. Die Generalversammlung der Aktiengesell-schaft "Vulkan" findet am 30. August statt. Die Verwaltung hofft, das Projekt der Filiale in Hamburg durchzubringen.

Getreideberichte der Vereinigten Staaten. Nach "Cin-cinnati Price Current" dürfte sich der Ertrag des Winterweizens auf derselben Höhe halten, wie in früheren Berichten angegeben wurde. Die Maisernte dürfte zu einer Rekordernte werden. Der Gesamtertrag der Getreideernte im Durchschnitt wird auf ungefähr 12 bis 13 Proz. über dem der letzten 5 Jahre sein.

Direkter Dampfschiffsbritsverkehr zwischen Japan und Wie wir einem Hamburger Blatte entnehmen, Argentinian. soll ein solcher Dampfschillahrtsverkehr in nächster Zeit er-Japan beabsichtigt, eine beträchtliche Menge Getreide aus Argentinien einzuführen, weil sich in Japan der Konsum von Weizenbrot immer mehr einbürgert. Die Regierung wünscht, den Reis als Nahrungsmittel zwar nicht ganz zu beseitigen, aber doch daneben Weizenbrot zur Verpflegung der Truppen zu verwenden. Es eröffnet sich dadurch für argentinisches Getreide ein neues Absatzgebiet.

Zur industriellen Lage. Bei der Bergbau-Aktiengesellschaft Massen betrug im ersten Halbjahr 1905 die Kohlenförderung 217 741 Tonnen (i. V. 253 203 Tonnen) und die Koksproduktion 70 155 Tonnen (66 659 Tonnen). Nachdem die Ausstands-monate Januar und Februar einen Verlust von 30 982 M. ergeben hatten, erzielte die Gesellschaft in den Monaten März bis Ende Juni einen Überschuß von 268 533 M., so daß das Halbjahresergebnis ein Überschuß von 287 600 M. ist gegen 284 329 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Kleine Finanzchronik. Die Vereinigten Breslauer Ot. fabriken, Aktiengesellschaft, wird eine Dividende von 4 Proz. gegen S Proz. im Vorjahr ausrichten. Die Abschreibungen sind auf 200 000 M. gegen 109 025 M. im Vorjahr bemessen. - Die Generalversammlung der Berlin-Rüdersdorfer Hutfabriken gonehmigte den von Aufsichtsrat und Direktion unterstützten Antrag auf Liquidation. — In der Generalversammlung der Deutschen Gasselbstzünder-Aktiengesellschaft in Berlin wurde die Liquidation beschlossen. - Das Warenhaus "Printemps" in Paris hat große Warenposten nach Berlin, Krefeld, Chemnitz, Annaberg, Elberfeld und Barmen gebracht und infolge dessen nicht unbeträchtliche Summen zu fordern. - Die Manufakturwarenfirma Gebr. Dietrich u. Funke in Braunschweig ist in Zahlungsschwierigkeiten und bietet 50 Proz.

Geschäftliches.

Für Bruchleidende radikale Hilfe ohne Operation.
die nen erschienene Broschüre von M. Freilien, Specialist für Bruchleidende u. Erfinder der k. k. pat. Bandagen, in Lemberg, Grodeckagaase 35.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten inil, "Amilidje Angeigen bes Biesbabener Tagbleits" Rr. 62.

Leitung: 23. Goulte vom Brühl.

Berantwortlicher Mebalteur für ben gefamten rebutionellen Teil: C. Notherbe; für bie Mugeigen und Rellamen: D. Dornauf; beibe in Wielbaben. Drud und Berlag ber B. Shellenbergiden hof-Suchbruderei in Wielbaben.

Um Samftag, den 12. August cr., Radymittags 4 Uhr,

faßt herr Heh. Cron sen. babier, im Heinen Caale bes Botel Gruner Bald, nachftebenbe Grundftilde auf bie Dauer bon 6 Jahren burch ben Unters geichneten öffentlich meiftbietenb verpachten: Wiese Alterweiher, 2. Gew., — M. 65 R. 47 Sch. Wiese Stedersloch, 4. Gew., 2 — 35 "(wird als Gärtneret verpachtet)
Acter Obertiesenthal, 1. Gew., — W. 46 N. 30 Sch.
Acter Philosweg. 3. Gew., — 42 25 "Acter Philosweg. 3. Gew., 2 12 18 "Acter Beibenborn, 4. Gew., 1 77 98 "Acter Beibenborn, 4. Gew., 1 77 98 " Ader hinter Saingraben, 4. Bew., 1 , 25 , 21 Ader Sinter Seiligenborn, 2. Bem. - " 40 . 83 . Ader Mn ben Rugbannten, Ader Un ben Rugbannten, 2. Gew., 2. Gew., 1 . 50 . 6. Gew., 8 . 55 . Mder Bmeiborn, Ader Ametoben, 1 mas 4 , 50 , 1 ... 84 , 50 , Ader Unterschwarzenberg, 2. Gew., 1 , 55 , 52 2. n. 8. Gew. 2 11 15 (wirb ale Gartneret verpachtet; 1 Langefeite eingegaunt) Mder Obertiefentbal, 1. Gew., - DR. 87 DR. 15 Ed. 8. Gew., — " 89 " 98 "
Uder Unterschwarzenberg,
2. Gew., 1 M. 8 R. 36 Sch.

Ader Im Safengarten, 2. Gew., 1 , 85 , 52 , Ader Schiersteinerberg, 6 80 48 (liegt an 4 festen Wegen, wird eventuell parzellenweise als Soger ober Zimmer-

plage berpachtet.) Die Berhachtungsbebingungen und Lageplane find im Bureau bes hotel Gruner Balb taglich einguichen.

Wilh. Klotz Nachf., Aug. Bulen, Tagator,

beeib, und öffentl. angeftellter Auctionator. Büreau: Molfftrafe 3.

Language 50, Nobe Krausplatz. Thermal-Bäder à 60 Pf.

ganz nen eingerichtet. Geheiztes Ruhe-Zimmer.



Die Abholung von Fracht-u. Eilgütern

zur Bahn erfolgt durch die regelmässig fahrenden

Rettenmayer's Roll-u. Gepäckwagen

zu jeder Tagesstunde (Sonntags Vormittags nur Eitgüter) (Frachigut: binnen 5-6 Stunden) Bestellungen beim Büreau:

Rheinstrasse 21. m neben der Hauptpost. 🥽

Königlicher Hotspediteur ettenmayer --- Wiesbaden --

In einer Racht verschwinden Zommerfvroffen, gelbe, rote Fleden, Mitcfier beim Gesbrauch von Dr. Rubns wedlweiß-Ereme Mt. 1.50 u. Zeife 60 Bf. Bicle Anerkennungen. Rur echt bler: D. Siebert, Drog., Martifir. 9, neben dem Schloß, Chr. Tanber. Drog., Kirche fie 6, Drog. Canitas, Mauritiusfir. F 125

Schon in einigen Tagen vom 4. bis 11. September er., Ziehung der nachweislich chancenreichsten

Man beachte: Die hohen Gewinne den geringen Einsatz Die grosse Chance,

Morgen-Ausgabe, 1. Blatt.

Tilsiter Lotterie 21000 Gew. Gon.-Wert 185000 Mark.

Hauptir, 30000, 20000, 10000. Man kaufe nur diese besten Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf.

General-Debit Ferd. Schlifer, Dilsseldorf. In Wiesbaden zu haben bei: Carl Cassel, Kirchgasse 40 und Marktstresse 10, J. Stassen, Kirchgasse 51 und Wellritzstrasse 5, Theodor Hudolph, Adolfstr. 1, F. de Fallois, Languasse.

Odenwälder Geflügelzucht=Genoffenschaft Höchft i.

prima biesjährige Daft. Enten per Pfd. 90 Bf., ff. Bonlarden, frangöfische Maftung, per Pfd. 1.30,



Mittwoch früh auf bem Martte Fortfetung bes

aus frifch eingetroffener Baggonladung.

Feinfte Schellfiiche. Reinften fetten Cablian, Feinften Geelachs

im Musichnitt 5 Bf. theurer.

An- und Verkauf von Bergwerken, Kuxen, Actien, Obligationen etc, Telegr.-Adr.: Muxengiebeler. Fernsprecher No. 4-2 u. 670.

Frührofa Kumpf 27 Pf., Ctr. 8.25 Mt. Gelbe gelbsieischige Kumpf 38 Pf., Ctr. 4.50 Mt. Otto Unkelbach, Rartoffelbanblung, walbacherstrofte 71, Telefon 2784, demalbacherftrafte 71.



3n Fabrikpreisen Stuble, Schrante, Baichtommoben und fonftige Dobel, auch gebr., Schierfteinerftr. 11, Dieb. 2 1.

> Inchpapier S JOUR PAN (1gont Seouth)

Bwiebeln, neue, 3 Bfund 17 Bf.

Immobilien

cifach vorgetommene Migbrauche geben uns Deranlaffung gu erflaren, dag mir nur birekte Offertbriefe, nicht aber folche von Dermittlern befördern. Der Derlag des Wiesbabener Cagblatts.

Immobilien gu verhaufen. Bertaufe mein icon gelegene, folio geb. Biffa mit Stall. u. großem Obfigarten. Bufchr. erbeten unter G. 68 an den Zagbl. Berlag.

Billen, Rentenhäuser werben gegen 2. Hupothelen, Restlausschillinge, Terrain zu tauschen gesucht burch die Jumnob-Agentur Georg Ellicklich. Taususfirage 81, Biesbaden.

Geschäftshaus

in guter Lage, in w. iett Jahren ein gutgebendes Colonialwaaren Seichaft, tagl. Ginnahme 80-90 Mt., ift preiswirt, (ohne Bermittl.) fof. zu verlaufen. Offerten unter E. 24 an ben Tagbl. Berlag.

DieBesitzung Frankfurterstr. 13-15

21 a 78,75 qm — ist zu verkaufen.
 Dieselbe vereint die Bequemlichkeiten,
 welche mit der uomittelbaren

Nähe des Verkehrs verbunden sind, und, durch den Stand der Villa in dem parkartigen und obstreichen Garten, entfernt von dem Geräusch der Strafse, die Annehmlichkeiten, welche ein

ländlicher Wohnsitz bietet. Auf dem Grundstück steht ein vorzügliches Stallgebäude

mit Kutscher- u. Diener-Wohnungen, und eine Maschine mit Akkumulatoren, die das ganze Anwesen mit elektrischem Licht versorgt, Das Haus hat Zentralheizung. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Dilla Alminenstraße 4, Wiesbaden, 10 große Zimmer und Zubebor, bei mäßiger Augablung preiswurdig abzugeben. Unbelafteres tieines Landhans oder Bantand, angemieffen bewertet, werben in gahlung genommen. Raberes burch Agent B. G. Rulle be. Aboliftr. 1, 1, Wiesbaden. (F. à 7461 8) F 125

Mapellenstr. Wills mit reizendem Garten zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Decte Villa, 12 8., 6 Manfarben, Kuranl, und Dirtenmühle, für 65,000 Mt, ver-taufl.ch. Ma. . W. Gt hauptpofttagernb.

Die Villa Gultav-Frentaglir. 17 foll baldmöglichst verlauft werben. Diesielbe enthalt 11 3., Babez, reichl. Keller u. Jubeh., Gentralbza, eleftr. Licht u. Gas ic. Alles Näbere d. d. beaustt. Janued. Agentur Georg Gilletellieb. Taunussitt. 31.

Gegen auten Befraufichining tables Daus, gute Lage, Gefchaftebaus, Alles auf langere Beit bermietbet. Offerten unter 8. 67 an ben Tagbi. Berlag.

Institut -- Sanatorium. Villa mit 23 Zimmern,

4 Bad-z mmern, 4 Küchen u. 4 Mansarden, auch Stallung für 4 Pferde, große Remise und Kutscherwohnung, zu verkaufen. J. Meier, Agentar, Taunusstr. 25.

Micinco rentabl. Welduitehaus in Mitten ber Anrlage beranderungobalber gu ber-faufen ober ju bermiethen. Offerten taufen oder ju vermiethen. Offe unter U. 22 an den Zagbl. Berlag.

2 Etagen à 5 Zimm., Badezimm. u. Küche, sowie 2 Giebelwehnungen, 1075 qm — 58,000 Mk. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Bu verfaufen Saus fleine Schwalbacherftrage 8. Raberes Rorothal 45.

Beitene Getegenheit! Sans mit vollstänbiget Gärinerei, direft an Wesbaben, 190 Rutben, Breis 40,000 Mt., mit mäßiger Angablung zu vert. Off. unt. J. M. 190 Schügenhofitraße.

mit fconen Wohnungen à 6 Zimmern mit schönen Wohnungen a 6 Zimmern ist preiswürdig zu verkausen. Offerten erbeien unter S. 77 an Tagbl. Berlag. Causgrundstüc Biebricherstr. 16 in Docheim, Tagwerth 28,000 Mt., ist billig zu verkausen Wiesbaden, Abolisallee 26, 1.

If ein dibliches, neu erbautes, freisehendes Wohnbaus zum Alleinbewohnen, 7 Zimmer, Küche, Keller is. 11. schönem Gärtchen. 3. billigften Preis zu verk. oder zu verm. Räh, bei Andr. Wott, Bauunternehmer, Eliville, Schwalbacherstr. 26.

Jagdireies Gut a. Rhein,

in romantisch ichoner Lage, fehr preiswerth unter gunftigen Bebingungen zu bertaufen. Gefäll, Offerten unter B. M. poftlagernb Berliner hof Wiesbaben.

Billen. Mehrere in bester Lage, mit weitem Ausblick auf ben Taunus, sehr gut gebaute Willen in Epossein im Taunus preiswerth zu vert. Räb, burch die Immobilien-Agentur (FA7442/8) F125 A. W. Gevoke & Fr. Workel, Frantsurt a. M., Escherobemer Landstraße 60.

<u>_</u>

In einem mit bequemen Verbindungen nach grösseren Stadten versehenen, durch seine liebliche gesunde Lage und warmen Quellen bekannten, von Fürstlichkeiten sehr bevorzugten Flecken des herrlichen

Schwarzwalds

ist ein inmitten prächtiger alter Elohen-bestände stehendes, vor einigen Jahren durch einen berühmt. Architekten erbautes

Schloss

gu verkaufen. An einer vorzüglich ge-wählten Stelle des Städtchens, in einer Höbe von etwa 450 m fl. M. errichtet, vor rauhen Winden und gegen jede Ein-schränkung durch nachbarliche Unternebmungen geschützt, ist die Besitzung ein

idyllisches Ruheplätzchen u. gibt ein gutes Bild eines altfrankischen

Herrensitzes,

der die Bauformen der späten Gotik und der beginnenden Renaissance zeigt. Das Innere des Schlosses ist mit a len modernen Einrichtungen versehen u. geschmackvoll luxuriös ausgestattet. Das stilvolle feine Mobiliar kaun mitverkauft werden.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

mit Logirgimmern im Rernpunft ber Stabi

gu verfaufen. Ca. 850 Secto Bier-Hmfale Julius Allstadt. Schierfteinerftraße 13.

Für Gärtner oder Lagerplak.

Gezimmerte u. ausgemauerte Berffintt, 8,00 > 5,00, und Halle, 7,50 > 5,00, beibe mit Faisziegel gebedt, und 75 lfb. Weter Gelander zu verfaufer Geerobenftraße 7, Part.

Immobilien zu kanfen gesucht.

Wer eine Villa zu verkaufen hat

beaultrage mit dem Verkaufe J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Gine Villa mit 7-8 Zimmern n. Zubeh., größ. Garten, in Wiesb. selbst ober in nächster Umgebung von Wiesbaben zu taufen gesucht. Rur gang aussührliche Offerten über Bage, Größe, Breis u. f. w. bitte unter M. 22 an bes Tagbl. Berlag zu senben.

au faufen genicht ein rentabl. Gelchäfte- ober Etagenhaus, wenn meine neue, in Eltville a. Rib. gelegene Billa mit großem Obstgarten reip, Bauplas in Bablung genommen wird. Off. unter 0. 22 an ben Tagbl.-Berlag.

Schönes rentabl. Stagenhaus in Bilbelm-, Taunus- und Elffabethenftrage ober beren Umgebung bei hober Angahlung zu faufen gel. Jos. Fischbach. Eneisenauftr. 7.

Haus zum Um- oder Nenbau in guter Geichäftslage gegen Baar ju taufen gefucht. Josef Fischbach, Gneifenguftt. T

bie

ma

Manbid banbid

Regim

moa b Monlie loglich

mite die U 8

pefiith!

literer ber, fl

bonn !

der fic

berire

er nie

murbe

fanger

greing

libert: er in bie in Mabe-

Llige,

perun

bie 11

es nie

bie W

mfrie

gefaß

perad

Derini

oft 110

au m

"Lüg

gar n

bring

office

205 -

1, 5

2. 1

Nach fünfjähriger assistenzärztlicher Tätigkeit im Inund Auslande habe ich mich hier Webergasse 3 als

prakt. Zahn-Arst

niedergelassen.

Wiesbaden, August 1905.

Dr. Georg Caspari, approb. Zahn-Arst.

Dangast Luftkurort I. Ranges. (Bwg. 919) F 116 Pordseedad Prospekte.



(MA 2180) F125

Wie neu wird Jeder

mit Bechtel's Calmiat . Gallfeife gewaschene Stoff jeben Gewebes, bor-ratig in Bad. gu 40 Bf. bei F 51

Mochus. W. Machenheimer. O. Lilie, E. Brecher H. W. Birk. R. Seyb. F. H. Müller. L. Lendle. E. Mocbus.

Anton Drehers Pilsner, K. u. K. Kammerlieferant, Hofbräuhaus Michelob in Böhmen,

Jahresproduction 80 Millionen Liter, empfiehlt im Fass und in Orig.-Abfüllung (1/1-Liter-Flaschen)

Bergschlösschen. Meint. Diff, Telefon No. 385.

Niederlage: Carl Mertz, Wilhelmstrasse.



Lieblingsmittel der vornehmen Welt, beseitigt auch Sommersprossen und Sonnenbrandflecke. In Wiesbaden nur bei Backe & Estatony, Taunusstr. 5, Parl,-Spezialceschäft u. Drogerie,

Traubenmost,

Apfelmost, Heidelbeermost,

immer frisch, glasweise.

Alkoholfreies Restaurant, Friedrichstrasse 18. Gebr. Dittrich.

Großer Möbel=Ausverfauf.

Begen Aufgabe meines Labens verfaule ich von heute ab fammtliche Potfiers und Rastenmobel zu bedeutend beradgeseiten Preisen. Mache beionders auf eine große Auswahl Echlaszimmer und Salons in Mabagoni, sowie hell und dunkel Ausbaum aufmerksam. Günftigste Gelegenheit für Brautleute und Benftonen.

Schillerplat 1.

Wilh. Egenolf.

Zur Einmachzeit

bringen wir auch in biefem Jahre unferen fpeziell praparierten

Ginmach=Gffig, Marke "Edel"

in empfehlende Erinnerung. Unser Einmach-Gifig, Marte "Edel", ift nach einem besonderen Berjahren, das fich seit nunmehr 24 Jahren glängend bewährt hat, hergestellt. Derselbe braucht vor
dem Einmachen nicht erst abgesocht zu werden und sind die einzumachenden Prüchte nur falt
damit zu übergießen. — Auch bedarf der Essig vor dem Gebrauch feinerlei Jutaten von Fräutern
und Gewürzen, da er bereits darauf gelagert dat. Es versäume niemand, unseren speziell präparierten
und Gewürzen, da er bereits darauf gelagert dat. Es versäume niemand, unseren speziell präparierten
Einmachessisch, Marte "Goel", zum Preise von 30 Bi. per Lir. zu verwenden.
Lieserung frei Haus in sauber ausgestatteten Haushaltungs-Korbstaschen in allen Quantitäten,
Kordstaschen leisweise. Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Eleichzeitig empfehlen wir unsere anderen Essige und la Taselote, sowie prima Simbeersass
zu anersannt billigen Breisen.

Hof & Linck Nacht.

Gobenftrafe 7.

(G. Markus).

Bleichftrafte 30, 2.



(doppelt kohlensaures)

verfeinert im Geschmack und sehr bekömmlich.

ist ein bewährtes Mittel zur Mund- und Zahnpflege, als Mundwasser und Zahnpulver; zur Pflege der Haut; als Gurgelwasser bei Halsschmerzen, bei Husten, Heiserkeit, Ver-Huston. schleimung, Rachenkatarrh, bei Schnupfen, üblem Mundgeruch, belegter Zunge u. s. w.

Man verlange ausdrücklich Kaiser-Natron in grünen Packungen von 10, 15, 25 und 50 Pf., niemals lose.

Ueber 100 erprobte Rezepte gratis. . Zu haben in den meisten Geschüften. Vertreter: Carl Dittmann, Kapellenstrasse 40.



zur Pflege der Hando und zum Schutz bei häuslichen und Küchenarbeiten, für jede Dame, die auf schöne Hände etwas hält, unentbehrlich! Aber auch für Aerzte, Chemiker, Photographen etc sehr zu empfehlen!

P. A. Stoss.

Gummi-Fabrikate.

Taunusstrasse 2 Verlands for



Irrigateure nach Professor Esmarch,

complet mit Schlauch, Mutter- und Clystier-Rohr von Mk. 1 .- an. Grosse



Auswahl in Suspensorien Clystierapritzen von 50 Pf. an



Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege, Mirchgasse 6. Telephon 717.

Hygienischer Frauenschutz aller Art

empf. die Parfüm.-Handlung von

W. Sulzbach.

Bärenstrasse 1. Junge gemäftete

Ulmer Ganie.

lebend und friich geichlachtet, in großer Auswahl, bon Mt. 4.— an per Stud verfenbet gegen Rachnahme (S. Agt. 1885) F 107

C. Benz sr., IIIm a. D., Sahnengaffe 2, Telefon 210.

Blinden-Annalt, Blinden-Deim. Telefon 2606,

Waltmühlftr. 13, Emferftr. 51.

empfehlen bie Arbeiten ihrer Boglinge und Arbeiter: Rorbe jed. Art u. Große, Bitrften. waaren, als Befen, Schrubber, Abfeife. burften, Burgelburften, Unfcmierer, Rleiberund Wicheburften 20.20., ferner Fuffmatten, Stlopfer, Strobfeile 20. 20.

Mlavierftimmen.

Mobritte werben fchnell u. biffig neu geflochten, Rorbreparaturen gleich und gut ausgeführt.

Muf Bunfch merben bie Gachen abgeholt und wieber gurudgebracht.

Reichste Auswahl. Alle Grössen, Stets Neuheiten. Bilder- und Spiegel-Einrahmungs-Geschäft von

Heh. Reichard.

vorm. F. Alsbach,

Herzogl. Nass. Hofvergolder, Kunst-Handlung, 817 Taunusstr, 18, Gegr. 1858.

************ Das ist falidi!

Wenn tuntil. Jahne nicht gang sest siten, sind sie deskald nicht unvassend, sondern man nehme einfach eiwas Abostovulver aromat (gef. peich. dies) und sie werden die gewünschte Festigkeit sofort erhalten. Br. Büchse 50 Be., i. Mart. 60 Be., i. d. Victoria-Apothete, Abeinstraße 41, Drogerie C. Mordus. Taumusser. 25, Drogerie Sanitas, Mauristusstraße A. Drogerie Drogerie Sanitas, Meinstraße 55, Drogerie Oute. C. Portze bl. Abeinftrage bo, Drogerie Gito Sievert, Marliftrafte 9.

Sommersprossen,

Hautunreinigkeiten, Pickel, Mitesson, Rôte besetigt allein schnell und sicher Junol-Crème in Dosen à 2 Mk, von Wolf & Co., Elof i. Et. Erzeugt in kurzer Zeit wunderschönen Teint und jugendliche Aussehen. Unschädlichkeit und Erfolg garantiert. Jenot-Seife à Stück 50 Pf. bei Otto Michert, Apotheker,

Die Restbestände des Sommer-

in gestickten seidenen und leinenen Blousen, fertig und halbfertig,

in gestickten Till-, Batist- und Leinen-Roben, in gestickten Westen, Kragen, Garnituren,

in weissen und couleurten Stickereien und Spitzen Weit umier Preis.

Filiale: Paris, 28 rue Louis-le-grand. Verkaufsstunden: 9-1 Uhr Vormittags, 3-7 Uhr Nachmittags.

Stickerei-Fabrik Carl Goldstein, Kapellenstrasse 51.

Mile möglichen Weltanichauungen find Entwidlungs. ftufen der Bahrheit Der Unterschied gwischen wahr ind falfch ist einsach ber Unterschied zwischen reif und unreif, boch und tief, umsaffend und beschräuft. Brune Bille.

Die Bahrheit wird so lange Märtyrer machen, als bie Philosophie noch ihr vornehmftes Geschäft baraus machen muß, Anstalten gegen ben Fretum zu treffen. Schiller.

(1. Fortfetjung.)

Der rote Kersien.

Roman von Richard Stomronnet.

Rabe-Christoph zog langsam den rechten Stulp-bendschuch an und stieg die Treppe zu der Wohnung des Legimentskommandeurs in die Höhe. Auf der Witte tog blieb er stehen, denn ihen war ein eisiger Frostschauer Morlich über den Riiden gefahren, und ein Gefühl un-faslicher Bereinschung schnürte ihm die Kehle zu. Es talte nicht diel, und die hellen Tränen wären ihm in Die Mugen geftiegen. .

So einsam hatte er sich manchmed als kleiner Junge pesiehlt neben der Mutter und dem um fast zehn Jahre lteren Bruder, bis ihn irgend eine mitleidige Scele aus ber Dienerschaft bei der Hand nahm und sagte: "Komm ber, fleiner Christoph, ich werd dir was erzählen!" Und bann war er mitgelaufen, froh, einenWenschen zu haben, ber fich um ihn befimmerte, ober ihm irgend einen Beitbetreib anwies. Denn aus eigenem Antrieb unternahm er nie etwas; wenn er nicht angestellt ober beschäftigt burde, wußte er mit sich und seiner Zeit nichts anzulangen . . . Wo er ging und stand, fichlte er die længen Augen der Mutter auf sich ruhen, und dann Berfam es ihn immer wie eine Lähmung. Und wenn tr in ihrer Gegenwart den Wind auftat, kam jedesmal die warnende Frage: "Sprichst du auch die Warrheit, kabe-Christoph? Die größte Sinde auf der Welt ist die

Lige, und wer ligt, nimmt Schaden an Leib und Seele!" Da fam er allmählich dahin, schon bei einem bloßen Drohblid die Hande aufzicheben und ganz mechanisch bermierzupladbern: "Ich bekenne, liebe Mutter, daß ich bie Unwahrheit sagen wollte, und ich verspreche, ich will es nie wieder tun!" Dann aber log er wirklich, weil es die Mutter anscheinend ja nicht anders haben wollte und sufrieden war, wenn er mir seine erste Aussage widerrief

Einmal in späieren Jahren hatte er fich ein Berg gefaßt und die Mutter jur Rede geftellt, weshalb fie terade bei ihm hinter jedem Worte fast eine Umvahrheit bermuteie, während der ältere Bruder lügen durfte, so oft und jo viel er mochte, ohne jemals deswegen bestraft w werden. Da hatte sie ihn fast feindselig angesehen: "Lüg nicht schon wieder, dein Bruder Rabe-Heinrich ist er nicht fäbig, ein unwahres Wort über seine Lippen zu kringen. Du aber . . . als du auf die Welt kommen follieft, bin ich belogen und betrogen worden, jedes Wort, bas — ein anderer damals in meiner Gegenwart sprach, kar eine Lüge!" Da hatte er sich still und schen hinaus-

geschlichen. Jest glaubte er ja eine Art von Erklänung für ihr hartes Berhalten zu haben, denn als er mündig wurde, war ihm eröffnet worden, sein Bater wäre im Sweifampf gefallen. Im Zweifampf gegen den Derrn bon Seden auf Dombrowsen, von dem in der Gesude-stube erzählt wurde, er habe seine eigene Frau umgebracht und sei dafür lange Jahre ins Gefängnis gesperrt worden . . . Da stellte fich bei einigem Nachdenken der Busammenhang zwischen diesen Tatsachen und dem Berhalten seiner Mentter gang bon selbst ein. Rur daß dieses Ber-halten ihn allmählich dahin gebracht hatte, sich wie ein berprügelter hund zu fühlen und das Unterscheidungsvermögen zu verlieren, ob er log aber die Wahrheit sprach. Erst im Kadettenhause hatte er wieder ein wenig Gelbstgefühl bekommen und gelernt, daß ein anständiger Mensch um seiner selbst willen die Wahrheit sprechen miste, gleichgültig, ob er sich dadurch schadete oder nütte. Nur die Unselbständigkeit war er nicht wieder los-

Und durch sie war er ja auch nur zu dieser fatalen Affäre gesommen, weil er nicht "nein" sagen konnte, als der kleine Bründenborff heute nacht vorm Kasino gefragt hatte: "Na, fommt noch jemand von den Herren mit in die "Stadt Libau"? Ich unis nämlich der schwarzen Kathi adieu sagen, sonst weint sich die Holde ihre Auglein blind, wenn mich in Sudafrifa die Britenfugel trifft!" Da hatten die anderen gelacht und waren nach Haufe gegangen, er aber war natürlich mitgezogen. Er war ja der gute Rabe-Christoph und konnte nicht allein nach Haufe finden

Aber schließlich, wenn er's sich recht überlegte, wer war im legten Grunde daran fculd, daß er jest vor seinen Regimentskommandeur wie ein Berbrecher treien mußte? Mur die beiden Menfchen, die ihm feine Jugend vergiftet hatten und ihm damals in den Arm gefallen waren, das einzige Mal, als er aus eigenem Antrieb einen Entschluß gefaßt hatte. Die Mutter hatte einen Weinkrampf bekommen, der Bruder aber lachte, daß ihm fast die Tränen in die Augen traten. "Seiraten will das kleine Christophden, es ist zum Schreien! Heiraten als Königlich preußischer Fähnrich! Rein, mein Jungchen, bas werben wir lieber lassen, solang ich noch bein Vormund bin. Du fährst auf dem Fled zurück nach Liebenstein, und das Geld, mit dem die Affäre geregelt wird, werden wir dir von deinem Erbteil abziehen!" Da hatte er fich gehorsam in den Wagen baden laffen, eine Stunde drauf, nach dem er erfahren haite, daß Kochanskis Marie noch lebend aus dem Wicklenklusse gezogen worden war, und als der halbwückfige Bengel neben dem Wagen herrannte und immerfort schrie: "Berführer, Lump, Schuft, Petrüger, wart' nur, bis ich groß bin, dann weed' ich dir's schon auszahlen" — da hatte er's ruhig gelitten, daß der Kutscher mit der Beitsche nach dem Immen schug und ihm quer durchs Geficht einen roten Striemen jog

.. Seute nacht hatte ber halbwiichfige Jimge von da-mals fein Bersprechen eingelöft. Seute trug er, Rabe-Chriftoph bon Rerfien, ben roten Striemen im Geficht. Mbyuwaichen war er nicht, aber . vielleicht . mit einer Linge . zu versteden! . "Billnifauer" hatte der Bengel gesagt, als er ihm vor dem Zuschlagen die Hände festhielt, aber es war eigentlich nur ein Gurgeln geweien, und wer mochte wissen, ob er selbst diesem röcheln-

den Laut nicht fälschlicherweise ben verfluchten Schumpfnamen unterlogt hatte, den das Regiment seit dem Jahre sedsundsechzig mit sich herumschleppte. Die Retruten tourden bon den älteren Mannichaften gedrillt, auf dieses Wort hin blant zu giehen und einzuhauen, bis der Mamb ftumm war, der es ausgesprochen hatte, und da hätte er als Offizier es schweigend hingenommen? Das war boch ein Ding der Ummöglichkeit, daß gab es doch einfach nicht! Der fleine Bründendorff dicht neben ihm hatte das Wort - Und das übrige? Das war ja auch nicht gehört — — Und das übriger Das war nach Bründenvorffs Ausspruch sicherlich mit vierzehn Lagen Stubenarrest abzumachen . . . Schliehlich war er boch ein Kersien, und so lange das Regiment eristierte, dienten die Kersien in ihm. Ihr Wappen, der Rabe im roten Felde, war Hunderte von Jahren das Regiments. fiegel gewesen, und als die Truppe unter dem Großen Rurfürsten noch sozusagen eine Reiterhorde war, führta fie als erster ein Edler Herr von Kersien und schlug mit ihr in dem Treffen von Jablonowo die Tataren, die nach der Schlacht von Prosten wie die Heuschreden in Ostpreußen eingefallen waren. Wurde bon seinem furfiliritlichen Herrn in den Grafenstand erhoben, mit den dret Dörfern Jaklonsmo, Boguslawskan und Borczymmen belehnt und erhielt den ehrenden Beinamen "genannt Jablonsfi". Also da benfuhr man mit ihm als dem letzten Nachfornmen dieses Helden wohl etwas glimpf-licher, als mit irgend einem beliebigen Herrn von so und so! Außerdem aber war der jetige Kommandeur ein Augendfreund feines verstorbenen Baters, kam noch jest alljährlich zur Bockpürsche und zu den großen Gerbst-jagden nach Sabionowo und behandelte ihn außer Dienst wie einen jüngeren Berwandten. Duzte ihn, wenn er besonbers gut aufgelegt war, also vielleicht

Unten im Hausflur erflangen Schritte, ba nahm es die letten Treppenftufen mit zwei langen Saten und zog haftig den Klingelgriff. Und als die schrille Glode über den Borplat gellte, suhr ihm wieder devselbe Frostschunder, wie borhin, über Naden und Müden.

Der Kommandeur schien auf ihn bereits gewartet zu Er hatte bor fich auf bem Schreibtische ein mit Rotizen bebedtes Blatt Regen und baneben ein aufgeschlagenes Buch. Die Regimentsgeschichte. Christoph mit dem Helm in der Rechten und dem angefasten Pallasch in der Linken die Haden zusammennahme und sich militärisch berneigte, stand der hohe Herr auf und lehnte sich mit dem Nicken gegen den eichengeschnitz ten Sessel. Kein Zug in seinem barklosen Gesichte ver-riet, was er beschlossen hatte.

Mio, lieber Rabe-Thristoph, dieser Herr Rochanson hat Hre Forberung abgelebnt, wie mir soeden den Ihrem Kartellträger, dem Oberleitmant den Schaven, mitgeteilt wurde. Was gedenken Sie also jest zu inn? Rabe-Christoph fah seinen Borgesetten mit einem

unfider forschenden Blide an. "Ich weiß nicht, Herr Oberst. Ich hatte geglande, ber Herr Oberst würden vielleicht . . ."

Der hohe Herr wandte fich halb ab und blidte burch die triiben Fensterscheiben in das bichte Schneegestober

(Fortfetung folgt.)

Wreschner Michelsberg 9a, neben dem Polizeirevier,

Die reduzierten Preise, die teilweise weniger wie die Hälfte des

früheren Preises repräsentieren, sind aus dem Schaufenster ersichtlich.

2097



empfiehlt einen vorzäglichen

Bowlenwein à 65 Pf. bei 18 Fl.

für die Reise prattisch.

Offenbacher Batentlosser und Handlassen mit 4-sachem Berschlus, la Leber, mit und ohne Tollette, Nalbhüllen, Bialdriemen und sämtliche Sattlerwaren, Hand, And. Und Umhängetäschen, Bortemonnaies, Brief. Niste und Zigarrentaschen, Altien. Schreibs und Musikmappen, Reises, Hut. Schreibs und Kaiserlosser in echten Robriblatten und anderen Marken, welche auf Lager und im Erfer in der Farbe etwas gelitten haben, jedoch wie defannt, nur gute Qualitäten sind, Schulranzen und Dückerträger, sowie Hundeschlussen werden wegen Ausgabe dieses Artikels billiger wie auf jedem Ausverkauf verlauft.

3. Brackmann, früher Grabenstraße und Neugosse,

jest 1 Stiege hoch lints, Rengaffe 22, 1 Stiege hoch lints.



Krumeich's Conserven-Krug

wird von keinem andern Gefüss auch nur annähernd erreicht!

Tausende verkauft. - Keine Klagen. Jede Hausfrau ist entzückt von Krumeich's Conserven-Krug. +

Niederlage bei: **Ger**, Häfnergasse 16. D. R. G. M. No. 138915.

4 Ltr., 1/4 Ltr., 1 Ltr., 11/2 Ltr., 2 Ltr.

Telephon 2082.

In praditoller Landidaft, unmittelbar am Balbe, nabe Rerothal:

1. Rene Billa mit großem Garten, 1058 []-m, 18 Mohnräume, reichliches Zubehör, eingerichtet gum Alleinbewohnen, auch besonders geeignet für Penfton ober Sanatorium, zu vermeichen ober zu verlaufen gegen geringe Anzahlung, mit ober ohne anliegendem Bauptat für zweite Billa zum Alleinbewohnen: 2. Bauplatt, 85,5 Ruthen, mit gablreichen Obfibaumen und genehmigten Bauplanen, ju verlaufen gegen Augahlung von 15 Brogent. Anfragen unter S. W. 3293 an

Rudolf Mosse, Biesbaden.

wieber eingetroffen.

Carl Ziss, Grabenftraße 30, und Altftadt-Confum.

Muzündeholz, fein gefpatten, Brennholz à Ctr. 1.30 Mt. liefern frei ins Saus

Gebr. Neugebauer, Dampi-Schreinerei, Telephon 411. Schwalbacherftr. 22. Telephon 411.

Lager in amerik. Schuhen, Auftrage nach Maass.

veranstaltet jetzt einen grossen

edumman20

bon 5 Bib. aufwarts liefert Bor- u. Rachmittage

Neues Wiesb. Eisgelmatt,

Friedrichftrage 47. Telephon 743. Telephon 743.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

Mittwoch, 9. Anguft 1905.

ericheint allabendlich 6 Hhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengefuche, welche in ber nachfiveröffentlichten Rummer bes Biesbabener Tagbiatts gur Angeige gelangen.

Die Abend Musgabe Des Arbeitemartts foftet 5 Pfennig

Tagbüber, bis 3 Uhr nachmittags, ift freie Ginfichinahme bes Arbeitsmarfts in ben Schalter-Raumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenben empfiehlt es fich, teine Original-Bengniffe, sonbern beren Abschriften beizufügen; für Wiederreitung beigelegter Original-Bengniffe ober sonftiger Urfunden übernimmt ber Berlag feinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Bochen nicht abgeholt worden find, werben unereffnet vernichtet

Offertbriefe von Bermittlern beforbert ber Berlag nicht.

Weibliche Perfonen, die Stellung finden.

Gine frenge Ergieberin gefucht. A. S. 365 hauptpoftlagernb.

Bu einem Verfahrigen Rinde, mög-lichft gum 15. Anguft ober etwas fpater guberlöff, erfahrene evangelische Rinderfrau, Madden oder Pflegerin gesucht. Offerten unter genauer Angabe bisheriger Thatigfeit, Gebaltsansprüchen, Zeugnigabichriften unter F. 6490 an (No.6499) F 85 D. Freng, Maing.

Intern. Central - Placirongs - Büreau

Sotele und Berrichaftsperfonal,

Langgasse 24, 1,

Telephon 2555,

Frau Bina BBallrabenfiein, Stellenbermittl.,

eine perfecte Kammerjungfer mit auf Reisen, serner eine perfecte Jungfer, welche englisch spricht, ein Fräulein als Jungfer und Stilte zu seinem jungem Ehrbaar nach Wien, eine Erzieherin (perfect Französisch) zu zwei Kinbern von 8 und 4 Jahren mit auf Reisen, eine Bomne (versect Französisch) zu einem Kinde (Französisch mit auf Reisen, eine Bomne (versect Französisch) zu einem Kinde (Französisch mit auf Beisen, Erzieherinnen für hier, Kinderpslegerinnen, Kinderfräulein und Kindermöden, ein einsaches Kinderfräulein und Prantreich, perfecte und seind. Derrichaftsöchimen für gleich und später, eine jungere perfecte Derrichaftsöchim zu Freuwden (Amerikaner) zum 1. September, Köchinnen in Hotels, Benstonen, Restaurants, Kasses und Beitöchinnen (höchses Gehalt), tindige Büsselsträulein, flotte Sewiesfräulein, Bertäuferinnen zur Conditorei und Schweinemelgerei, eine einf. Buchhalterin, zohe Augahl erste und zweite Studenmäden, derde mäden, Kochlehemäden 11. j. w. eine perfecte Rammerjungfer mit auf Reifen,

Rur prima Stellen.

Gine flotte Berfäuferin, die bereits schon in einem Colonialwaaren Geschäft thatig war, per 15. August gesucht. Offerten unter B. 22 an ben Lagbi-Berlag.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie gegen fof. Berglitung gef. Baarenhaus Gimon Meyer, Bellvipftrage.

ans achtbarer Familie gesucht. Deut, Galanteries n. Spielwaaren, Ellenbogengaffe 12.

Gin braves fauberes Dadden

geincht. Rah. Gr. Burgfraße &.
Lehrmädigen für Weise u. Wollwaaren geg.
Bergütung gesucht. Zu erfragen Goldgasse 6, 1.
Arbeiterinnen für Taillen und Köde in und außer dem Hause gesucht. Dauernde Stellung.
Bitesschramm, Anseumfr. 4, 2.
Anarbeiterin für Damenschneiberei gesucht Oranienstraße 19, Parterre.

Gesucht perfecte Räberin sum Ausbeffern ber Bafde n. Meiber alle 14 Tage. Meld. Borm. 10-1 Ilbr Reffelbachftrage 4, 1. Rüchtiges Rahmadden gum Beiarbeiten auf Rode und Jad. gelucht ftariffrage 6, 2 r. welches bie Rorba- und

Diaden, welches bie Rorba- und will, gef. Webergaffe 16, Stidereigefcaft.

Sallsbame,

80-40 Jahre (biefelbe muß einem größeren Saule vorstehen tönnen, engl. und franz iprechen), sofort gesucht. Rab, burch Fran Aarl, StellenRachweis, Schulgasse 7, Telephon 2085, erstes

Bernhard Rarl, Stellenvermittler. Suche bei reeller Bermittlung: Sausbame, engl. u. franz. Rinderfel., Röchinnen, große Angabl Alleinmabden, Stupe, gwangig Beitszengbeichließ., Kaffeelöchin, Reftauronts-föchinnen, Servierfri. f. feine Geschäfte, Büffeifri., fiels offene Stellen, Bermittlungsgebühr tinter der polizeilichen Taxe. Frau Winna Kari, Schulgasse 7, 1. Telephon 2085. Bernhard Karl, Stellenvermittler.

mm Einritt per September, eventl. Ofiober, für großes Damen- und Rinder-Confections-Baus bei hohem Calair gefucht. Dieselben muffen gewandt im Bertehr mit seiner Aunbichaft und im Abfieden ber Confection perfect fein, Rur Offerten mit Photographie, Zeugniffen, Gehalts-ausprüchen und Großenangabe finden Berückschiegung.

Richard Schaarschmidt, Stuttgart, Marttplat 14.

für ein gutes Aussteuergeschäft jum Gintritt per September, ev. Ottober, bei hobem Salair gesucht. Dieselbe muß gang selbstftanbig im Bertauf und Angabe von Aussteuern und Betten fein. Rur Offerten mit Zeugniffen, Bhotographie und Gebaltsanfprüchen finben Berüdfichtigung.

Richard Schaarschmidt, Stuttgart, Marktplat 14.

Gin junges Madden für hausarbeit gef Laumusfrage 17. Rücht. Madden in bürgerlichen Saushalt auf gleich gefucht Perfecte Köchin

gefucht, welche langidbrige gute Zeugniffe befigt, bescheibenes fleißiges Weien hat, gang gesund ift. Alter zwischen 30—40, für bauernde sehr gute Stellung. Antritt könnte sofort, spätestens 1. Sept. erfolgen. Zu melben Fr. Pleischer, Bartstraße 25.

Gesucht Köchin

mit langjährigen Zeugniffen, jeber Confession, bie alle Sausarbeit übernimmt, erfahren und tiichtig im Saushalt ift. Bohn febr gut. Raberes im

Tagbi-Berlag.

Suche Köchtn, Küchen-, Daus-, Allein-, Zimmer-, Alnbermädden für hier u. auswärts, sowie ins Ausl. Fran M. Sary, Stellenn, Langgassell mit überninmt, und ein kräftiges Haus- madchen gesucht Lessingfraße 10.

Gutbürgerl. Köchin u. Hausmädchen a. 15. Aug. gef. Sob. Lobn, gute Zeugn, Bebing, Melben v. 10-2 u. 4-8 Uhr Billa Leffingfir, 9.

> 17 Colbgaffe.

Suche fofort

gewanbte felbftft. Röchinnen

für Sotel, Reftaurant

und Benfionen,

fein bargert. Rodinnen,

Berbe u. Rochlehrmadden,

Buffet-Damen, Rellnerinnen

für erfte Reftaurants, Laduerin für Musichnittgeichaft, Sotelgimmermadden, prima Stell., erfte Stubenmadden, beffere Sausmadmen, große Angabl Mueimmadden bei gutem Lohn,

Ruchenmadden, lettere freie Bermitt-

lung, fowie fouft. Berfonal für Berr-

icaftshaufer, Sotels u. Reftaurante. Biesbabens alteftes und Sauptplacirungs. Bareau bon Rarl Grünberg, Stellenvermittler,

> Rheim. Stellenburean.

> > Tel. 484.

Goldgaffe

17

Sinjames Madmen, bas felbfiftandig gut burgerlich tochen tann, gefucht (Lohn 25 Mart) Launusftrafte 17.

Orbent. Madden gel. Limmermannftr. 10, D. Sauberes innges Madden für gleich ober später gesucht Billowstraße 15, Bart. 1.
Suche Alleinmbch. 2. 10. Aug. f. zwei Perf., letcht. Dienst. R. v. 8—8. v. Keifer, Oronienstr. 24, 1.
Sie Ein fetbifft, att. Aneinmadchen gef. Geerobenstraße 27, 1 1.

Gin einfaches Alleinmadchen ober Monats-madchen gesucht Morinftrage 51, 8 Treppen. Gin tucht. Madchen für Sausarbeit gefucht Schwalbacherftrage 47, 1.

Reroftrage 44, 1. Gin einfaches Mabchen gefucht Michelsberg 18.

Gesucht für 15. August

in ber Rrantentuche perfecte Rodin für fleines Canatorium. Di mit Gehalteanfpr. umgebend an Dr. Graul, Bab Reuenahr, Dochftrage.

Junges Madden gesincht hermannfir. 16-Gin Madden, welches tochen tann, sofort gesucht (Bohn 25-80 ML). Bismard-Ring 40, Bart. Selbstftanbiges Meinmadden, w. fochen fann, jum 15, August gesucht Raifer-Fr.-Ring 40, B.

Sauberes Wändchen

f. Ruchen- und Sausarbeit in beff. Saush. gefucht Große Burgftrage 18, 2.

Tückt. Alleinmädchen gesucht für il. Haushalt Mübesheimerstraße 14, Hoche L.

Elleinmädchen zu findersosen Shepaar gesucht Dopheimerstraße 31, 1.
Eineinmädchen sofort gesucht Gneisenaustr. 7, 1.
Ein anständiges brades Blädchen auf gleich gesucht Meintroße 61. Barterre.

Ein anständiges brades Madden auf gleich gezuge Abeinstraße 61, Barterre.

Gin ordentliches fleißiges Mädchen wird in fl. Hausbalt per 15, bei gutem Lohn ges. Ibeingauerftraße 2, 1 rechts.

Crdentliches gewandtes sauberes Alleine madchen gesucht Ricolasstraße 22, 1.

Chriff. Deim, fleienundweis sur fleienzuchweis sur fellenzuchweis sur fleienzuch Mädchen, Westendftr. 20, 1.

ficht lath. Alleinmädch, zu einer Dame, Alleins u. Haeleninden, in eine Stelle, Zimmermädch, in feine Benf., nettes Alleinmädch. z. 1. Olf. nach Krantsreich zu einer Dame, große Anzahl einf. Mädch. dom Lande. B. Ceitzer, Stellenverm.
Aneinmädchen gel., Kochen nicht erford., Lahn 22 Ml. monatl. Benfion Stiftfur. 28, 1. St. Ein braves fauberes Mädchen geiucht.
3. Mädchen für ll. Dausdalt gel. Metgergasse 29. Ein junges, nur mit guten Zengnissen versebenes Dienumädchen gesucht. Zu melden bis 3 Rachmittags. Welteres mädchen für Hansarbeit gesucht. Belteres braves Mädchen für Hansarbeit gesucht. Belteres braves Mädchen für Hansarbeit gesucht. Belteres braves Mädchen für Hansarbeit gesucht. Böbig. Friseur, Ecke Bleich: und Delenenstr.

Braves Alleinmädchen gesucht Lycenburgfir. 5, 1 L. Ja. williges Mädchen per 15. August gesucht Gellmundstraße 12, B. l.

Gin Madden, meldes a blirger.

gefucht Merothal 20. Tuchtig, befferes Sausmadden gefucht Connenbergerftrage 49. Junges winiges Madden gum 15. Anguft

gefucht Rheinstraße 44. Radden, welches tochen fann, zu finderlofem Ehepaar gefucht Rirchgaffe 17, 1 Er. Stug. Datte f. br. Madden, bas tochen fann, für al. od. 15. Aug, Ebolfsatte 35, 8.

Reinliches Madchen in fleinen Saushalt lofort gelucht Porsfrage 25, 2 I.

Richen und Gerbunadchen
gestucht. Ontel Mase

Sotel Rofe. gefucht. Mädchen,

welches bürgerlich tocht u. Sans. arbeit verfteht, für gleich ober

Braves madden für Rüchenarbeit ge. Gin einfaches Madden für Sausarbeit gefucht Taunusftrage 17.

gesucht Taunusstraße 17.

3uverlästiges für Kliche u. Hans arbeit auf gleich gesucht Reeinstraße 80, 2.

Alleinmädchen, welches selbstrand, kochen Gesucht. Albends 6—8 Uhr. Albrechtstraße 17, Bart. I.

Gesucht per 1. Sept. für II. Hausdalt besseres Hausmädden, das nähen und bügeln kann und auch Liebe zu Kindern hat. Hu melden Abolssallee 24, N.

Ginfaches träftiges Mädchen sosort gesucht Wilhelmstraße 86, 2 St.

Tüchtiges Sausmädchen fofort ober 1. Sept. gefucht Rerothal 31.

fosott oder I. Sept. gesucht Rerothal 31.

Saus Mach Frankurt wird ein besseres Mädden, welches servieren und bügeln tanu, gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 77, Laden.

Mädden gesucht der Wibrechtstr. 22, Le Verlagen gesucht der Albertere Dienk.

Mädden gesucht Humboldiftraße 11, Parterre Gesucht ein Mädden tagsüber sür Kinde und Hande und Lieften vom Lande, inde Allert, Michelsberg und Machen bei gutem Bohn gesucht Schwalbachen der Allert aus Belied ober 15. Angust gesucht Koolsones 33, 3 St. Junges Mädden gesucht Frankeuftraße 1, 1 Le Mädden gegen boben John gesincht Stirftraße 18.

Ein tücht. Mädchen

für Ruche und Sausarbeit gefucht.

Fran Dr. Roch, Luifenplat 7, 2. Gefucht für fofort ob, 15. junges Alleinmabeten für fleinen Saushalt Abelbeibir. 77, Bart. L. Araftiges bas auch bürgert. tochen fann, für gures fleines Sans fofort gefucht. Bor guftellen Dogheimerstraße 11, 1.
Ordentl. Alleinmbch. g. h. Lohn gef. Langg. 6, 2

Gediegenes Mädchen

gu amei Berfonen gefucht, prima Stelle, 25 mg. Robn. Frau Unna Duller, Stellennachweis

Lohn, Fran Anna Menner, Stenennachweis Weltendstraße 3. 1 St.

Tächtiges Alleinmädchen von finderlofer Serrschaft gesuchi Wildelminenstraße 2, 1.

Ordentl. Mädchen gesucht Sociel Meicheboft, disclasstraße 16.

E. Mädchen p. 15. Aug. gei. Seerobenstr. 6, 1.
Sejucht für 16. August für Teler ein besseres eischtiges gewandtes

tüchtiges gewandtes

Zimmermädchen,

welches perfelt näht, servirt, bügelt und olle hausarbeit macht. Näh. beim Bortier Palast.
Sotel. Borkellung zwischen 2 n. 4 Machin.
Tüchtige Büglerin findet sorth bauernbe Beschäftigung. Emlerstraße 75, Garth.
Büglerinnen werden sofort gesucht Gobenstraße 3, Baschanftalt.
Berfecte Büglerin sofort gesucht bet gentem Lohn.

gutem Lohn. Dampf-Bafderei Margaretenbof. Somburg v. d. odhe.

Dafdfratt gesucht F 208
Zunges Monatsmädchen für 2 Stb. Borm
josort gesucht Philippsbergstraße 9, Hochvart.
Wonatsse, ges. 8—11 B. Dismardting 12, 2 r.
Sauberes stürkes Monatsm. ober unabh. i. Gran
jos. ges. (Lohn 18 Mt.) Abelbebhr. 51, Bart.
Orb. Monatsmbch. ob. Hr. tgestb. ges. Banga. 6, 2
Unständige saubere Monatskrau gesucht von
10—12 Seerobenstraße 30, 1.

Laufmädden p. fofort gejucht. 3. Wittenberg, Babnhoffirage 20. Laufmädden gefudt. m. Bent.

Spielwaaren, Glenbogengaffe 12. Gin traftiges williges Baufmadden fofort ges. Safnergaffe 13, 1.

Säfnergasse Musges Laufmadden geincht, Lobn 15—17 Mr. Blumen geincht, Lobn 15—17 Mr. Blumen bandlung, Hotel Blod.
Bessers Madchen, welches näben sann, tags über zu gr. Kindern gesucht Saalgasse 86. 2 r. Junges Wädchen tagsüber gesucht. Strikter, Waltamitr. 18, Whd. 2 St. rechts.
I. j. Madch. tagsüb. 3n c. R. ges. Moriester, 85. Na. Madchen, das Liebe sn Kind. hat, tagsüber ber sofort kefucht Launusstroße 22, Friscur-Geschäft.
Br. Mädchen tagsüber ges, Saalgasse 24/88, 1 r. Madchen tagsüber ges, Saalgasse 24/88, 1 r. Madchen zum Plaschen) sofort gesucht sin 2 Monate. Näh. Nerothal 24.

Diaden Sebanftraße 3. fpater gefucht Bierftabterftr. 7.

beit

11184

then nbs

balt pas

udut

ereg

unk

file

age.

des ober

ohn

doen Son

, 2

ria,

tchi

ozes

afte

adus

n ii

att.

THIT

A t.

rt

It fa

ges, hers

nen-

er,

inb

ucht

1 t.

ucht

HD

ĸ.

Arbeiterinnen (genbte u. ungenbte), and jugendliche, find. dauernd lohnende Befdaftigung.

Wiesbadener Stanisln. Metallkapfel-fabrik A. flady, Marftrage 3.

Weibliche Versonen, die Stellung fudjen.

Energische pflichttrene reprafentationsfabige Tame, organisat. verant., a. groß. Betrieb gem., suct, gest. auf langi. prast. Erfabr., p. Gept., Off., ev. foj.

Oberleitung

in Auftalt, Canatorium, Benfion, Sotel. Borg. Bengn, aus erfillaffigen Saufern. Off. unter J. 22 an ben Tagbl. Berlag.

unter J. 22 an ben Tagbl.-Berlag.
Eine verfecte Kammerjungfer, wor in Baris
in Stelle, ber französischen Sprache mächtig,
geht auch mit auf Reisen, sucht passenbe Sielle
für jeht oder ipäter. Offerten unter B. 22
an den Tagbl.-Berlag.
Kinderstäuleln. Gebild. Frl., das ein Institut
besuchte, jucht Engagen. zu
Kindern. Off. n. 3. 28 an den Tagbl.-Berl.
gel. Alt. s. St. in fausm.
Gest. Off. unter B. 25 an den Tagbl.-Berlag.
Best. Off. unter B. 25 an den Tagbl.-Berlag.

fath., Anfang ber Zwanziger, jucht Stellung in einem Galanteries ober Spielwaarengeschaft. Sehr guie Zengniffe stehen gur Verligung. Eintritt fann josort erfolgen, ebent. auch 1. Okt. Geft. Offert. u. G. 22 an b. Tagbi. Berl. erb. Bel., gewandt im Rechnen und Schreiben, sowie im Berlebr mit feinem Aubildum, jucht. geftügt auf gute Zengniffe, Stellung als Kafftrerin in feinem Geschaft gleich welcher Branche. Offerten erbeten an Greta Gober, hochft a. M., Königsteinerftraße.

erbeten an Greta Göller, Höcht a. M., Röniglieinerfirase.

Ben. Haushätterin i. dauernde Se., auch tagsüder. Ju erfr. Nömerderg 28, Robs. 1 St. r.
Einf. Fräulein wie Hers, im Kochen,
fucht Etelle als Köchin, ev. Haushälterin. Off.
unter 16. M. 76 post. Berliner Hof.
In Welther Pension im Hauswesen und
Kuche sertig ansbilden V Offerten um. T. 77
an den Tagbl. Berlag.
Empfehle fi. Serrichaliss und Hotelpersonal für
In u. Musland. Fran M. Harz, Langgasse.
Saushälterimen, Bussel.
Bebergasse 13.

Bebergasse 13.

Christl. Seim, Beftenachweis, 18. 1. 20, 1,

empfiehtt fofort: Berfecte Rochin für Denfion ober Brivat.
Gine verfecte Rochin mit belieu Zeugniffen f. Stellung gur Aushülfe ober feft. Geft. Offerten unter Ba. 25 an ben Lagel.-Berfag.

unter M. 75 au ben Tagbl.-Berlag.
Züchtige Röchin f. Stell, von Morgens 8 bis Nachm. 5 Uhr, ev. auch Aushälfe. Gute Zeugn.
Dord. Geff. Off. u. VV. 75 a. b. Tagbl.-Blg.
Dine junge fetab. Köchin sucht Stellung in einem best. Herrichaftshause. Zu erfr. Neroibal 77.
Fräntein, im Haush. selbstst., gute Röchin, sucht Stell., gut Fährt. des Hauserft., 14.
Perf. Köchin m. g. 3. aus ersten Hausern sucht
Et. gl. oder ip. in Verrschaftsb. Gef. saxist.
Ange berfecte Herrichaftsb.
Innoch. erbeten Schwalbacherstr. 7, im Laben.
Junge berfecte Herrichaftsb.
D. sochen tönnen, sowie Hausmädden,
d. sochen tönnen, sowie Hausmädden,
und mehrjahrigen Attesten.

und mehrjahrigen Mitteften.

Frau Anna Müller,

Stellennachweis, Westendstraße 3, 1 St. Beff, Rinberm, j. St. Ciwille a. Rh. postl. 99.

Gin junges Mäbchen, welches eiwas locken, nähen und bügeln kann, jucht Stelle in kleinem Haus-halt. Mäberes Porffirasse 13, Borberd. Part. Gin Mädchen, im Kochen u. Haushalt erfahren, jucht Stellung in fl. Kamilie z. 15. August ober 1. September. Köh. Melugauerstr. 7, Bod. 21. Gin brands Milleigen Achen, welches kochen kann.

Morgen-Jusgabe, 2. Blatt.

in braves Mueinmadden, welches fochen tann, fucht Stelle. Rab. bei Frau Rogler, Stellens vermittlerin, Luffenftrage 5, Gartenbaus.

nermittlerin, Luijenstraße 5, Gartenbaus.
Ein brades Alleinmädchen, welches gut sochen sann, sucht Stelle zum 15. Angust oder 1. Sept. Adb. Westendurze 3, Seitend. Bort.
Junges Mädchen, w. dürg. k. k., i. St. in fl. Saus, balt. Käh. Sonnenderg, Wiesbabenerstr. 21, S. 1.
Melteres Alleinmädchen i. f. gleich St. in fl. rubigen dürgert. Sausch. Kapellenfraße 28.
Inges williges Mädchen ucht Stelle als Angeine oder Sauschaften in fleiner Familie. Blückerstraße 5, Mild. 1 St. 18.
Ord. Mädchell such Stelle als Studens land. Räh. dier, Humadchen in f. Dause im Anstallen.
Ignb. Räh. dier, Humandir. 60, O.
Besteres Mädchen incht Stellung als Stüge

land. Näh. dier, Helmundir. 60, 0.

Besteres Diädchen incht Stellung als Stüge ober als erftes Hausmachten. Offerten unter Z. 77 an den Zagdl.-Berlag.

Ruhige zuderlässige Krankenpsigerin studie Fliege oder Kachtwache in ibernehmen, dieselbe kann gut mit Kervenstranken umgeben, geht auch nach auswärts. Stiftstraße 1, 2. Etg. l.

Ein anständ. Mäbchen lucht Monatsst. sür den ganzen Bormittag. Bleichstraße 21, dib. B.
Radcen f. Kaiche u. Bur-Beich. Ablerstr. 69, A. Fran sincht Be. n. Kubelich. Dellmundur. 49, 3.

T. Baschtrau sucht Beschöftig. Schanplag 1, 4. Fran incht B., n. Konatsst. Simmermanntr. 5, B.
M. f. Wisst. f. Std. o. g. T. Flatterstr. 52, B. 3r.
Ordentt. Mädchen sucht Monatsstelle von
10 Uhr an. Kauensbalerstr. fi, M. B. I.
E. Mädchen i. Monatsst. Ablerstroße 59, Sid. 1.
Unabhäng. Frau such tagsüber Beschästigung.
Merderstraße 6, Mtd. Dach links.
Wich. i. Um. n. Ab. Beich. Gneisenauftr. 4, Fisp. L.

Männliche Versonen, die Stellung finden.

Ingenieur,

flotter Beichner, jur vorübergebenben Beichaftigung gefucht. Off. unter # . 25 a. b. Eagbl. Berl.

Techniker, F 125

gewandt in Sansanichluftleitungen, nach auswärts gesucht. Raberes über bisherige Thatigfeit und Gehaltsaufprüche unt. F.W. 4330 an Rubolf Moffe, Wicebaben.

Weingutsbesitzer am Rhein und Dofel

Biesbaben und Umgegenb tüchtigen eingeführten Cerrn, um regelmäßig mit Reifenben Runbenge bei eine abentung unter obne Stallung für 1 Pferb gu vermiethen. Wellrichter. 1, 1, fl. Wohn, an eing, Frau 3.

Möblirte Wohnungen.

Elichtiger Berintler gesucht zum Berirteb eines aufs Beste eingeführten hausvalt. Artisels gegen Kirum u. bobe Brovision, Off. sind u. F. 72 i. Tagbl. Berlag nieberzul.

wird für eine hiesige Verlagsbuchhandlung zu mögl. sefortigem Eintritt ein junger Mann von besserer Schulbildung und mit guten Zeugnissen gesucht, der die gewöhn-licheren Büreau-Arbeiten hereitwillig und gewissenhaft erledigt u. möglichst auch im Stenographiren u. Maschinenschreiben be-wandert ist. Angebete unter H. 78 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

den Tagbl.-Verlag erbeten. Ein junger Rechtsanwaltsgehilfe, welcher mit dem Kostenwesen und im Notariatssache bewan-dert sein muß, auf möglichst sosort gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften und Behaltsansprücken erbeten an die Herren Rechtsanwälte Justigrath Kansman und Dr. Deert in Wetlar. Tächtiger Petischmied isfort gelucht Wagenfabrik Brand, Morisstr. 50.

Zindt. Seizer für Dampfmaichine mit guten Zeugniffen wollen fich melben Arnbt-ftrafie 7. Cout., Baubitreau.

Tüchtiger felbfift. Chengler u. Juftallatenr auf fofort gefucht. Offerien unter as. TS an ben Zagbl. Berlog.

Tüchtiger Spengler u. Installateur ges. M. Roch, hätnergafie 17. Zücht. Meffingformer und Giefter jofort ge-fucht Biebrich a/Ah., Friedrichuraße 8.

6-8 Former auf Majdinenguß bei boben Lohn fofort gesucht. Biesbadener Gifengießerei.

Gin tuditiger Coreiner gelucht Glivillerfir. 5. 8—10 tüchtige Bauschreiner

(Banfarbeiter und Anichläger, lettere wemöglich mit eigenem Bertzeug) per fofort auf lohnende Beschäftigung gelucht. Bauschreinerei Graf ir., Maista, Boppstraße 60.

Zucht. Maurer gef. Reub, Gitvlaerfir. 4.

Menb. Citvillerfir. 4.
Tücktige Tüncher gefucht Göbenftraße 3.
Ladirergeb. gefucht Morisfiraße 64 bei Stein.
Linfreicher (Banladirer) gefucht.
Menbau Müller, Scharnhorfistraße.
Schneiber auf Woche gefucht Mauergasse 17, 2.
Ig. Schneiber sosier gesucht Rellerfiraße 12, 8.
Durchaus tiicht, Rossichu, gei. I. Riegler, Golda. 5.
Ig. Schneiber a. Aleinfind ges. With. Buthe, Btebrich, Kirchgasse.

Riichenchef, 2Rf. 120 .- bis Mf. 150 .- für fofort,

fprachfundigen Zimmerkellner,

zwanzig Saaltellner,

eine große Ungabl jungerer

Restaurationskellner

ipracht, jungen Sotelbortier, jungen Sotels hausdiener, Aupferputer, Buffetjungen, sowie Gellneriehrlinge und brei Liftsungen jucht sofort

Wiesbadens ältestes und Saupt-Placirungsbüreau bon Garl Granberg, Stellenbermittler,

Rheinisches Placirungsbüreau, 17 Goldgaffe 17, Part. Telefon 484.

Gernant

ein tüchtiger, ficifiger, ehrlicher und burch-aus gut embfohl. Buffetier, am liebften gelernter Rellner, nicht über 26 Jahre, gur felbfifand. Führung einer Cantine. 68 ware bemfelben Gelegenheit geboren, fich mit feiner Grau eine angenehme, fichere Stellung gu verichaffen. Caution muß gefiellt werden. Schriftliche Offerten nebft Abotographie u. Zeugnif: Mifder. unter Chiffre M. 76 an den Tagbl.-Berl.

Ein tüchtiger Reflaurations-Kellner auf gleich gefucht. Gute Beugniffe erforderlich. Bu erfr. im Tagbl. Berlag. Jp

Einem gebildeten jungen Mann

(Befiger bes einjährig-freiwilligen Beugniffes) ber Luft bat die funftlerische Bortratpbotograpbie su erlernen, ift die Gelegenheit geboten, fich als Bolontar unter meiner personlichen Leitung anszubilden. — Grundbedingung: Zeichnerisches Talent und Formenfinn.

Dofphotograph Benade, Tannusfir, 87.

Grundgraber gefucht hintere Philippsbergfir. (Reubau). Meltere auftanbige

Manner (Invaliden) ober Frallen für meine Trinthallen in Biebrich gefucht.

3. Schillings. Maind. Mheinfraße 14. F 35. Ein Gartenarbeiter iofort gefucht. Seine. Mauch, Labnfraße.

bei reeller Bermittlung: perfecte Serichaftsdiener. 60 Mt., desgl.
2. Diener 40 Mt., Penfionsdiener, fünf Saalfellner für erfte Säufer hier, Restaurants fellner, Stellners und Kochlehrlinge, junge Köche, 100 Mt., Albes, 40, 60, 120 Mt., Kupferpunger, kellnerdurichen, j. Sansbiener.

Bernhard Karl,
Siellenpermittler Schulgafie 7. Telephon 2085. Sudic

Stellenvermittler, Schulgaffe 7. Telephon 2085. Sausdiener Befucht Rerothal 30.

Herrichaftsdiener in erfitlaffige Berrichaftebaufer fucht Central-Bureau fran Lina Baltraben-Banggaffe 24. — Tetefon 2555. Junger Penfionediener gefucht

Bierfindterftraße 5. Gesucht

per 15. Mugust ober friiher ein flotter Saus-burfche, ber bereits ichon in einem Colonialm.s Gefchalt thatig war. Rab. Bismardring 23, 33.

Geichalt ihatig war. Rah. Bismardring 23, I.

Danisduriche für Flaschenbiergeickätt
geiucht Sedaustraße 3.
Tüng. Sausd. gel. Fr. Rompel, Mauerg. 12,
Cotider Sausduriche, 16—20 Jahre, gefucht
Ouerfeldstraße 7, Ecladen.
Sausdursche, gut enwi., ges. Wecheibstr. 32, Laben.
Ein jüngerer Sausdursche gesucht.
Geschwister Strauß, Webergasse 1.
Ig. Hausdursche ges. Friedrichstr. 7, Spezereilad.

Züchtiger Sausburiche per fofort gelucht. Rur mit guten Beugniffen Berfebene, wollen fich melben.

Seifeden um Fricei, Walramitraße 31. Sausduriche gei. Lohn 2d Mt. Seilmundftr. 56. Ein junger Sausdursche für josort gesucht. Pfeiser, Mauergasse 17. Jung. stadtsund. Laufdursche for. gesucht.

Echeller, Gobenftrage 2. Tüchtiger soliber Fuhrmann finbet bauernbe Beschäftigung, Joh. Bauln jr., Abolfvallee 38. Michelsberg 28 leb. zuverlässiger Ruscht gesucht.

Männliche Personen, die Stellung funjen.

Penfionirter Lebrer, ichreibgew.

u. erfahren in Buchführung, f.
emtsprüchen. Offerten in. U. Is hauptvostlagernd Wiesbaden.
Tücht. Kausmann, gew. in Bucht., Korrefv.,
Stenogr., Majchinenschr., i. anderw. Stell., i. jot.
od. sp. Gest. Off. u. VV. 60 an d. Agdi. Ml.
Junger Maun, 24 J., Buchkalter, incht Stelle in
Bersich., dei Rechtsanwalt, Gerichtsvollzieher
oder dergl., derielbe arbeitet ersten Monat
umjonst behufs Einlernen. Offerien u. 6. 23
an den Tagdt.-Berf. erbeten.

Buchhalterstelle

sucht junger Mann, militärfrei, der mit der einsachen, dopp. u. amerik. Buchführung, Gorresspondenz z. vertraut ist. Gek. Offerten unter E. 72 an den Tagbl.-Berlag erdeten.

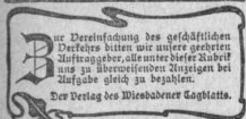
Gin älterer Diener sucht Stellung möglichst bei einzelner Berson auf Reisen. Gute Empfehlungen nehn Augustsen übehn zur Sette. Offerten u. C. 77 an den Tagbl.-Berlag.

3weiter Kuticher stellung die 1. Sept. als solcher. Sudender ist 2 Jahre in hochderrichaftl. Hause. Gute Zeugen, n. Empf. zur Seite. Offerten erb. n. v. 75 an den Tagbl.-Berlag.

Steffcher, volleger, sucht Stellung. Off. unter F. 78 an den Tagbl.-Berlag.

Burerl. älterer Mann sucht leichte Beschäftigung, ganze od. halbe Tage. Wellrichtraße 47, B. 4.

Uerkäufe



Geschäftsverfauf. Gin alies rentables Baarengeichaft ift

negen Alliers bes Befigers gu verfaufen. Gefl. Binfragen unt. Chiffre N. 62 an b. Tagbl. Berl. Gin alteres Lauf. u. Arbeits-pferd billig gu bertaufen. Erbenbeim, Reugaste 37.
Dadet, 10 BB. alt, raffenrein, fofort gu ber-faufen Langgaste 45, Bart.

Bughund billig gu berlaufen Noonftrage 8, B. L. 3. r. Rattenpinicher g. berf. Babufir. 20, Rett. Brillautring biff. ju verfaufen Schwalbacherftrage 20, 2 rechts. Gin ichoner, neuer, ichwarger Behrods ianinos, febr gute, gebranchte und neu empfiehlt febr billig Meinrich Wolst, Withelmftr. 12.

Defc. Reichefahne, gr., b. abg. Goetheftr. 27, 1





Guggenheim & Marx, Schlofplat. Telefon 8502.

Raum überfpieltes, febr icones Blantillo febr billig gu vertaufen Grbacherftrage 8, 2. Concertflügel, erfitl. Fabr., prachtvoller Ton, umgugsbalber bill. gu vertaufen Woristrofe 4. 8.

Möbel-u. Bettenverkauf.

Compl. Brant-Musitattungen. Einzelne Stude in pol. und ladirt in jebem Stul in größter Musmabi.

Bollit. Betten. Gingelne Matragen. Feberbetten. Prompte reelle Bedienung.

A. Leicher Wwe., Stockhetoftr.

! Großer Möbel-Ausverkauf!
Schlafzimmer, Salon, Biiffet, Balchtoumoben, Rachtriche, Derren Schreibtiche, Spiegel, Bucherichränte, komplette Rüchen Ginrichtungen. Mie Urrifet au enorm bifligen Preifen; besons bers als Gelegenheitstanf 6 Gelbichränte zu Fabrifs preifen; I fdmu Biano (prima), vericbiebene Flur-Toiletten, Leberfiuhle in Rugh. und Gidenholg 2c., Miles febr billig Friedrichfir. 13, Telefon 2967.

Möbel,

berfaufen wir, um unfer überfülltes Lager etwas berfaulen wir, um unser überfülltes Lager etwas zu rämmen, au bebeutenb herabgelebten Breifen. Kleiberichränke von 18 Mt. an, Schlafzimmer von 280 Mt., an, Verticows, lac. n. vol., 36—80 Mt., Divans, Ottomanen, Salongarmituten, burch Selbstanfertigung änkert billig, Schreibticke 36 bis 100 Mt., Büffets 140—200 Mt., Boldichränke n. stommoben 18—65 Mt., Ticke, Spieael, Stüble, sowie alle anderen Möbel zu allerbilligsten Preifen. (Keine Kaufbauswaare.) Bei Ausstatungen noch bebeutenbe Ermäßigung.

Gebr. König. Sellmundfir. 26, nabe Bleichftr.

gu bertaufen 2 vollft. Beiten, 1 Rachttifch, 1 Copba. Unguf. Arnbiftrage 3, 2 r.

Sochh, n. Bett, best, a. Beitfi., Sprungr., Both. Matr. u. Reil, 68 Mt., 2-th. Aleibericht., Kamel-tafchensopha febr b. au vert. Oranienftr. 27. P. r. Betthette mit Blatrage u. Sprungfebermatt. gu vert. Biebrich, Biebababenerftr. 54, *

Für Brautleute u. fouft. Räufer. Wo richtet man fich fcon, billig und guf ein? In dem Mobethaus von J. Luhr, Goldgaffe 12. Großes Lager in einfachen und befferen neuen

Großes Lager in einsachen und bezeicht neuen Möbeln, Bolfterwaaren, completen Einrichtungen für Schlafzimmer. Wohnzimmer und Kichen von 330 Mt. an. Große Auswahl in bessert bellen completen Schlafzimmern, Wohnzimmern, Speife-zimmer in Eschen u., Knijbanin. Woberne Kichen in versch, Farben, mir Buhenscheiben u. bergl.

Gigene Bertftatte. - Garantle Tetephon 2787. - Garantle für gute Arbeit.

Wegzigsh. bill, ju verl.: 1 Bettfielle m. Sprung-rahmen, 1 r. Tifch, I Rachtrich, fl. rund, Tichchen, 2 hängelampen, 1 Küchenbrett, 1 Wheeler & Wilson-Maichine u. noch vieles Andere Elwisserfir, 14, 1 L. Begen Anfgabe Der Sanst.

find Betten, Schrante, Kommoben u. 21. mehr Felbftrage 19, 1 x., bill. gu verlaufen. Gin eifernes Kinderbett, heliblan, zu verstaufen. Dobbeimerftraße 105, With. 3, bei Müller. Wegen Raummangel jotort verichiedene Bettsteile, 1e u. 2-th. Aleiberichränke, Tiche, Grühle, Sopha, hrn. u. D.-Schreibeiliche, Weißzugschräch, Conf., Komm., Spiegel m. Trüm., Küchenfax, Koffer, Schliebord vo. bill. zu vert. Abolfsonke 6, heb.

Sprungrabmen b. gu vert. Dorfftr. 20, B. t,

Moderne Plufchgarnitur, nen, Copha und 4 Seffel, für 195 Mt. gu verfaufen Dranienftrafe 10, 2 St. Sopha b. gu vert. Schiersteinerfer. 16, Mib. 2.

Rameitafden-Copha, wenig gebrancht, billig ju vert. Oranienftrage 10, 2. St. Bolh. B. Raif. Meganberapf, Friebrichftr. 14,1

Rugb. - vol. Berticow, Bücheridrant, Sophas und Ausziehtiiche, Waschlommode, Racht-liche, ein Bosten Stühle und Spiegel billig zu verkaufen Bellripstraße 47. Schreinerwerffatt.

Mittwody, 9. August 1905.

Bweith. Kleiberiche., 1 vollft. Bett, 1 Chaife-longue m. Dede, 1 Kommobe, 1 Rücheniche., 1 Meife-loffer, Tifch u. Stuble zu vert. Weggergafie 29, L. Diplomaten-Careibtifch, maff. Augh., ein Rabnenfdild zu vert. Rauenthalerfir. 14, Hodipart.

Sechs schwarze geschn. Stühle, a. f. best. Labens-geschäft geeign., preisw. 3. vf. Ellenbogeng. 7, D. 1 L. Bersch. gebr. Wöbel, 2 Betten, 1 gr. Bügeltisch u. bersch. Andere bill. zu verk. Sebanitr. 12, Fettv.

Gine fast neue Sinaer-Ringschiffmaschine b. zu berk. Morthstraße 7, Stb. 2.
Gine vollftändige Erfereinrichtung, Spiegel-Scheibe, Rollfaben und Thüre sofort wegen Um-änderung billig abzuachen.
Georg Füger, Schwalbacherfir. 27.

Monopol - Regifirir - Raffe, total abbierend, bill, gu verfauf. Offerten unter D. 27 an ben Tagbl Berlag.

Herrichaftslandaner, mener, ein und verbede, neue und gebr., mit abnehmb. u. festem Bod, Mulord, gebrauchte Breafs, 4- u. 10-fisig, lest. mit Dad, 2 Loupwagen, Selbsitutschirer billig. 18-16. Luiber, Malifrage 21, Frantfurt a. M.

Rederbritfcenwagen (Rollen) neue, 80 und 60 Centner Trag-Ph. Luther, Wollstraße 21, fraft, billig. B

Geder-Sandtarren, für Bader u. Metger geeignet, gu bertaufen Bulowftrage 15, R. Gin Sandfarren mit Febern für 12 Mf. gu berfaufen.

Georg Biiger. Schwalbacherfit. 27. Sandfarren und Decimativaage bill. gu pert. Dotheimerftrage 20, Mrb. B.

Abreifehalber gut erhalt. Stranten-

gu bertaufen Stiftftrafe 28, 1. But erhaltener Rindermagen bill. an vertaufen Rirchgaffe 52, 1.

Gin Linderwagen 10 Mf., Eisschrank, mittelgr., 18 Mk., zu verk. Räh. im Tagbl. Bert. Jo F. n. Sporns, b. Bertramftr. 16, Fr., Borm. Sportwagen gu vert. Diebermalbfir. 7, Stb. 8. 5. u. Dam.-Fabrrad b. gu pf. Bliebiftr. 22, B. L. 31 Biftoriaftrage 81.

Sehr billig 311 verfaufen: 1 Bronze-Aronleuchter (Betroleum), wie neu, eine Betroleum-Hängelampe, 1 Betroleum-Ampel, eine Gas-Lyra. Langftraße 6.

Ein weites Dunstrohr

in Bint, mit Sut, gur Entfuftung bon Raumen, au vertaufen ganggaffe 27, im Sof.

Gine Lagerhalle, mit Falsziegel gebedt, 30 m Ig., 10 m breit, billigst zu berfaufen. Rab. Dopheimerstraße 28.

Aufzug für Handbetrieb,

400 Rilo Tragfabigleit, für 3 Stodwerte, billig ju bertaufen Laungaffe 27, im Sof.

Giferne Wendeltreppe,

lintogebend, 42 Stufen von je 19 cm Steighobe, billig gu verkaufen Langgaffe 27 im Sof.

Dvale studiafier, Holbfied, w. neu, gauptpostlagernd Rheinstraße.
Ginmadiafier zu verf. Frankenftraße 16.

Schone große Ginmadfiander gang billig Meggergaffe 30.

5000 Rhein, Rothwein- und Cognoc-flaichen, gange und halbe, ab-gugeben. Sett. Blücherftrage 6.

Kaufgelugje

nr Dereinfachung des geschäftlichen Derfehrs bitten wir unjere geehrten Auftraggeber, alle unter diefer Rubrit uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufaabe gleich zu bareitigeigen bei Alufgabe gleich gu begahlen. S DIA Der Derlag bes Wiesbadener Tagblatts.

Baigerei mit feiner Sundichaft gu faufen gefucht. Offerten mit Breis unter D. 25 an ben Lagbl. Berlag erbeten.

Alterthümer icher Art fauft L. Meinemann. Launusstraße 49.

Gold= n. Silbersachen, Brillanten, Meiber, Möbel, Nachläffe u. tauft und begablt jehr gut Fr. Drachmann, Menger-gaffe 2. Beftellung per Boltfarte genugt.

Fran Sandel, Goldgaffe 10,

tauft zu fehr guten Preisen getragene Berein und Damenfleiber, Uniformen, Mobel, gange Wohnungs-Einrichtungen, Rachlaffe, Bfanbicheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Beftellung tomme ins Daus.

Nody nie dagewesene Preise

bezahlt Frau Sehiller, Mehgergaffe 21, für nur wenig gebrauchte Herren- und Damenkleiber, Schuhwerf, Mobel, Golb, Silber u. gange Nachl. 2c. Ueberzeigen Sie sich geft. b. Politarte.

Mobel, Betten, Teppiche, Delgemalde, Mahrrader, Mufitinftrumente fauft fort-mahrend L. Merz, Friedrichftrage 25.

Sodi! Sodi! Sodi! find die Preise, die Fran Grossburt, Meiger-gaffe 27, bezahlt, u. zwar höher als jeber Andere, für wenig gebrauchte Gerrens u. Damenkl. Schube, Möbel, Gold, Silber und ganze Rachläffe. Um fich geft. zu überzeugen, genügt Positorte.

Durch große Nachfrage bin ich in ber Lage fur gut erhalt. Berren-Aleiber, Frude, Uniformen, Baffen, Mobel, Schubwert, gange Rachlöffe bie höchften Breife gablen gu tonnen. Bestellungen bitte per 2-Bi-Racte. Julius Rosenfeld. Metgergaffe 29.

A. Geizhals, Mchgergaffe 25, gablt mehr wie jeber Anbere für gut erhaltene D. u. Dameu Rieiber, Uniformen, Mobel, gange Wohnungs-Ginricht. u. Nachl, Pfanbicheine, Gold, Gilber u. Brillanten. Auf B. I. ins Saus.

Den höchsten Preis für Golde und Silberfachen, Brittanten, Mutiquitaten, gut erhalt, herrens u. Damens Rieider, fowie Bfandicheine gahlt A. Gertach. Mebgergaffe 16.

30 fallie compt. Wohnung 8-Bin-Offerten unter T. 88 an ben Tagbi.-Berl.

Gebr. eif. Rinberbettden gu faufen, event. auf 4 B. gu leiben gejucht Geerobenftr. 16, 1 r. Gebr. Pianinos, otte Piolinen fauft n. taufdt Beineich Wolff, Wilbelmftrage 12 Ausrangirte Aleiber, Teppiche und bergl. begablt nur beftens # batupp BRie-, Cecroben-ftrafie 1G. Bitte Karie.

Zwei Schanfenst -Spiegel, co. 1,60><0,90 groß, fauft Bernte. Cratz. Ciq.-Hold.

Stotttollfasse, Mational, Bons gesucht. Off. sub J. F. 2012 bes. Rodale Mosse, Berlin Sw. (Rept. 449 8) F125

Eleganter Kinderwagen fofort gu Dff. u. er. 25 an ben Engbl. Berl.

Beidaftefahrrab b. gu L gef. Belenenftr. 26. Afte fiberfeeifch. Gebrouchte Riften mit Binleinian gefucht. Dif. mit Breis Rerothal 32, 1. 21tt. Gifen, Lumpen, Ruochen, Metall, Gummi u. Rentudiabfalle ic. fauft au ben bochiten Preifen und bet pfinftlicher Abholung Ba. Benns. Dellmundfrafte 29.

Alt. Glien, Metall, Flafchen, Lumpen, Bapier, Gummi- u. Rentuchabidlle faufe gu ben b. hochften Br. b. p. Abh .Nac. Neummann. Bellripfir. 42

Bitte ausidmeiden.

Bumpen, Papier, Flaiden, Gijen ac, fauft u. holt punttl. ab E. Sipper. Schierftemerfir. 11. Gijerner Gartenzaun, 30-35 m lang, 150 boch, au taufen gefucht. Dif. unter G. 22 an ben Tagbl. Berlag.

Geldverkehr

jelfach vorgefommene Migbranche geben uns Deranlaffung gn er-Plaren, dog wir nur birekte Offertbriefe, nicht aber folche von Dermittlern befordern.

Der Verlag des Wiesbadener Cagblatts.

Capitalien in verleihen.

Subotheten-Rapital gur 1. Stelle in jeber Carl Gitte. Raifer-Friebrich-Ring 59.

Großes Capital,

über 400,000 mit., foll auf 1. Supothet in beliebigen Summen ju bifligem Binefuft ausgelichen werden, auch für fpater. Offerten unter R. 77 an den Zagbl.

Bertag erbeten.

werben 300,000 Dart gang ober getheilt gum gelieben. Offerten nur von Gelbftreffectauten, Rotaren ober Unwälten erbeten (Agenten abgelebnt) u. Chiffre A. 50 an den Tagbl. Berl. 300,000 Mart

find auf gleich auf 1. Supotbet, auch getrennt, aber nur auf ein hiefiges Objett, bezw. Objette, auszuleiben. Rab. im Tagbl. Berlag. Ja

110,000 Mart Brivatgetd, auch ausgul. Josef Fischback. Gneifenauftr. 7. Det. 100,000 bis 300,000

1. Stelle, mr. 20,000 bis Mr. 50,000

2. Stelle, gang ober getheilt ausguleihen. Off. erbeten unter ... 78 an ben Tagbl Berlag.

80,000 Mart gur 2. Stelle, auch getheilt, jofort ju vergeben burch bie Geschüfts-telle des Maus- u. Grundbesitzer-Vereins, Luifenstraße 19. F432

80,000 Mf. auszuleihen auf 2. Snpothete, auch in fleinen Betragen. Offerten erbeten unter P. 77 an ben Zagbl.

Berlag. Dr. 60,000, and getheilt, sowie Mr. 28s bis 30,000, 17,060 und 10-12,000 gur 2. Et. per 1. Oftober gu begeben durch

Brust Moerlein. Sypoth. Agentur, Lirdygasse Co. Bu verg. Mr. 50,000, and geth., auf erste und Mr. 12,000 auf gweite Hyp. Off. sub B. I postlagernd Berliner Dos.

30,000 Mt., auch getheilt, auf gleich ober später auszuleihen. Offerten unter tv. 77 an ben Tagbl. Berlag.
18,000 Mt. zu 4'/s '/o per 1. Off., 30,000 Mt. (auch getheilt) per sofort auszuleiben. Näberes Geichäftisstelle bes Dauss und Grundbesitzer-Bereins, Luisenfrage 19. F 432
10,000 Mart sind auf britte Stelle per Oftober auszuleihen. Offerten

10,000 Mart sind auf dritte Stelle per Oftober auszuleisen. Offerten bitte unter V. 24 an den Tagbl.-Berlag.
8000, 15,000, 20—22,000, 35,000 Mt. an 2. Stelle auf gute Hopothef sofort zu vergeben. Mestefatanten erkahren Räberes in der Gefähltsfelle des Hates u. Grundbesitzer-Bereins, Luisenstraße 19.

Ententrate 19. And interpretation per Oftober: Mf. 8000, 10s bis 15,000, 20-30,000 und 90-110,000; per Neu-jahr: Mf. 13-20,000, 35,000 u. böb. Beträge. Gefl. Off. an C. Wagner. Rooultr. 21, 1.

Capitalien zu leihen gesucht. **994999999999999999999999**

Anlagen von Kapitalien gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

********************** Für gute Onvotheten u. Reftfanfichlunge, welche fluffig gemacht nerden follen, habe ftets Raufer. Senfal Weyer Sutzberger, Abelheidftraße 6. Telefon 524.

9999999999999999999

Geldgeber erhalten jeber @ freien Rachweis nur guter 1. und 2. Sppothefen burch Ludwig Istel. 2Bebergaffe 16, 1. Fernsprecher 2188. Geschäftsstunden von 9-1 n. 3-6 Uhr.

00000000000000000000

Muf brima 2. Onpothet werben 60,000 Mt. per 1. Oftober ju leiben gefucht. Schones Saus in Mitte der Stadt. Offerten erbeten unter N. 60 an ben Lagl.-Aerlag.

ben Tagl.-Piertag.

50,000 Mt. 1. Supothet auf Haus in ber Stabt bom Selbstdarfeiher per gleich ober später gef. Offerten unter B4. 70 an ben Tagbl.-Berlag.

30,000 Mt. an erster Stelle auf Haus Mitte ber Stabt gesucht. Offerten unter VV. 74 an ben Tagbl.-Berlag.

30,000 Mt. auf 1. Supothe gef. Taunussit. 53, B.

27,000 Mt. 1. Supothet in 34, % auf neues Haus per 1. Januar 1906 gesucht. Bermittler berbeten. Off. n. P. 56 an ben Tagbl.-Berl.

17,000 Mt. 1. Supothet in St. Constitute berbeten. Off. n. P. 56 an ben Tagbl.-Berl. in St. Constitute berbeten. Off. n. P. 56 an ben Tagbl.-Berl. Offerten unter V. 74 an ben Tagbl.-Berlag.

16—18,000 Def. 5u 43/20/0
acaen 1. Supoth, aciucht. Feldgerichtliche Tare
25,000 Mt. Brandtare 21,000 Mt. Rentables
Sans, Rähe Biesbaden. Off. von Selbstgebern
unter 8. 25 an den Tagbl. Berlag.
15—18,000 mr. Sandthaf zu 5% nach and.
Tunaes Mädchen gesucht Hermunder.
(In Mädchen, weiches fochen fann, fosort geft
(Bohn 25—30 Mt.). Bismarch Ming 40, Ba
Selbstftänbiges Aneinmädchen, w. sochen for
zum 15. August gefucht Kaifer-Fr. Ming 40, Dif. u. E. 78 an ben Tagbl. Berlag erb. 6000 Dit. Rachhupothete von puntilichem Zints gabler gefucht. Offerten unter P. 26 an ben Tagbl. Berlag. sum 15. August gefucht Raifer-Fr. Ring 49

Eoliber Geichäftsmann fucht fofort 1800-2000 Mart gegen aute Siche-rung und Burgichaft zu leiben. Offerten unter Z. 26 an ben Tagbl.-Berl.

Mapitalint

bon tudtigem Bauunternehmer für gefunde Specu-lation gef. Off. u. w. 28 an ben Tagbl, Berl.

Verschiedenes

ur Dereinfachung des geschäftlichen Derfehrs bitten wir unsere gechrten Auftraggeber, alleunter diefer Anbrit uns ju überweifenden Ungeigen bei Unfgabe gleich gu bezahlen.

Der Derlag des Wiesbadener Tagblatts. 186

Bon der Reise zurück! Wohne jett Langgasse 37, 1.

Dr. Tendlau. Telefon 2936.

Zurückgekehrt! Zahnarzt Moureau, Gr. Burgstr. 16.

Zahn-Atelier

für Frauen und Binder. Frau Dr. Sisner Ww.,

Dentiste,
Bahnhofstrasse 9. Sprechst, 9 bis 6.
Missige Preise.

Geldatisgewandtem Frilent mit etwas Rapital bietet fich gunftige Gelegen-heit gu guter felbftftanbiger Erifteng. Anfragen beforbert unter A. 54 ber Tagbl.-Berlag.

Welch' gut fitnirrer herr leiht Jemand 100 MR, gegen punftiliche Rudzahlung nach Uebereinfunft. Dfferten unter 24. 76 an ben Tagbl. Berlag.

Junge tuchtige Fachleute fuchen gutgebendes Bier- ober Wein. Reftaurant ober Babuhofhotel in Biesbaden ober Umgebung pachtweise gu übernehmen. Geft. Offerten bitte mit Breisangabe unter F. 78 an ben Tagbi. Berlag.

Banipeculation. Rapitalift für ge-pon tildt. Baumternehmer gesucht. Off. unter L. 67 an den Tagebl. Berlag.

3111. eines altrenommirten groß. Tunchergefchafts i. gweds Gr. weiterung thatigen Theilhaber mit 4-5000 Mt. Offerten sub W. 28 an ben Tagbi. Berlag.

15,000 Met.

tomen in filler Theilhaberfchaft b. d. Fabritation eines concurrenglofen

Wanenverbrandsartifels äufterft vortheilhaft angelegt werben. Rein Riffico. 25 %. Bewinn. Angebote unter N. 26 an ben

Herr oder Tame

gefucht gur Betheiligung an rentabl, Bureaugefchaft. Offerten u. Chiffre T. 22 an ben Tagbl.-Berlag.

Bertreter.

Bir fuchen für Biesbaben gum Berfauf unferen borgliglichen Fabrifate einen füchtigen Bertreter gegen bobe Provision. Rur herren, die bestens eingeführt find und über seinste Referenzen ber-fügen, wollen sich melben. (Ka7685) F 125

Westfälische Fleischwarenfabrit, Menenfirchen, Rreis Bicbenbrud.

> Bertretung. Banfach.

Im Bach bewanderten, energischen und ehrenhaften Deren ift Gelegenheit geboten, ben Bertrieb von pat, Rollloben-Reubeiten für Rechnung einer ber alteften befferen Rolllabenfabriken gegen lobnende Provition zu übernehmen. Offerten unter 8. 33 an ben Tagbl. Berl.

Wer brancht Geld?? auf Schulbid, Mobel, Bolice, Dupoth., Raut,

idreibe fofort an Ba. Soulinemann. Berlin 179, Friedrichftr, 248, (E. B. 7864) F 163

Ber Geld von 100 Mf. aufwarts (auch weniger) zu jedent zuwede braucht, faume nicht, idreibe fofort an das Büreau "Fortuna", köntgsberg in Br. Königftr.-Laffage. Rotenweise Auchgablung. Rucht.

an jedem Zwede, bon 100 Mart aufwarts (auch wen.), idnme nicht ichreibe an Prietzel. Berlin N. O. 18, St. Frantfurterfir. 11. Much ratenweije Rudgablung Rudporto erbeten. F16

Ber leibt einem herrn in fich Etellung 600 Mt. gegen Zinsen und monort, puntrliche Rückablung? Offerten unter E. 28 an den Tagbl. Berlag.

Beiche gute Seele würde einem firebiamen tüchtigen Menschen zu einer fleinen Griffenz ver-belfen? Ratenweise Nückschlung. Linfen nach liebereinkunft, event. auch Bürgen. Offerten unter A. N. 100 positagernd Burgel (Abg.).

u. Abendtifd p. Tag 1 Mt. Gem. Ggaimmer mit Ravier. Mortsftraße 52, 1.

Ginige Berren tonnen an gut bfirgert. Mittag. und Abenbeiich theilnehmen. Dajelbft ift auch ein icon mobl. Bim. zu verm. Schwalbacherftr. 59, 1.
Gefucht 1/8 8. Rang. 1. Reibe. Emierftr. 75.

Der nimmt einige Stud Dobet mil nach Frantfurt a. D.? Offerten unt, L. 28 an ben Tagbl.Berlag.

Regel-2(bent) in ber 28oche frei Selenenftraße 25. Germania-Restaurant Mutterboden fann ebaelaben werben.

Renbon BRemer, Dambachthal. Junges Brautein, faufmanntich gebilbet, wünicht ichriftl, Arb. im Saufe gu übernehmen. Offerten unter G. 27 an ben Lagbl. Berlag.

Bo fann eine Dame einen Butjfurfus mit-maden und ju welchem Breis? Offerten unter 14. 27 an ben Tagbl .: Berlag.

Gin gubert, Schreiner (Anschläg,) empf, fich 3. weiteren flebernahme, Rab. i. Tagbl.-Beriag. Jo Pri. empfiehlt fich g. Ansertigen von Anaben. Annugen, Maiche, sowie im Stiden u. Ansbessern, Golbgaffe 17, 3 St.

Soneiderin empf, fich gur Anfertigung aller Damentleidung. Marie Schalt, Jahnftr. 7, 3 St. Edineiberin empfiehlt fich in und auger bent Menbiftraße 8, Wrtip.

Empfehle mich im Andbess, umb Raben von Basche u. Rieibern. Albrechtftrage 30, 3 1fs. Biglerin empfiehlt fich in und auger bem Biglerin Saufe. Dopbeimerfir. 83, S. A. T. Bugl. f. Kolich. auft. D. Defimundur, 87, S.

Baiche jum Boichen n. Bugeln wird angen Beffere Wafde 3. Bafden und Bugetn wird angenommen und beftens beforge. Dif. unter S. 26 an den Tagbl.:Bertag.

llebernehme n. Baiche 3. 2B. u. Feingland. bugeln. Guten b. Beb. Comalb. Str. 15, D. B. r. Dafde wird jum Baiden u. Bugein angenommen Edierfteinerftrage 5, Stu. 2.

Bafche jum Baichen und Bugein wird an-Masseuse — Manicure,

wissenschaftl., ärzil. ausgebildet. Aheinfrage 65, 1. Giage.

3g. Maffeurin empf. fich in u. außer bem | Saufe. Bulowftrage 4, 1 r.

Phrenologin, füchtig. a. Leipzig,

Frauenfrantheiten,

Morgen-Ausgabe, 2. Slatt.

Erfranfungen ber Gebärmutter, bes Gierftodes, Menftruationsfiörungen ac. bebanbelt Müseler, Bicsbaden, Biheinftr. 63, 1.

Difting. Damen wenden fich in a. gewiffenh, erfahr, Fran (friih. Oberhebam.) in Rabe; evil, Aufnahme. Offerten unter A. 5.5 an ben Tagbl. Berlag.

Beffere Familie auf dem Lande murbe ein Rind von nur guter herfunft in liebevolle Bflege nehmen. M. Bolter, Roftheim bei Maint, Ludwigstraße 8%20.

Intell. Gerr municht regen Briefverfehr und erhittet Off, unter 8. 20 an ben Tagbl. Berlag.

Margarete Bornstein. Blireau für Beiratsvermittlung, Berlin, Schönhauser-Allee 9a. F120

Damen, melde fich raid und gut perheiraten wollen, be-lieben ihre Abreffe u. 42. 28 an ben Tagbl.Berl. gelangen gu laffen.

Junge vornehme, sehr hübsche Dame, tadellos. Ruf. vermög., w.

mit ält. oder altem, reichen Herrn. Off. beförd.
unter F. Et. G. 278 Hudolf Mosse.
(Fept 1818) F 125

Heirat

wäufchr alleinstehender, vermögenber Berr in hervorragender Lebensftellung, evang., große Figur, mit Dame, auch Wittwe, Alter 30-40, mit größ. Bermögen. Gefl. Antrage anr Weiterbeford. u. F. Z. 24 au bie Unn. Erbed. Daube & Co. m. b. II., Frantfurt a. Wi.

Gebild. Franlein, fath., Boer Jabre, tuchtig im Sanshalt und Beicaft, etwas Bermogen und Ansftattung, große, ichlante Figur, wunicht zwede Seirat bie Betanntdoft eines gebild, fath, herrn mit ficherem Ein-tommen (Beamter ober Gefcafismann) u. folibem Charofter gu machen. Offerten unter A. 52 an ben Togbl Berlag.

Ernst H. 12. — K. S. 70.

Reiber Brief gu fpat erhalten, bitte am weitere Radricht unter meiner Chiffre Biemaravoft.

2. 2. 100 poftlagernb Bismardring bat Batt Montag erft heute (Dienftag) Brief abgebolt. Untwort lagert u. angegeb. Abreffe.

Veilchen. Glaube an Liebe und Treue. Kr. traurig. Bib. Brief n. erbalton? Unsinn, auf ewig dies. Mercredi. Parket tlearn même heure, revoir.. Misav, véritab e non táché... - ! Bitt. nochmals fenb.

型付. -- -Vermiethungen :

Villen, ganfer etc.

Rleine Billa Beimbergfrage 14, rubige bornehme Lage, enthalfend 6 Zimmer, 2 Fremben-gimmer, Bab, eleftrisch Licht, ichborer Garten, auf 1. Ottober zu vermiethen ober zu verlaufen Stiftstrafte 24, 1. Gtage. 2795

Gefchäftslokale etc.

Gelbfir. 19 Lad, m. B. ju v. Rah. Bbh. 1 r. ca. 48 am groß, gu bermiethen; epenil, fonnen Rebenraume für Bureau, Lager, Berfftatten

mitvermiethet werben. Raberes C. Binitbrenner. Briedrichfir. 12 größere und fleinere Parierre-Ranme, für Burean, Lager ober Werfs ftatten geeignet, ju vermietben. Raberes C. taalkbrenner.

Grabenstraße 4

Metgeriaden mit Wohnung fofort ju bermiethen. Rab. Metgergaffe 8, Laben. Oranicustr. 21, Soche., 2 fc. 3im., gleich over fvater ju verm. Rab. 2. &t. Belleichftr. 10 fcbner Laben mit il hintersimmer zu vermielben.

Lager Blate, große und fleine, am neuen Gnterbahnhof ju vermiethen. Rah. Dobbeimerftraße 99 bei tv. Straft.

Bertitatte, Lelef. u. Bafferleitung, au ber vorb. Mainzerftrafe zu vermiethen. Raberes Zettmann. Abeingauerftraße 2.

Wohnungen von 5 Jimmern.

Dochheimerfir. 29, 1 St., eleg. 5. Zimmerwohng. fofort zu vm. Rab. Goethefir. 1, 1 St. 2308 Raifer-Friedrich-Ring 26 Barterre o. 3. Etnge (Sübjeite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubebör, ber Neuzeit entsprechend, per 1. Oftober gu permiethen.

Wohnungen von 4 Bimmern.

Rornerftrafe 3 4-Bimmer-Bobnung, 2. Gtage,

mit reicht, Zubehör, der Reuzeit entiprechend. Räheres Barterre r. 2445. Röderallee 12, 1 St., schöne 4.Zim.-Wohnung mit Zubehör zu berm. Räh. Bart. 2748. Röderstraße 30, Ede Stifftr., ichöne 4.Zimmer-Wohnung mit Zubehör gleich ober 1. Oftober zu vermiethen. Räheres Parterre.

Gneisenaustraße 20, Laben, schöne 8-Zint,s Bohn., Warms u. Kaltwasser, Bad u. s. w., per 1. Ost. zu verm. 2650 Mickelsberg 15, 2. St., 3-Zimmerwohn z. vm. R. b. Meinr. Bernuse, Bellrigstr. 10. 2681 Oranienstraße 54, Mib., 8 Zimmer, Aück, Keller, Mani., per 1. Ostober zu vermiethen. Näb. Borberb. Part. I.

Philippsbergftraße 49, 51 u. 53 fcione große 3-Zimmer-Bohnungen, ber Rengeit entiprechenb eingerichtet, per 1. Oft. gu vermietben. Rab, bei A. Oberheim ober C. Schlitzler, Lahnftrage 4. 2726

Richiftrage 13, Stb., id. B. gimmer-Bohnung gu vermiethen, Raberes Borberb, Bart,

Wohnungen von 2 Jimmern.

Albrechfftraße 46, S. D., 2 Jimmer, Rüche, feller zu vermiethen. Rab. Whb. 3 r. Bielchar. 19 Dachwohn., 2 g. n. N., p. iof. z. v. Dobheimerftraße 15, Stb., schöne 2-8 immers Eltvillerftr. 16, M., 2- n. 1-Zim. Bohn, an fl. rub. Kamilie billig zu verm. N. Bordt, Hb. i. Friedrichftr. 14 2 3., Küche, Zub. per 1. Oft. Kapellenftr. 31, 2. 3-3. IB., eleftr. Licht, Bab, Gas, Mani., Mt. 600. Besichtigung 9—12. Rirdigaffe 52 Bivei-Bimmer-Bohnung gu ber-

Richgasse 52 Zweis Zummer Wohnung zu bermiethen. Räheres im Laben.
Lucemburgstr. 7, Sth. D., 2 Zimmer u. Kiche
auf gleich zu verm. Käh. Borderh. 1 v.
Niederwaldstr. 7, Part. I., ichone 2-ZimmerWohn. 1. Seitenb., evil. mit Wertstatt, zu verm.
Röderstraße 19, Oth., 2-Zim «Bohn. zu verm.
Röderstraße 50 2 ft. Z. u. K., Pr. 20 Mt., zu v.
Bebergasse 50 2 ft. Z. u. K., Pr. 20 Mt., zu v.
Bebergasse 54 zwei Zimmer. Küche und Keller im Seitenb., L. St., auf 1. Ott. zu v. Näh. B.
Zwei Zimmer und Küche mit Glasabschluß im 1. Stock fofort ober 1. Ottober zu vermiethen. im 1. Stod sofort ober 1. Oftober zu vermiethen.
A. Et. E. innenkobil. Ellenbogengaffe 15.
Ren renovirte Wohnung, wei Zimmer, große helle Kilche, für gleich ob. später für 350 Wit. zu vermiethen.
A. Gerinets. Meggergaffe 16.

Wohnungen von 1 Bimmer.

Alderfir. 13 Zim. u. Kide ab Borplat. 15 Mt. Lidlerfir. 47 1 Z. u. L. auf gl. o. sp. zu verm. Miche, gleich zu vermiehen. Kät. Beh. 1 Zimmer, Kide, Keller zu vermiehen. Kät. Beh. 1 r. Belenenstraße 25, 1, Zimmer u. Küde, große Beranda, auf gleich oder 1. Oftober zu verm. Dellittittt Archen Wohnungen, 1 Etube u. Küde, an rubice Lette zu vermiehen.

u. Rude, an rubige Leute gu bermiethen. Raifer-Briedrich-Ring 59 1 großes gimmer, Bilde, Reller an rub, finberl, Leute jum 1. Cept

ju vermiethen, Raberes baielbit Bureau. Zaunu oftr. 34, 2 I., 1 3im. n. Ruche ju berm. Portfir. D ich. Frontip.-Bohn., 1 Ruche, iof. 3. b.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe. Dotheimerftrage 108 eine Bohnung mit ober obne Stallung für 1 Pferd zu vermiethen. Wellritfer. 1, 1, ff. Wohn, an einz. Frau 3. D

Möblirte Wohnungen.

Fischeritraße 1

berriciaftiche 8. bis 4. Limmermobnung mit Bab, Rudje, Reller, Roblengufgug, fleiner Garien, möblirt ober unmöblirt, jofort ober fpäter an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres bajelbit 2 St. 2801

Möblirte Bimmer und möblirte Manfarden, Schlafftellen etc.

Aldierstr. 26, 1 r., f. aust. Mabaen möbl. 3'm. Etdierstr. 52, Dach I., erh. 2 rl. Arb. Schlafft. Adlerstr. 65, 2 r., erhalten reinl. Arb. Schlafft. Aboline. 6, 2, m. 3. 3n vm. Ju erft. Mtb. 2. Albrechtftr. 13, 2, möbl. Immer zu vermietben. Albrechtstraße 25, 2, schon. groß. Wohnz. m. Schreibt. n. Schlaß. b. ged. Fran. zu verm. Elbrechtstr. 30 mbl. Mannarde mit Rochoson zu v. Librechtstr. 31, 1 out m. 2 zu v. Näh. Bart.

Schreibt, u. Schlafs, b. geb. Kam. au verm.
Librechtstr. 30 mbl. Mannarde mit Rochosen zu v.
Librechtstr. 31, 1, aut m. 3, zu v. Käh. Bart.
Librechtstr. 32, K. a. m. W. u. Schlafz, a. b. H.
Librechtstr. 33, 2, g. m. M. u. ohne A. s. v.
Librechtstr. 33, 2, g. m. J. m. u. ohne A. s. v.
Librechtstr. 33, 2, g. m. J. m. u. ohne A. s. v.
Librechtstr. 3, 1, aut mödl. Zimmer zu verm.
Bertramstr. 4, 1 rechts, einst mödl. Zimmer zu
verm., mit Kassee 20 M. L., event. Riadverben.
Bismararing 38, 2 L., möbl. Zim. zu verm.
Lieichtr. 8, 1, möbl. Zim. zu verm.
Lieichtr. 16, 1, ichön mödl. Zim. m. g. Leichtr. 19, 3 r., möbl. Zimmer zu vermiethen.
Bleichtr. 19, 3 r., möbl. Zimmer zu vermiethen.
Bleichtr. 23, 3 l., erd. ein Arb. ichöne Schlasst.
Bleichtr. 27, 2 l., ich. möbl. Zimmer zu verm.
Bleichtr. 35, D. 2 r., erh. rl. Arb. Schlasstelle.
Blücherftr. 9, Stb. 1 l., erd. anst. Mann ich. Rog.
Blücherstr. 11, R., ein einf. mbl. Zim. zu verm.
Clarenthalerstr. 6, 3, Weimer, frol. möbl. Manj.
mit oder ohne vorz. Kot ios. ob. [b. b. zu verm.
Dotheimerstr. 10, 1, gut möbl. Zimmer zu verm.
Dotheimerstr. 22, 2 L., ich. m. 3, zu v. Br. 16 M.
Frantenstr. 25, 1 L., möbl. Zimmer zu verm.
Frantenstr. 22, 2 L., ich. m. 3, zu v. Br. 16 M.
Frantenstr. 23, 1 L., möbl. Zimmer zu verm.
Friedrichtr. 47, 3 L., erh. anst. [g. L. R., n. L. g.
Gradenstr. 20, 2, möbl. Zimmer billig zu verm.
Gustav-Adolfstr. 16, 8 r., möbl. Zim. zu verm.
Geteneustr. 20, 2, möbl. Zimmer billig zu verm.
Geteneustr. 20, 2, möbl. Zimmer billig zu verm.
Geteneustr. 20, 1 C. t. L. Cet Bleichstraße, schon
möbl. Zimmer per 15. And. oh. 1 Sent. un m.

affiergasse 16, 3, em jewin modt. Jimmer om gleich zu vermiethen.

seteneustr. 2, 1. Et. I., Ede Bleichstraße, schön möbt. Jimmer ver 15. Aug. od. 1 Sept. zu vm. Setenenstr. 14, B. schön m. seb. Jim. sof. zu v. Setenenstr. 26, 2. St., m. J. m. g. B. zu verm. Setenenstr. 29, 2 r., Ede Belirihitz., sind sank. gut möbt. Ainmer mit od. o. Bens. sof. zu vm. Settmundstraße 8, 2 r., freundt. möbt. Zimmer sof. au besteren Berri zu verm

Bohnungen von 3 Bimmern.

Jahnfir. 6 ichone 3-Zimmerwohn., neu hergerichtet, mit Zubeh., fof. od. fpat. zu verm. R. 1. St.

Schmundftraße 20, 2, möbl. Zimmer zu verm.

Schmundftraße 20, 2, möbl. Zimmer zu verm.

Schmundftraße 21, jch. m. 3. m. 2 Beiten 3. v.

Sellmundfir. 52, B. 1, erb. zwei r. A. K. u. L. Sellmundfir. 58, 2, g. möbl. W.s u. Schlafs b. Sellmundfir. 56, B. 1 L, erb. anft. Arb. ich. L. Sermannstraße 12, 1, ichön mbl. B. W. 3 Mt. Sermannstraße 22, 2 L, möbl. Bim. iof. zu verm. Germannstr. 30, B., mbl. icp. B. a. Srn. z b. Jabnstr. 25, B. t., ich. möbl. B. billig zu vm. Karifir. 37 möbl. Manj. an 2 angl. Sanbu. zu b. Sarifir. 38. 1, möblirjes Rimmer m. a. Lenion.

Karlfir. 37 möbl. Manj. an 2 anst. Handw. zu b.
Karlfir. 38, 1, möblirres Zimmer m. g. Zenston,
eventl. mit zwei Betten billig zu vermielben.
Kirchgasse 30, 2 r., gr. m. Z. m. 2 B. sof. z. v.
kuifenstr. b, G. 2 l., 1 möbl. Manjarde zu vm.
Litenstr. b, G. 2 l., 1 möbl. Manjarde zu vm.
Litenstr. b, G. 2 l., 1 möbl. Manjarde zu vm.
Litenstr. 14, Sib. 3 r., b. Mondel, m. 3. z. v.
Lutenstr. 14, Sib. 3 r., b. Mondel, m. 3. z. v.
Lutenstr. 14, Sib. 3 r., b. Mondel, m. 3. z. v.
Lutenstraftr. 7, 2. Et. l., gut möbl. Bohns u.
Schlofz. auch einz. bei best. Fram. preisw. zu v.
Marfistr. 0, 2 r., neben Agl. Schloß, ein hubsch

Martiftrage 11, fofort frei. Bimmer

Mauergasse 17, 2, ar. gut möbl. Zim. zu verm. Michelsberg 21, 2 l., möbl. Zim. zu verm. Michelsberg 26, K. 2 r., ein m. Zim. zu verm. Moritstraße 4, 3, eleg. möbl. Zim. bill. zu verm. Moritstraße 4, 3, eleg. möbl. Zim. bill. zu verm. Moritstraße 4, 3, eleg. möbl. Zim. bill. zu verm. Moritstraße 4, 3, eleg. möbl. Zim. bill. zu verm. Moritstraße 4, 3, eleg. möbl. Zim. bill. zu verm. Moritstraße 5, 1, etc. j. Mann aemüthl.

Worihftraße 52, 1. erb. j. Mann aemuthl. Heim u. aut. Koft, per Woche 11 Mt.
Morihftr. 54, 1. ichön möbl. Jimmer zu verm.
Müllerstraße 2, 1 rechts, gr. möbl. Zimmer zu verm.
Müllerstraße 3, 2, erb. ein br. Arb. Koft u. Log.
Merostraße 3, 2, erb. ein br. Arb. Koft u. Log.
Merostraße 34, Kt. l. ein möbl. Zim. zu verm.
Merostraße 14, Kt. l. ein möbl. Zim. zu verm.
Merostraße 39 mbl. Zim. p. W. 3 Mt. zu verm.
Vanienstraße 2 ichön möbl. Zimmer mit
Bension. Zu erfragen Barterre.

Pranienstraße 2 icon möbl. Zimmer mit Bension. Zu erfragen Barterre. Oranienstr. 3 gut möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. Oranienstr. 38, 3, möbl. Zim. m. u. o. Alab. Cranienstr. 58, Sib. 1 L, möbl. Zim. zu verm. Bhilippsbergstr. 7, Sp., m. Zm. m. K. 18 Mt. Rauenthalerstr. 6 erb. r. Arb. K. n. K. N. t. L. Mauenthalerstr. 6, 1 L. sch. m. Zim. zu verm. Mbeingauerstraße 14, 3. Gt., gut möblires Limmer sofort zu vermiethen.

Jimmer fofort zu vermiethen. Rheinstraße 24, 2, gut möbl. Zimmer fret; balelbst eine möbl. Maniarbe. Rheinstraße 43, B. I., icon m. Zim, zu verm Meinstraße 48, 1, gut möblirtes Zimmer

Rheinstrasie 48, 1, gut möblirtes Zimmer in bermiethen.

Nichtstrasse 13, Milb. Bart., sein ausmöbl.

Nichtstrasse 16, 2 r., möbl. Zimmer, auch an Kurgast, billig zu bermiethen.

Nöbergr. 19, 3 L., möbl. Zimmer sosort zu bem.
Nömerberg 3, 2 r., ein möbl. Zimmer zu berm.
Nömerberg 17, 3 l., einf. möbl. Zim. bill. zu b.

Noverleg 17, 3 l., einf. möbl. Zim. bill. zu b.

Lodifter. 21, 3 l., so. m. z. 11 M. o. 3.50.

Schiersteinerstrasse 6 gut möbl. Zimmer, auf Wunich m. Bension, zu bermiethen.

Schiersteinerftraße 6 gut möbl. Zimmer, auf Bunich m. Benfion, zu vermiethen.
Schulgaße 7, 2 St. L. gut möbl. Zimmer zu v.
Schwaldacherftraße 4 zwei sch. möbl. Zimmer, zu v.
Schwaldacherftraße 4 zwei sch. möbl. Zimmer,
Schwaldacherftr. 11, 1, m. Mani. m. 2 B. z v
Schwaldacherftraße 27, 1 r., ich. möbl. Zim.
mit guter Kension bildig zu vermiethen.
Schwaldacherftr. 59, 2 r., möbl. Zim. an Krn.
Al. Schwaldacherftr. 7 Schlasst. iof. zu verm.
Sedanstr. 14, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.
Zeerobenstr. 4, 2 l., gut möbl. Ball. Zim. z v.
Steingaße 11, hich 1. St., r. Arb. erk. Schlasst.
Prairamstr. 5, 2 l., ich. möbl. Zim. sot. zu vm.
Walramstraße 9, 2 r., erh. 2 anst. Arb. Log.
Walramstr. 13, 2 r., möbl. Mani. an A. zu v.
Walramstr. 30, B. D., I. anst. Möd. Schl. erk.
Webergasse 43, S. 3, erh. reinl. Arb. Schlasst.
Dictifft. 3, ichr rub. Lage und Harb. Schlasst.
Dictifftr. 13 liene möblirte Maniarde zu verm. Meister. 13 lieine möblirte Mansarde zu verm. Bestritzter. 9. Part., möbl. Mansarde zu verm. Westritzter. 19. 1. erd. swei i. Leute Kost u. E. Metritzter. 27. 2 St., erd. swei jg. Leute Log. Westritzter. 27. 3 r., erd. tl. A. Kost u. Eog. Bortstraße 9 mödl. Part.-Zimmer d. zu derm. E. r Ard. erd. d. Log. R. Bertrandtr. 9, B. 2 i.

Wöchenil. 10 Mart, monatl. 25 Dif. mit Frühftud, elegant mobl. Bimmer Berberftrage 16, Bart.

Leere Zimmer, Mansarden, Rammern.

Molerfir. 51 1 leeres Rimmer auf 1. September. Bortenfir. 52 eine Mani, fofort ju vermielben.
Bertenfir. 50, 21, gr. I. 3, an auft. Bert. 2 v. Berderfirafte 5, 1. Gr. 1., ein I. Bimmer, fep. Gingang, fofort zu vermierben.

Dranienftr. 21 abei fcone auf gleich od. fnater au vm. Rab. 2. St. Borthe. 20 tere Manjarbe fofort zu bermiethen,

Remifen, Stallungen, Schennen, Reller etc.

Große Rellerränme, poffend für handler, wegen Betriebsveranberung ju verm. Doybeimerftr. 99, bei W. Bernfe.

Stallung für 10-12 Pierbe, mit bem nötbigen Lager. und Sofraum, birett am nenen Giterbahnhof belegen, per 1. Oftober, auch icon früher, an vermiethen Dobbeimerstraße 19, b. W. Bratt.

Flaidenbierfeller Girillerfrage 7, 1,

Jommerwohnungen.

Gafthof Burg Dobenftein, C. Messler,

Soubenhof, Lorsbady 1. Caunus. Ibnilifch am Balbe gelegen. Schon moblirte Bimmer mit Benfion 3 Dit.

Wohnungsnachweis - Bareau

Lion &

Friedrichftr. 11 - Telephon 708, empfiehlt fich ben Diethern gur toften. freien Beichaffung bon

möblirten und unmöblirten Billen- und Giagenwohnungen Gefchaftelofalen - möblirten Rimmern,

fowle gur Bermittlung von Immobilien . Gefdaften und hupothetarifden Gelbanlagen.

Eremden-Penfions

ur Dereinfachung des geschäftlichen Dertehrs bitten wir unfere geehrten Unftraggeber, alle unter diefer Rubrit uns gu übermeifenden Ungeigen bei Unfgabe gleich gu begahlen. Der Verlag des Wiesbabener Tagblatts.

Gefucht bon gwet Damen f. lang. Rimmer mit 2 Betten gu mag. Breis. Off. mit Breisangabe unter E. 77 an ben Togbl-Berlag.

Schüler

finden gute Aufnahme in geb. Famille, Beft. Empfehlungen, Rab, im Tagbl.-Berlag. Je

Pension Lehmann, eleg. möbl. Sim. m. u. o. Benfion. Bab im Saufe.

Glifabethenftrafte 19, 2. Et., fcon moblirte Boche an fofort zu vermiethen.

Goldgaffe 5, Tuchladen, g. mobl. 3. gu bm. Benfion Berrngartenftrafe 16, 1 (nachft Abolfsallee) gut mobilirte fühle Bimmer frei. Gleg. möbl. Balfonzimmer

gu berm. Rapellenftraße 12, 2. Morititraße 10, 1,

große icon moblirte Jimmer mit borgug-licher Benfion. Bab im Saufe. Merothal 31

mobl. Bimmer mit u. ohne Benfion frei. Tannusftr. 1, a. Rochbr., 3. Gt. I., Bim, frei,

Pension Alexandra,

Taunusfiraße 57, 1. Etage. Glegante Jimmer. — Gute Kücke. — Baber. — Lift. Nächst dem Kochbrunnen. Mäßige Breife. English spoken. On parle française Schon mobl. Bimmer gu verm. Rabe bes Balbes, Salteft. b. eleftr. Babn. Baltmublitr, 20, P. Schuler timdet volle Benfion bei gewiffenhafter Aufficht in befferer Familie. Auf Bunich Racht. im Franzi. Raberes im Tagbl. Berlag. Ik

Pension Villa Birio, am Wald, 8 Min. v. d. Enbfiat. Sonnenberg, 3m. Sonnen-berg u. Rambach, gr. Garten. Benfion v. 3,50 Mt.

Benfion.

Angenehmer Landaufenthalt, auch diecret, mit bester Benfion bei Londargt in ber Rabe Biesbad. Geft. Offert. unter A. 17 an ben Tagbl.-Berl.

Miethnefuche

pur Dereinfachung des geschäftlichen Dertehrs bitten wir unfere geehrten Unftraggeber, alle unter diefer Rubrit uns gn überweisenden Ungeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der pertag bes Wiesbadener Tagblatts.

In der Nähe der Humboldtstrasse Villa mit 10 Zimmern

im Preise bis zu 5000 Mk. mit Vorkaufsrecht zu mieten gesucht J. Meler, Agentur, Tannusstr. 28.

Billa

gu miethen gefucht, bodherrichaftlich, etwa gehn ginumer, Garten, Breis circa 4500 Mt., Gegenb Connenbergerfer., Blumenftr., Rerothalftr. Gef. Offerten unter "Villa". Schlangenbad, Mittleres Aurhans.

5=3immer=Wohnung, Bart. ober 1. St., der Rengeit entspr., sosort oder per 1. Ottober von tleiner Familie gesucht. Offi. mit alleräußerster Breisangabe, obne folde wert-los, unter 14. 79 an den Tagdi-Berlag.

3-4 - Zimmer - Wohnung, Barterre, eo. mit Garten, in ber Rähe bes Theaters ober Bahnhofs zu miethen gesucht. Off. unter W. 76 a. b. Tagbl. Berl.

Gebildete Dame,

Wittwe, 5 Sprachen fprochend, mit Tochterchen b. 32 Jahren, fucht angen, luft. Wohnung, 3—4 Zimmer

und Zubehör, am liebsten in Gartenhaus o. Billa. Dieselbe wurde auch mit einer seingeb. Dame ober alterem herrn, auch mit Rind, ein haus theilen und gerne einige Standen am Tage ihnen widmen, sei es jur Gesellschaft oder Kraulenpstege, in der sie große Ersabrung besint. Offerten n. J. 63 an den Tagbl.-Berlag.

3=Bimmer=Bohnung, nicht über 600 Mt., für 3 Berfonen, vor 1. Oftober beziehbar, im Bellrif-viertel gefucht. Grabenftr. 5, Bart.

3-Jim. Bohn., Bart., m. Manf. fof-gu miethen gefucht. Off. mit Preisangabe unter L. 72 an den Zagbl. Berlag.

Dame fucht ungenirte Wohnung, 2 bis 3 Zimmer mit Kuche, mobl. ober ummöbl., auf fofort ober 1. September, Off. mit Breisangabe u. S. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Für dauernd zum 1. Sept.

fucht junger Serr gut mobl. Zimmer mit feparat. Gingang bis 80 Mt, einfchl. Raffee u. Bedienung. mit Borgarten bevorgugt. Offerten unter 11. 28 an ben Tagbl. Berlag.

Diff. mit Breis u. 4. 28 an ben Tagbl. Berlag.

(ungenirt) fofort gefucht. Off. unter E. M. 80 hauptpofilagernb.

Shon mobl. ungen. Zimmer pon herrn für bauernd gef. Rabe ber Abelheibfir. beborg. Off. unter I. 250 hauptpoftlagernb.

Gine junge Frau ohne Rind fucht ein leeres Bimmer gegen Sausarbeit. Sirchgaffe 21, 2. St. Reller für leere Beinfaffer 3. 1. Oftober in Ber Rabe bes Ral. Garnisonlagarethe gef. Off. u. F. 7% an ben Lagbl. Berlag.

palle (tleine, geschlossene), gu miethen gesucht. Offerten mit Breisangabe affered. Unapp. Bertramstraße 20.

für 3-4 Pferbe mit febr guter Bobnung für ber-beirateten Ruticher zu miethen gefucht. Angeboie mit Breisangabe erbeten Schone Ausficht 18.

Stallung für 4 Berbe, Remife u. Bohnung ber 1. Sept, ob. 1. Oft. gefucht. Offerten unter Mr. 24 an ben Tagbl.-Berlag.

Uerpaditungen'

Dietgerei in guter Lage au verpachten, event. mit Saus gu verfaufen. Offerten unter O. 76 an ben Tagbl-Berlag.

Vaditgeludje

Gut gehende Bierwirtbichaft au Dff. unter M. 26 an ben Tagbl. Berlag erbeten

Intervidyt 🕾

nr Dereinfachung des gefcaftlichen Derfebrs bitten wir unjere geehrten Auftraggeber, alle unter diefer Rubrit uns gu übermeifenden Ungeigen bei Unfgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Junger Mann will fich in englischer Sprache üben. Gefl. Off, mit Breisangabe unter V. 77 an ben Tagbi-Berlag.

Dame fucht italienischen Unterricht. Off, m. Breisang, unter U. 26 a. b. Tagbi. Berl.

D. A. Lehrerinnen-Verein, Stellenvermittlung, Wiesbaden, Frl. Th. Ilgen, Bismarckr. S5, 1. Spr. Frait. 12-1.

Fachschule f. Hotelkellner. F64 Broip. v. W. de Lacroix, Branffurt Main.

"Loqui loquendo discitur" The Berlitz School of Languages, Sprachlehr-Institut, Luisenstrasse 7.

Franzoi. Convert. Stunden giebt eine Frangofin. Rinder n. jg. Damen bevorg. Offerten unter E., Me an ben Tagbt.-Berlag. Grundi, frangof, Unterricht, Alle. Mereler. Sprachlebrerin, Roberafter 82, 8,

Frangolifch findienhalber unentgeits mit Ang. v. Alter, Stand u. ob Bortenutn. ober nicht unt. v. 76 an ben Tagbl. Berlag.

Biolins u. Klavierunterricht w. gründt.
erth., Mr. 8 Mr., wöchent. 2 Stb. Blücherür. 7, B.

Billett. Sch., wöchent. 2 Stb. Blücherür. 7, B.

Billett. Sch., wöchent. 2 Stb. Blücherür. 7, B.

Birlimmung der hiefigen ärzlichen Bereine), Aben. iur hiefigen den Geöffnetr 1/19—1/11 und 1/18—7 Uhr.

Berein für Auskunft über Bohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von der Kapelle des Füs.-Reg. von 6—7 Uhr Abends im Rathhaufe im Büreau des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Arbeitsnachweites (Männer-Abtheitung).

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 9. August:

Nachmittags 4 Uhr:

(nur bei geeigneter Witterung):

Abonnomments-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorft (Kurhess.) No. 80, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk. Handels- u. Schreiblehrauftalt, 38 Rheinftr. 38, morightr.



Mittwody, 9. August 1905.

Damen herren

Brofpette toftenfrei.

Brivat-Langunterricht erth. unt. Garantie g für eing. Tänge). 28. Solwab., ouch für eing. Tänge). Et. Seinwab. Oranienfir, 27, B. B. Gin, Unterrichtslot. i. Saufe

Uerloren Gefunden

ur Dereinfachung des geschäftlichen Derfehrs bitien wir angere geehrten Auftraggeber, alle unter diefer Anbrit uns zu überweifenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Derlag des Wiesbadener Tagblatts.

Berloren

am Sonntag goldene Brojde (Alterthum) auf ber Schiehhalle oder auf dem Wege durch die Narftraße nach der Schwalbacherstraße, Abzu-geben gegen gute Belohnung, weil Andensen, Schwalbacherstraße 80, 8.

Berloren.

Unhange-Tafden mit Inbalt verloren Begen gute Belohnung abzugeben Meier's Beinftube, Luifenftrage 12.

Sonntag Abend in der Rheinfir, gold. Uhr berforen. Gegen Bel. abzugeb. Weilfir. 2:

Serloren Sonntag Abend in den alten Auraulagen 1 braune Damentaide, enthaltend Portemonnaie, Schlöffel. Gegen Belodmung abzugeben Kapellenfirahe 31, 2.

Eine ft. Biftienkartentalche in Leder verloren. Der ehrliche Finder erhält Belohnung Emferitrage 28, 3 St.

Gin Ebenholzstock mit Silvergriff, gez.
Macgin, verioren. Gegen Belohnung obzugeben Markftraße 10, Cigarrenlaben.

Berloren Sonntag Nachm. zwischen 5 n. 8 Uhr golb. Broiche. Abz. g. Bel. Neuberg 2. Naumann.

Berloren mittl. Webergosse Kiemmer in schwarz. Lederfutseral.
Biederbringer erbält Belobn, Goetheftraße 3, 3.

Bugel, ein Dadel, bronn. Schlichterftr. 14, 4. Behn Mart Belohunng.

Gin Ranarienvogel entflogen. Ab-jugeben gegen obige Belohnung Rauen-thalerstrage 17, 8 I.

Gutfiogen am Samptag Abend ein Ranarien-vogel. Abgug, gegen Belohnung Serberftrage 85.

afate: möbl. Bimmer in vermieten ic., auch aufgezogen

flets vorrätig in der



Tages=Veranstaltungen

Roddrunuen. 7 Uhr: 2000 Aurhaus. Radmittags 4 Uhr: Willtär-Concert (nur bei geeigneter Bitterung). Abends 8 Uhr: Willtar-Concert. 9 Uhr: Ball.

Königlide Schauspiele. Geichloffen. Restdenz-Tbeater. Bom 1. Juli bis 3t. August einicht. bieibt bas Residenatheater ber Ferien wegen geschlossen. Wiedereröffnung Freitag, ben 1. September.

1. September.

28afhasse Theater. Abends 8 Uhr: Borstellung.
28afhasse (Reftourant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshassen-Theater. Abends 8 Uhr: Borstellung.
Bartete Mürgersaal. Abends 8 Uhr: Borstellung.
Reroberg. Rachmittags 4 Uhr: Concert.
Trottoir roulant, Ede Kaiser-Friedrich-Ring
und Adolfsallee, von 5 Uhr ab geöffnet.
Sellsarmee. Abbs. 8/2 Uhr: Dessent. Bersamml.

Aftuaryns, Aunffalon, Bilhelmfraße 16. Banger's Sunffalon, Tannusfraße 6. Aunffalon Billor, Tannusfraße 1, Gartenbau. Damen-ginb, Tannusfraße 6. Geöffnet von Worgens 10 bis Abends 10 Ubr.

Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Sommerpffege armer Ainder. Das Birean, Steingasse 9, 1, in Mittwoch und Samftag bon 6—7 Uhr geöffnet.
Verein für Ainderhorfe. Täglich von 4—7 Uhr: Steingasse 9, 2, und Bleichtr. Schule, Part.
Philipp Abegg - Ribtiotbek, Gutenbergschle, Geöffnet Sonntags von 10—1, Mittwochs von 5—8 und Samftags von 5—7 Uhr.
Volksfeschafte, Friedrichstraße 47. Geöffnet fäglich von 19 Uhr Mittwag bis Alle, Uhr Abends

Volkslesehalle, Friedrichftraße 47. Geöffnet tag-lich von 12 Uhr Mittags bis 91's Uhr Abends, Sonne und Reiertags von 1011-121/2 Uhr und von 3-81/2 Uhr. Eintritt frei. Gemeinsame Ortskrankenkaffe. Melbestelle: Luisenstraße 22.

Arbeitsnadweis unentgeltlich für Manner und Frauen: im Mathbaus von 9—121/4 und 3 bis 7 libr. Männer-Abth 9—121/4 und von 21/4 bis 6 libr. — Frauen-Abth. I: für Dienstboten und Arbeiterinnen, Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelbersonal.

Arbeitsnachwels des Chrifft. Arbeiter-Fereins: Seerobenfrage 18 bei Schuhmacher Huchs. Krankenkafte für Frauen und Jungfrauen. Melbeftelle: Dermannftraße 20.

Uereins-Undprichten

Enru-Gefeficaft. 21/3-47/4 Uhr: Turnen ber Madchen-Abtheilungen. 47/4-6 Uhr: Turnen ber 2. Rnaben-Abtheilung.

gurn-Verein. Nachmittags 3 lihr: Mäddenturnen. Abends 8—10 lihr: Riegenturnen.
Wänner-Enruverein. Bon 3—4 lihr: MädchenTurnen, 4—51/2 lihr: Anaben-Turnen. Abends
8 lihr: Riegenfechten. P/2 lihr: Gefangprobe.
Gefangwerein Liederbfütste. Abds. 9 lihr: Brobe. Rand-n. Bergnugungs-Elub Froffinn. 9 Uhr:

Nauchabend.

Sies Jadener Bither-Cfub. 9 Uhr: Zitherprobe.

Pitherverein Wiesbaden. Mbends 9 Uhr: Brobe.
Christischer Verein junger Manner. Abends
9 Uhr: Bibelbelprechung.
Evangelischer Männer. n. Innglings-Verein.
Abends 9 Uhr: Bibelbelprechung.
Kaufmännischer Verein. 9 Uhr: Berjammlung.
Anstmachelargerein Inion. 9 Uhr: Brobe.
Obiesb. Madfahr-Verein 1884. 9 Uhr: Berjamml.
Sabiesb. Madfahr-Verein 1884. 9 Uhr: Berjamml.
Sabiesb. Madfahr-Verein 1884.

Gefefficaft Sangesfreunde. 9 Ilhr: Brobe Dentionational. Sandlungsgebulfen-Berband. (Ortegr. Biesbaden.) 9 Ubr: Bereinsabenb. Gelangverein Liederkrang Abds. 9 Uhr: Brobe. Damenfelfenr- n. Verrückenmacher-debutsen-Werein Wieskaden. 9% Uhr: Berkammlung. Stolze'lcher Stenograpsen-Verein. (Cinigungs-huft.) Uedungs- und Bereins-Abend.

Uersteigerungen

Bersteigerung der Blähe zur Auftellung von Schaus und Bersaufsbuden während des Kirchsweihsestes in Sonnenderg an Ort und Stelle, Rachmittags 4 Uhr. (S. Tagbl. 264 S. 9.)
Bersteigerung des Ertrags von einigen Reineclauden-Bäumen von einem ftäbtlichen Grundstüd ander oberen Frankfurterstraße; Aufanmenkunit Rachmittags 41/s. Uhr am Langended-Playe. (S. Tagbl. 366 S. 7.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Leobachtungen ber Station Wiesbaden.

| 7. 8 | August. | | 2 Uhr Nachm. | | Mittel. |
|---|----------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|------------------------------|-----------------------------------|
| Thermon Dunftipe Rel. Feur Binbrid Rieberfch Höchfte | mn.(mm) . htigfeit(*/o) | 12.2 9.8 89 MB. 1 22.2. 9 | 91.8 8.7 45 NB. 1 Redr. T | 9.8 67 NB. 1 emper. | 17.1 9.3 67.0 — 11.6. |

Wetter-Sericht des "Wiesbadener Eagblatt". Mitgetheilt auf Grund ber Berichte ber beutichen Ceemarte in Samburg.

10. Lugust: tübler, wolfig, windig, fpater fcwill, ftrichweise Gewitter.

Auf- und Antergang für Sonne (©) und Mond (C). Durchgang ber Sonne burd Sliben nad mitteleuropdifder Beit.)

Aug. im Süb. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg. ube Wie. Ubr Win. Uhr Win ubr Win. ubr Win. *) Sier gebt Cellntergang bem Mufgang porand.

Verkehrs-Undfrichten

Theater-Gintrittspreise.

| Brofceniumel. Arembenloge Orchefterfeffel Balfon | oge. | Wit. | 3.— | Bromenoir 2. Parquet Barterre . | Mit. | 2.— 1.50 1.— |
|---|------|-------------|------|---------------------------------------|----------|--------------------|
| 1. Barquet . | | # ENGINE | 2.50 | Gntree | | 0.70 |

Theater Concerte.

Kurhaus zu Wiesbaden Mittwoch, den 9. August.

Morgens 7 Uhr: Konzert des Wiesbadener Musikvereins

Strauss.

in der Kochbrunnen-Anlage, unter Leitung seines Dirigenten Herrn Aug. Hasselmans.

Choral: "Liebster Jesu, wir sind hier".

1. Choral: "Lieuster Jesu, wir sir
2. Ouverture zu Berlin, wie 's
weint und lacht"
3. Cavatine für Trompete
4. Fledermaus-Quadrille
5. Terzett aus "Teresina"
6. Bruder Studiosus, Potpourri
7. Teufels-Marsch Suppé. Hasselmann. Strauss. Hasselmann. Mankel.

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Kurhess.) No. 80, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

1. Grossherzog von Baden, Marsch
2. Chor der Friedensboten aus
Rienzi Wagner,
F. Intermezzo russe Ganné.
4. Ouverture zu Zampa Herold.
5. Mondnacht auf der Alster,
Walzer

Walzer
6. Fantasie aus "Das Glöckehen
des Eremiten"
7. Paraphrase über das Lied
"Waldandacht" Fåtras. Maillart.

Latann. Abends 9 Uhr: Ball.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker, Anzug: Gesellschaftstoilette (Herren: Frack oder

Anzug: Gesellschaftstollete (Herren: Frack oder dunkler Rock).

Eintritt gegen Jahres-Fremden- und Saison-karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige; für Nicht-Inhaber 3 Mark.

Bei günstiger Witterung ab 8 Uhr (nur für Inhaber vorgenannter Karten) Militär-Konzert im Kurgarten: Kapelle des Füs-Regts, von Gergdorff (Kurhess.) No. 80.

Am Balltage gelöste Tegeskurten werden bes

Am Balltage gelöste Tageskarten werden bei Lösung einer Karte zu 3 Mark in Zahlung ge-nommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tages-

Ab 7 Uhr wird der Park reservirt und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern der oben bezeichneten Karten gestattet; im Balisaale nur in der vorgeschriebenen Gesellschaftstoilette. Personen, welche den Kur-garten ohne solche betreten sollten, können daher den Zutritt zum Ballssale nicht beanspruchen, auch keine Ermäseigung des Eintrittspreises.

Konzert-Programm. Kaiser Wilhelm II., Marsch . Kraft, Vorspiel zu "Loreley". . . Bruch
Vorspiel zu "Loreley". . . . Bruch
Vantasie aus "Der Freischütz" C.M.v.
Ouverture zu "Tell" Rossis
Edelweiss vom Semmering,
Fantasie für Trompete-Solo . Hoch.
Solist; Herr Woll.
Selection aus "Tannhäuser" . Wagn Bruch. C.M.v. Wober Rossini. Wagner.

alialla-Theate

Sensationelles Gastspiel Costautino

ernardi der berühmte italienische

Verwandlungs - Schauspieler. Stürmischer Reifall.

Vorher: glänzende Spezialitäten-Theil.

Anfang 6 Thr. Gewöhnliche Eintrittspreise. Vorzugskarten ungültig.

Rondell. Adolfsallee. Lette Boche. Bette Bodic.

Täglich geöffnet von nachmittage 5 bie

II lihr. Dornehmftes Familien= Dergnügungs-Etabliffement des Kontinents.

Heberraichend feenhafte Beleuchtung von 4000 Mueftattung in marchenhafter Bracht. F 68

Freitag:

Bebes Rind erhalt ein Anbenten. Meldhaltiges Buffet mit Erfrifdjungen aller 21rt.

Lette Boche. Lette Woche.

Reichshallen-Cheater, Stiftstraße 16. Specialitäten-Borftellung. Anfang 8 Uhr Abenda.

Ericheinungstage: Mittwoch und Camstag.

Wiesbadener Tagblatts.

Berlags . Ferniprecher: Rr. 2953.

Mo. 62.

Mittwody, den 9. August.

1905.

Im Ramen des Königs!

In ber Straffache gegen

1) ben Taglbhner Jatob Anopp zu Dobheim, geb. in Gitelborn am 17. Marg 1872, fatholifch, verheiratet,

2) ben Tunder Wilhelm Bleibner gu Dotheim, geb. bafelbft am 11. April 1872, ebangelifch, berheiratet,

megen Beleibigung 2c., hat bas Königliche Schöffengericht in Blesbaten in ber Sigung bom 14. Juli 1905,

an welcher teilgenommen haben: Berichtsaffeffor Dr. Briid, als Borfigenber,

Beinhanbler Lugenbiihl, hier, Spenglermeifter Dorne, Connenberg, als Schöffen,

Amtsanwalt Bahl, als Beamter ber Staatsanwaltfchaft, Bureaufülfsarbeiter 3de,

als Gerichtsichreiber, für Recht erfannt:

Die Ungeflagten werben wegen öffentlicher Beleibigung gu einer Belbftrafe bon je 10 Mart, an beren Stelle im Falle ber Unbeitreiblichteit eine eintägige Befangnieftrafe für je nicht gegablte 5 Mart tritt, und in die Roften bes Berfahrens berurteilt.

Dem Beleibigten, Beidenfteller Bouffier gu Station Chauffeebaus, beam. ber borgefesten Dienftbehörbe, mirb bie Befugnis gugefprochen, ben enticheibenben Teil bes Urteils binnen 6 Wochen nach Buftellung einer mit ber Rechtofrafibeicheinigung verfehenen Musfertigung bes Urteils einmal auf Roften ber Angeflagten im "Biesbabener Eagblatt" öffentlich befannt zu machen.

ges. Dr. Briick. Musgefertigt und wird bie Mechtstraft befceinigt.

Wiesbaben, ben 7. Muguft 1905.

ale Gerichtsichreiber bes Rgl. Amtsgericht 5,

Befauntmachung.

Der Beginn bes nachften Rurfus gur Musbilbung von Lehrschmiedemeistern on der Lehrschmiede in Chartottenburg ist auf Montag, den 2. Oftober 1905, sestgeseht. Anneldungen nimmt der Direktor des Instituts, Stabsveterinär a. D. Brand in Charlottenburg, Spreeftraße b8.

entgegen. Biesbaden, ben 14. Juni 1905. Der Regierungs-Prafident.

Wieb veröffentlicht. Wiesbaden, ben 30. Juni 1905. Der Boligei-Brafibent: v. Schend.

Befanntmadjung.

Bon beachtenswerter Seite ist barauf hingewiesen worden, daß die auf den Straßen 2c. feilgehaltenen Mineralwässer, wie Selters. Sodamasser n. a. m., an die Abnehmer oft eisfalt verabsolgt werden, und daß der Genuß so kalten Wassers, der schon in normalen Zeiten leicht ernste Werdauungssibrungen von längerer Dauer nach sich giebe, in der gegenwärtigen Jahreszeit die Reigung

siebe, in der gegenwärtigen Jahreszeit die Reigung zu berartigen Erfrankungen befördere.
Auf Beranlassung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenbeiten werden die Berkäufer von Mineralwästern im Aussichank angewiesen, das Getränk fernershin nicht kälter als in einem der Trinkwasserstender Temperatur entsprechenden Wärmegrad von 10 Grad Gelius abaroeben.

Gelfins abangeben.
3m Unichtuß hieran nehme ich Gelegenbeit, bas Bublifum vor bem Genuß eiskalter Getrante fiberhaupt, insbesondere aber solcher Mineralwässer

Biesbaden, ben 5. Juni 1905. Der Boligei-Brafibent. 3. B.: Balde.

Befanntmachung.

Die Brifung über die Befähigung zum Betriebe des Dufdeschlaggewerdes für das III. Biertel
jahr 1905 sindet am 28. September d. J. statt.

Beldungen zur Prüfung sind an den Königl.
Departementstierarzt deren Dr. Rugsein in Wiesdaden, welcher der Zorsihende der Kommission
ist, zu richten.
Der Meldung sind beizufügen:
1. der Geburtsschein;
2. etwaige Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung;
3. eine Bescheinigung der Ortspolizeibebörde

3. eine Beldeinigung ber Ortspolizeibeborbe über ben Aufenthalt mahrend ber B letten

Monate vor Weldung;

4. eine Erklärung varüber, ob und bejahendenfalls wann und wo der sich
Weldende schon einmal erfolglos einer Hufschweiserschung sich unterzogen hat, und wie lange er nach diesem Zeits punkte — was durch Zeugnisse nachzuweisen ist — berufsmäßig tätig geweisen ist:

beijen ift;
5. die Prüfungsgebühr von 10 Mt. nebst
5 Bf. Bosibestellgeld.
Bei der Borladung jum Brüfungstermin wird Interescenten Zeit und Ort der Brüfung mits

geteilt werben.
Die Brufungsorbnung für Sufidmiebe ift im Regierungs : Amisblatt von 1904, Seite 496,98, und im Frantfurter Amisblatt 1904, Seite 443/44

Biesbaden, ben 8. Juli 1905. Der Regierungs Brafibent, geg.: von Gignat.

Birb veröffentlicht, Biesbaden, ben 22. Juli 1905. Der Boligei-Prafibent. 3. B.; Falde.

Befanntmachung.

Muf Grund bes § 3 des Wildschangesehes bom 14. Juli 1904 (G.-S. S. 169) wird für ben Regierungsbezirt Wiesbaden ber Schiuß der Schonzeit in diesem Jahre a) für Rebhübner auf den 20. August, b) für Wachteln auf ben 14. September teltzeiten

festgesest. Die Jagb auf Rebhühner beginnt also mit Montag, den 21. August, die Jagd auf Wachteln mit Freitag, den 15. September. 2 Biesbaden, den 22. Juli 1906. Mamens des Bezirksausschusses: Der Borstigende des Bezirksausschusses. 3. B.: Kantel.

Wird hiermit veröffentlicht. Wiesbaden, den 31. Juli 1905. Der Bolizei-Brufibent, J. B.: Falde.

Amtliche Befanntmachung.

Im Anschlusse an weine Bekanntmachung.
5. November 1908 bringe ich biermit zum Jwede
ber Ermittelung der Inhaber von Kratisabzeugen
zur allgemeinen Kenntnis, daß dem Megierungsbezirfe Ersurt seitens der Herren Minister der
öffentlichen Arbeiten und des Junern die weiteren
Rummern 2501 dis 3000 überwiesen worden sind.
Wiesbaden, den 14. Juli 1905.

Der Regierungspräsident: von Gizhai.

Wieb hiermit veröffentlicht. Wiesbaden, den 28. Juli 1905. Der Bolizei-Bräfibent. J. B.: Falde.

Befanntmachung.

Einquartierung betr. Rach einer Mitteilung des Königlichen Generals Kommandos des 18. Armee-Korps wird aus Anlah der diesjährigen Kaifermandver eine enge Belegung ber Stadt Biesbaden erforberlich.

Es werben voraussichtlich einquartiert: Am 4. September cr. 5159 Mann, 201 Bferbe, " 9. u. 10. "

"11. 550 15 Um bem Grfuchen bes Röniglichen General-Rommanbos Rechnung tragen zu fonnen, ift es erforberlich gu miffen, ob eine berartige Truppen-ftarte überhaupt bier untergebracht werben fann. Sierbei auf bas Entgegentommen ber biefigen Ginwohnerichaft rechnend, erfuchen wir hiermit alle Dicienigen — insbesondere Gaftwirte, sowie Inhaber von Galen und Ställen ze. - welche in ber gen. Beit auf Ginquartierung reflettieren, fich ipatefiens innerhalb 8 Tagen auf Bimmer Ro. 6 bes Mat-

baufes gu melben. Die Ginquartierung erfolgt mit Berpflegung. Dicebaden, den 14. Juli 1905. Der Magiftrat. J. B.: Dr. Chols.

Befanntmachung.

Bur Warnung bes Bublifums bor Ueber-tretungen werden nachstehend die ben Schutz bes Balbes bor Branben bezwedenden Straf-bestimmungen hiermit jur öffentlichen Renntnis gebracht:

a) § 368 Do. 6 bes Reicheftrafgefehbuches.

Mit Gelbstrafe bis zu 60 Mart ober mit Saft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefahr-lichen Stellen in Wälbern ober Saiben, ober in gefahrlicher Rabe bon Gebauben ober feuer-fangenben Sachen Feuer anzündet,

b) § 44 bes Felbs und Forfipolizeigefebes bom 1. April 1880.

Mit Gelbftrafe bis gu 50 Mart ober haft bis gu 14 Zagen wird beftraft, wer

1. mit unverwahrtem Feuer ober Licht ben Bold betritt ober fich bemielben in gefahrbringenber

Beife nabert, 2. im Balbe brennenbe ober glimmenbe Wegenftanbe fallen läßt, formvirft ober unborfichtig

bandhabt.

3. abgesehen von den Fällen des § 368 Mo. 6 des Strafgeschudes im Balde oder in gefährlicher Rahe dessselben im Freien ohne Erlandnis des Orisvorsehers, in dessen Bezirk der Bald liegt, in Königlichen Forsten ohne Erlandnis der Baldiegt, in Königlichen Forsten ohne Erlandnis der zuständigen Forstbeamten Hener anzündet, oder das gestatteter Mahen angezündete Hener gehörig zu beaussichten von der daszulöschen unterläßt.

4. abgesehen von den Fällen des § 360 Mo. 10 des Strafgeschundes dei Baldbeänden, von der Bolizeibehörbe, dem Orisvorsteher, oder deren Stellvertreter oder dem Horstbesiher oder Forstbeamten zur Hilfe ausgesordert, seine Folge leistet, obgleich er der Ausfrederung ohne erhebliche eigene Rachteile gemigen konnte.

e) Regierungs . Polizei . Berorbnung bom 4. März 1889.

Mit Gelbstrafe bis zu 10 Mart, im Unver-mögensfalle mit verhältnismäßiger haft wird bestraft, wer in ber Zeit vom 15. Mazz bis 1. Juni in einem Balbe außerhalb ber Fahrwege Zigarren ober aus einer Pfeife ohne verschlossenne Bedel raudit

Biesbaden, ben 1. Marg 1905. Der Boligei-Brafibent: v. Schend.

Befauutmachung, Boltebabeauftalten beir.

Die brei ftäbtischen Bollsbabeanftalten befinden fich: 1. im Gebäude der höheren Maddenschule am Schlofplat;

am Schloßplat;
2 am Römertor;
8. im Hause Roonstraße Ro. 3.
Es werden verabsolgt:
Brausebäder in sämtlichen Ansialten,
Wannenbäder in der Ansialt in der Roonstraße für Männer und Frauen, in der Anstalt am Schloßplat nur für Frauen.
Badezeiten sind: Wat dis September, bormittags 7 Uhr dis abends 8½ Uhr; Oftober dis April, vormittags 8 Uhr dis abends 8 Uhr.
Die Männer-Abreilung ist (außer Sonnabends) von 1½—2½ Uhr, die Frauenabteilung täglich von 14—4 Uhr geschlossen.

Das Stadtbauamt.

Berbingung.

Die Ausführung ber Erd., Maurer- und Risphaltiererarbeiten ber Stütmauern u. Stbortantage für die Schule an ber Riederbergstraße zu Wiesbaden foff im Wege ber öffentlichen Undichreibung verbungen werben.

Ansichreibung verbungen werben.
Berdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Bormittagsdienstitunden im Städt. Berwaltungsgedände, Friedrichstraße 15, Zimmer Id. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dert gegen Barzachlung oder bestellgeldfreie Einsendung von der Berechlossen werben.
Berichlossen werden.
Berichlossen werden.
Derichtag, den 15. Lugust 1905, vormittags 10 Uhr, bierber einzureichen.

hierber einzureichen.
Die Gröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der eima erscheinenden Andieser.
Pur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungssormular eingereichten Angebote werden beruchschieft.

Buidiagefrift: 80 Tage. Biesbaden, ben 5. Unguft 1905. Stadtbauamt, Abteilung für Sochbau.

Stadtausichuft gu Wiesbaden.

Die Ferien bes Stadtansschusses beginnen am 21. Juli und endigen am 1. September d. J. Während der Ferien dürsen Termine zur münds-lichen Berhandlung der Regel nach nur in schleumigen Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf der gesehlichen Friften bleiben die Ferien ohne Einfluß. Dies wird gemäß § 5 des Regulativs vom 28. Februar 1884 zur öffentlichen Kenntnis gebrucht.

Wiesbaden, ben 4. Juli 1905. Der Morfibenbe. 3. B.: Dr. Cholis

Befanntmachung.

Mittwoch, den 9. Luguft d. 3., nach-mittags, foll auf einem ftabrifchen Grundstide an ber oberen Frankfurterftrage ber Ertrag von einigen Reineclauben-Baumchen öffentlich meiftbietenb gegen Bargablung versteigert werben. Bufammentunft nachmittags 41/2 Uhr auf bem

Bangenbedplage. Biesbaden, ben 7. Muguft 1905. Der Magiftrat.

Befanntmachung.

Die Eichstelle für Längen und Flüffigfelts-maße, Wagen und Gewichte, im Kellergeschoß bes Kathauses, bleibt wegen Benrlaubung des Eich-meisters vom 1. dis 20, d. M. geschlossen. 4 Wiesbaden, den 1. August 1905. Der Magistrat.

Befanntmachung.

Ans unserem Armen-Arbeitsbaus, Mainzer Lanbstraße 6, liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Hause. Riefern Wir vom 1. Oktober ab frei ins Hause. Riefern Angündehotz, geschnitten und sein gespolten, per Centner Mt 2.60. Bemisches Angündehotz, geschnitten und gespolten, der Centner Mt. 2.20. Bestellungen werben im Nathause, Zimmer Mo. 18, vormittags zwischen 9—1 und nachmittags zwischen 8—6 libr entgegengenommen Eviesbaden, den 18. Januar 1905.

Der Magistrat.

Befanntmadnung,

betr. Rrantenaufnahme im fiabtifden Arantenhaufe. Die Aufrahme von Kranken in das städischafte Frankenhaus findet an den Bochentagen in der Zeit von 3 dis 5 Uhr nachunttags statt. Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es ersorderlich, daß die um Ausuahme nach-juckenden Kranken sich an dieser sessgeichen Stunde

balten.

Selbstzahlende Batienten der I. und II. Alasse baden dei der Aufnahme einen Borschuß für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Alasse einen iolchen sir 14 Tage zu leisten.

Die um Ausundene nachsuchenden Kassenmitglieder mitsten mit einem Einweisschein ihrer Krankentasse, die abonnirten Dienstdoten mit der letzen Abonnementsquittung ihrer Dienstderrichast, mittellose Kranke mit einem Einweisschein des Wagistrats (Armenverwaltung) versehen sein, In dringenden Kotsällen werden Schwertranke auch ohne die vorgeschriedenen Einweisdapiere und zu seder anderen Tagese und Kachtzeit ausgenommen.

it aufgenommen. Städtifches Arantenhaus.

Befanntmadjung. Der Stadtplan von Biesbaben im Magftab 2er Stadtplan bon Asissbaden im vagnab 1:5000 ist ergänzt worden und in einer neuen Auflage im Selbitverlage der Stadt erschieuen. Derselbe ist auf dem Botenzimmer des Rat-hauses zum Breise von 3 — Drei — Mark sur das Stück fäuslich zu haben.

Musichreiben. Lieferung von Dienfitleibern. Die Bieferung bon 25 Euchhofen und

2 Auch Joppen
für Bebienstete ber Lurberwaltung foll bergeben
merben. Lieferungs Termin 1. Oftober 1905, Angebote mit ber Aufschrift "Submiffion auf Dienste fleiber" find bis Dienstag, den 22. August 1905, vormttags 10 Uhr, polimäßig ver-ichlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Die Lieserungsbedingungen tonnen auf dem Bureau der unterzeichneten Berwaltung eingesehen

Biesbaden, ben 29, Juli 1905. Städtifche Rur-Bermaltung.

Monats-Nebersichten der meteorologischen Beobachtungsflation zu Wiesbaden vom Monat Juli 1905. (Mitgeteilt von bem Stationsporftand Co. Lampe.)

| Luftorud | | | | NO. (17) | Bufttemperatur | | | | | | | | Abfolute Feuchtigfeit | | | | Relative Feuchtigteit | | | | | |
|-----------|---------|-------|---------|----------|----------------|-----------|-----|--------------|----------------|----------------------|----------------|---------|-----------------------|-------|-----------|----------|-----------------------|--------------|--------------|--------------|-------------|-----------------|
| Mittel mm | Maximum | Datum | Minimum | Datum | 7 m C* | 2 n C* | 9 a | Mittel C* | Mittl. Mor. | Mittl. Min. C* | Mbiol. Mar. | Datum | Mbiol. Win. | Datum | 7 m mm | 2n mm | 9a mm | Mittel mm | 7 m Broc. | 2 n Broc. | 9a Broc. | Mittel Proc. |
| 753,0 | 758,5 | 8 | 747,4 | | | | | | | | | 1, 2, 4 | | | | | | | | | | |

| 100 | Ben | võltun | a | R | iederfchla | a | | | 3 | 101 l | Der ! | Eage | mi | t | | | 600 | | Bah | il de | r | | 48 | | Zahl | der M | dinds! | Beobo | achtu | ngen | mit |
|-----|-----|--------|---------|-------|---------------------------|-------|-------|--------|-----------------------|-------|-------|--------|-----------|----------|----------|----------------------|---------|-----------|---------|------------------|------|-----------------|----|----|------|-------|--------|-------|-------|------|-----------|
| 7 m | 2 n | 9 8 | M ittel | Summa | Mar. in 24 Stunden. | Datum | Megen | Schnee | Stampeln (Stampeln | Rebel | Ton. | Serif. | Raubfrost | Glatteis | Gewitter | 2Better» lenchten | Gistage | Frestinge | Commer- | Letteren Lage | Lege | Sturmy 10ge. | N | NO | 0 | so | s | sw | w | NW | Windfille |
| 45 | 4.5 | 4.8 | 4.4 | 30.9 | 9.2 | 11 | 12 | 4 | | | 5 | | - | | 4 | 2 | - | - | 23 | 9 | 3 | - | 8 | 4 | 1 | 8 | 2 | 14 | 21 | 24 | 16 |

Die Breife der Lebensmittel und laudwirthichaftlichen Erzeugniffe gu Wicsbaden

| | | waren nach ben Ermittel: | ungen bes Accifenmtes | vom 29. Juli bis einichl. 4. August | 1965 folgenbe: | | 35 1 JAM |
|---|--|---|---|---|---|--|--|
| | Riebr. Sonft. Breis. | | Miebr. Dich? Preis. Preis | | Riebr. Sochft. Breis. | | Preis. Dochft. Preis. |
| 1. Biehmarft. (Schlachtgewicht.) Ochsen: I. Lualität . 50 Ag. Rühe: I | 76 — 80 — 72 — 74 — 68 — 74 — 60 — 64 — 1 26 1 44 1 40 1 40 1 20 1 60 1 44 1 48 | Weißfraut Weißfraut Rothfraut Bothfraut Birfing Blumenfohl (hiefiger) Blumenfohl (ausländ.) Rofenfohl Grün-Rohl Römisch-Kohl | 1 Rg. — 18 — 29 1 St. — 28 — 30 1 Rg. — 35 — 40 1 Rg. — 50 — 50 1 Rg. — — — — — — — — — — — — — — — — — — — | Bachforelle (lebend) 1 Bachforelle (lebend) 1 Dummer (lebend) 1 Krebse (lebend) 1 Schelisis 1 Statichellsisch 1 Kabeljan (Stockisch gew.) 1 | # 3 | Schweinefleisch 1 Rg. Kalbfleisch 1 | ## \$ ## \$ ## \$ ## \$ ## \$ ## \$ ## \$ ## |
| 2. Fruchtmartt. Safer 100 Rg. Strob | 16 20 16 80 4 — 4 50 6 80 8 30 | Gpinat Spinat Sauerampfer Lattich-Salat Felbfalat Breffe | 1 %g. — 40 — 45 1 %g. — 80 — 90 1 %g. — — — — | gander ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! | 2 40 5 — 3 — 3 60 — 60 1 — 3 20 3 60 2 — 2 40 2 — 3 50 | Schwartenmagen, geräuchert 1 Bratwurft | 1 80 2 — 1 60 1 80 1 50 1 60 — 96 — 96 1 60 1 80 |
| Shutter 1 Mg. Rochniter 1 .: Trinfeler 1 St. | 2 20 2 50 2 - 2 10 - 8 - 9 | Artifcode Rabarber Egapfel | 1 Rg 40 - 50 | Rothaunge (Limanbes) . 1 | 1 - 1 40 3 40 4 - 1 20 1 60 | 7. Getreide, Mehl und Brod :c. | |
| Fride Gier | - 7 - 8 - 6 - 7 4 - 7 - 4 4 - 5 - 9 9 - 10 - 12 4 - 4 50 - 10 - 12 - 40 - 40 - 20 - 25 - 30 - 35 - 30 - 35 - 5 - 6 - 7 - 75 - 35 - 40 1 10 1 15 - 6 - 7 - 12 - 15 - 25 - 30 - 8 - 10 - 8 - 10 - 80 1 20 | Ghapfel Kodöpfel Chibirnen Kochdirnen Duitten Fwetichen Kirichen Kirichen Kirichen, Abein. Derze Kirichen, Sauere Kirichen, Sauere Kirichen, Sauere Kirichen, Sauere Kirichen Keineclanden Keineclanden Keineclanden Keineclanden Keinen Kelonen Kunanas Kotosnüffe Bananen Keigen Datteln Kaftanien Ballnüffe Oafelnüffe Obeintrauben (fübländ.) Stachelbeeren Johannisbeeren Geibelbeeren | 1 | Grüner Hering 1 Dering (gefalzen) 1 St. 5. Geftügel und Wid. (Labenpreise.) Gans 1 Eruthabn 1 Eruthuhn 1 Gnie 1 Dahn 1 Buhn 1 Berlhuhn 1 Berlhuhn 1 Kapannen 1 Felbhuhn, alt 1 Felbhuhn, alt 1 Felbhuhn, inna 1 Felbhuhn 1 Birthühner 1 Sirthühner 1 Sirthühner 1 Silbenten 1 Fajanen 1 Frammetsbögel 1 Frammetsbögel 1 FrehRüden 1 Reh-Rüden 1 Reh-Rüden 1 Felb-Borberblatt 1 FrehRüden 1 | 1 20 | a) Großhandelspreise. Beizen 100 Kg Roggen 100 Gerste 100 Gerste 100 Erbsen zum Kochen 100 Speisedohnen 100 Sinsen 100 Roggenmehl: Ro. 0 100 Roggenmehl: Rog. 1 Rg. Speisedohnen 1 Rg. Speisenmehl zur Speise bereitung 1 Roggenmehl: Roggenmehl zur Speise bereitung 1 Roggenmehl: | 18 - 18 78 14 50 15 50 13 50 16 50 24 - 30 - 32 25 - 27 50 28 - 40 29 50 32 - 27 50 223 - 23 21 - 21 - 21 - 26 - 48 - 24 - 44 - 26 - 42 - 26 - 42 - 26 - 42 - 26 - 48 - 24 - 64 - 40 - 64 - 36 - 64 - 40 - 64 - 36 - 64 - 40 - 64 - 2 40 3 - |
| Grüne bide Bohnen 1 Grüne Stg. Bohnen 1 Grüne Buichbohnen 1 Grüne Brinzefbohnen 1 Grüne Gröne Ghale 1 | 45 50 35 40 22 25 80 85 | Breißelbeeren Gartenerdbeeren Walberdbeeren 4. Fischmarkt. Aal (lebend) Decht (lebend) Karpfen (lebend) Schleie (lebend) | 1 Rg. 3 20 3 60 1 Rg. 2 40 3 20 1 2 2 40 3 20 1 2 2 80 3 20 | Bildragout | 70 - 70 1 52 1 60 1 36 1 44 1 40 1 48 | gebr | 1 60 3 60 - 18 - 24 - 13 - 15 - 43 - 52 - 13 - 13 - 45 - 45 - 8 - 3 |
| Biesbaden, ben 4. Au | | | - 1 2 100 1 0 1 20 | | -11 -130 | Städtifches Accife- 2 | |

Befanntmachung.

Seitens bes hiefigen Garnifon-Kommanbos ift Seitens des hiefigen Garnison-Kommandos ist uns mitgeteilt worden, daß der große Exertiersplat (an der Dogbeimerstraße) trog des auf den berichtedenen an den Plateingängen angedrachten Barnungstafeln ausgesprockenen Berbotes, den Plat dei Truppenibungen zu betreten, doch fast täglich Kinder und Erwachsene diesem Berbot zuwiderhandeln. Da hierdurch die Gesahr von unangenehmen Zwischenfällen nade liegt, wird hiermit das Berbot des Betretens des Exergiersplates während der Truppenibungen wiederholt eingeschärft und darauf hingewiesen, daß Zuwidersbandelnde sich der Bestrafung aussehen. handelnbe fich ber Bestrafung ausiegen. Der Magiftrat.

Nassauische Landesbibliothek. Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die v. 7. August 1905 an im Lesezimmer ausge-

stellt sind und dort vorausbestellt werden können. Wille, Jak., Die deutschen Pfälzer Hand-schriften des 16. und 17. Jahrhunderts. Heidel-berg 1903. Geschenkt vom Verfasser. Zukunft. Bd. 41-48. Berlin 1904. Franke, Joh., Der Bd. 41—48. Berlin 1904. Franke, Joh., Der Leibbetrieb der öffentlichen Bibliotheken. Berlin 1905. Jahresbericht, Theologischer. Band 23. Berlin 1904. Köhler, Jos., Aus Kultur u. Leben. Berlin 1904. Schriftsteller, Die griechischen christlichen, der ersten drei Jahrhunderte. Bd. 1—4. Leipzig 1899—1903. Kunstwart, Halb-monatsschau etc. Jahrg. 17. Teil 1. München 1904. Marius, G. H., De hollandsche schilder-kunst in de negentiende eluw. 'sGravenhage 1903. Ranertorium für Kunstwissenschaft. Band 27. Repertorium für Kunstwissenschaft. Band 27. Berlin 1904, Frimmel, Theod. v., Kleine Galerie-studien, 3. Folge. Lief, 1—6. Leipzig 1898 bis 1901. Wanderausstellung des Verbands v. Kunst-freunden in den Ländern am Rhein zu Wiesbaden. Wiesbaden 1905. Katalog der internationalen Portraitausstellung. Wiesbaden 1904. Muthesius, Herm., Das moderne Landhaus und seine innere Ausstattung, München 1905. Pagenstecher, Max, Zur Lehre von der materiellen Rechtskraft, Berlin 1905. Geschenkt vom Verfasser. Gund-Geschenkt vom Verfasser, Gundlach, W. Die Entstehung d. Kirchenstaats, Bres-lau 1899. Trautvetter E. Dec pour de la lach de lach de la lach de lach de la lach de la lach de la lach de lach de lach de la lach de lach lau 1899. Trautvetter, E., Das neue deutsche Zolltarifrecht, Berlin 1905. Tecklenburg, Ad., Wahlfreiheit und Proportional-Listenkonkurrenz. Wiesbaden, H. Staadt, 1905. Stüve, C., Wesen und Verfassung der Landgemeinden in Niedersachsen und Westfalen. Jena 1851. Schriften des Vereins für Soxialpolitik. Bd. 1 u. 28—30. Leipzig 1873—1886. Bericht über den 1. Allgem. Deutschen Wohnungskongress in Frankfurt a. M. Deutschen Wehnungskongress in Frankfurt a. M.
1904. Göttingen 1905. Geschenkt von Prof. Dr.
Liesegang. Wille, B., Waffenlehre. Band 1—3.
Aufi. 3. Berlin 1905. Sichart, A. v., Geschichte
der Königlich Hannoverschen Armee. Bd. 4 u.
5. Hannover 1871—1898. Monatsblatt d. Kaiserl.
u. Königl. Gesellschaft Adler. Bd. 1—4. Wien
1881—1900. Justi, F., Hessisches Trachtenbuch.
Marburg 1900—1904. Robert, O., Etudes numiematiques sur une partie du Nord-Est de la Francs.
Metz 1852. Urkundenbuch zur Geschichte der
Herzöge v. Braupschweig u. Lönehurg. Herzung Metz 1852. Urkundenbuch zur Geschichte der Herzöge v. Brausschweig u. Lüneburg, Herausg. von H. Sudendorf. Teil 1—11. Hannover 1859 bis 1888. Schubert, O., Die deutsche Mark am Südmeer. Triest 1904. Fürbringer, Die Stadt Emden in Gegenwart u. Vergangenheit. Emden 1892, Knipping, R., Die Kölner Stadtrechanngen des Mittelalters. Bd. 1 u. 2. Bonn 1897 u. 1898.

Grieben, Der Rhein. Aufl. 24. Berlin 1904—1905-Weber, Ottocar, 1848. Sechs Vorträge. Leipzig 1904. Refues, P. J., Briefe aus Italien. Bd. 1. 1809. Villari, Pasquale, Le invasioni barbariste in Italien, Milano 1901, Semmig, J. B., Die Stadt der Erinnerung (Orleans). München 1905. Passarge, L., Dalmatien u. Montenegro. Leipzig 1904. Rathgen, Karl, Die Japaner u. ihre wirt-schaftliche Entwickelung. 1905. Hartwig. P., Anselm Feuerbachs Medea. Leipzig 1904. Fritz, Anselm Feuerbachs Medea. Leipzig 1904. Fritz,
A., Gustav Freytag in den Grenzboten. Aachen
1895 u. 1896. Henrici, Lebenserinnerungen eines
Schleswig-Holsteiners. Stuttgart 1897. Dreyer,
A., Karl Stüler, der bayrische Hochlanddichter.
Stuttg. 1905. Goethe, Frau Rath, Briefe. Herausg.
von A. Köster. Band 1 und 2. Leipzig 1904.
Descey, E., Hugo Wolf. Band 2 (1888—1891).
Leipzig u. Berlin 1904. Hohenlohe-Ingelfingen,
Prinz Kraft zu, Aus meinem Leben, Band 2.
Berlin 1905. Hübner, Graf Jos. Alex., Neun
Jahre der Erinnerungen eines Oesterreichischen Berlin 1905. Hübner, Graf Jos. Alex., Neun Jahre der Erinnerungen eines Oesterreichischen Botschafters in Paris. Bd. 1 u. 2. Berlin 1904. Freytag, Gustav und Herzog Ernst von Coburg im Briefwechsel. Herausg. v. Tempeltev. Leipzig 1904. Löwenberg, J., Detlev von Liliencron. Hamburg 1904. Geschenkt von Prof. Dr. Liesegang. Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen. Bd. 23, 29 und 40. Braunschweig 1858—1867. Bacchylides, Carmina. Ed. F. Bless. Lips. 1904. Preisendanz und F. Hein, Hellenische Sänger in deutschen Versen. Heidelberg 1904. Gesch. v. Prof. Dr. Liesegang. Gottschall, R. v., Die deutsche Nationallitteratur des neunzehnten Jahrhunderts. Band 3 und 4. des neunzehnten Jahrhunderts. Band 3 und 4. Breslau 1902, Kohl, O., Zu dem Willeholm Ulrichs v. Türheim. Halle 1881, Schiller, F. v., Sämtliche Werke. Säkular-Ausgabe Bd. 2 u. 3. Sämtliche Werke. Säkular-Ausgabe Bd. 2 u. 3. Stuttgart 1905. Geibel, Em., Gesammelte Werke. Bd. 5 u. 6. Stuttg. 1883. Rosegger, Peter, Das ewige Licht. Erzählung aus dem Leben eines Waldpfarrers. Leipzig 19 3. Söhle, Karl, Schlummerstunde. Bilder und Gestalten aus der Lüneburger Heide. Berlin 1905. Reder, H. v., Lyrisches Skizzenbuch. München 1893. Sauer, Spanische Konversations-Grammatik. Spanische Konversations-Grammatik, Auflage 4. Heidelberg 1885. Gesch. von Frau Phil. Abegg. Amicis, Ed. de, Memorie, Mil. 1900. Geschenkt von Frau Möller-Röder. Cervantes, M. de, Don Quijote. Nach der Tieck'schen Übersetzung Quijote. Nach der Tieck'schen Übersetzung neu bearbeit, von B. Diederich. Stuttgart 1905, Christensen, H., Das Alexanderlied Walters von Chatillon. Halle a. S. 1905. Soddy, F., Die Entwickelung der Materie enthüllt durch die Radioaktivität. Leipzig 1904. Zeitschrift für analytische Chemie. Jahrg. 43. Wiesbaden, C. W. Kreidel, 1914. Jahresberichte über die Fortschrifte der Tier-Chemie. Band 33. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1904. Kohl, Die Vorschriften der Bau- und Feuerpolizei im Regierungsbezirk der Bau- und Feuerpolizei im Regierungsbezirk Wiesbaden. A. 2. Oestrich, A. Etienne, 1904. Demanet, Per Betrieb der Steinkohlenbergwerke. Aufl. 2. Herausg. von Kohlmann und Grahn. Braunschweig 1905. Centralblatt für Chirurgie. Braunschweig 1905. Centralblatt für Chirurgie, Jahrg. 7. Leipzig 1880. Geschenkt von Herrn

Dampfer-Fahrten.

Biebrich - Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann. Im Anschlusse an die Wiesbadener Strafsenbahn. Fahrplan ab 1. Ma 11905.

Beste Gelegenheit nach Mainz,

Von Biebrich nach Mainz (ab Schloß): 9 10
11 12 1 2 3 4 5 6 7 8 9*.

An und ab Station Kaiserstraße-Hauptbahnhof 15 Minuten später,

Von Mainz nach Biebrich (ab Stadthalle): 9 10
11 12 1 2 3 4 5 6 7 8 9*.

An und ab Station Kaiserstraße-Hauptbahnhof 7 Minuten später,

* Nur Sonn- und Feiertage.

* Nur Sonn- und Feiertags. Wochentags bei schlechtem Wetter beginnen die Fahrten erst um 2 Uhr.

Fahren erst um 2 Unr.
Extraboote für Gesellschaften. Abonnements.
Fahrpreise: 1. Klasse einfach 40 Pf., retour
50 Pf., 2. Klasse einfach 20 Pf., retour 35 Pf.,
2. Klasse Sonntags 5 Pf. mehr.
Frachtgüter 35 Pfg. per 100 Ko.

Niederländische Salonboote mit Schlascabinen.

Tägliche Tourfahrten ab Mainz 6 Uhr Morgens,
"Biebrich 6 Uhr 15 Min. Morgens,
in Köln 5 Uhr Nachmittags,
ab "an Wochentagen 8 Uhr Abends,

Sonn- u. Feiertagen 9 Uhr Abends, in Rotterdam 3 Uhr 15 Min. am folg. Nachm.

ab Rotterdam 7 Uhr Morgens, in Köln 4 . am folg. Nachm., ab 10 . 80 Min. Abends, in Coblenz 7 . 30 . am folg. in Biebrich 3 . 30 . Nachm. am folg. Morgen,

Tägliche Schnellfahrten vom 20. Mai bis 15. September. ab Mainz 9 Uhr 45 Min. Morgens, Biebrich 10 Uhr Morgens.

ab Wiesbaden 9 Uhr 28 Min, Morgens,
Litville 10 30 Anschluß per Kleinbahn:
ab Schlangenbad 7 Uhr 55 Min, Morgens,
ab Coblenzan Wochentagen 2 Uhr 30 Min, Nachm.

in Köln an Wochentagen 7 Uhr Abends,
Sonn-u. Feiert. 9 Anschlus an das Tourboot nach Rotterdam.

ab Köln 7 Uhr 15 Min. Morgens,
in Coblenz 2 Uhr Nachm.,
"Eltville 8 Uhr 5 Min. Abends,
"Biebrich 8 "40 "
Abfahrt per Elektr. Bahn
nach Wiesbaden 9 Uhr Abends
Billigste Fab preise.
Fetour-Hillets bis Edin.

ab Köln 7 Uhr 15 Min, Morgens,

Täglich Gepäckwagen. Fabrpreisermäßigung für Schüler u. Vereine. Alles Nähere zu erfabren bei der Hauptagentur zu Biebrich a. Bh. Schürmann & Co... sowie in Wiesbaden bei Ludwig Engel, Reisebüreau, Wilhelmstraße 46. Rhein - Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich morgens 6.25
bis Bonn, 8.20, 9.25 (Schnellfahrt "Borussia" und bis Bonn, 8,20, 9,25 (Schnellfahrt "Borussia" und "Kalserin Auguste Victoria"), 9,50 (Schnellfahrt "Barbarossa" und "Elsa"), 10,35, 11,20 (Schnellfahrt "Deutscher Kaiser" und "Wilhelm Kaiser und König"), 12,50 bis Cöln, mittags 1,05 (Güterschiff) bis Coblenz, 3,20 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Assmannshausen, 4,20 bis Andernach, abends 6,20 bis Bingen, mittags 2,25 bis Mannheim. heim.

Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich morgens 7½ Uhr. F344 Billets und Auskun[®]t in Wiesbaden bei dem Agent W. Bickel, Langgasse 20, Telefon 2364,

Hamburg-Amerika-Linie. Hamburg-Amerika-Liuie. F344
(Passage-Büreau d. Gesellschaft: Wilhelmstr. 10.)
D. "Acilia" 3. Aug. 12 Uhr mittags von
Shanghai. D. "Albano" nach Newyork und Newport News, 2. Aug. 9 Uhr 45 Min. abends Cuxhaven passiert. D. "Allomannia" nach Havana
und Mexico, 3. Aug. 5 Uhr morg. von Santander.
D. "Andalusia" auf der Ausreise nach Ostasiem.
2. Aug. 6 Uhr 30 Min. morgens Dover passiert.
D. "Armenia" 29. Juli 3 Uhr nachm. von Philadelphia nach Hamburg. D. "Blücher" 3. Aug.
1 Uhr nachm. von Newyork via Plymouth und
Cherbourg nach Hamburg. D. "Calabria" von
Westindien kommend, 2. Aug. 11 Uhr 15 Min.
morgens auf der Elbe, D. "Dania" 2. Aug. in
Rio de Janeiro. D. "Dortmund" 2. Aug. in Neworleans. D. "Galicia" 1. Aug. in Colon. D.
"Hamburg" von Norwegen kommend, 4. August
3 Uhr morgens auf der El-e. D. "Kehdingen"
2. Aug. in St. Thomas. D. "La Plata" 2. Aug.
8 Uhr morgens in Genua. D. "Markomannia
vach Westindien, 3. Aug. 6 Uhr nachm. Dover
passiert. D. "Mec'lenburg" von Neworleans
kommend, 2. Aug. 10 Uhr abends von Havra
nach Hamburg. D. "Motlike" nach Newyork,
3. Aug. 4 Uhr 15 Min. nachm. Cuxhaven passiert.
D. "Patagonia" nach Nordbrasilien, 2. Aug. 3 Uhr
nachm. von Lissabon. D. "Pennsylvania" von (Passage-Büreaud, Gesellschaft: Wilhelmstr. 10.) 3. Aug. 4 Uhr 15 Min. nachm. Cuxhaven passiert.
D. "Patagonia" nach Nordbrasilieu, 2. Aug. 3 Uhr
nachm. von Lissabon. D. "Pennsylvania" von
Newyork kommend, 3. Aug. 11 Uhr 40 Min.
morgens Cuxhaven passiert. D. "Pontos" 2. Aug.
von Montevideo via Madeira nach Hamburg. D.
"Prinz Adalbert" 2. Aug. 5 Uhr nachm. in Genua.
D. "Prinz August Wilhelm" 3. Aug. in Vera Cruz.
D. "Prinz Eitel Friedrich" nach Mittelbrasilien.
3. Aug. 9 Uhr 15 Min. abends Cuxhaven passiert.
D. "Prinz Waldemar" nach Mittelbrasilien. 2. Aug.
10 Uhr abends von Lissabon. D. "Rhenania"
3. Aug. in Shanghai. D. "Sevilla" von dem La
Plata kommend, 3. Aug. 11 Uhr morgens Dover
passiert. D. "Troja" 3. Aug. in Maranham. D.
"Virginia" von Westindien kommend, 3. August
12 Uhr 45 Min. mittags auf der Elbe.
Hollaud-Amerika-Linie.

Bollaud-Amerika-Linie. General-Agenton für Wiesbaden: Reisebürenu
J. Schottenfels & Co., Theater-Kolonnade.)
D. "Noordam" von Rotterdam nach Newyork,
30. Juli nachm. S.15 Uhr Seilly passiert. D.
"Ryndam" von Newyork nach Rotterdam,
29. Juli nachm. in Rotterdam eingetroffen. D.

29. Juli nachm. in Rotterdam nach Newyork, Potsdam" von Rotterdam nach Newyork, 31. Juli nachm. in Newyork einzefroffen. D. "Statendam" von Newyork nach Rotterdam. "Statendam" von Newyork nach Rotterdam, 22. Juli in Rotterdam eingetzoffen. D. "Rotter-dam" von Newyork nach Rotterdam, 2. August vorm. von Newyork abgegangen mit 153 Kajüts-August F346 | und 235 Passagieren S. Klasse,

Miesbadener Canblatt.

Seldetnt in zwei Ausgeben. — Begngs-Preis: burd ben Berlag 50 Big, monatlich, burch bie Poft D Mt. 50 Pig. vierteljährlich für beibe Ausgaben zusammen.

Berlag: Langgaffe 27. 21,000 Abonnenten. Die einfpattige Bettigeile für lotnie Mageigen 15 Bfg., für auswärtige Angeigen 25 Bfg. — Reffamen die Betitzeile für Wiesbaben 50 Bfg., für auswärts 1 DH.

Jugeigen - Junahme für die Abend Musgabe bis 18 Uhr mittags, für die Morgen Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme fpater eingereichter Anzeigen gur nachte erichetnenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird teine Gewähr übernommen, jeboch nach Moglichfeit Sorge getragen.

Ms. 368.

Berlage-Gernipreder Ro. 2008.

Mittwoch, den 9. August.

Redaltions-Fernfprecher Ro. 32,

1905.

Abend-Ausgabe. 1. Islatt.

Reise = Abonnements

"Wiesbadener Tagblatt"

fonnen fäglich begonnen werben und toften wochenflich bei freier Suftellung in's Baus

nach Grien in Deutschland und Gesterreich-Angarn 60 Dfg. " im Ausland 90 "

Beftellungen beliebe man genaue Wohnungsadreffe beigufügen, Der Derlag des Wiesbadener Cagblatts.

Die Friedensverhandlungen.

Berr Moofevelt ift nicht nur ein ichneidiger Reiterführer, er versteht sich auch auf allerlei diplomatische Finessen. Mit einer Würde, die einem auf dem Thron Geborenen alle Ehre gemacht hätte, hat er alle Formalitäten, die den eigentlichen Friedensverhandlungen borausgehen mußten, zur Erledigung gebracht. Schon haben fich die Unterhändler Ruglands und Japans zu gemeinsamer Friedensarbeit in dem Marinearsenal des fleinen nordamerifanischen Safenortes Bortsmouth gufammengefunden. Unter den Auspizien der Union foll bort, an einem bescheidenen Puntt der weftlichen Salbfugel, das Fazit der blutigen Ereignisse gezogen werden, die fich auf einem recht ansehnlichen Teile der öftlichen Salbfugel feit achtzehn Monaten zu Waffer und au Lande abgespielt haben und denen auch die jetzt einseinden diplomatischen Friedensbemühungen vorläufig noch fein Ende zu bereiten scheinen.

Wird unter dem Geflirr der Baffen der Friede eingeläutet werden? Schon wieder fommt die freilich underhürgte nachricht, der vermittelungseifrige Brafident der Bereinigten Staaten bemithe fid darum, daß bie beiben Gegner fich junachft über einen Baffenftillftand verständigen. Doch Linjewitsch, der seine Armee auf 600 000 Mann und um 800 Geschütze verstärft haben foll, ift angeblich willens, den Jahanern eine Entscheidungsschlacht zu liefern, auf deren siegreichen Musgang er reduct. Marschall Dhama hat offenbar keine Luft, jest mit der ruffischen Hauptarmee ernstlich anzubinden. Die Japaner seigen sich auf der strategisch unwichtigen Insel Sachalin sest und beeilen sich nicht sonderlich mit den auf die Eroberung Waadiwosioks abzielenden Operationen. Zu einer regelrechten Belagerung dieses

Kriegshafens dürfte es kaum kommen, selbst wenn ein Waffenstillstand die Operationen nicht unterbrechen Während die Arbeit der Diplomaten anhebt, ist der Kampf zum Stehen gekommen. In dieser Situation wird sich schwarlich etwas in absehbarer Zeit ändern. Man hat in Tokio micht minder wie in Petersburg etn

Griedensbedürfnis,

Wenn nun auch der gute Wille auf beiden Seiten vorhanden sein mag, einen Friedensschluß herbeizu-führen, so ist es domit allein noch nicht getan. Es fragt fich nur, unter welchen Bedingungen? Bor ber Abreise jabanifden Minifters bes Außeren, Baron Ronaira, Friedensbevollmächtigten verlautete in Jofohama, das Reich der aufgehenden Sonne würde die Erfüllung folgender Forderungen verlangen: Bahlung einer mößigen und den wirklichen Rosten entsprechenden Kriegsentschädigung, Anerkennung von Japans Abergewicht in Korea, Umwandlung von Wadiwojtof in einen Handelshafen, Abtretung von Sachalin an Japan, Abtretung aller ruffischen Rechte und Privilegien in der Mandschurei einschließlich Bort Arthurs und Liaojangs an Japan. Man betrachtete dies Berlangen im Lande des Mikado angeblich als recht mäßig. An der Newa Strande wird man faum dieje Matfaffung teilen. Bielleicht wird man sich in die Abtrehung Sachalins an Japan, dem es einst gehörte, sowie in die Anerkemung den dessen Stellung in Korea ohne viel Sträuben finden. Etwas anders verhält es fich mit den übrigen Punften. Schon die Kriegskostenentschädigung ist ein solch heikler Punkt. Nach den Andentungen, die Baron Kommra burch feinen geschäftsgewandten Ablatus Sato ben Bertretern der New Yorker Presse machen ließ, kostet der Krieg Japan eine Million Dollar täglich: das würde für bessen bisherige Dauer von 18 Monaten eine Summe von 540 Millionen Dollar, gleich 2160 Mill. Mart bedeuten. Das ist eine gang anftandige Roftenrechnung, die das nicht übermäßig reiche Inselland seinem Gegner zu überreichen sich anschieft. Aber die Präsentation bedingt noch keine Bezahlung. Immerhin lassen tation bedingt noch keine Bezahlung. Immerhin lassen die Besprechungen, die Herr b. Witte in Paris, an-scheinend auch in New York mit Bertretern der haute kingnen hatte im heit finance hatte und bei benen es fich wohl um die Geldbeschaffung für die Kriegsentschädigung handelte, darauf schließen, daß man in Betersburg eine solche Entschädigung nicht grundsätlich ablehnen wird. Aber auch hierbei wird fich Japan manchen Abstrich gefallen laffen müffen. Die ruffischen Unterhandler werden ihre Sauptaufgabe im Abhandeln sehen. Allgu übermütig darf das siegreiche Japan nicht auftreten, da es sehr wohl weiß, daß Rußland erst jetzt auf eigenem Boden zu kämpfen beginnt und noch gewaltige Truppenmassen ins Feld ichiden fann. Man wird alfo bem Barenreich es nicht allzu ichwer machen, in einen Friedensabschluß gu willigen, bei bem es in Gyren bor fich und ber Welt

bestehen kann. Indessen selbst, wenn Bar und Mikado zu einem friedlichen Bergleich geneigt fein mogen, schwierig und langwierig genug wird die Arbeit der Diplomaten in dem stillen, dem Weltgetriebe ent-rücken Portsmouth werden. Namentlich die Haltung Chinas kann die Verhandlungen wesentlich erschweren. Die bezopften Sohne des Reiches der Mitte beschweren fich nicht mit Unrecht dariiber, daß ihr Land durch den Krieg arg verwiistet wurde. Sie verlangen dassir nicht bloß teilnehmende Worte, sondern klingende Entschädigung. Aber wer soll zahlen? Außerdem will es den Diplomaten in Peling nicht recht in den Sinn, daß man iber chinefisches Gebiet so ohne weiteres zu verfügen beab-fichtigt. Und da fie sattsame Ersahrungen von der Eifersucht der rivalisierenden Mächte besitzen, so werden sie diese schon auszumitzen wissen Aber gerade diese Be-fürchtung wird die beiden Mächte, die jede Einmischung britter bermeiben wollen, dagu treiben, daß man ichließe lich zu einer Einigung kommt.

(Rachbrud erwitnicht.)

Vertretung der Angestellten in Arbeitskammern.

Die Bewegung ber Privatangestellten für beffere Berudfichtigung in der Sozialpolitif des Deutschen Reiches hat einen neuen Erfolg zu verzeichnen. Die Gefellschaft für Goziale Reform, in der befanntlich Parlamentarier der verschiedensten Parteien eine führende Rolle spielen, hat in ihren Schriften eine Arbeit best Reichstagsabgeordneten Dr. Potthoff veröffentlicht,*) die fich auf den Standpunkt stellt, daß in der Sozialpolitit die Gleichberechtigung der Angestellten mit den Arbeitgebern durchgejest werden muffe, und die in energischer und sachfundiger Beise erörtert, warum in die bon Regierung und Reichstag geplanten paritätischen Arbeitsfommern die Angestellten einbezogen werden muffen, und wie ihnen eine gerechte und zwedmäßige Bertretung dort gefichert werden kann, Dr. Pothoff fast am Schlaffe die Ergebniffe seiner Untersuchung folgendermaßen gu-

"Bei der Schaffung paritätischer Arbeitskammern dürften die Angestellten nicht unberücksichtigt bleiben.

Die Paritat wird am beften gewahrt, wenn bie Rammern aus drei gleichstarken und gleichberechtigten Mbteilungen bestehen: 1. Unternehmer, 2. Angestellte.

Eine gute Vertretung ber Angestellten ift zu er-

a) beim Anschluffe ber Arbeitstammern an die Gewerbegerichte nur, wenn gleichgeitig diefe bollig

*) Dr. Botthoff: "Die Bertretung der Angestellten im Arbeitskammern", Schriften der Gesellschaft für Soziale Resorm, Dest 19, Berlag G. Fischer, Jena. Breis 30 Pf.

Senilleton.

(Radbrud verbaten.)

Gräfin Awdotja.

Bon M. Rumbauer.

Der Gifenbahngug faufte mit gellendem Pfiff burch bie Racht. Ich ftarrie burch die trifben Genfierscheiben meines hellerleuchteten Abieils in die troftlofe Finfternis hinaus, und meine Gedanken beschäftigten fich mit ben traurigen Bufianden bes Lanbes, das ich bereifte: bas große ruffifche Barenreich. Es war eine jener talten, feuchten Rachte bes lepten Binters, beren Tomperaturbrud auch auf unfere Seele wirft. Deine Reifegefährten ichliefen ober waren gleich mir in dumpfes Bruten perfunten.

Da verffindete ber ichrille Ton ber Lofomotive die Dabe ber Station **, und braufend fuhr jest der Bug in den Babuhof ein. Ich hatte eine volle Stunde Aufenthalt hier. Das Sicht und die Barme bes Bahnhof-Refraurants zogen mich an, un'd bald faß ich por einem aromatifc duftenben Glas Tee, der meine differen Betrach-

tungen austofte. Der Bug, mit dem ich weiterreifen follte, fuhr erft um Mitternacht. Um meinen Dusteln wieder etwas Bewegung zu verschaffen, wandelte ich den Berron auf und ab, bis mich bas Studium der ftets mechfelnben Gefichter bort fo ermubet batte, baf ich mich auf eine Bant, etwas abfeits vom Menschengewithle, nieberließ. Enry barauf borte ich eine flangvolle Stimme in rufficher Sprache neben mir: "Bergeihung, ift ber Blat noch frei?" Ich bejabte und ichob meinen Reifefoffer jur Geite. Bor mir frand eine hohe, elegante Frau, die fich mit einem Senfger ber Ermattung nieberfeste, nachbem fie ihrer Bepadfruden belabenen Dienerin einige meifungen gegeben hatte. Dieje entfernte fich eiligft. Ans ihrer untertanigen, mehr fflavifchen Ergebenheit Counte ich auf die Bornehmheit ber herrin foliegen.

Das fladernbe Bicht der gegenüber befindlichen Baterne beigte mir jest bie eigenartige Schonbeit ber

Fremben. Große, fprechende Augen, eine fein geformte, leicht gebogene Rafe, ein roter Mund mit vollen, fast graufamen Bippen und einem leichten, buntlen Flaum barifber. Bienbend weiß bob fich ihr Teint von dem tojtbaren, buntien Befgmantel ab. Langfam, voll Berachtung Schweifte ihr Blid ringsum, als ob die Menschenmenge hier fie mit Biberwillen erfiftlite. Und merkwurdig ftach auch diese folge, aristofratische Erscheinung von ben übrigen Reifenben, von bem larmenben Bolt auf bem halbbunffen, rauderfüllten Babnhof ab. Bei genauerem Sinidjauen gewahrte ich außer bem ftolgen Ausbrud einen wehmittigen Bug, einen Ausbrud bes Stummers auf ihrem Antlig, der mich feltsam anzog. Ich fonnte meine Augen taum loslofen von dem feinen, mit dunften Roden umrafimten Oval meiner Rachbarin.

Ploblich erhob fie fich und widelte die Pelghille fefter um ihren ichlanten Rorper. Gin falter Bin'd blies burch die Galle. Da flirrie es, wie von einem gu Boben fallenden Metallgegenstand. Ich budte mich, nahm ein ffeines, rundes, in Brillanten gefaßtes Beiligenbifd auf und itbergab es ber Dame. Ein Ausruf des Erfciredens glitt von ihren Lippen, als fie bas Bifb in meiner

Dan'd fah. "Je vous remercie beaucoup, Monsieur!" jagic fie mit einem mabrhaft bezaubernben Lächeln. St. Midjael!" fuhr fie in frangofifder Sprache fort, ba fie mich wohl als Richt-Ruffen erfannte. Ich ware tief betrifbt über ben Berluft gewesen!" Und fie versuchte, bas Kleinob wieder dem Gehänge ihres goldenen Armbands einzustigen, was ihr auch gelang.

Bielleicht um ihre Dantbarteit gu bezeigen, fette fie bas Gefprach fort, indem fie irgend eine Bemerfung über bas ranhe Better machte.

"In St. Petersburg wird es noch viel tollier fein!" enigegneie ich.

"D, ich giebe gen Girben!" fagte fie mit ihrer flang. vollen Stimme, traumerifch in die Ferne icanend. "Ich entfliehe den Stirmen und Unruben des Nordens!"

Mis ich bemertte, daß viele Auffen jest im Ausland leben, ergublte fie mir, daß fie Paris, Berlin, Rom und andere Campiftabte tenne, bag ihr fiebfter Aufenthalt

jeboch am Schwarzen Meere fei, wo fie ihre Giter hatte. Sie war von befridender Liebenswürdigteit; über allem, was fie fprach, lag aber ein Schleier der Wehnmit.

"Mabame werden in Ihrem trauten Beim im Guben gewiß mit offenen Armen empfangen werben!" 36 wollte wieber ein Lächeln auf ihr Geficht ganbern, erreichte aber das Gegenteil.

"Rein! Miemand erwartet mich! Ich bin allein!" lag foviel herbheit, foviel Bitterfeit in ihrer Antwort, daß ich betroffen verstummte.

Bett berrichte Stillfdaveigen gwifden uns. Ein jeber bing feinen Gebanten nach, mabrend bas larmenbe Bahnhofsgetriebe um uns herum wallte und wogte.

Da ertonte ein beiäubendes Signal. Gin Eifenbahngug fief in die Halle ein. Balb darauf fam ein fleiner Trupp Reifender an uns vorüber, der von dem foeben eingetroffenen Buge abgestiegen war und nun dem anberen Ende der Station gueifte. Unter den legien befand fich eine auffallend vornehme Ericheinung, ein groger, ftattlicher Berr, ben beim Boritberfcreiten bas grelle Bicht ber Laterne vor und traf.

Gin leifer Schrei entrang fid) meiner Rachbarin, fo leife, bag ich ibn nur boren fonnic. Gie mar von ihrem Sibe aufgesprungen und ftarrie mit ftieren Augen ber Gestalt bes Fremben nach. Die werbe ich ben Busbrud biefes ichonen Gefichts vergeffen! "Er ifi's! D Gott! Rach all den Jahren . . !" Ihr Atem feuchte, und ihre Urme ftredien fich verlangend nach ber entidfwindenben Ericheimung aus. Gie verfuchte, einen Schritt vorwarts au madjen; body vergeblich. Es fiberfam fie eine Schwäche, fie taumelte und fant bann achgend auf bie Bant mrud.

Ein innerer Drang bewog mich, ihr gu belfen. "Mabame, wollen jenen herrn fprechen. Goll ich ihn rufen?"

Die Ruffin bob bas Danpt. "Ja, eilen Sie, eilen Sie!" fam es beifer aus ihrer Reble. Mis ich mich aber entfernen wollte, bat fie mich mit einer flebenben Go barbe, gurudgubleiben. Ich achtete nicht barauf, fondern mand mich rasch burch die Menschennenge, die imponter

umgebaut, am besten mit den Kausmannsgerichten ver-Ichmolzen und zu Arbeitsgerichten erweitert werden; b) bei Errichtung völlig felbständiger Ram-

mern ohne meiteres;

Sette 2.

c) am besten bei einer Erweiterung der Sandels-kammern zu paritätischen Arbeitskammern. In ähnlicher Weise ware auch in Landwirtschafts., Handwertsund Rechtsanwaltsfammern für eine Bertretung der Angeftellten und Arbeiter zu forgen.

In der paritätischen Arbeitskammer haben bie Angestellten wichtige Aufgaben; namentlich fonnen fie wesentlich zur Forderung des sozialen Friedens wirken. Deswegen ift auch im allgemeinen Interesse die Einbeziehung der Angestellten in die Rammer zu wiinschen. Im Interesse der jogialen Entwidelung liegt auch die Stärfung des Brivatbeamtenstandes, die durch die Tätigfeit in den Kommern hervorgerufen wird.

Borausfehung für eine gedeibliche Birtfamkeit ber Angeftelltenvertreter ift eine ftarfe, gielbewußte Organisation des Standes oder feiner Gruppen Ohne diesen Rüdhalt wirde ben Beiftgern die nötige Festigkeit nach

oben und nach unten fehlen."

Welche Bedeutung die Gesellschaft für Soziale Re-form der Frage beinrist, geht am besten daraus hervor. daß sie die Abhandlung ihren sämtlichen Mitgliedern kostenlos zugesendet hat. Es ist dringend zu wünschen, daß die Schrift auch in den Kreisen der Angestellten weite Berbreitung und Beachtung sindet Der sehr geringe Preis erlaubt jedem die Anschaffung. Die Arbeit bietet die beste Grundlage für eine Erörterung der so wichtigen Standesfrage in den Bereinigungen der berfciebenen Privatbeamtengruppen.

Politische Abersicht.

Dentichland und England.

L. Berlin, 8. Anguit. Kein einziger Tag vergeht, ohne daß nicht entweder in England oder in Deutschland das Wort Krieg fällt. Man wird es den beiderseitigen Regierungen Dank wissen müssen, daß fie alles tun und alles vermeiden, was die Möglichkeit eines Krieges in absehdarer Zeit nahe rücken könnte. Darum darf man sich aber doch nicht darüber täuschen, daß in England die Abnetgung und die Reidsucht gegen uns in fortwährender Zunahme begriffen find. Es wirde falfd fein, zu fagen, in Deutschland sei das nämliche der Fall. Wir meinen aber, je weniger man fich in Deutschland über die tatfächliche Stimmung in England taufden darf, befto mehr follte die deutsche Preffe fich bei der Besprechung englischer Angelegenheiten der größten Burudhalbung befleißigen. Sie braucht fid in feiner Weise empas gu vergeben; der Ton macht aber auch hier oft die Musik, und es ist besser, jemanden, der ohnedies gereizt zu sein leicht Beranlassung zu haben glaubt, möglichst zu chonen, gleichbiel ob er eine gang france ober nur eine

Die Gleifch- und Streifnot.

halbfrante Leber hat.

Die Fleischnotfrage wird von Tag gu Tag brennenber. Die Sogialdemofraten halten ihre iibligen Daffenberjammlungen ab. Die Kommissare des Landwirt-ichaftsministers, die jüngst in Schlessen halbe Zusagen wegen Offnen der Grengen machten, find von ihrem Chef desavouiert worden. Der lettere foll durch eine neue Deputation wieder anderer Meinung geworden sein. Es bleibt abzuwarten, was das noch geben mag. Im itrigen scheint es mit der Möglichkeit einer Einsuhr bon lebenden Schweinen aus Ofterreich gu habern (geschlachtetes Schweinefleisch kann ja nach Preußen heraus), denn die österreichische Regierung hat die Einfuhr von

Schweinen aus Ungarn wegen Seuchengefahr verboten. In Bapern regt man fich einigermaßen darüber auf, daß Minister Ergs man im einigermaßen diese auf, daß Minister Eraf v. Feilissch ein angebliches Un-gebot von italienischer Seite abgelehnt hat, billigere Schweine, bezw. billigeres Schweinesleisch nach Bayern auszuführen. Jedenfalls werden den Reichstag wie den Bundesrat die Fleisch- und die Streiknot lebhast beschäftigen. Bon einer Finanzminister-Konserenz in Berlin im September ift nach immer die Kebe. Berlin im September ist noch immer die Rede.

Gürforgeftellen für Lungentrante.

Gine eigenartige, aber außerft fegensreich wirfende fogiale Cinrichtung hat in Königsberg i. Br. der weisteren Freisen wohlbefannte Arat Dr. Afcher in der Form einer Gurforgefielle für Lungenfrante und Tuberfulofe ins Leben gerufen. Die Fürforgefielle wird unterhalten burd die Arankenfassen, die Landes-Bersicherungsaustalt, die Stadtgemeinde und durch sonstige Zuwendungen. Sie gewährt woder ärziliche Behandlung noch Kuren in Heistätten, versolgt vielmehr andere Ziele. Es werden ihr nämlich von den Arankenfassen, der Bersicherungsanftalt, ber Armenverwaltung und von fonftigen Behörden und Privatpersonen, insbesondere auch von den Arzten diejenigen Perfonen, die tuberfulos oder fonft an den Lungen erfranft find, gemelbet. Die Erfranfien werben bann von den eigens dazu ausgebildeten Kontrolleuren der Fürsorgestelle besucht, welche gunachst die Erfrantien fiber das von ihnen zu beobachtende Berbalten belehren, insbesondere auch über die Juseftionsgesahr und die Magnahmen zur Berbütung der Anftedung. Alsbann ftellt der Kontrolleur die perfonlichen Berhältniffe bes Aranten fest, feine Wohnung, Umgebung, Familie, Arbeit und Berficherung. Die Fürsorgestelle orgt daffir, daß ihm von feiner Kranfentaffe, ber Berficherungsanstalt und der Armenverwaltung die erforderliche Rur guteil mirb, läßt in amelfelhaften Fällen ben Auswurf untersuchen jur genaueren Geststellung ber Krantheit; sie bemicht fich, dem Kranten eine paffende Bohnung ju beichaffen, unterftüht ihn in feinem Be-müben, eine geeignete Arbeit gu finden, oder tritt bafür ein, daß ibm mahrend der Kur seine bisherige Arbeitsftelle offen gehalten wird. Rurg, die Filrforgeftelle be-mitht fich in erfter Linie, bem Kranken bas zu beforgen, mas er von irgend einer anderen Seite erlangen fann. Buweisen gewährt aber die Fürsorgestelle auch direkte Unterstützungen, soweit ihre Mittel ihr dies gestatten. So hat sie teils bares Geld gegeben, teils Misch, Betten, Speiffaschen und dergleichen besorgt. Durch Abervoeisung eines Betrages von 11 000 M. settens des Deutschen Jentralkowieses zur Errichtung von Sellstätten sin Lungenkranke ist die Fürsorgestelle schließlich in den Stand gesetz, an die Errichtung einer See-Erholungstätte für Aucher und einer Walderholungstätte für Aucher und einer Walderholungstätzte für Erse stätte für Ainber und einer Walberholungsstätte für Er-wachsene heraugugehen. So hat sich im äußersten Often bes Reiches, der sonst für rücktändig auf sozialpolitischem Gebiete gilt, ein geradezu vorbifdlicher Berein gegrandet, ber in den erften vier Monaten feines Beftebens bemiefen hat, baß auch mit geringsugigen Mitteln Großes erreicht werden fann, sofern fich nur ein geeigneter Mann an die Spitze des Uniernehmens stellt. Möge die Fürsorgestelle balb weitere Nachfolgerinnen in anderen Städten finden!

Die Revolution in Rufland.

Ein Schachzug Trepows.

Auf Antrag des Generalgouverneurs Trepow wird auf Antrag des Generalgouverneurs Trepom wird eine Untersuchung gegen die Mitglieder des Semst wo fongresses, sowie gegen sämtliche Mitglieder der liberalen Berbände eingeleitet, deren es im ganden 16 000 dis 25 000 gibt. Da in die Volksvertretung Personen, die unter Auflage siehen, nicht gewählt werden dürsen, so ist wenig Aussicht vorhanden, daß jene 25 000 der radikalsen Männer in der Bersammlung vertreten sind. Die gange Untersuchung seint aus diesen treten find. Die gange Unterfudung icheint aus biefem Grunde eingeleitet gu fein. Sie ift einem Senator über-

tragen worden. Anfangs war beabsichtigt, damit ein Witglied des Gerichtshofes zu beauftragen, doch wurde später davon Abstand genommen. Die Aufgabe der Unterfuchung besteht darin, den Charafter der Tätigleit jenes Kongresses juristisch festzustellen.

hd. Barichau, 8. August. Die Gifenfabrit Bubari mußte wegen zu hoher Lohnforderungen der Arbeiter bie Arbeit an berdritten Barichaner Britde einftellen und bie Arbeiter entsassen. In Lodz wurden 170 Streifanführer verhaftet. Sämtliche Arbeiter drohen, von neuem zu streilen, wenn jene bis Samstag nicht besreit sind.

Der ruffisch-japanische Krieg.

Napans und Ruglands Berlufte.

Der Korrespondent der "Times" in Tokio fibermittelt feinem Blotte bie folgende Aufftellung über bie wahrend des Krieges von Japanern und Ruffen enfittenen Berlufte. Darnach verloren bie Japaner bis ginne Ralle von Port Arthur 29 000 Mann (Offiziere eingefchloffen) bes Landbeeres und 1800 Marinefoldaten und Matrojen. Der Gefantwerluft bis jum heutigen Tage beträgt 107 402; jener der Ruffen, die von den Japanern gemachten 67 000 Wefangenen eingeschloffen, 888 480. An Schiffen verloren bie Ruffen 78 mit einer Wafferverbrangung von 346 000 Tonnen und die Japaner 12 mit 46 000 Tonnengehalt. Dagegen fielen von den ruffifden Schiffen, Die bisher gehobenen Rriegsichiffe eingerechnet, über 20 in ihre banbe, die mit ben als Brifen genommenen 45 Sanbelsbampfern verichiedener Rationen einen Tonnen. gehalt von 108 000 Tonnen repräfentieren. Während bie Japaner fein einziges Sanbelsichiff in den Grund gebobrt baben, mar bies bie Sanptbefchaftigung ber ruffiiden Rreuger und fielen benfelben außer ben beutidien und britifden Schiffen 15 japanische Danbeloidfiffe gum Opfer, beren burdischnittlicher Tonnengehalt jedoch mur 294 Tonnen betrug, mas erfennen läßt, daß es fich nur um gang unbedeutende Fahrzenge hanbelte, auf welche es faum ber Dithe verlobnte, Jago gu maden und Beis und Munition gu veridmenben.

Bur Friebensfrage.

hd. Rewcaftle, 8. August. Minifter Bitte ift mit bem Gesandten Bofotilow um 1/212 Uhr abends mit dem Boftoner Expressing auf bem Bahnhofe in Portemouth eingetroffen, mo er von bem Sefretar bes Staatsgouverneurs und menigen Buidauern begritft murbe. Er beftieg fofort ein Automobil, auf deffen Rüchfit zwei Gebeimpoligiften Blay nahmen und fuhr nach dem Sotel "Bemiworth", wo ihn die 500 Commergajte des Sotels in eleganter Abendtvilette auf ber Beranda emvarteten. Bei den bentigen Beremonien hatten die Ruffen überan ben Bortritt. Alle Umftande beuten nunmehr barauf bin, bag Bitte por ber Beiterfahrt nach Bortemouth mit Petersburg fich telegraphisch verftanbigen wollte unb deshalb in Bofton verblieb, mo er mehrere Rabeltele. gramme abididte und empfing.

wb. Portsmouth (New Sampfhire), 8. Muguft. Der rufffiche Friedensdelegierte v. Rofen und die japanifchen Delegierten irafen beute bier ein. Alle Delegierten nahmen im hotel "Bentworth" Bohnung. Seute por-mittag fuhren fie famtlich in Booten nach dem Marinearfenal, wo fie vom Ronteradmiral Dlead nebit beffen Stab begrußt murben. Es wurde Calut geschoffen. Die Mannidjaften ermicfen militärifche Ehren. Den Bevollmächtigten wurden bann Bimmer im Marinevorratige. bande gugenviefen. Dead erfeilte die frengften Beifungen gur Sicherung vollftanbiger Geheimhaltung ber Beratungen ber Bevollmächtigten. Den Delegierten murbe dann ein Friihffild gegeben, bei dem die ameritanifden Offigiere mit ihren Gattinnen gugegen waren. Die Be-

renbe, in einen duntlen Belg gehüllte Beftalt bes Fremden überall fuchend.

Da ftand er - wenige Schritte von mir entfernt. Och berfibrte feinen Urm. Gin paar buntle, brenneube Augen ichauten mich an. "Eine Dame witnicht Sie gu fprechen!" Ich deutete nach ber Richtung, von der ich

"Mich fprechen? Sier auf dem Bahnhof . . .?"

fragte er ersraunt. "Wie heißt die Dame?"
"Ich fenne ihren Namen nicht", antwortete ich. Angebuldig wandte er sich ab. Seine funkelnden Wide ftreisten und arguwdhulich, als ob ich irgend einen geheimnisvollen Berdacht in ihm erregte.

"Die Dame fdfien Gie wiebererfannt gu haben nach Bahren!" Dit biefen Borten glaubte ich, fein Intereffe

au erweden, feine Erinnerung gu beleben. Ploblich veranderte fich der Ausbrud feines Gefichts,

und er fagte entichloffen: "Bubren Gie mich gu ihr!" Er befahl einem Diener, der fein Sandgepad trug, gu marten und folgte mir burch bas Menidengewoge nach ber einfamen Bant, wo die ichlante, elegante Gran regungslos, die Augen gu Boben gehefiet, wie gufammengefauert, fog. Mis meine Stimme ihr Dhr berithrte, audie fie gufammen und hob bas Antlit gu meinem Be-

aleiter empor. Entfest trat biefer einen Schritt gurud.

"Gräfin Awdorja . . ., was wünschen Sie von mir?" fragte er rauh, während sie ihn mit angswollen Augen ambarrie.

Eine turge Paufe entstand. Ich begriff, daß fie voll

tiefen, frummen Wehs für beibe mar.

"Dimitri!" hauchte fie bebend, und ein frampfhafies Lächeln flog iber ihre jest blaffen Lippen.

"Ich wiederhole, was Sie von mir wollen, warum Sie wich gerusen baben!" Er jagte es kalt und ab-

Beil St. Michael und heut wieder zusammengeführt Sie füßte ehrfurchtsvoll bas fleine, brillantenverzierte Beiligenbild, das an ihrem Armband hing. "Ich verlor ihn und fand ihn wieder, wie ich Sie einst perfor . .

"Berlor — durch Ihre Schuld! Wer war es, ber mid auf die Bifte der Berbächtigen brachte, wer hatte mit

fchlauer Intrigue damals meinen Namen genannt, daß man mich mit Spionen umgab, jeden meiner Schrifte verfolgte, daß eine Haussuchung bei mir ftattfand? Wer trieb mich aus dem Baferlande, bas ich liebte, für das ich mein Beben einsegen wollte!" Er hatte es atemlos, mit ichmeibendem Sohne, mit unfagbarer Bitterfeit ge-

"Bie, Graf Dimitri, und das hatten Sie mir zugetraut? Mir . .? D Gott!" Sie schlug die Hande vors Gricht. "Nicht ich war es — bei allen Helligen! Es war der Fürft, der Sie verdäcktigte!"

Er frand, Die Anme fiber der Bruft gefreugt, mit eräckflichem Läckeln vor ihr. "DET PHINI, fcone Grafin Awbotfa ihre Sand reichte, nachdem fie mich aufgab, nachdom ich bet Geite geräumt war! Der Girft, beffen Reichtitmer, beffen Gitter und Bergwerfe Die Liebe des Grafen Dimitri taufendfach fiberftrabitel Bablte bod biefer nur feine Ibeale gu feinem toftbarften Gut! . . . Ich habe in Paris von Ihrer Che gehört! Sie war nicht gludlich, meinten bie Freunde."

D, schweigen Sie! Erinnern Sie mich nicht an bas Elend jener Jahre, ich befdiwore Sie!"

Domit gerriß fie gahnefnivichend das fleine Spipen-

tuch in ihrer Sand.

"Und jest . . ., wo ift er?"
"Er ift tot!" jagte fie tonlos. "Geftirgt bei einem

"Tot - mein glubend gehafter Wegner, der mir die Biebe des einzigen Weibes stahl, an die ich, Törichter, geglaubt hattel'

Barmherzigkeit! Ich habe genug gebüßt! Täglich, fründlich gebüßt, wenn ich feine Robeiten fühlte, wenn ich feine Umgebung unter bem Drud feiner Billfur, unter feiner Beitiche gittern und leiben fah! Er wollte bas Bolf gefnechtet miffen, magrend Sie, Dimitri, es gur Bobe ber Freiheit erheben mollten! Jest erft verfrebe ich Sie; jene qualvollen Jahre meines Bebens haben mich gereift, fie haben mich ber Brobe Ihrer Belfanfcanning näher gebracht! --

Er hatte fich neben fie auf die Bant gefest, mohl milber gefrimmt burch ihre Beichte, mabrend fie in haftendem Tone forefuhr: "Ich bin es gewesen, die Sie durch Safcha, meine Dienerin, gewarnt hatte. Ich bat Gie Plebentlich, Rugland ju verlaffen, ju flieben, noch che bie haussuchung erfolgte. Denn ich liebte Sie, tropbem ich dem anderen mein Jawort gegeben! Und wie jubefte id, als man nichts Rompromittlerendes bei Ihnen gejunden hatte, ale Ihnen die Rudfehr nach der Seimat nicht verschloffen wurde!"

Der Graf lachte fpottifc auf. "And jest, erft jett babe ich mein freiwilliges Exil aufgegeben, habe Paris verlaffen und bin auf ber Heinnehr nach St. Petersburg! Die Freunde erwarten mich - man bedarf meiner bort!" Er fagte es finfter, faft brobend.

Sie erfchrat beftig, und ein Bittern flog fiber ihren gweitenmale wollen Gie 3hr Beben Me? Zum aufs Spiel fegen? Bedenten Sie, bag man Sie beobach. ten wird! Jest, mo bie Brandfadel unter bie Menge geworfen ift und gegindet hat, wird man bie Bolts. freunde, die Idealiften icarfer verfolgen als damals! Rebren Sie um, Graf Dimitri!"

"Nimmermehr!" rief er aus.

"Dann — laffen Sie mich Ihr Schidfal teilen!" "Amdotja, Sie wollien . . .?" Er war aufgefprungen, fab fie mit flammenben Bliden an und griff noch

threr ausgestreckten Sand.
"Ich komme mit Ihnen und will Ihnen treue Kampf-genoffin sein! St. Wichael, der streitbare Deld, hat und zusammengeführt!" Wie eine Triumphfanfare klangen ibre Borie.

Da tonte bas Signal bes Juges, mit bem ich weiterreifen mußte. Unbomerft und wergeffen von beiden, batte ich in der Rabe gestanden, gleichjam als Schiff. mache, damit fein Unbefugter ihre Areife ftore, die Beilig. Teit ihres Gobeinmiffes profanieren follte. Bar ich, ber Fremde, boch Fatum für beibe gewesen! Die fleine Szene, beren frummer Benge ich war, hatte fich rafch haitig abgespielt.

Mitternacht. Gin gellender, langanhaltenber Pfiff ber Actomofive, ein lautes Bufchlagen ber Coupetiiren, und poliernd rollie mein Bug über die Bahnhofsichienen - hinaus in die troftlofe Finfternis, wieder hinaus in bie falte, feuchte Dacht. Ich blieb allein in meinem IIb. teil, allein mit den Erinnerungen an die lettwerfloffene, feltfame Stunde, die ich nie vergeffen werbe.

vollmächtigten fehrten darauf ins hotel zurüd. — Winister Witte euflärte heute in einem Interview, er sei mehr als je von dem Bunsche beseelt, alles in seiner Wlacht Liegende zu tun, um den Friedensschluß herbeizussähren. Aber alles werde davon abhängen, was die Japaner enwarieten zu verlangen. Er werde indessen nichts unversucht lassen, um das gewitnsche Ziel zu erreichen. Im Falle des Fehlschlagens werde die Welt das Urteil darüber jällen, wen die Beranswortlichkeit tresse.

Abend-Ansgabe, 1. Blatt.

hd. New York, 8. August. Präsibent Roosevelt empsing heute den Schapsetretär Shaw, Pierpont Morgan, sowie den japanischen Finanzagenten Kaneto, angeblich wegen des Berkauss der Dankaubahn an die chincische Regierung. Möglicherweise handelte es sich aber in diezer Konsernz um die Frage der Kriegsenischädigung.

hd. Rem Port, 9. August. Der Empfang ber Friedensichiffe in Navogord auf Rittern war ungemein ficilidit. Der Zeierlichfeit wohnten faum ein Dupend ftille Buidauer bei. Die gegen 9 Uhr morgens gefichteten Schiffe anterien fury barauf im außeren Bafen und figmalifierton mit der Station. "Mauflower" ichidte eine Pinaffe nach dem Gotel "Bentworth" auf Rewcaftle, um Witte abzuholen. Cobald diefer an Bord mur, fuhr Mouriral Mead in einer Pinaffe von Kittern ab, um brau-Ben auf dem "Mauflower" und dem "Delphin" Besuche gu maden. Er war gerade gurudgefehrt, als um 11 Uhr Salufidfliffe anzeigten, daß Ruffen und Japaner die Schiffe verfießen. Eine halbe Stunde ipater murbe die ruffifde Binafic fichtbar. Aus derfelben ftieg zuerft Bitte, dann folgten feine Begleiter. Sie murben nach der Begrugung burch ben Abmiral paarweise von einem Offigier in ber Richtung auf das Proviantamt geleitet. Die Begrüßung der Japaner volkzog sich so schnell, daß sie fich, voran der Momiral und Komura, ebenfalls paarweife bem Buge anidfliegen tonnten, der durch ein Spaller bas in bas Konferenghaus umgewandelte Proviantamt betrat. Em unteren Stodwerf bieg ber Mouriral bie Bafte furg in ihrem nunmehrigen gemeinfamen Saufe willfommen. Dann murben fie nach dem oberen Stockwert geführt, mahrend die Bache bas Gewehr prafentlerie, die ruffifche Rationalhymne gespielt und Ranonenfalut gegeben murbe. Dben fcittelte Bitte ben feche Offigieren ber Berft bie Sand. Die Japaner wurden unter dem gleichen Beremoniell empfangen, nur bag bie japanifche Somne gespielt wurde. Beim Frühftud im gemeinfamen Speifefaal im oberen Stodwert verneigion fich die Ruffen und Japaner gegenseitig, fprachen aber nicht gujammen. Mach bem gemeinschaftlichen Diner bestieg die Gefell-Schaft Landauer. Die Wagen wurden bis an die Britete, Die Rittern mit Bortomouth verbindet, von Marine Infanierie esfortiert, dann weiter von Staats.Diffig, auch bis jum Gerichtshaufe Spalier bilbete. Sinter bem Spafter ftanben bie aus ben Banbfreifen gugeftromten Behntaufende, Beifall flatidend und bodrufend. 3m Berichtshaufe begritibte ber Bouverneur bie Miffion mit einer Anfprache. Bitte, wie Romura murmelten einige unverständliche Borte, nahmen bann Abichied und be-ftiegen braußen bie Antomobile gur Fahrt nach bem

hd. New Jort, 9. August. Der japanische Finanzagent Kaneto entfärte in einer Konferenz mit Roosevelt, daß die Finanzloge Japans augenblidlich eine ganz vorzügliche sei. Weiter äußerte sich Kaneto dem Präsidenten gegenisber, daß Japan sich hoch geehrt sühle durch die Sympashien, welche die Americaner der japanischen Nation entgegenbringen.

wb. Paris, 9. August. Dem "Mafin" wird das Genficht gemeldet, daß Außland an Japan mit dem Borfchlage herantrefen würde, Sachalin auf dem Wege des Mückaufes für Außland an erwerben, und zwar jo, daß durch diese Methode die Gelbensschädigungsfrage geregelt werde. hd. Petersburg, 9. August. Der Kriegsforrespondent des "Ruß" telegraphiert, daß Marschall Dyama den Delegterten der chinesischen Bevölkerung in Tschautasu gesagt habe, sie mögen ruhig mit den Jeldardeiten beginnen, da der Krieg bald beendet sein würde. Der "Petersburger Zeitung" zufolge ist die Nachricht, daß das Projest der Bolksvertretung am 12. August zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden würde, richtig. Das betroffende Defret werde jedoch nicht in Moskau, sondern in Petersburg verksindet werden.

hd. London, 9. August. "Evening Standard" melbet bie vollständige Abergabe ber Ruffen auf Sachalin.

hd. Petersburg, 9. August. Rußland sett nach wie vor für alle Eventualitäten die Ariegsrüftung fort. Es bestätigt sich, daß eine neue Auseihe von 200 Millionen Rubel sosort nach Beröffentlichung des Utases, betreffend Einberusung einer Bolksvertretung, aufgenommen werden joll. — "Nowoje Bremja" berichtet vom Ariegssichunplatz, daß in der sapanischen Armee Pest und Cholera ausgebrochen seien.

Dentsches Reich.

* Das Zentrum wird böje. Die ultramontane soln. Bollszig." schreibt zur Auffassung der "Nationalitung" in der füdwestafrikanischen Angelegenheit in zehr gereizem Tone: Eine sernere Nichtachtung der Reichstagsrechte werde die Suppe im November gewaltig versalzen. Die Regierung habe allen Anlaß, für eine besiere Stimmung im Reichstage zu sorgen, wenn sie im Begriff stehe, mit neuen Steuern, sowie mit einer neuen Klottenvorlage zu kommen. Das setzige Borgehen der Regierung sei ein ungemein fruchtbarer Boden für die im Frühlight bereits vorausgesagten Konslikte. Jedensalls liege es nicht im Interesse des Keiches, setzt schon in viel Zünkünsiese anfandausen. Selbst bei der denkbar größten Beschleunigung des Truppentransportes hätte die Regierung sich wenigstens mit den Führern der Parteien im Reichstage ins Einvernehmen sehen können.

* Aber tie Inftande auf Campa veröffentlicht bie "Dentide Tageszeitung" einen Fall, wie sie saat, auf Grund eines erschöpfenden Altenmaterials, der auf das Gonvernement ein sehr übles Licht wirft, Sie schreibt: Der friihere Steuermann in der Raiferlicen Marine, Ecenweber, ber nach 20jahriger vormurfefreier Dienftgeit mit Benfion und bem Recht bes Tragens ber Uniform feinen Abichied nabm, trat jum Gouvernement von Sanva fiber. Nach dreijähriger Dienstzeit wurde er plöglich vom Gonverneur Dr. Soff entlassen, der ihm vorwarf, mit Ansiedsern, die ihm nicht genehm wären, verkehrt zu haben. Für diese Entlassung wurden dann fpater vom Gouverneur gang nebenfachliche Grunde angeführt. Die von Edenweber eingereichten Beichwerben an bas Auswärtige Umt murben abichlägig befchieben, mohl auf bie Angaben bes Gouverneurs von Samoa bin. Auf gerichtlichem Wege beautragte u. a. der Gouverneur bei einer gang furgen Frift die Räumung ber von ber Familie Edenweber innegehabten Dienftwohnung, eine um fo einschneibendere Magregel, ale jene völlig mittel-Gin miffillender Anfiedler nahm bie auf bie Strafe gefette Familie mit ben vier Aintern und hoffmung befindlichen Mutter bei fich auf. Spater fanden die Schwergepruften Unterfunft in einer elenden Solzbarade im Urwald. Fngwiften war bas fünfte Kind gur Belt gefommen. Die Entbehrungen, wohl ber Mangel an Rahrung und Pflege, bewirften, daß bie Frau nach achimonatigem Rranfenlager verfchied, nachdem es endlich gelungen war, wenige Tage por hrem Tode ihre Aufnahme ins Regierungshofpital burchquienen. Für bie Mudfichtslofigfeit, mit ber Dr. Golf vorging, fpricht bas folgende Dofument: Apia, ben 10. Oftober 1904, Raiferlicher Gouverneur von Samoa. Die unter bem 5. Inli laufenden Jahres gegen ben früheren Führer ber Sitafita (Polizeitruppe) eingereichte

Alage auf Herausgabe einer Anh und eines Schweines ziehe ich hiermit zurück. Der Kaiserliche Gouverneur, gez. Solf. Die öffentliche Meinung in Apia hatte benn doch dem Gouverneur zu deutlich ihre Empörung merken lassen, als daß er die geplante Wegnahme der legten Auf und des legten Schweines zur Durchsührung zu bringen gewogt hätte. Wenn die Dinge sich so verhalten haben, dann ist ein strenges Vorgeben unabweislich. Die Kolonialvenwaltung wird sich darüber zu äußern haben, ob sie eine derartige Regierungsmethode dulden will.

*Rundschau im Neiche. Das "Berl. Tagebl." melbet aus Kiel: Die Stadtsollegien bewilligten 400 000 M. zur Erweiterung und Berbesserung des Handelshasens. Die Prestommission der Hamburger so zu fall dem ofratischen Partei bewissigte 50 000 Markfür ein nach Berliner Muster zu erbauendes Gewertsichaftshaus.

Ausland.

* Spierreich-lingarn. Bie der "Budapesti Girlap" aus Erlan meldet, sind die Nachrichten über die Zahl der Toten beim Rencontre zwischen Zivilisten und Soldaten starf übertrieben. Tatfächlich ist nur einer der Bewwundeten gestorben. Berlett sind im gangen vierzehn Personen.

* Frankreich. Der Justigminister hat seinen Urlaub unterbrochen, um sich persönlich zu insormieren, ob gegen den falliten Zuderspekulanten Jaluzot das gerichtliche Berfahren eingeleitet ist. Jaluzot wird beschuldigt, kurz vor seiner Insolvenz bedeutende Beträge an seine Besamten des Warenhauses ausgezahlt zu haben.

Das Haager Schiedsgericht gab in der Mas fat-Angelegenheit seine Enischeidung in der Hauptsache zugunsten Englands ab, indem es Frankreich das Recht absprach, nach dem 2. Januar 1892 Maskat die Führung der französischen Flagge zu erlauben.

* England. Ans Cowes, 8. August, wird gemeldet: König Eduard überreichte nach Beendigung bes
gestrigen Diners dem französischen Admiral Caillard die
Dalssette des Großfordons des heiligen Michael. Eine
große Anzahl Neugieriger war mittels Sonderzuges
aus allen Teilen Englands eingetrossen, um die Allumination der französischen Schiffe zu besichtigen. Diese
farbenprächtige Schauspiel fand den Beisall der gesamten
Zuschaner. Im königlichen Theater in Portsmouth
wurde bei Beginn der Borstellung die französische und
englische Nationalhymme gespielt, was Anlaß zu sebhaften Kundgebungen des Publikuns gab.

* Bulgarien. Da die Pforte die Beschwerde den bulgarischen Regierung wegen der Haussuchungen im bulgarischen Exarchat und der Verhaftung der dortigen Beamten ausweichend beantwortet hat, richtete die bulgarische Regierung neuerdings eine scharfe Protestnote an die Pforte.

* Areia. Die Infurgenten bemächtigten sich bes Zollhauses des Dorses Castelle und wollten nicht zulassen, daß das russische Kanonenboot "Chrabry" eine Abteilung Gendarmen landete, die wieder Besit vom Zollhause nehmen sollten. Das Kanonenboot bombardierte und zerstörte hierauf das Dorf durch 120 Schiffe. Die Insurgenten, deren Fener zwei russische Seeleute verwund dete, bisten schließlich die weiße Flagge.

* Türfei. Rach dem bisherigen Ergebnis der Untersfuchung der Pildizsommission sind nicht, wie ursprünzsich gemeldet, 32 Inländer, sondern nur zwei der Tätersschaft und Mithülse bei dem Attentat verdächtigt. Insolge des Attentates ist die Erlaubnis, dem Selamlik beizuswhnen, sehr eingeschränkt; die diplomatischen Missionen wurden von dieser Maßnahme verständigt. Die Untersiuchungskommission im Aldiz erhielt die Rachricht, daß der des Attentats verdächtige Rips in der Schneiz ansgekommen sei. Der Belgier Joris erscheint auch dadurch kompromittiert, daß er mit dem Armenter Bhidir in Be-

Aus Kunft und Teben.

Je weiter sich die Luftschissent entwiedelt, deste größer werden auch ihre Pläne. Eine besondere Gesahr des deutet sir Anstightien seldswerpkändlich tie Nähe des Keeres. Aleinere Meereskänne sind freisich sich och die Keeres. Aleinere Meereskänne sind freisich sich och die wom Granfreich und England, auch die Olisee. Aber ichon die vom Granfreich und England, auch die Olisee. Aber ichon die vom Granfreich und England, auch die Olisee. Aber ichon die vom Granfreich und England, auch die Olisee. Aber ichon die vom Granfreich und England, auch die Kahrt, von dem unglücklichen Ausgang des Andreschen Unternehmens gar nicht zu reden. Immerhin hat die Hahrt, die de la Baulz mit mehreren Begleitern 1900 von Paris dis nach Ausland hinein ausgeschten 1900 von Paris die Naulz mit mehreren Begleitern 1900 von Paris die Naulz mit mehreren Begleitern hat, beutesen, daß sehr bedentende Eireden im Ballon zurückgeligt werden können. Undere debentende Fernfahrten haben sach lungarn, von Paris die Ohal in England uhm. So ist es nicht ganz unverständlich, wenn man auch bereits an einen Fing sider den Atlantischen Ozean gedacht dat. Der erste Urbeder den Atlantischen Ozean gedacht dat. Der erste Urbeder den Atlantischen Ozean gedacht dat. Der erste Urbeder den Klantischen Dann kenzuge sliegen wollte; dann beabsichtigten Reclus und Berget eine Fahrt in umgeschrier von Amerika nach Europa sliegen wollte; dann beabsichtigten Meclus und Berget eine Fahrt in umgeschrier Richtung und nunmehr hat, wie die "Allustrierten Aeronautischen Mitteilungen" berüchten, Godord sein Projekt wieder ausgenommen. Er hat sedenssäß darin recht, daß man eber mit Westwuden zu rechnen hat, asso leichter von Amerika nach Europa gelangen über hat, asso leichter von Amerika nach Europa gelangen der hat, asso erseiten Seinweiter weiten kall 7500 Kilometer betragen. Bei regelmäßigen Resinvinde würde die Jahrt bestendliß vier Zage ichs Stunden. Da nun aber unvorherzeiebene Schwierigseiten in Rechnung gezogen werden müssen, und des der keine Ballon von 12750 Arbitm

Tage verlängern würden. Die Besatung ist auf 10 Mann veranschlagt. Proviant soll sitr vier Monate mitgenommen werden, nämlich 1400 Kilogramm Lebensmittel. ZurAuskussisiung würde auch einMotorboot gehören, damit eine gewisse Wössichteit gegeben ist, sich vom Meere ans reisen zu können, salls der Ballon doch versagt. Godard, der bereits über 700 Luitsahrten ausgesührt hat, würde natürlich selbst die Leitung übernehmen, und möchte noch dreit Luftschiffer von Beruf und sechs Gelehrte und Journalisten als Begleiter haben. Die Koben werden auf 160 000 Mart veranschlagt. Wer bezahlt's? ——Ubrigens äußert das genannte Fachblatt erhebliche Besensen gegen das Unternehmen, wenn es auch sein Gellingen nicht schlechteln als unmöglich bezeichnet.

Bräsident Rossevelis Sommerresidenz. In den Gewässern von Opsterday drängten sich am letzen Sonntag die Jackten mit den zahllosen Rengierigen an Bord, die dei der Einleitung eines weltgeschicktlichen Greignisses, wie die Friedensverhandlungen zwischen den japanlichen und russischen Delegierten viesleicht sein werden, dabei gewesen sein wollten. So in das Dörschen an der Küste von Long Island, das im Sommer ein russiges Seebad ist und im Winter nur ein kümmerliches Dasein fristet, plössich aus dem Dunkel ausgetancht und in der ganzen Welt bekannt geworden. Es verdankt seinen Kuchm dem Umstande, daß es die nächste Telegraphenstation von Präsident Rossevelts Sommerbaus ist — freisich ist es gute fünf englische Meilen entsernt, — und daß der Präsident dort auf dem schmutzigen Bahnhof aussseitzt, wenn er sich aus Wassington zurückzieht und kurze Zeit die Sorgen seines anstrengenden Amtes vergessen will. Opsierbais Anspruch auf Audm ist also nicht allzu gut begründet, zumal es eigene Borzüge sonm ins Feld zu sichen vermag. Seine hauptindustrie in die Aussernzäucht, und seine Hauptreize sind die Küste und die guten Fisch und Badepläge. Es hat 300 oder 400 Hänfer, die einzeln siehen und weit umber verstrent liegen. Bon Rew Yorf ist es in einständiger Eisenbahnsahrt zu erreichen: das Dörschen liegt an einer kleinen Bucht des Long Island-Sundes, der es von New Yorf treunt. Präsident Roosevelis Sommerresidenz selbst liegt anstrem Eaganvore Hill, der seinen Namen von den Indianern trögt, die hier in der Rähe in einem Reservatsebiet leben. Es ist ein einfacher, beschebener Holzbau, der

aber mit feinen von Weinland umfponnenen Beranden einen bochit malerifden Anblid gewährt. Die Türen und Bande tragen gablreiche Spuren bavon, bag bier die feche fraftigen Rinder des Prafidenten in den Gerien gehauft haben. Das Innere ftimmt mit bem Außeren itberein; es ift einfach und aufpruchslos, fein Saupt-ichmud find bie Jagdtrophäen feines Befigers, Buiffelund hirichgeweihe und Barenfelle. Glinten und Angeln ftehen ober liegen in allen Gden und Binfeln umber. Die menigen Acres Land, in beren Mitte das Saus fteht, trennt eine Maner ober Bede von ber umgebenben Belt. Dier fucht Prafident Roofevelt die Erholung, bie feine energifche Berfonlichteit brancht. Bahrend feiner führt er mit feinen Jugnen ein rafilofes Leben, bas viele Meniden für ichwere Arbeit halten murden. Bei feinen Wanderungen trägt er einen Strobbut, der ein bis zwei Rummern ju flein für ibn und verglibt ift, und seine höchft unmodernen Kleider Algen, daß fie ibm icon lange dienen. Roosevelt ift Nichtrander. Es wird ergablt, daß er bei feinem erften Randwerfuch frant ge-morben fei, und daß er ibn feitdem nicht wiederholt habe. Trobbem können die Besucher inmer auf eine gute Savana rechnen, die der Prösident aus irgend einem Bersted ausgräbt . . In diese einsache Leben gewannen nun auch die russischen und japanischen Friedensdeles gierien Einbild, als sie dem Prösidenten in Sagamore dill einen Besuch abstatteten.

1. Ein Riefengorilla. Shon zu wiederholten Malen war berichtet worden, daß am Oberlauf des Lom und des Sagna in Kamerun riefige Affen geschen worden wären, die sogar Karawanen augegriffen haben sollten. Wenn diese Berichte bisher allerband Zweisel begegneten, so sind sie setzt durch zwei Photographien bestätigt worden, die Engene Brussaux der französischen Zeitschrift werden. Das abgebildese Tier, das die Prüfung des Kopies und besonders des Schädels, des Gesichtes und der Ohren als einen Gorilla ersennen läßt, unterscheidet sich sedoch von dem Gorilla, den man am Gabun trisse, durch seine riesige Größe. Es möß nicht weniger als 2,30 Meter, und der aufrecht sigende Kadaver erreichte die Größe eines siehenden Eingeborenen. Es wurde in der Rähe von Ouesou, dem Dauptort am mittleren Sanga, getötet und gehörte zu einer Bande von drei Tieren, deren Fußspuren man deutlich unterscheiden eingeborenen. Das Tieren deren Fußspuren

giehungen stand; deshalb wird noch immer vernmiet, daß in die Attentatsangelegenheit Masedonier und Armenier verwickelt sind.

* Afrika. Der "Köln. Zig." wird über den Aufstand der Eingeborenen in Bortugiesiich-Westafrika gemeldet: In dem Bezirk Caconde nördlich von dem Deursch-Dvamboland, wo die Portugiesen vor Jadresfrik eine köwere Riederlage erlitten, griffen 6000 Kuanjanas mehrere von portugiesiichen Ansiedlern dewohnte Dörfer an. Die meisten Bewohner wurden niedergemehelt; alle Hänfer wurden verbrannt. Drei französische Witzisonarz wurden von den Räubern weggeschleppt, vermochten jesdoch zu entsommen.

Aus Stadt und Jand.

Biesbaben, 9. Muguft.

Mittwody, 9. August 1905.

— Zum Kaisermanöver wird auch der bekannte Emerikaner Banderbilt mit Familie in Homburg eintressen. Derselbe soll bereits Tribünenpläge bestellt haben. — Ferner wird der König von Spanien als Gast des Kaisers an der Parade dei Homburg v. d. D. am 8. September mit großem Gesolge teilnehmen.

— Dottor-Jubiläum. In Langenschwalbach feierie im Kreise seiner Familie Herr Dr. E. Fridhöffer am 7. August sein 25jähriges Dottorjubiläum.

o. Tobesfall. Herr Karl Brechtel, ein in Weils münster geborener, aller naffautischer Jehrer, welcher zukeht längere Jahre in Wichelbach tätig war und dann hier als Pensionär lebte, ist gestern im Alber von 74 Jahren gestorben.

— Wiesbadener Rennen. Es wird uns geschrieben: Welch großes Interesse dem Unternehmen des Wies-badener Renn-Atubs entgegengebracht wird, geht daraus hervor, daß nicht nur in- und ausländische Sport-Beitungen, fondern auch die großen Dentichen Tages. geitungen aussührliche Berichte über die Rennbahn und Klutomobilbahn Wiesbaden-Erbenheim bringen. Wir haben jest in Biesbaden nach einer glangenden Frithjahrsfaifon eine fehr ftille Sommerfaifon. Wer Biesbaben im Commer feunt und weiß, was die Ratur und amfere Aureinrichtungen auch im Sommer bei uns bieten, wird mit uns ber Abengengung fein, bag auch eine glänzende Sommerjation in Wiesbaden möglich ift. Um biefes zu erreichen, dazu wird das große Unterprehmen des Renn-Klubs außerordentlich viel beitragen. Außer Pferbe- und Antomobilrennen follen auf dem großen Gelände von Erbenbeim auch alle feineren Sportsspiele Unterfunft finden. In Magiftrat und Stadtverordnetenfreisen hört man für die Beteiligung ber Stadt nur gunftige Stimmen und es wird in ber Burgerschaft allgemein freudig aufgenommen werden, bag ber Magistrat in ernste Berhandlungen mit dem Mennflub getreten tft. Der Kurverein, die Begirfsvereine, ber Baus- und Grundbefiger-Berein haben bie Gefude bes Rennflubs beim Magifirat wegen Be-teiligung ber Stadt an bem Unternehmen befürmartet, und baraus geht hervor, baß bie gange Bürgerichaft ein-mittig Bettrennen verlangt. Bir tonnen der Stadt Biegbaben grainfieren, wenn die Eröffnung ber Rennbahn baldigit erfolgt.

Biebricher Stadiverordneten = Bersammlung. Gestern sand in Biebrich eine Stadtverordneten. Bersammlung statt, bet der nachstedende Puntte zur Berafung gelangten: 1. Jur Aussisthung der Wasselbassen gelangten: 1. Jur Aussisthung der Wasselbassen Widelichen vonwendig geworden ist, werden 1500 M. bewilkigt; 2. durch das riesige Annuachsen der Stadt ist ein Andan an die Pestalozzischen Kostenanschie geworden. Rach den underfünglichen Kostenanschiegen sollten die Arsten sit diesen Andan 118 000 M., nach den neueren aber 140 000 M. betragen. Der Antrog wird abermals der Bankommission übenwiesen; 8. für

die dortige Fiirforgefielle für Bungenfrante merden 200 M. bewilligt; 4. der bortige Friedhof reicht auf die Dauer nicht aus und es foll Belande bis an die Bahnlinie Curve-Sandgruben und ein Teil hinter ber Leichenhalle gur Bergrößerung angefauft werben. Der Breis pro Rute beträgt 70 bis 100 M. Die Roften biergu werben bewilligt. 5. Zwifden dem Magiftrat und der Subbeufichen Gifenbahn-Gefellichaft ift ein Bergleich guftanbe gefommen, nach welchem die Gefellicaft als Schadenerfan für Bafferleitungsbefelte, welche burch abirrende elettrifde Strome entfranden find, 2000 Dt. aubit, was von der Bersammung genehmigt wird. 6. Der Hamptpunkt ber Tagesordnung bilbet der Bertrag mit ber Aftiengesellicaft für Gasbelenchtung. Der Gegenstand hat bie Bersommlung bereits in ber leiten Sigung befchäftigt, murbe aber noch nach ben verfchiebemen Wilnschen und Ginsprüchen feitens ber Mitglieber und ber Gesellicaft abgeandert. Wie bereits befannt, schwebt seit längerer Zeit zwischen ber Stadt und der Gasbeleuchtungs-Gofellichaft ein Prozes wegen Ubergabe ber Gasamfalt an die Stabt im Jahre 1909 auf Grund eines alten Bertrages. Es ift nun mittlerweile eine für bie Stadt febr gunftige Einigung dabin erzielt avorden, daß die gange Gasfabrik, foweit fie im Gebiet ber Stadt Biebrich fiegt, mit dem gur Fabrit gehörigen Grundeigentum und mit allem Zubehör, wie Rohrleitungen, Gasmeffern, Strafenbeleuchtungsfanbelabern ufw., am 30. April 1924 an die Stadt ifbergeht. Der Wert wird burch je einen Sachwerftanbigen von icher Partet ermittelt und im Richteinigungsfalle burch ein Schiebsgericht festgelegt. Nachbem ber Meingewinn für das abgeleufene Betriebsjahr ermittelt worden ift, erhalt bie Gefellschaft von demfelben auf ihr Afrienkapital 5 Progent. Der weiter verbleibende Gewinn wird zu gleichen Teilen gwifden ber Stabt und ber Befellichaft gefeilt. Dieje Gowinnbeteiligung von 50 Prozent tritt jeboch erft am 1. Mai 1909 ein, bis bahin erhält die Stadt im Rechnungsjahr 1905/08 25 Prozent, 1906/07 80 Prozent, 1907/08 35 Prozent und 1908/09 40 Prozent. Auch tritt von 1909 ab eine Ermäßigung der Gaspretfe ein, evonach bas Leuchigas statt 20 nur 18 und bas Kochgas fiait 15 nur 14 93f. pro Lubifmeier toften. Die Gasbeleuchtung auf ben Strafen foll bis Ablauf bes Bertrages bestehen bleiben, jeboch ift der Magistrat berechtigt, 25 Brogent ber Strafenbeleuchtungsfaternen aufer Benutsung au feten und durch andere Lichtquellen au erfeten, ohne bag ber Gefellichaft ein Erfat geleiftet wird. Die Berhandlungen führten zu einer fohr lebhaften Debatte, ba ein Teil der Redner für die Durchführung bes Prozeffes eintrat. Bon guftanbiger Seite fonnte teboch betont werben, daß durch bas Gowinnen bes Progeffes enigegen ben jewigen Bugoftanbriffen ber Gefellfcjaft ber Stadt fein besonderer Borteil erwachen würde. Der Berting murbe beshalb mit großer Stimmenmehrbeit genesmigt und ber Magistrat ermächfigt, ben Abfoliuß mit ber Gasbeleuchtungs-Gefelficaft auf Grund des vorliegenden Antrages gu bewirten. Rach Schluß der Tagesordnung wird aus der Berjammlung noch eine Interpellation vorgebracht, betroffend die vor furgem erlaffene Bolizeiverordnung, wonach fomtliche Beichen innerhalb 24 Stunden nach ber Leichenhalle auf bem ftabtischen Friedhofe zu verbringen find, wonn nicht von einem Argt ein Atteit vorliegt, daß gefundheitliche Be-benten beim Berbleiben in der Wohnung bis jur Beerbigung nicht zu befürchten find. Die familicen Argte baben feboch in öffentlicher Befanntmachung erflärt, in feinem Ralle ein diesbezitgliches Atieft ausstellen gu wollen. Die Interpellation geht nun dabin, ob auswärtige Urate berechtigt find, Attiefte auszustellen, nach welchen von ber Aberfifbrung ber Leichen Abftand genommen werben fann, was auch von bem Bolizeichef, herrn Bürgermeifter Bogt, bejahen's beantwortet wird. - Aus ber Mitte ber Bersammung wurde sodann noch ber Antrag

gestellt, herrn Bürgermeister Bogt in Anerkennung seiner rastlosen Tätigkeit und Währewaltung, welche er bei Durchsichrung der Gasangelegenheit zugunsten der Stadt an den Tag gelegt hat, eine einmalige Zuwendung in höhe von 2000 M. zu bewilligen, welcher Antrag auch von der Bersammfung angenommen wurde.

— SommersEtablissement auf der Ingelheimer An. Dem "Mainzer Journal" zusolge beabsichtigt eine Frankfurter Großunternehmerfirma am Rhein det Mainz ein großes SommersCtablissement mit Restauration zu errichten. Es soll in der Rähe der Kaiserbrücke auf der Ingelheimer Au seinen Platz finden. Geplant ist vor allem eine große Terrasse direkt nach dem Ihein, die mindestens 500 Versonen Platz dieten soll. Her sollen regelmäßig mittags und abends Konzerte sein. Das Gebäude soll modern und elegant gebaut werden; auch ist ein großer Saal projektiert.

— Höhlenentbedung. Bei den Erdarbeiten für dem Neubau des Bahnhofs Eurve wurde eine Söhle entdeck. Dieselbe befindet sich in einem Aleeader zwischen der Station Curve und dem Buthsichen Eiskeller einen Weter unter der Erde; sie ist etwa 15 Meter lang, 2 Weter breit und ein dis anderthalb Weier hoch. In der Söhle sollen alte Sensen und sonzige metallene Gegenstände gesun-

ben morben fein.

— Eine frivole Messergsträße spielte sich am Montagabend in der Feldbergsträße zu Grieshein ab. Zwet Italiener, allgemein als anständige Menschen geachtet, samen von der Bahn und wollten nach Hause geben. Auf dem Weg begegneien ihnen zwei Burschen, die nit ihren Mädchen am Arm von der "Froschäuser Kerd" kamen Kaum waren die Burschen der Jialiener ansichtig geworden, so begannen die Sänseleien, wie "Raliand" "Wastaroni". Die Jialiener ermiderten darauf: "Wastwollt ihr nit und; wir tun euch za nichts." Kaum batte der Wann das gesagt, da sprang einer der Burschen ausgeweiter der Wallener zu, entrist ihm den Stock, den er zersbrach. Gleichzeitig sites er dem Italiener das Wesser in die Rippen. Es war mit solcher Wucht gesührt, daß die Spihe abbrach. Das Messer muß sogar gedreht nurzden sein, denn die Silchwunde is besonders ausgeweitert. Der Unglickliche wurde in ein Frankfurter Arankendens übergesischt. Er wird kann mit dem Seben davonskommen. Auch sein Bruder erhielt einen Sich in den Oberarm. Die Täter sind ermitielt und verhastet. Das eine Jahr Gefängnis, welches die Gerichte neuerzdings als Norm sir jeden Messerstich dei Schlägereien betrachten, schint bei den rohen Kumpanen, die gleich zum Dolch greisen, wenig Eindruck zu machen. Mögem sie es deshalb einmal mit zwei, drei Jahren versuchen. Das fruchiet den wießericht besser versuchen.

- Der Rieder Raubmörder. Uber die Berhaftung bes 17jahrigen Raubmörbers Siefan Denger aus Dieb entnehmen wir ber "Rordhäufer Beitung" noch folgende Einzelheiten: Am Donnerstagabend gegen 11 Uhr be-merkte ein Gaft bes hotels "Zum wilden Jäger" in Thale im harz ein verdächtiges Geräusch in seinem Zim-Er leuchtete unter bas Wett und fant bort einen fremben Menschen liegen. Raich entichtoffen verschloß er die Tür und alarmierie die Hansbewohner, Alls bas hotelperfonal ins Bimmer brang, war der Bogel ausgeflogen; er hatte fich wieber nach ber von ihm bewohnien Stube goflitchtet. Gin Hotelgaft schöpfte Berbacht gegen Denzer, weil er tags zuvor zahlreiche Patronen bei ihm gesehen hatte. Wan wollte ihm gleich einen Befuch abstatten, fand aber die Eftr von innen verfciloffen. Sie wurde erbrochen und der junge Menich, der burch sein Benehmen verbächtig gemacht hatte, nach fur-zer Gegenwehr sofigenommen. Wie es sich berausstellte, war er am Fenstergesims nach dem benachbarten Liminer gelangt, mo er fich untern Bett verborgen bielt, um einen Diebstahl, im gegebenen Gall auch einen Dor's ausguführen. In feinen Tafden fand man Gemebrpatronen, Dold und Revolver; an barem Gelbe hatte er

der Brust und auf dem Banche sast nacht, während seine Schultern und seine Schenkel mit dichten und langen Haaren bedecht waren. Die Schulternbreite beirug I,10 Weier, und die rechte Hand wog allein 2½ Kilogramm. Man brauchte nicht weniger als acht Schihen, um den halb zerlegten Kadaver des Riesen zu der Rossbenz zu schaffen; er wog 350 Kilogramm. Das Tier weist auch, abgesehen von seiner Gräße, einige bemerkenswerie Unterschede von den Gorillas am Gabun auf.

n. Die Schule ber Bienen. Bie bie Infoften von den Blumen angelockt werden und wie fie die rechien Billiten zu finden wissen, ist seit langem eine höchst an-giehende Frage für die Naturforscher gewesen. Die namentlich von Darwin vertvetene Auflicht, daß neben ban Duft auch die Farbe ber Bilitenkrone eine große Bebeutung babet befist, war in lester Bett von Plateau amgegriffen wonben, aber bie Berfuche anderer Biologen haben fie aufs neue bestätigt, wenigftens für die bober gearteten Familien ber Bienen und hummeln. Durch Forfdungen über die Begabung und die Bernfahigfeit ber Honigbiene bat Detto in ber Zeitschrift "Flora" bas Whema wieder in feffelnder Fonnt befprochen un'b erweitert. Benn eine Biene eine Pflanze einmal ober gar mehrmals befucht bat, fo findet fie gu ihr gurud, auch wenn etwa die Bluten unterdes ihre farbigen Blatter verloren haben, benn fie verfigt fiber einen henvorragenden Orisfinn, ber auch ohne Unterfrühung des Geruds zuverläffig arbeitet. Es ift bei der Treff-lidsteit des Bienenanges gang begreiflich, daß das Insett auf feinem Weg gu einer Pflange guerft burd bie Bfittenfarben geleitet wirb. Jeboch miffen mohl auch noch undere Gigenichaften der Bluten orientierend mitmirfen, ba bieje auch besucht werben, nachbem fie ber farbigen Wilter beraubt morben find. Mun gibt es aber piele Biften von gleicher Farbe, bie von ben Bienen unterficieben werben mitffen, un'd das gefchieht aller Bahriceinlichteit nach durch den Geruch, ber von den Bhumenblattern ober vom Reftar ber Blate ausgeht und burch bie Bienen minbeftens aus geringer Entfernung mabre genonnnen und erfannt wirb. Die Infeften haben aber jebenfalls eine orbentliche Schule durchzumachen, ebe fie Die rechte-Auswahl der Pflanzen ficher zu treffen wiffen, und werden burch Erfahrung fing, gerade wie der Menich, indem fie gunadit vit vergebliche Boluche bei unnützen Mangen madien. Schließlich lernen fie die

richtige Bebentung von Farbe und Duft fennen, indem fie verstehen, imvieweit ihnen die Farbe als Wegweiser Dienen fann und inwieweit fie ben Geruch zu hillfe nehmen miffen. Daß auch biefer eine bebenienbe Rolle fpielt, geht aus ber Taffache hervor, bas die Bienen fich burch die Berfchiebenheit der Farbe bei mehreren Arten berfelben Pflanzengattung nicht täufden laffen ober in folden Fällen ben Duft als Erfennungszeichen bemuten. Daraus wird es auch begreiflich, das fie nach einiger Beit auch folde Billien wieder befliegen, benen man bie Blatterfrone gang genommen bat. Sie miffen eben die Omalität bes Rettars wieber zu erfennen und faugen the aus ober fammeln ben Blittenftaub, auch wenn die Blute felbst als ein trauriger und scheinbar werfloser Torfo bafieht. Die Biene verfolgt auch die natitrliche Entwidlung und den allmählichen Berfall ber Blite umb läßt fich durch diefen nicht fibren, fo lange für fie noch Nahrung baber gu holen bleibt. Mit ber Beit tann fie fich fogar fo febr baran gewöhnen, baß fie gar nicht mehr ben Karben ber Blumenbelche nachgeht, fonbern nur noch folde auffucht, die feine farbigen Blatter mehr

* Verschiedene Mitteilungen. Aber die Buch erproduktion des Jahres 1904 liegem folgende Daten vor: Im Jahre 1904 wurden in Größbritannien 8581 Bitcher veröffentlicht. In den Vereinigten Staaten erschienen 7856, in Frankreich 12 261, in Jialien 9975, in den Niederlanden 2897 und in Deutschland 27 686. In den verschiedenen Ländern der Welt wurden im ganzen beinache 150 000 im Jahre 1904 veröffentlicht.

Im Hause eines Freundes in Disberg bei Kassel ist Julius Stinde, der bekannte Schriftheller, plöglich am Herzschlag gestorden. Stinde war 1841 im Holsteinischen geboren, sudierte Natumussenschaften, aus denen auch seine ersten schrifthellerischen Bersuch bervorwuchsen, und siedelte später nach Berlin über, um sich gamz der literarischen Tätigkeit zu wöhnen. Beitesten benischen Kreisen bekannt und lieb wurde er als Autorder "Familie Bucholz", deren Gestalten in den besten seiner Bücher in unverdranchter Frische immer wiedersehrten.

Maxim Gorfi, ber mit seiner Fran nach Engano gefommen war, um bort eine Billa zu mieten, wohnte bort bei ber russischen Revolutionärin Ralabanow und

lebte sehr zurüdgezogen. Inzwischen ist er, da er ein passendes Haus nicht sinden konnte, nach Litrich abgereist, während seine Frau in Lugano blieb.

Der verstorbene Director der Motorwagenfabrif von Benz, Hugo Ganz in Mannheim, vermachte herrn Dr. Julian Markufe in Mannheim 20 000 M. als Fonds zur Befänwfung der Tuberkulose.

Bem güchertifch.

*"Das Tagebuch einer Hofdame." Roman von Hans von Jans von Jobe litt. Brojchiert & M., gedunden 5 M. (Berlag von B. Bodach u. Ko., Bertin N. 4.) Die Geschiche eines Duodez-Hospitaates entrollt und der Dicker in den Tagebuchblättern der Gräftn Edich Brod. Wit viel Geschichteit hat er sine Gesalten derandgearbeitet. Als Menschen zeigt er und die Obersten der Oberen, unter deren glatten, durch Etitette und Erziehung bestimmten Außenseiten ein warmes Derz schlägt, das das aberste Gesch, die Liebe, troh allem nicht verlengnen kann. Wir sehen mit zwingender Kolmendigseit sich entwickeln, was schon Schopenhauer befannter das zwei Mensche, die ihre Bestimmung sich hat sinden lassen, entweder zueinander kommen ober zugrunde geben. Aber alle Schranken hinneg zwingt die Lieber Die Gräfin Brod vermählt sich einem bürgerlichen Geschrien, und Prinzeß Warie, die einzige Tochter der regierenden Fürsten, dem Bruder der Gräfin. Sin gessunder, frischer Zug weht durch den ganzen Roman.

* Dr. Ernst Teichmann: "Bom Gebein und vom Tode." Sin Kapitel aus der Lebenskunde. Sintigart, "Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde". 112 Seiten und 2 Taseln. 8°. Geh. 1 Mt. — Das erste und lepie Problem für alle Erdenbewohner dat von jehen die gelehrte Welt wie die Laien sehhaft beschäftigt und das besondere Interesse aller denkenden Menichen erregt. In diesem Bänden ist nun der Versuch gemacht, gemeins verkändlich darzuitellen, was die Raturwissenschaft über das Phänomen des Lebens andsagen kame. Bunächst werden die Ansichten mitgeteilt, die über die Empedungsnwise des ersten Eedens anf der Erde vordanden sind. Dann folgt eine Beschreibung der einzelnen Erscheinungen, die sür die Welt der Lebenden typtsch und charafterstisse sind. Es wird die Frage aufgeworfen: Boran ersennen wir, daß einus sebendig ist? Die Beantwortung geht von der Betrachtung allereinsachser

105 Pf. bei fich. Außerdem murbe ein fleines Beutelden mit weißem Pulver, anscheinend Gift, bei ihm vorgefunden. Als er sich gesangen fah, sagte er: "Machen Sie mit mir, was Sie wollen, bringen Sie mich rubig aufs Schasott, ich bin ein Einbrecher!" Nach der Bistation hatte man Denger, der von untersepter, kleiner Gestalt, aber gold/meidig wie eine Kate ist, morderisch geprügelt nud dann der Polizei übergeben. Daß er der Mörder des Posebeamten Dehde aus Wlagdeburg sei, hat er nach einem Bericht nicht goftanden, nach bem anderen foll er bet seiner Verhaftung gerusen haben: "Nun ist ja alles gleich, ich will es mur gleich fagen, bag ich auch ben Post-beamten bei Isenburg erfchoffen habe." Bon Frantfurt war Denger nach Bebra gefahren und war von Rordhaufen aus auf den Broden gelangt. In der Nähe ber Ihefalle foll er bann ben Raubmord ausgeführt haben. Später war er nach längerem herumstreisen in ben Barger Landen nach Thale gefommen, wo er fich in bem "Wilben Jager" einlogierie. Das Gewehr zu den bei ibm vorgefundenen Batronen will Denger aus Angit, er fonne von einem Forstbeamten mit dem Gewehr getroffen werben, im Balbe in einem Felsspalt verfiedt haben. Er foll es fich von einer Frankfurier Gewehrhandlung, wahrscheinlich unter bem Ramen Beder, für 212 M. nach Iffenburg haben schiden laffen. Auf bie Entbedung des Mörders von Sehde find 1000 M. Be-Tohnung ausgesett. — Rach bem "Dochfter Areisblati" wurde ein Freund Dengers, namens Jean Louis, auf Beranfassung der Polizei in Thale in Höckft, wo er als Bufdlager an bem neuen Gasteffel befdaftigt mar, verhaftet. Denzer war von April 1902 bis April 1908 als Lehrling auf dem Bureau bes Dochfter Borfdusvereins fätig, wurde aber megen lieberlicher Streiche førtgefdjidt.

Ms. 568.

— Einen Heibenlärm vollstihrte diese Nacht gegen 2 Uhr in der unieren Hellmundstraße ein Frauenzimmer, das laut schreiend verkindete, das ein Wlann sie surchtbar werhauen habe. Der angebliche Altentäter ließ sich von einem hinzurdowmenden Schutzmann mit zur Wache nehmen, was zur Beruhigung der Rodanmacherin so viel beigeragen zu haben schien, daß sie sich alsdald fill-kliveigend drückte. Der aufregende Borgang hatte die panze Rachbarschaft aus dem Schlafe geweckt.

o. Großseuer. In der verslossenen Nacht ist in dem Geschäftslofale der Schukwarensirma Iourban, Ede des Michelsbergs und der Schwalbackerftraße, ein Schadenseuer entstanden, das zwar größeren Umsang annahm aber von der Fenerwache, ohne daß die freiwillige Wehr alarmiert zu werden branchte, in verhältnismäßig furzer Zeit gelöscht wurde. Die Wache wurde bavon um 1.20 lihr durch mehrere Meldungen, die durch einen Feuermelder, das Telephon und den Feuermächter einklesen, unterrichtet. Durch Bolizeibeamie waren die im zweiten Stod und Dachgeschoft wohnenden Beute be-reits geweckt und zum Berlassen des Hauses veranlaßt worden. Bet Anfunft des 1. Böschzuges schlugen die Mammen aus dem Parterre und 1. Stod und das Stiegenhaus war vollständig verqualnt. Die Bache fah fich baber genötigt, den erften Angriff mit der Sied-feiter und Schiebeleiter ausguführen, mas mit anerbennenswerter Schnelligfeit geschab. Gleichzeitig wurde wittels ber Gasspripe querft Baffer gegeben. Unterbeffen brang ein Oberfenerwehrmann mit dem Giersbergiden Canerftoffapparat in bas verqualmte Stiegenbaus und in bie Wohnungen, um biefelben abgufuchen und Berfonen, bie fich etwa noch barin befunden batten, in das Freie gu bringen. Unterdeffen murde das Fener mit zwei weiteven Schlauchlinien vom Sydranten aus befämpft, und so gelang es benn and, basselbe auf seinen Derb zu beschränfen. Der mittlerweile eingetroffene gweite Lofdaug (Dampffpripe und Berfonenwagen) trat nicht in Tätigkeit, da an der genannten Stelle genfigend Bafferbrud porhamben tft. Das Bener mar anfcheinend Im Parterre andgebrochen und hatte fich nach bem 1. Stod,

welcher mit dem Laden durch eine Wendeltveppe verdunden ist, verdreitet. Hier fand das verheerende Element in den mit Schuhwaren, startonagen, Holzrealen und sonstigen seicht brennbaren Gegenständen übersiklien Kännnen veiche Nahrung. Nun dem zieldewußten und unerschrodenen Worgeben der städtlichen Feuerwacke ist es zu danken, wenn dier nicht das ganze Haus zerührt wurde. Der Schaden am Gebände sowohl wie auch an Schuhwaren ist groß, wenn auch durch das sachgemäße Borgeben der Wache vieles gereitet werden konnte. Rach zirfa zweistündiger schwerer Arbeit konnte die Feuerwache wieden abrücken, doch blieb dis morgens 6 Uhr eine Brandwache von 8 Mann zurüld. Durch die Hihr eine Brandwache von 8 Mann zurüld. Durch die diese, welche das Feuer verursachte, sind sämtliche Glasscheiben an den Geschäftsräumen zersprungen. Rach dem Bolizeisbericht ist Kurzschluß in der elektrischen Leitung die Ursfache des Brandes.

— Erheblich verletzt hat sich gestern nachwittag eine ältere Frau in der Delaspeestraße. Sie war gestolpert und zu Boden gestürzt und trug dicht sider dem Auge eine start blutende Wunde davon. Anwohner verbanden die Berunglische und brachten sie durch eine Droschfe in ihre Wohnung.

— Lebensmide. Am Montagnachmittag sprang vor bem Schlöß in Biedrich ein junger Mann aus Wiesbaden, der in der Dochheimerstraße wohnende Josef B., in den Rhein. Er wurde von einem vorübersahrenden Schisser, in dessen Nachen er beinahe gefallen wäre, gereitet und ans Land gedracht. Auf der Polizelwache, wohln man ihn sihrte, wurde er von Familienangehörigen abgeholt. Wie von anderer Seite verlautet, sei der junge Mann nicht in den Rhein gesprungen, sondern hineingefallen.

— Gesiohlen wurden in der Nacht von Montag auf Dienstag aus dem Ausbängetasten der Firma S. Bronter in der Markstraße 40 bis 50 Paar Stiesel. Da die Eisenteile und das Schloß des Behälters durchgeseilt waren, müssen die Spihhuben viel Zeit zu ihrer Arbeit und vor der Nachtwache völlige Kube gehabt haben trop der in nächter Nähe belegenen belebten "Scharsen Ed".

— Kurhans. Die beiden morgigen Abonnements. Longerte um 4 und 8 Uhr im Auchause werden von der Kavelle des Regimenis v. Gersdorff unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Gotschaft ausgesührt.

— Kleine Reitzen. Der Ausflug ber handelslebrankalt Meerganz nach Darienheim gestaltete sich nnier der Getiung des herrn Direktors Meerganz und bei ginstigter Witterung zu einem schönen Febe. Sowohl auf den benugten Waldwann. Damofern wie in dem Saale des herrn Reß in hattenbeim herrichte die fröhlichste Stimmung der Teilnehmer.

N. Biebrich, 9. Auguft. Bei ber Berfteigerung der Jimmobilien ber Erben bes verlebten Philipp Dtt ging das Grundftud Beldftrage 18 in den Besit ber Derren Gebrider Karl und Frit Dit in Amdneburg über.

? Sonnenberg, 9. August. Der Privatier Ludwig Mary hier verkaufte sein in der Burgstraße belegenes Dans grund. für dan den Landwirt Wilhelm hill dier für den Preis von 2000 M., das ist die Aute 5000 M. Das ganze Grundstück ist Luadraimeter groß. — Unsere Gemeinde wird vom 21. dis einschlich Ir. August mit einem Bataillon und einer Komragnie von dem Leidgarde-Insanterie-Regiment Kr. 115 aus Darmstadt als Ein au artier ung belegt. Es kommen in Betracht i Major, 4 Pauptieute, 7 Leatnants, 1 Siodbaryt, 1 Obergadlmeister, 68 Unierossistere, 563 Gefreiten und Gemeinen. 10 Offizierspierde und 1 Dienspierd. Die Offizierswerden nur mit Morgensch, die Unierossistere und Mannschaften mit voller Tageskoh (Ouartiervervollegung) einguartiert. Die Chautiermacher tressen m. D. d. M. hier ein.

Die Chartiermacher fressen em 20. b. M. hier ein.

Schlerstein, 8. August. Unser Turnverein hält bas Freuden ben bergefelt, Unser Turnverein hält bas Freuden ben bergeftelt, Unser Adbre am W. August ab, gwar nicht auf der schonen Bengeshöhe, sondern unnen im Tale. Der neue Bestolas, direkt am Dasen, eignet sich für den Fwecken bergehren der Angene ben Grendenbergsen ein wahres Turn, und Bollsfest zu machen. Da ert in unmittelbarer Rähe der Turnbasse liegt, sann mach den Publikum bet dem regen Interesse der Mitglieder am Bereinswelen eiwas Besonderes bieten. Der Verein rechnet desbald nicht allein auf den Beluch der Einwohner Schiersteins, sondern auch auf die Bewohner der benachdarten Städte und Dörser, die

ja extreulicher Weife febr gern unferen Ort besuchen. Das Feite programm wird später veröffentlicht, doch kann benie icon vorse raten werden, daß es ein recht abwechslungsreiches werden wird.

witen wezden, daß es ein recht abwechslungsreiches werden wird.

(1) Dogheim, S. August. Zu bem Spickerer Turnfeste Gatte auch der hiesige "Turnverein" 2 Turner entsandt, die Geschrieder Wilhelm und August Virt. Beibe sud mit dem 28. dezw. 20. Preise zurnverein" abgebolt und mit Wusst in das Bereinslofal gesteint. — Mit den Arbeiten zur Zegung der Röhren für unfere Basser eitet. — Mit den Arbeiten zur Zegung der Röhren für unfere Basser weir gefrieden ist, liesert selbst in der heißen Gemmenzeit eine genstgende Vassermenge, so daß die Aussichten für unfere Vasserleitung recht günstig sind.

(1) Franzelleitung recht günstig sind.

(1) Fransenstein, 8. Angust. Der hielige Axiegerverein feierte am leuten Sonntag den Gedenstag der Schlacht dei Worth durch eine sestliche Beranstaltung unter Misvirfung des hiesigen "Wännergesang-Bereins" im Saale des Gasthauses "Ur Burg". Eröffnet wurde die Feier durch eine Begrüßungsaufprache des herrn Bauer, welcher auch das Kaiserhoch ausbrachte. Abends sand Ball satt.

— Lordback i. T., 8. August. Der hiesige Turnverein dath seinen Turnwart herrn Martin Krädmann zu dem Turne tag des Spicherer Bergfesies entsandt. Er errang den 22. Preis. Bom Bereine wurde der Sieger gestern abend mit Musik an der Bahn adhehdit. Im Bereinslosal bei Gastwirt Auf sand daranf eine gemittliche Zusammenkunft hatt.

m. Geisenheim, 8. Angust. Gestern abend wurden die beiden Turner Martin Demes und Wilhelm Ewald, die die Turngemeinde nach dem Turnfeste bei Spickern entsander und dorffeldt Preise errangen, dadurch geehrt, daß sie an der Bahn mit Musst emplangen und mit berselben alsdann nach dem Bereinslosal verdracht wurden. — Am Montag begann hier sie ze ich en fur in b für die Elementarlehrer der Schulinhestion Geisenheim. An demselben beteiligen sich 14 Personen. Da die diesigen Lehrfräfte sich sämtlich zu diesem Aurus meldeten, mußte die Elementarschule für diese Woche den Univerricht einstellen.

biesigen Lebrfräste sich samtlich au biesem Kursus meldeten, mußte die Ansistienen für diese Weche den Antereicht einkelten.

d. Rafistien, 8. August. Der Mittelthein ist ich e Vereschaft, d. Rafistien, 8. August. Der Mittelthein ist ich e Vereschaft, istm Mitgade gemacht, seine Witglieder und Freunde in weniger bekannte, aber landschaft lich hervorragende Gegenden zu sühren, hat sie neu il Kagust das Gebiet der naffautschen Justellen, hat sie na 18. August das Gediet der naffautschen nie Aleind den Klein das der na 18 Kagust das Gediet der naffautschen eine Aleinder von eiwa 200 bis 260 Versonen niemwein von der Kleindahndirektion kohenloß gestellter Sondersug die Teilnehmer morgens lo Udr in Brandach auf und lährt über Kastelle eingenommen wird. Danin geht es über Kahenelusogen nach Schloß Doblenfels. Bur Beschligung und Errischung ist auch dier die nötige Zeit vorgeleben. Auf der Kachapert ist im dotel Guntrum dierseldt gemeinschaftliches Esten vorgeleben. Die Weitersahrt geht über Keichenberg — Weluch des Schloßes — und endet in St. Goarshaufen. In beschränkter Zahl konnen auch Richtmitglieder an dieser interesjanten Fahrt teilnehmen gegen Lösung einer Teilnehmerkarte von 4 M. (Esten eingeschlössen), welche bei der Geschlichken des Vereins in Coblenz oder der Aleindahndirektion in Rakätten baldigt zu deautragen ist. — Eine Anzahl von Offizieren des 28. Artillerie-Regiments in Coblenz der kanten der Kailernen der Schlinde der Umgend (Schauplag der Kailernen des 28. Artillerie-Regiments in Coblenz der Kailerne der Railerne der Reinschaber der Umgend (Schauplag der Kailerne des Bekände der Umgend die Söhensuppen.

Biebrich, 9. Anzauft. Wasserne kanten ein Karden der Um

* Maing, 9. August. Wafferwarme: W Grad K. * Maing, 9. August. A bein pegel: 1 m 42 cm gegen 1 m 12 cm am gestrigen Barmittag.

Gerichtesaal.

o. Wiesbaden, 9. Auguk. (Straffammer.) Des fibender: Herr Landgerichtsrat Orthelius. Vertreter der Königlichen Staatsamwalischaft: Herr Alfesor Weid man n. Der Megger José F., gedoren 1878 in Bavern, guleht in Esperallität derreide, anscheinend auch viel im Lande umberreiß, aber wenig Geld hat, ist in Bavern wegen mehrsacher Zechpressens zum Teil verurielt, aum Teil freigebrochen worden. Einer dieser Betrugsfässe wurde, da F. inzwischen nach Sichborn verzogen war, in Odos a. W. abgeurteilt und er deshas mit I Wocke Gesängnis bestraft. H. dat dagegen Berufung eingelegt, er wis nicht die Absicht gedabt haben, den betreffenden Birt um seine Horderung von 1 W. zu pressen. Das Berufungsgericht von woche sich von dem Gegenteil nicht zu Kenzuger und erkenntt auf Freisprechung. — In der Nacht zum 9. Just d. J. wurde das Arbeiter Karl Friedrich L. aus Ernst au sein is. J. wurde das Arbeiter Karl Friedrich L. aus Ernst dau sein (Westerward) geboren 1873, von einem Schupmann in Mainz seitzenwunnen, weil er weit Kisen Zigarren, Zigaretten, eine Fielich mit Cognac, sowie mehrere Bäcken Schupptabat mit sich sübsete, von denen der Schupmann annahm, daß sie gestoßten seine. Diese Vernntung war richtig, denn von Biebrich ins bald die Rachtund ein, daß in sener Racht in der Lantine des Bahndolsneubauch ein, daß in sener Racht in der Lantine des Bahndolsneubauch

Bebewesen aus, um dann zu den disserenzierien Organismen aufzustelgen. Tabei sinden die Ergebnisse der modernen biologischen Forschung eingehend Berückschligung. Auch die Fragen des Vitalismus und der Televlogie werden in diesem Zusammenhaug behandelt, und zwar in einer Form, die auch dem Laten ein Verhändnis ermöglicht. Die Schlisbetrachtungen behandeln die Erschungen des Todes. Es wird sestgeiellt, welcher Vlat dem Tode in der Meihe der Zedenserscheinungen anzuweisen ist. Insbesondere in die Frage erörert, obes überhaupt einen "natürlichen" Tod als Eigenschaft der ubenden Suchfanz gibt. Alles in allem wieder einer seiner hochinens gibt. Alles in allem wieder einer dannde, für die wan dem rührigen Berlag Danf wissen

Der Finnlandische Landiags berausgegeben worden, nur größere Kreise mit den wichtigsten Seiten der Tätigkeit des Landiages mährend seiner Situngen vom 6. Dezember 1904 bis zum 15. April 1905 bekannt zu machen. Die bedeutsamste Mahregel der Stände war die ein 31. Dezember 1904 beschlossene Beition über dinde war die ein 31. Dezember 1904 beschlossene Beition über die Wiedererrichtung des grundgesymäßigen Regierungsmößis und die Wiederherstellung der gesehlichen Ordnung in Finnland. Diese Petition und die Thronrede, wit welcher der Landiag erössner wurde, werden in der ersen hälfte der Sandiag erössner wurde, werden in der zweine hälfte der Sandiages in den übrigen von den Ständen behandelten wichtigeren Fragen. Diese Schrift wird gleichzeitig in deutscher, schwedischer, sinnischer, russischer und französsischer Sprache herausgegeben.

* Ulrich Frant: "Der Stern" — Roman aus bem modernen Theaterleben. (Alfred Schall, Berlin W. 30.) Breis geh. 8 M. — Ein Theaterroman, der den Gegenstand ernst und literarisch behandelt, sehlte seit langem auf dem dentschen Bücherrisch. Uleich Frant de. schäftigt sich mit dem interessanten Stoff in der rübmlicht befannten, scharf bewährenden und gestwossen Art; es handelt sich in dem vorliegenden Koman nicht um die steinliche Weisere des Bühnenlebens und des üblichen komalen Knitssenklatisches, sondern große Seetenrätzeisind ausgeworfen, und die Persönlichkeit eines genialen Knitsters, die Kämpse einer Sängerin von außergewöhnsen

lichem Talent siehen im Mittelpunkte ber Handlung. Es ist ein reiches Buch, das den Lesern auregende Stunden bereiten wird. Das Wert ist im "Berein der Bücherstreunde", der in seinem 14. Jahrgang steht, erschienen. Die Mitglieder erhalten dasselbe zu dem enorm billigen Preis von 2 M. 25 Pf. für die gebundene, 1 M. 75 Pf. für die gehestete Ausgade. Die Ausstattung ist indellos, und entstammen die bereits erschienenen und noch erschienen Bände der Feder nur erster dentscher Schriftselten Bände der Feder nur erster dentscher Schriftselting des Vereins der Verehren. Die Geschäftsleitung des Vereins der Bücherfreunde, V. 80, versendet aussichrliche Prospette gratis und franco.

Deutschen, Einen Erker Teil: Gapertiches Dochland, Algan, Vorartderg; Tivol: Brennerbaden, Ogisler, Simbaterund Ortlergruppe, Gozen, Schlern und Nedengarten, Meran, Wrenka. und Nadamelägruppe; Bergamader-Alpen, Gardajee. Mennte Anliage. Mit Wadaren, b Plänen und 16 Vanvoramen. Weiners Arliage. Mit Wadaren, b Plänen und Weiner, Gardajee. Meiner Anliage. Mit Wadaren, b Plänen und Weiner, Gardajee. Weiners Alliegen Parlingter Van Geinwand gedunden b M. (Verlandes Vibliographithen). In Veinwand gedunden b M. (Verlandes Vibliographithen) der das Gebiet das Aaperligen Cherlandes, des Ventraliochs der Tivoler Alpen dis Jur Brennerbaden einschließlich Schlern und Kolengarten einerfelts und dis zur Schweizer Grenze anderfelts umfaht. Die von gründlichen Haufschitzung der alpinen Vereine durchgeführte Bearbeitung lorgt dasit, daß das Wert kets auf der Obbe der Zeit heht, in daß ker Albeitalter genend des Vilnerprotis, der Stilkieler lann. Auch der Freund des Vilnerprotis, der Stilkieler und Kadelichtlitenfahrer, der von Jahr zu Jahr mehr die ilesbeichneiten Alpentäler zum Ausgangspunft ieiner Touren wacht und kadelichtlitenfahrer, der von Jahr zu Jahr mehr die ilesbeichneiten Alpentäler zum Ausgangspunft ieiner Touren wacht und Kodelichtlitenfahrer, der von Jahr zu Jahr mehr die ilesbeichneiten Alpentäler zum Ausgangspunft ieiner Touren wacht und kodenig auf ieine Kechnung. Der hübliche Kartenapparat, degleitet von gut fonkrulerien Canvormen, der uicht nur zum Schmend des Buches erbeblich beiträgt, sondern and für des Berköudnis der geschauten Bergweit änkert instruttiv ist, dat wieder eine Bereicherung durch eine neue Karte von Künndens Umgebung mit dem Starnberger See, einen neuen Plan und eine neue Karte von Junsdern, sond eine Kante von Verlandens in deine neue Karte von Verlandens das eine Empfehlung berleiben lich erübrigt; wer sie dennust, fährt beis zu debe.

* Ruffhaufer. Webirge nnb Frautenbaufen", Band 74 von Griedens Reifesthrern, erichien soeben in zweiter vollftändig neubearbeiteter Auslage bei Albert Goldichmibt in Berlin W. 62: Preis 00 Bi. Als Einsettung bringt ber bandliche Fabrer allgemein wissenswerte, beathenkwerte Rotizen. In den aussinhriichen Wegweiter durch das Solbad Fransenbausen am Kufidauser reiben fich Spaziergänge und Ausflüge in die Umgegend von Fransenhausen. Besonders interessant sind die Schilderungen über den Anflödiger und die Ruinen der alten Burg, über das Kaiser-Wilhelm-Denkmal, wie über den hochvedeutsamen Ort "Tilleda". Besonders lohnende Couren noch und von dem Kuffhäuser nedit einer recht übersächtlichen neuen sarbigen Wegesarte vom Kuffdürser-Gebirge sind zimm Schlied in dem handlichen öhrere enthalten. — An gleicher Schee erschien: "Bad Kistin gen und Umgebung beime erschien: "Bad Kistin gen und Umgebung neubearbeitete Aufliage. Der önderer drieher inden Kustübrliches über die Unellen und Deitmittel Kistingens nedit Berdaltungsregeln beim Gebrauch der Kur, sowie einen auverlässigen Wegweiser durch die Stadt und durch die berrliche Umgebung. 2 Karten ergänzen aufs beste den Text. In dem histigen Verie von ist, ih der treffliche Federer durch alle Guchandlungen erhältlich.

Buchdandiungen erhältlich.

* Goldichmidts Dibliothel für hand und Motte. Miden Goldichmidt, Berlin W. 62.) Frund in ner Rooske von Emma Werf. Emma Werf, beren anmuttges Valem die dentiche Rooskift mit einer Neihe bergriicher Schringen derichen hat, seigt fich in dieser Arbeitung abermald von ausgliedenswürdigen Seite. Das Thoma, welches die Rivallikt zweier Francuscelen im Kampie um den gelebten Wann den fielt, zeigt leine gewollte Drigtmaltikt. Aber es ist febr slott durchgeführt und besonders der Gegensap zwischen der nervöllen Weltdame Irma und der natürlichen, offenderzigen Laura ih hibisch behandelt. — Das zweite Bändigen der Sammluing iht: "Das Er be". Bon Lulu v. Strauß u. Toxuev. War es in der obengenammen Grählung die iunge Frau, die in tropiger Selbscherrlichfeit und Eigenwillen das Leben fich veröttierte, so feben wir in dieser Kowelle das Derz einer Mutter, das, durch fraurige Lebensschichsert wacht. Die Bändigen soften je bo Pf.

* "Rusfist für Alle". Das sochen im Sertage von Un-

Dasein noch lebenswert macht. Die Bandeen tosten je 60 Pf.

* "Musist in aus Ite". Das soeden im Berlage von Ungein n. Ko., Berlin, zum Preise von 60 Pf. erschennede Dest 19 der "Blufit sin Alle" beginnt mit einem anmutigen Menneti Boccherints und zwei Kompositionen von Frederic Thopin. Der Franzole Benjamin Godard bietet mit seinem "Marich der Frauen" ein durch Eleganz und Gesalligkeit sich auszeichnendes Salonstild. James Rothstein, durch seine Uberdreitleder besonnt, ist mit einer frischen, wirkungsvollen Serenzia vertreten. Bon akinellem Juteresse ist die norwegliche Kattonalhumne, derzu markige Strophen und kennige Melodien ben Pretheitsbrung dieses Bolkes aum Ausdruck brüngen. Karl Ristöker, der Beitelfündeniskomponist, trist mit dem Lied "Kingerl und Kölert" auf das glidlichste den vollstämlichen Ton seiner Deimat. Eine flotte Bolka von Jose Errauk, die als Pseistied in der Opereite "Frihlungsluft" das Judlikum entzuckte, bildet den Schluß des Deftes.

* Im Berlag von Braun n. Schneider (Dinnden) erkoten fürzlich wieder ein neuer Band der "Bilegenden Siatter". Diese reiche Blütteniese töftlichen Dumord in Worf und Bild fann nicht warm genug empfolien werden. Die "Bliegenden" marschieren, trop alle den "hitvolien" neuen Withbilitern, doch immer noch an der Spige.

an der Kurve diese Sachen und dazu eine Kordstasche mit 5 Liter Mordhäuser und 40 Flaschen Bier mittels Eindruchs gestohlen worden waren. Lang hat dei Mainz von dem Cognac den Fassenhen den Schied für 5 Pl. angedeten. Er will die Sachen sedoch nicht seldin gestohlen, sondern von einem Mann, mit dem er in jener Racht in der Rähe der Kalserbilde, zusammengerroffen, geschenft erhalten haben. Dieser frenndliche Mann in untilrlich der "große Undesanne", von dem er nur weiß, daß er einen "bellen, weißen" Koch trug und vassachigen Dialett sprach. Das Gericht hält ihn zwar für iehr verdächtig, mit anderen den Ciudenscheichkalt verübe zu haben, vermag ihn aber deshald nicht für Werführt zu erachten, verwrteilte ihn aber wegen dehlerei zu 1 Monat Gesängnis.

Mittwoch, 9. Juguft 1905.

gleine Chronik.

Aberfall. In Salle a. b. S. itberfiel ein Belegenseitbarbeiter auf ber Saupifirage einen Schöffen. Bei feiner Berhaftung ergriffen Rombics für ihn Bartei, mobei ein Soldat, ber bei ber Besmahme mithalf, burch einen Mefferftich verwundet und ihm bas Seitengewehr entriffen wurde. Gin fiartes Polizeiaufgebot wurde mit Revolvern bedroht. Sahlreiche Berhaftungen find vorgenommen morben.

Bom Binbmühlenflägel erichlagen. Die "Boff. 8tg. melbet aus Aurich: In Geriem murbe ber 31/2/agrige Gobn eines Difflenbefigers von einem Bindmitglen-

flügel getroffen, er murde fojort getöbet.

Ein Antomobilunglud bat fich gefrern vormittag furg vor 12 Ithr ereignet. Geheintrat Dr. Bunim aus Berlin fuhr mit feinem Automobil in ziemlicher Geschwindigfeit den berüchtigten Dorfener Berg bet Bolfratshaufen (Bayern) hinab, mobei er felbit itonerte. Das Hutomobil überichlug fich und die Infaffen ffilirgen heraus. Dr. Bumm wurde erheblich verwundet. Sein Reffe und der Chauffeur blieben unverlett.

Bilgvergiftung. Die Morgenblatter meiben aus Rafel: In dem Dorfe Marzenin erfrante eine feche. fopfige Familie an Pilyvergiftung. Bor dem Gintreffen

ber argilichen Suffe ftarben 5 Perfonen. Gine Explofion fant in der Apothete gu Brob ftatt. Der Apotheter wurde getotet und bas Laboratorium voll-

ftändig zertritmmert.

Glafdenpojt. Die Morgenblatter melden ans Emden: In der Rordice tit eine Glaichenvoft aufgefunden morden, welche kantet: "Nordiee, 62 Grad nördlich, 2. Febr. 1905, Danuffer "Amrum" — Fleusburg. Schweres Wetter. Danufer verloren. Herzliches Lebouwhl im Namen der Befagung."

Bei einem blutigen Rencontre in Misburg bei Sannover zweiden volnifden und froatifden Arbeitern murben gwet Perfonen getotet und 4 fdmer verlett.

Die Leiche bes Morbers bes Mirjeumsmachters in Prag murbe nummehr refognosziert. Gs tft ber 20jab-

rige Frang Saltler aus Brimn.

Bilgvergiftung. In Rogan erfrantie die Famitie bes Stellenbofipers Rurandenn nach bem Genuß giftiger Bilge. Sturgnonm, beffen Stafriger Sohn und ein 2fab. riger Gufel find bereits gestorben. Die übrigen Gamiften. untiglieber Mogen fower fromt barnieber.

Ertrunten. Drei Matrojen ans Cette, welche in einem Boot einen Ausflug auf bas Meer unternahmen, wurden vom Smrme überrafcht und erfranken. - In Barochelle find zwei Ginwohner ber Infel Cleron berm

Baben ertrunden.

Ein ernfter Diebstahl ift im Brefter Arfenal begangen wonden. Gieben Staatsbeamte und Matrofen find

in ber Angelegenheit tompromittiert.

Die Fledermans. Die Fledermans wird von manden Leuten viel mehr gefürchtet, als fie es verbient: benn im Grunde genommen ift fie ein harmlofes Tier. Daß fie fich in bas Saar bes Menichen fest und bort allerhand Bermuffungen anrichtet, ift eine Anichanung, bie fich auf nichts amberem als auf Furcht aufbant. Bobl fliegt biefer große Sandflügler oft jum geöffneien Renfier hinein, aber bann lodt ibn, wie alle Rachtgeichapfe, bas Bict, und er beabfichtigt nichts Bofes. Ift baber eine Flebermans im 3immer, jo gebe man vorfichtig binein und trage bie Bampe and Genfter, bann wird bas Tier threm Scheine folgen und bath wieber hinaussliegen. Die Fledermaus gehört zu den Infeltenfresern und zeichnet sich durch ihre furze Schnauze, ben unvollständig entwidelten Beigefinger und die großen, mit Alaupen werlebenen Ohren aus Anter ben nerschebenen Ihren perfebenen Ohren aus. Unter ben verfchiebenen Arten fournit bei und die gemeine, graubraune am haufigiten por. In Balbern, Baumgarien und Alleen fann man fie abends, befombers im Sommer, oft fliegen feben; milbrend bes Tages ichlaft fie in hobsen Baumen ober gerfallenen Gebäuden.

Das Gifenbahn-Ungläck bei Spremberg.

hd. Kottbus, 8. August. Das Gifenbahnunglud bei Spremberg ift, wie angenommen wird, durch Berfpatung ber abgegebenen Signale entstanden. Der Schnellzug in Spremberg wartete auf ein Signal, das die Abfahrt des Rachzuges melben follte. Mis biefes ausblieb, murbe ber Berfiner Schnellzug abgelaffen. Später erft, nachdem der Nachgug von Schleife icon abgefahren war, tam die Mel-Bladhing von Schlette ichen avgefahren war, kam die Meldung nach Spremberg. Das Unglid hätte verhittet werden konnt kinnen, wenn das Signal gleichzeitig mit der Absalts des Buges von Schletse abgogeben worden wäre. Das Umglid geschaft an einer Sielle, wo die Gelekse eine große kunde bilden. Die besten Jüge näherten sich im Wolfelmwis einamber, ohne daß die Maschinensührer merken konnten, daß sie auf eine und demfelben Gelekse Tuderen. Dei dem Lusgammensich wurden über 160 Berfuhren. Bei bem Bufanmenfroß murben über 160 Personen verlett. Eine andere Benfton befagt, bas Eifen-basmunglitd fei, wie es icheine, burch eine Berfpätung bes fahrpfanmäßigen Schnellauges aus Görfin hervorgerufen worden. Bon jebem Buge blieben die drei letten Bagen 8. Riaffe vollig unverfehrt. Das Minifterium bat gwei Mite als Kommiffare nach Spremberg entfandt, die ben Tabefund aufnehmen und die Untersuchung leiten

hd. Bertin, 8. Anguit. Rach den letten Melbungen find bei bem Spremberger Eifenbahnunglud 18 Personon getitet und 6 schwer verlett worden. Rach ben jest vorliegenden Melbungen foll bas Unglud bedung unifinanden fein, daß die Einrichtung der Bioditation

nicht vichtig funktioniert hat. Nach einer anderen Berfton foll durch ein Berfeben der Berliner Schnellzug das Ausfahrtefignal aus Spremberg erhalten haben einer Rurve mit bem auf ber Strede befindlichen Rachguge zusammengestoßen sein. Die Familie des Justigrats Krodan aus Görlitz, Bater, Wutter und Sohn, wurde aneinanbergeschmiegt gefunden. Die Dochter lebte noch, aber der Argt gibt wenig hoffnung auf Erhaltung des Bebens. Wie bei allen Gifenbahnungluden find aud bei biefem bie Berlegungen ber unteren GRebmaßen befonders fcmer un'd tobbringend gewesen. - Unter ber Beschuldigung, das Ungfied verurfacht gu haben, ift ber Stationsaffiftent Stollfued; vom fuspendiert worben. Er foll ben Berfiner Schnelljug vorzeifig aus Spremberg berausgelaffen haben.

hd. Spremberg, 8. Muguft. Taufende von Menichen umstehen die Unfallsstätte. Die Rettungsversuche nehmen ihren Fortgang, da noch nicht alle Toten und Berwindeten unter ben Trimmern hervorgeholt werden fonnten. Die Sulfe ber Spremberger Feuerwehr mußte auch beute wieder in Anspruch genommen werden. Die Lifte der auf bem Bahnhofe gur Refognoszierung ausgestellten Beichen weist 18 Tose auf, die fast füntlich refognosziert sind: 1. Justizret Kroden, 2. Fran Justiz-rat Krodan, 8. der vierjährige Gohn Krodan, 4. Arzt Dr. Reetfe aus Bandebut, 5. eine Dame, mahricheinlich Frau Dr. Reetife, 6. Seinrich Belas, Graf von Plauen, tonigficher Atabemift aus Jenfendorf, 7. Oberilleutnani a. D. Crettus aus Berlin, 8. Herr Grüning, ca. 80 Jahre, Bobnort unbefannt, 9. ein Anabe von eftva 10 Jahren, 10. eine fünfsigiabrige Dame, 11. Sulfsichaffner Roads Rottbus, 12. Lofomotiufithrer Geidel-Rottbus, 18. Beiger Balter-Rottbus. - Schwer verfest find Silbegard Krodau Berlin, Lofomotionishrer Rrug, Beiger Brife, Schaffner Bagen und Badmeifter Schefter.

hd. Berlin, 8. August. Gin bier eingetroffener Augenzeuge der Eisenbahnkataftrophe bei Spremberg ergablie: Dit unbeimlicher Geidmindigfeit fauften bie Sonnellzüge aufeinander. Gin bonnerabnliches Rrachen erfüllte bie Luft. Dann folgte einen Augenblid Tobes ftille. In ber nadften Winnte ertonte ber Schrei ber Bermundeten, die unter den Trümmern begraben lagen. Die beiden Lokomotiven batten fich budftablich ineinanber gebobrt, waren von dem Bahndamm beruntergefritigt und bifbeten eine einzige unentwirrbare Trüntmermaffe. Die nadfolgenden Berfonenwagen waren gertrummert. Der enfte Berjonenwagen 2. Rlaffe bes von Berlin fommenben Schnestzuges hatte fich auf die Trifmimer des Gepäckwagens geschoben. Der zweite Berfonenwagen 1. und 2. Rlaffe hatte fich in ben Borwagen buchftablich bineingeschwoben, fo bag bie Infaffen der beiden Wagen gum größten Tetle germalmt waren. Die nachfolgenben Bagen zeigten weniger frarte Befcabigungen, biejenigen ber 8. Rinffe wurden burch ben Bufammenftog wentger berührt. Bet bem Bug 112 maren bie erften brei Bagen germalmt worben, jedoch befanden fich in diefen nur javet Fahrgiffte, die mit Anodenbrüchen bavonkamen. gurnäckt leicht Berletzten begaben sich zum größten Beile zu Fuß nach Spremberg, wo ihnen Nowerbände angelegt murben. Fitr bie fower Bermundeten murbe an ber Unglitdiftelle ein Berbandspfat angelegt und vier Argte hatte reichlich ju tun, ihnen die erfte Bielfe angebeiben gu laffen. — Der Bofomotivführer Krug ift im Kranfenhause ju Rottons nachts an den erfittenen Berletungen gefrorben. Ihm war bas Rüdgrat gebrochen. Schwer verlett murde auch ber Zugführer Ruch.

hd. Spremberg, 9. August. Die tot geglaubte Frau Guftigrat Rodau war nicht im Zuge, fondern in Bertin geblieben. Tot ift ber Juftigrat Rodau. Gein Sohn und feine Tochter find verlett. Gin Gorliger Banfier reitete fich badurch, bag er fich im fritischen Augenblid platt auf den Boben warf. Er murbe mit geringen Berlegungen aus den Trümmern bervorgezogen. Bier der getoteten Perfonen find noch nicht refognosziert. Die Leichen bes Botomotivführers Gelbel und bes Beigers Balter find under den Triimmer der Maschine hervorgezogen worben. Die Toten find faum entftellt. Die augerfichen Bunden find in ber Sauptfache Sautabidfirfungen. Der Tob fcint burch Queffdungen bes Unterleibes eingetreten gu fein. Den im Rrantenhaufe barnieberliegenben Beimundeten ging es abends leidlich. Die Aufregung auf dem Spremberger Bahnhofe ift noch im Steigen begriffen. Mus allen Orien treffen Depefchen ein mit ber Unfrage, ob biefer ober jener unter ben Opfern der Rata-Arophe fich befinde. Die Angehörigen der Toten find in iconender Beife von der Etfenbahnbehorde benachrichtigt Die getöteten Gifenbahner find durdiweg verheiratet und Familienväter. Uber die Schulbfrage wird amiliderfeits Stillidweigen bevbachtet. Auf eine Anfrage, ob ber vom Dienst suspendierte Affipent, dem bie Schrib gugefchrieben gu werben icheint, wie es in Spremberg bieß, fiberlaftet gewesen fel, wird auf das lebhaftefte bestritten. Er ift im 4 Uhr in ben Dienft getreten und um 51/2 Uhr ift bas Ungliid gefdieben. Die Urfache icheint ein Migwerfiandnis in ber telegraphifchen Korrefponbeng swifden den Stationen Schleife und Spremberg gewefen gu fein. Soweit ber außere Einbrud geht, icheint man in den Kreifen der Borgesetzten der Weinung beignpflichten, daß eine grobe Fahrlöftigkeit das Unglitd ver-ichulbet hat. Den gestrigen Tag über haben jahlreiche Bernehmungen von Beamten hattgefunden. Bis gestern abend war es noch nicht geglücht, die beiden entgleisten Macht himburch gearbeitet. Die Gabrige Tochter bes Bifffetters am Gorfitger Bilbelmstheater wurde mahrend ber Kataftrophe burch bas offene Genfter eines Abieils 8. Rlaffe aufs freie Gelb gefchleudert und blieb unver-

Tehte Nadgrichten.

Berlin, 9. August. Der "Renen Bol. Korresp." zu-folge sind die Borsisenden sämtlicher Landwirtschafts-kannnern Preußens für den 11. August zu einer Konng wegen ber Fleischieuerung nach Berlin ge-CALL HAR ADDITIONAL STREET, SANS

Baris, 9. August. Aus Oran wird dem "Bette Barifien" gemeldet, daß die Truppen des Maghzen in einer Stärfe von 2000 Reitern und einer größeren An-Bahl Begleitinfanteriften bei Anan Sidi Meluf von ben Hauptfräften des Prätendenten und den Buamama gleichzeitig angegriffen und bollständig berenichtet wurden. Die Situation von Udjba ist dem zufolge fehr gefährdet.

Paris, 9. August. Die Melbung des "Caulois", das Fraudreich den Großmächten vorgeschlagen habe, Anstitzbin werGenerale zu Militäratiaches zu ernennen, wird dahln richtig gestellt, daß die dipsomatischen Bertretungen zweiter Ordnung an die Bestimmung erinnert wurden, nach welcher sie nicht de-rechtigt sind, Militäratiaches von höberem Range als dem eines Oberülentvanis zu halten. Es ist nämlich wiederholt vorge-fommen, daß südamerikanische Republiken Generale als Wilitär-atiaches hierher sandien, denen der Vorrang vor Majoren und Oberkleutnanis eingeräumt werden mußte, obschon lehtere als Bertreter von Großmächten alfreditiert waren.

Comes, 9. Muguft. Die beiben Glotten machten am geftrigen Cowes, 9. August. Die beiden Flotten machten am gestrinen Gormittag zahlreiche gegeseit ige Besuch e. Giele Offiaziere lieben sich nach verschiedenen Jachten rudern, von denen aus sie sich das Riemen um den Posal des Konigs anjahen, welcher von Lord Dunravens "Caria" gewonnen wurde; andere begaben sich zum Rribftited beim königlichen Jachtzeichwader. Aun Rachmittag sand ein Gartensest in East Cowes Casts hatt. Wender inden die englischen Ressen die ihnen gegenädertiszenden französischen Schiffe zum Diner. Die französischen Komirale und Kapitäne dinierten auf der Admiralitätislacht. Auf dem "Jauréguiderry" sinder am Kond großer Ball siett.

Berffaise, 9. August. Der Transportdampfer "Turti" in gestern mit 800 Retten gefangen en von bier nach Tanger abgegangen. Unter ihnen befindet fich Sitaileb, ein Cobn bes Sauptlings Buamama.

Depefdenburean Derold.

Berlin, 9. Muguft. Begen bie Fleifonos protestierten gestern abend 26 überställte Bollwersomung amgen in Berlin und 14 Bororten. Die Referate hatten Reichstagsabgeordnete, Stadtverordnete unth Bertrauensleute der sozialdomofratischen Bartei liber-nommen. In allen Versammlungen gelangte einstemmig eine Resolution zur Annahme, in welcher eine under fdränkte Einfuhr von ausländischem Schlachtvieh nach denjenigen Orten verlangt wird, wo durch ausreichende Kontrolle des Schlachtviehes und durch gute Fleischbeschau Sicherheit gegen die Einschledbung von Biebseucher und anstedenden Krankheiten gegeben ist.

Bochum, 9. Angust. In der gestrigen Borstandssistung des Knappichaftsvereins wurde mitgeteilt, daß der lebte Berg arbeiterstreit einen Berluft an Beitragen von 1700 marf gebracht habe.

hel. New Jort, B. August. Ander dem Grobiener auf dem Delaware Dech, wobei sich der Schaden auf eine Millton beläuftereigneten sich noch zwei andere große Brände. Durch Fener vernichtet wurde die Thomastirche, eine der ättelten Krichen Rem Ports. Bahlreiche Kunsingegenkände wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden begiftet sich auf über werden der Flammen. Der Schaden begiftet sich auf über werden, — In einem Warreibaus enstand ebenfalls ein Großener, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß sich nicht alle Angelielten und Känfer zu retten vermochten. 30 Personen sollen in den Flammen umgekommen, eine hundert verleht eine Bammen kannelsmmen, eine hundert verleht eine

wb. Rem Drieans, 8. Mugnft. Geftern find 40 nene Com frankungen und 4 Todesfälle an gelbem Freber vorgetommen. In allernächter Beit werden die Brofesoren Rob und Bonce vom Liverpooler Inftitut für Tropenfongiene bier eine treffen, um fich an der Bekämpfung der Seuche zu beieiligen.

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht

vom 8. August 1985. Neuere Zulassungen.

Volkswirtschaftliches.

Frankfurier Borfe. 9. August, mittags 194/2 Uhr. Probip Affiten 211.30, Distonto-Kommandit 194.30, Deutiche Bant 248.20. Staatsbahn 144.90, Lombarden 18.75, Baltimore 114.30, Lauran hatte 262.50, Bochumer 251, Gelfenfirchener 284.75, Darpener

221.90, Tendeng: glemlich fest. Biener Börse. 9. Angust. Operr. Aredit-Africa 672.00 Staatsbahn-Africa 676.50, Lombarden 90.25, Marknoten 117.81 Tenbeng: feit.

Wetterdienst

ber Bandwirtidjaftsidjule gu Weilburg.

Borausfictlide Bitterung fan Donnerstag, den 10. August 1905:

Schwachwindig, zeitweife wolfig, eimas fühler, nur vereine gelt geringer Regen.

Genaueres durch die Weilburger Wetterfarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Platattafel des Tagblatt. Sanjes, Banggaffe 27, täglich angefchlagen werden.

Geschäftliches.

Haaransfall, haaripalte, haarfrah und bie tantgen Schuppen befeitigt und verhindert das althe währte und allein achte Pfarrer Amotppe Bremeffchaar waffer, beförbert fehr ben haarwuche und frant bie Appla nerven. Man achte genau auf Bild und Ramengus Seb. Aneipp und hute fich vor ben vielen, oft febr inabiliam Rachahmungen. Bu beziehen durch

Kneipp-Haus, nur Rheinftr. 59. Telefon 3240.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Leitung: B. Coulte vom Brilli.

Berantwortlicher Rebatteur für Boltit und Jeuilleton: W. Schulte vom Brubte in Sonnenberg; für den übrigen rebattionellen Tell. E. Abelberdi; für die Anzeigen und Reflamen: D. Dornauf; delbe in Werbaden. 3 und Berlag der E. Schellenbergichen hof-duchdenderei in Wichhaben.

Abend-Ausgabe, 1. Platt.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 8. August 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterfing = \$20.40; 1 Pranc, 1 Lire, 1 Pesets, 1 Lei = \$0.80; 1 österr. S. i. O. = \$2; 1 S. b. Whrg. = \$1.70; 1 österr.-ungar. Krone = \$6.85; 1 S. boll. = \$1.70; 1 skind. Krone = \$6.1.25; 1 skin

| Staatspapiers. | 3. Karlsruhe von 1885 4 92,50 3. do. 1889 92. 3. do. 1896 9 | 2/a El. Lahmeyer # 145,30 5 5 > Licht u. Kr. > 142,40 0 Schuckert > 138,70 | 4. do. v. 18871. Silb 102.50 | 4. M. B. C. A. (L.Gr.) II .# 100,60 4. do. Ser. III 191 34 do. unk. b. 1906 96. | 4". Union Pacific I Mtg. |
|---|--|--|--|---|--|
| 5. Pr. c. 5tA. (abg.) > 101,25 | 3. do. 1897 5 87.20 3/6 Kassel (abg.) 5 98.60 4. Köln von 1900 5 98.50 | 7., 5 Siem, u. H. 3 187.20 64: 71/2 do. Zürich Fr. 191.50 4., 0. Filzfabr. Fulda & 109. | 6. OrKöff. v. 1902 Kr. 100.70 6. Kech. O. 89 stf. i. S. 5. fl. 100.40 | 4. Nass. Ldsb. Lft. Q. 3 101.50 4. do. R. 102.80 37b do. J. 100. | 6". West. NY. u. P. I M. 6". Oen. M. Bds. u. C. (Income-Bds.) *Kapital und Zinz in Gold. |
| 80 30 1. Bad. StAnl. 103.60 (abg.) s. fl. 99.80 | 4. Ludwigshafen von 1900 > — 4. do, von 1890 u. 1592 s 3/h do. > 1896 > 28,10 | 10. Gas Frankt. 3 210. Gelsk. Gußst. 3 106. G. 9. 9. Gum. V. Brl. PL 3 Kalk Rh. W. 5 | 4. do. v. 91 . L.O. 4 4. Lb. CJ. stpfl. I.S. 5. fl. 94.80 do. stir. I. Silb. 100.90 | 3½ do. M 100. 3½ do. N 100. 3½ do. P 100. | † Nur Kapital in Gold. Zt. Versch. Obligationes. |
| 8. Bayr. AblRente a. fl. 100.10 5. E. B. u. A. A. 4. 100.50 | 4. Magdeburg von 1891 * 102,90 4. Mainz von 6. do. 1899 * - | 10. 10. Lederf. N. Sp. 99. | 4. Ost. Lokb. stf. I. O. 4 - | 3/h do. S 100. 3. do. O. 91. 4. Pillz HypBank 101.70 | 4. Bank f. industr. Unin. 4 102 |
| 5. E. B. Ani. 289.50 Hamb. StRente 2 3/2 StAniethe 2100.40 | 4. do. > 1900 31/6 do. > 1878 u. 1833 > 99. 31/6 do. > 1836 u. 1833 > 99. 51/6 do. (abg.) J. > 99. | 3. do. Nlein 88. 25. 28. Mach. Bielef. D. 888. 10. 12. Fab. u. Schl. 196.60 | 34 do v.1903 Lit. C 95.50 8. do. Lit. A. stf. i. S. o. fl. 109.30 | 4. Pom. HypAB. 3 4. do. (AprOkt.) 3 do. (JanJuli) 3 | 4. Brauerel Binding 101.56 4. do. Essighaus 4 4. do. Nicolay Han. 4 6. Kempfi(abg.) 100.30 |
| 6. Gr. Hess. StR. 3 4. 3 Anl. (v. 00) 104.16 316 3 100.70 | 4. Mannheim von 3 100.10 | 8., S Gsm. Deutz S — 123/5 S Karlaraher S 240. 5., 7. S Mot. Oberg. S 121.75 | 5. do. 98d (lent) st.1.06 - 4. do. Pr | 3 th do. (AprOict.) - 5 Pr. BCrActB. R 6 do. Ser. III 4 - | 4. do. Storch Speyer : 105.50 4. do. Werger : 100.80 4. Buderus Eisenwerk : 102.50 |
| Sachsische Rente 87.30 83.75 Württ, Anl. (abg.) 100.30 | 34b do. 1888 99, 34b do. 1895 99, 34b do. 1898 99,10 | 9., 10. s Schp. Frth. s 185. 8., witten. St. s 238.10 5 Mehl- u. Br. H. s | 19/m do. v. 1871 Pr. 68.20 5. do. Stab. 73/74 af i.O. 4 111. 6. do. 5tab. 53 af i.O. 4 101.50 | 449 do. > IV 115. 4. do. > XVII 101.10 6. do. > XVIII 108. 3W4 do. > XX 100.80 | 42 Cementfabrik Karlst. » 103,80 6. Cementw, Heideiberg » 101. 42 Ch. B. A. u. Sodafabr. » 105,50 42 » Fabr. Orieshefm E. » 104. |
| 3/4 > (abg.) \$100.30 1. \$100.60 | 4. Nilmberg von 1899 3 104. 346 do. 88.80 6. Pforzheim von 1899 3 100.80 | 7. Olf. Ver. D. 134. Pinself. Nr.b. 927.50 7. T. Prz. Sig. Wess. 125.50 7. 8. Schst. V. Fulda 127.30 | 1. do. 1—8 E. ef. i. O. Pr. 80.80 1. do. v. 1885 eff. i. O. s 2. do. 9 Em. eff. i. O. s 2. do. 9 Em. eff. i. O. s | 3½ do. 95,25 4. Pr.C.B.C.A.O.v.90> 101,10 4. do. von 1899 * 102,80 | 44/2 • Farbwerke Höchst • 106. 44/2 • Ind. Manubelm • 101.50 5. Dortmunder Union • 111.50 |
| 1,s Oriech.EB. stfr.90 Pr. 15/4 > Ani. von 87 55.50 55.40 | do. (abg.) von 1883 * 99.30 4. Wiesbaden von 1900 * — 6. do. * 1901 * — | 14 14. Siem. Glasind | 3. do. (Eg. N.) sf. l. C 3. do v. 1895 stf. l. C 3. do. 200er sf. l. C | 30/2 do. * 86, 89, 94 * 98,30 30/2 do. * 1896 * 96,40 4. do. * 1901 * 103. 4. do. * 1903 * 104.80 | 4. EsbB. Frankfurta. M. > 100.80 3/12 do. > 87. 4/4 Eisenbahn-Renten-Bk. > 103. do. > 100.10 |
| L. Ital. Rente I. O. Le 100.40 | 346 do. (abg.) 983.50 346 do. von 1887 346 do. > 1891 (abg.) 346 do. > 1895 | 6. 6. Westd. 116. 9. 910 Tk. Tb. Rg. abg. 5 | 8. Prag-Dux. st. i. O. > 103.60 3. do, v. 96 stfr. i. O. > 83.60 8. R. Od. Eb. stf. i. O. > 78.20 5. do. v. 97 stf. i. O. > 78.40 | 4. Pr.CKO. v. 1901 > 104.50 31/2 do. von 1887 u. 1891 > 99.50 31/2 do. > 1896 > 99.60 | 4. Bk. f. elektr, Unt Zürich = 101,80 |
| Norw. Anl. v. 1892 A | 346 do. * 1898 * 346 do. * 1902 * 345 Worms von 1887.89 * 346 do. * 1805 * 98.30 | 6 Verl. Deutsche # 138. 0 Richter * | 3. do. v. 97 stf. i. 0. s 75,20 4. Redolfo. stf. i. S. ö. ii. 101,50 4. s Salzig. stf. i. O. s 101,40 | 4/a Pr. Hp. A. B. abg. 2 4. do. a. 80% abg. 2 5/a do. a. 80% abg. 2 5/a do. a. 80% abg. 2 6. Pr. H. Vers. A. G. 4 100. | 41/2 El.O.f. clektr. U. Berlin • 105, 41/2 do. Frankfurt a. M. • 41/2 do. Helios |
| 1. Ost Goldrente 5.fl. 101.80 | 4. Würzburg von 1899 * 168,60 | 7. Strafburg 116.50 Verz. Eta. Hilg. 2 15. 15. Zeilst, Waldh. 801.75 4. Ver. Dr-ad | 2,4 Ital. stg. 2500er La 73,30 | 95.50 4. PidbB.Hyp.P. (** 103.90 344 | 41/2 do. Cles. Lahmeyer > 103.16 41/2 do. Lichtu. Kr. Berlin > 104.70 41/2 do. Schuckert > 102.80 |
| 11/4 St. O. (F. I.) S 188.60 5 (aby. O. C. I.) | 31/2 Amsterdam k, fl. 88.50 41/2 Eule, von 1884 (conv.) .4 51/4 do. > 1885 > - | Divid. Bergwerks-Akties. | 2,4 do. 500er > 78.30 4. do. Mittelmeer > | 4 | 4. do. Siemens & Malske . 103. 4. do. Cont. Nürnberg . 97.50 4. do. Werke Berlin . 100.48 |
| 101,30 101,30 101,40 101,40 | 44 do. 1898 | 10 Boch. Bb. u. G. 949.50 5 6 Bud. Eisenw. 183. 18 10 Conc. Bergb. 332. | 6. Sardin. Sek. 103.40 6. do. (500er) 6. Sicilian. v. 89 Or. 102. | 314 | 4. Kaliw, Aschersleben H. 101. 34 Klb. d. Pr. PfdbrB. 105. |
| 4. Staats-Rente Kr. 100,80 4th Porting, TabAni. 5 3. Neue Porting, S. III . 68,30 5. Rum. (ait) v. 81—83.4 101.40 | Lissabon 88. Neapel st. gar. La — do. (kleine) 9 — Rom (t. Gold) gr. I 9 — | 14. Eschweiler 951.5G 11. 10. Gelsenkirchen 936.2G 11. Harpener 9220.70 | 4. do. kleine > 162. 4. do. 91 Or. > — 5. do. kleine > — 8. Sad-ltal. AH. > 73.40 | 31/2 do. Ser. 69-82 > 67. 31/2 do. Communal > 98. 4. S.B.C. 30/32, 34 u. 45 > 101.80 | 445 Österr. Alp. M. I. O. » 104. 34e Palmengart Frkf. s. M. » 4. Rh. Met. Düsseldori » 64.20 4. Ung. Lok-E-B. Kr. 97.25 |
| 5. 1893 101.40 5. 1003 108.90 | do. 11/Vill Stockholm von 1880 4 Wien (Gold) | 11 11 Hibernia 10 10 Kaliw. Aschal. 182.80 11 Laurahütte R. 862.50 17 15 Westereg. Al. # 265.20 | 5. Toscan. Central > 110.00 5. Westsizilian. v. 79 Pr. 104.50 60. v. 80 Le 104.20 | 34a do. bis inkl. S. 52 > 88.80 4. W.B. C. A. Côle VII - 102.80 4. do. Serie II > 101.20 4. do. V 101.80 | 4. do. Serie II. 4 97.25 4. Ver. D. Olfsbrikes 104.50 |
| 6. 9 1890 93. 6. 9 1891 91.70 6. 9 1894 91.70 | do. (Papier) 0. fl. — do. von 1898 Kr. — 8. BuenAir. 1892 Pes. 4-6.30 | 4.1/2 41/3 do. PrA. > 108. 0. 0. Kön, Marienh. > — | 44: Iwang. Dombr. 4 — 4. Kosl. W. v. 89 sf. g. » — 6. Kursk. Klew. E. B. » 84. | 4. do. VI 102.20 31/2 do. HI 96.20 31/2 do. VI 97.20 | 4. Westd J Sp. u. W. 97.86 31/2 Zool O. Frki a. M. 97.70 |
| 4. Russ Coes, von 1880 87.10 4. Qold-A. 1889 | Dind. Bank-Aktien. | 12th 11th Richeck-Mont. 218, 8th 10. Ostr. Alp. M. 5, fl. 266, 5. 5. Oz. Kfl. E. B. u. B | 4. : Moskan Smolenzk > Wind. Rb. v. 97 > 87. 4. : von 98 stfr. > 87. 4. : Mosk. W. v. 95 sf. g. > | 4. W. HB. b. 1892 100.30 4. do. unk. b. 1908 109. 31b Württ, HypBank 93.90 4. do. Credit-Ver. 9 | Zt. Verz. Loose. in Pos. |
| 11. * 1890 * | 6th 7th Dische, Reichsh. 4 157.30 81/2 81/3 Frankfurter Bank 2000. 51/3 51/4 Badische Bank P. 129.50 | Divid. Akt v. Transn. Anet. | 4. Russ. Sdo. v. 97 sl. s 88.10 4. do. v. 98 stfr. s 7.30 4. Russ. 50dw. (gar.) s 87.30 | 314 do. CredKU. 99,30 344 do. nuk. b, 1902 s 4. W. VB. S. 15-20 | 5. Donan-Reg. 6. fl 137.00 \$14 Goth. Pr. L. R. 118.80 . II |
| \$1/2 von 1886 . \$9.86 \$1/2 1890 | 8. 8. Berl. HdlsAnt. s 170,60 | Veri L. 5% 5% Braunschw, Lds. 45 10. 040 Lndw, Bezh. 5 fl. 232.50 6% 7. Labeck-Büch. 46 | 4. Ryšaan Koslow 8 88. 6. do, Uralsk 8 88. 6. do, v. 97 stfr. 9 — | 345 do. S. IV-X (abg.) 345 do. Serie I u. II 3 99. 345 Dan. L. H. u. W-B 99. 4 Plant. HypVer. 3 85.80 | 31/2 Köin-Minden R. 148.70 31/2 Lübeck von 1803 R. — 3. Mad. C. 1880/1886 Pr. eg. |
| 4. Serb. amort. v. 1895 > 81. 5. Span. v. 1882(abg.) Pes. par TarkEgyptTrb. 4 priv. str. v. 90 4 | 5.42 0. Breslauer DBk, s. 120.50 6. 7. DermsthdterBk, s.fl. 145.50 11. 12. Deutsche Bank £ 242.80 41/2 5. Eff. u. W. R. 114.20 | 602 7. Libeck-Bach. May R. — Marienb. Mlaw, R. — Pillr. Maxb. s. fl. 147. 5. 413 Nordb. 187.70 | 4. Wladikawk. gar | 6. Ital. NatBk. str. L6 | 44. Meining, Pr. Obl. R. 146. 436 Np. ab. unab. 80 G. Le 336 Oesterr, L. v. 1854 5. fl. |
| conv. Lit. B. Pr. | 6. 6 VerBk 131,25 | 0. 2. Alig. D. Fleinh. & 68. 7., 71/2 Lok. Str. 164. 3. 3to Cass. Str. 8. 108.80 | * And P B O I O 4 200 20 | 3/h Norw. HpB. v.1887 .4 4. Pest. E. V. SpV. Kr. 4. P.U.C.B.stl.I.G.S.2 4. Schw. R. H.B. v. 78 .4 | 4. do. v. 1800 5. ft. 188.40 3. Oldenburg 5. Russ. v. 1864 a. Kr. Rhl. 400. 5. do. v. 1866 a. Kr. B. 100. 20/2 RbOrSt. I. A.S. ft. 116. 20/2 do. ex. A.S. (A.S) ft. 102.20 |
| Ung. Gold-R. 4 97.60 (kl.) 98.10 Els. Tor 81.80 | 71/2 71/2 . Hyp. CV. : 163,40 | 51/2 Südd, Eis -G. = 135, 6. 0. HambAmP. = 165,70 6. 2. Nordd, Lloyd = 133,75 | 9. P.EB. v. 56 2000er * 83. | do. unk. b. 1904 » d. Ungar. BCrI. d. B. 97.50 | Se al America (Dr. St. 1: Mar.) Lt. |
| L St. (Kr.) Rt. Kr. 97. 4. Arg.LOA.v. 1887 Pes. 101.60 | 5. 6. Natibk. f. Dtachi. > 132. 47/10 45/7 OstU. B. Kr. 117.10 | 6 6 V. Ar. u. Ca. P. S. B | | 4. Ungar. HBk. 8. 8. 97. 6. do Ser. I. v. 1897 Kr. 98.10 | Zi. Unverz. Loose. P.St. 4 |
| 1888 A 97.90 1897 90.50 Chin. StA. 1895 8 | 9. 9. Rhein, HypBk. 5 202.80 6. 74 Schaffh, Bankver. 156. | 111/4 12. do. B. s - | 3. Salontis-Mon. i. Cl. > d6, S. do, 404er - | Zt. Amerik. EisenbBonds. 4". Brunsw. u. West. I M. 100,10 40. Calif. Pacific I. Mig. 108,90 | - Augsburger fl. 7 48.79 - Braunschweiger R. 20 198.80 |
| 1890 d 101.90 1898 d 96.60 | 7. 74/2 Wien. B.V. 8. ft. 143.80 51/2 Wirttemb.NB.s.ft. 116.70 7.7 7.1 * Ver. Bit. > 154.60 64/2 7 Banque Ottom. Pr. 119.80 | 540 540 OstUng. StB. Pr. 145.10 6 0. * Sb. (Lmb.) * 19.20 474 474 * Nw. Lt. A. 6.fl. | Bodenkredit-Pfandbr. | do, II M. Ctr. Gar. 102.50 | - Malländer Le 45 - |
| Mex. inn. I-IV Pes. 100. | Divid. Industria Abilem | 51/4 4, do. Lit. B 112.50 11/5 1, Rasb. Od. Eb | 4. B.C. V. B. Nrnb. 100.70 | 5. do. 5. Calif. u. Oregos I M. 6. Centr. Pacif. I Ref. M. 101. 88.50 | - Melninger s. fl. 7 47.40 - Neuchâtel Pr. 10 - Oesterr, v. 1864 fl. 100 800.20 |
| cons. Pes 68.60 | 15. 18. Alum. (50% E.) Pr. 317. | 5 5 UngGalir. L » - | 4. Hyp. u. WBk. 102,40 88.80 4. Berl. Hypb. abg. 50% 100. | do. Milw. St.P. (P.D.) 107.50 do. Rock Isl. u. Pac. | - do. v. 1858 5. fl. 100 417.50 - Pappenheim s. fl. 7 72.50 - Ung. Staatsl. 5. fl. 100 373. - Venetianer Le 30 |
| Provinz- u. Städte-Anl- L. Rheinpr, XX, XXI A 102,80 Bo do, X, XII – XVI 9 89,80 Bo do, XIX | do. 3000r * 879. | Jur. Spl. Pr. A do. St. A | 31/2 D. OrCr. III u. IV > 109.50 31/2 do. Ser. V > 97.30 | Cinc. s. Spr. I Mtg. Denver Rio i coss. M. do. B. Houst. u. Texas I M. 111.60 D. Louisv. u. Nashv. I M. 122.30 | THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T |
| 1. do. IX, XI u. XIV . so. | 121/2 121/2 s Eiche Kiel s Austral | 3 ^{1/3} It. Mittelmb, Le — It. Os. Sic. EB. — 6. 6. It. Mr. (Ad. N.) » 154. 2., 2 ^{1/3} Westalcilianer » 51. | do. IX 101.40 34 do. VIII 97.30 4. D. HypB. Berl. 101. | 6. Louisy, u. Nashy, I M. 122.30 5. do, II Mg. 77.50 6. Mobile u. Ohio I M. 5. Newyork Erie II Mg. 115. | Engl. Sovereigns • 20.43 20.59 20 Francs-St. • 16.38 16.34 20 do. halbe • — 4.19 |
| Big Frid. a. M. L, N n. Q > 89.80 Big do, Lit. R (abg.) > 89.50 Big do. > 5 v. 1886 > 89.50 Big do. > T > 1891 > 89.50 | 14. 14 Mainz. A.B 122.50 | 5. 5. Anatol, E.B. 4 4. 5. Lex. Pr. Hri. Pr. 121.70 | 4. Ba B. H. CCO. \$ 101. 946 • ComObl. \$ 100. 4. Pr. HB. S. XIV \$ 101.50 | B". NewyorkErie III Mtg | Neue Russ. Imp. p.St. 2800 2790 |
| \$10 do. * T * 1891 * \$8.50 \$11 do. * U * 1893 * 89.50 \$12 do. * V * 1895 * 88.50 \$13 do. * W * 1898 * 98.50 | 13. 13 Stern, Obr 242.50 | 21. PrObl. v. TranspA. | 4. do, XVI u. XVII > 102,80 4. do, XVIII > 101,50 31/h do, XII u. XIII > 97,50 31/h do, XV & 67,50 | 6°. Oregon n. Calif. I. M. — 4°. Pac, of Missouri I M. — 6°. do. coms. I Mig. — | Hochh. Silber * 82.80 80.80 Amerikas. Notes (Doll.5—1000) p.D. 4.19 Amerikas. Notes |
| ## do. StrB. > 1899 > 98.50 ## do. v. Bockenheim > | 5. 4 Vereinigte . 109. 6. 6 Werger, W 108. | 3/4 BgM. EB. L. C 99.10 4. BrI.d. EB. O. E. 2 - 3/4 do. Em. I (abg.) • 96. 4/4 Homb. EB. • fl. — | 4. Fr. HCV. (abg.) . 100.40 | 5°. do. Lex. Div. I Mtg. — 444° Pittsh, Cinc. Ch. St. L. — 5°. San Fr. u. Nrth. P.I.M. 110.50 | (Doll. 1-2) p. Doll 4.18 Belg. Noten p. 100Fr. 81.40 81.30 |
| 4. J Bingen von 1900 | 61/2 5. Nilraberg \$ 167,500 61/2 61/2 Pforzheim \$ 112,10 7. 6. Worms On \$ 104. | 446 [Alig. D. Kleinb. 46 - | 4. do. 15-19, 21-20 100,40 4. do. 27, 37, 39 u. 42 100,40 6. do. Serie 31 u. 34 101. 4. do. S. 35, 36 u. 38 100,40 4. do. Serie 60 u. 41 101,60 | 6. South. Pac, S. A. I M. 6. do. S. B. I Mig. 7. do. I Mig. 7. do. cons. I Mig. 101.80 | Prz. Noten p. 100 Pr. 81.50 81.40 Holi. Noten p. 100 fl. 169.65 169.55 |
| # Darmstadt von 1891 * 99. ### do. v. 1838 u. 1894 * 99. ################################## | 4 4 P. Karlat. 117.90 5 5 Lothr. Metz 144. 20 24. Bad. An. u. Sodaf. 4684. | 4/8 do. Ser. VIII | 31/2 do. S. 28, 30, 32, 33 • 97.20 31/2 do. Serie 29 87.20 | F. I Stockt. Cooper Ctr. 0 | In Mark, |
| 5/2 do. * 1897 * 99. 4. Erlangen von 1900 * 103. 5/2 Clessen von 1800 * — 5/2 do. * 1893 * — | 8. do. 6007 458. Ch. Bl. Silb. Br. > 146. 16. 18. > D.O.u.Sl.5. > 25G. 9. 9. > Pbr. Oldbg. > 171.50 | 4. Cass. Strassenb. 103. | 4. do. N.P. 4. H. HB. S. 141-250 101. | Wechsel. Amsterdam | Kurse Sickt. 21/2-3 Mounts. 100 169.60 - 21/2 1/5 100 81.30 - 3.1/9 |
| 30s do. > 1890 > 00. 30s do. > 1897 | 12., 12., do. Oriesh. 974. 20., 20., Ch. Pw. Höchst 9884.50 4., 4., do. Mühlh. 100,60 | 34% S. EBC Darmst 96.30 | SA do. 401-429 103,80 SA do. 46-190 95,60 SA do. 301-310 86 | London LAN | r. 1 24/4DD 4/7 % |
| 4. Heidelberg von 1901 > 100.10 4. Homburg v. d. H. von 1890 > Von 1890 > | 1214 1214 Fl. Acc. Berlin + 220 | 4. do. von 1895 Kr. 101.40 | 6. Mein. Hyp. B. S. II 109 80 6. do. Ser. VI 101 30 6. do. S. VII unk. 1906 101 | Madrid . Ps. New-York (3 Tage S.) D. Parin Schweiz, Bankplätze . Fr. St. Petersburg . SR. | |
| 90 do. 1889 98,20 do. 1897 98,20 4. Karlaruhe von 1900 - 100. | 0. 0 Cont. Nrnb 88.50 | 4. do. (kleine) > 99.70 4. do. stf. in Gold > 4. do. > (kleine) > 102. | 4. do. S.VIII unk. 1911 · 102, 340 do. (abg.) 97, 348 do. unk. b. 1905 · 97, | Triest Kr. Wien Kr. do. Kr. m | 100 85.80 - A/1 % |
| | The boundary of the last of th | | Company of the Compan | | |

Steintöpfe

sum Einmachen von 6 Pf. an, unter Garantie, im billigen Laden Wellritzstrasse 47.



Johns Scharnstein-

u. Ventilationsaufsatz
ist das beste Mittel gegen das
Rauches der Oefen und Dunsten
der Aborte. Unbedingte Garantie für dauernd gute Wirkungeweite, 10 jahrige Garante für
Halbarkeit laut Françola. Vorzüglicher Ventflater.

311 Fabrifpreisent ente, Sarante, Walchtommoben und sonftige midd auch gebr. Schiersteinerfir. 11, Mitb. 2 L.

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz! Unser Prinzip ist "Grosser Umsatz, kleiner Nutzen."

Zähne von Mk. 1.50 an

mit der Platte. Keine Extraberconnung. Unter Garantie.

Ganze Gebisse von 42 uk. an. Reparaturen zerbrochener Gebisse von 1 Mk. an. Zähne ohne Gaumen v. 5 Mk. an in Stiftzähnen, Meronen und Brücken. Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben von 5 Mk. an. Zahnziehen 1 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse v. 1 Mk. p. Zahn.

Amerikan. Zahn-Praxis Union, Langgasse 4, I.

Sprechet, 9-1 u. 2-7, Sonntage 10-1.

Frührosa=Kartoffeln

Otto Unkelbach. Schwalbacherftr, 71.

Behandlung bon Gallenfteinleiben. Ohne Operation. Ohne Opium.

Clemens Letimann, Reroltraße 46, 2. Sprechftunden: Borm. 1/-10-1/s12, Rachm. 8-5. Weiteres befagt Gratis-Brojchure.

Ranftl. Blumen und Palmen, aparte Jweige für Baien und Richer, Modenblumen werben mit 20 Proz. Rabatt ausverfauft. Spezial-Geschäft in thuftl. Blumen B. v. Santen. Der Mauritinoftrage & Rebenverdteuft. Ber firidt Strämpie an Danb u. Raschinel Martift. 6, Noumann.

XX Kohlen-Konsum

Am Römerthor 2. Eckhaus Langgasse 26,

Mittwom, v. August 1905.

Telephon 2858.

Inh.: Carl

Keinem Kohlenringe angehörig.

Am Römerthor 2. gegenüber dem Tagbl.-Verlag.

Telephon 2358.

Vorzügliche und billigste Bezugsquelle von

Prompte Bedienung.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Der gilnstigste Zeitpunkt zur Beckung des Winterbedarfs ist Juli/August.

Garantie für gute Qualitäten 2010

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laben bes Frauen-Bereins, Reugaffe 9, empfiehlt fein Lager fertiger Bafche, hand-gestridter Strumpfe, Rode, Jadden 2c. Richt Borrathiges wird in furgefter Beit und bei

billiger Berechnung angefertigt. Cuppen Muftalt bes Frauen-Bereins gefchloffen bis 4. Ceptember. Raffee : Ausschank bom 1. August ab wieber geöffnet.

Glafur=Glanzfarbe.

Diefe ausgezeichnete Fugbobenfarbe vereinigt Diese ausgezeichtere Hubbodenfarde vereinigt in sich die Borzüge, die man an eine ganz vorzügeliche, in seber Beziehung tabellose Juhbodenfarde stellt, nämslich: Größte Sattbarteit, schnesies Arocnen, spiegelblantes Ausschen und leinte Streichbarteit. Sie hat eine stärfere Deckraft als Oelfarde und trochet in 3—4 Stunden plathart aus Deirarde und troanet in 3—4 Stunden gladhart unter höchtem Glanz, ohne nachzu-fleben. 1 Kilo reichend für 16 Meter. Gen-jogut verwenddar auch zum Ankrich für Saus, Küchens und Gartenmöbel z. Meawirft jeder Berbraucher von Farben fein Geld, der wegen Ersbraucher von Farben fein Geld, der wegen Ersbraucher von Karben fein Geld, der billigere und dabei geringwertige Farben

Borratig in Batentbosen bon 1 Kilo Inhalt a Mf. 1.70, bei 10 Dosen a Mf. 1.60, in 6 Nuancen mir in der Drogerie bon

Will. Heinr. Birck, Begirfe-Fernfprecher 216. Ede Dranien- und Abelheidftrage.

Verzügl. Parquet-Wachs

für Barquetboden und Linoleum ViefitoeDofe Mt. -. 90. Wegen feiner ausgezeichneten Qualität zeichnet es fich burch hoben und andauernden Glanz, haltbarteit u. Ginfachheit im Gebrauch aus.

Präparirtes Fussbodenöl Liter Mk, 1.-

rafch troduend, ohne nachguileben, speciell praparirt für abgelausene Fußboben, Treppen, Parquet 2c.

Harttrockenöl, Liter Mk. 1.-,

binnen 8 Stunden mit höchstem Glang wie ladirt, tuochenhart trodnend, viel besier als das im Gebrauch veraltete Leinöl.

Grosses Lager aller Fussboden-Artikel,

wie: Zerpentinol, Giccatif, Leinol und Beinolfirnif, fowie alle Corten Pinfet.



la Stahlspäne



Badet 25 Bf.

Oelfarben in allen Nüancen, binnen wenigen Stunden trodnend, ohne nadzufleben.

Porzellan-Emaillefarbe Ko. Mk. 1.70.

in 1/2=Ko.s u. 1/2=Ko.-Dosen, besser als weiße Delfarbe, in allen Riancen borräthig, meist in weiß verwandt, verleiht jedem damit gestrichenen Gegenstand ein porzestanartiges Linsseben.

Mobel-Bolitur. Brongen und Beigen.



(patentamtl. geichügt) No. 2 verftärtt entfernt Commeriproffen Connenbrand, branne Sant

gelben Teint.

Mecht Flocon & 1 Mart in Apotheker Blum's flora - Drogerie,

Gr. Burgftrage 5. Telephon 2488. Groker Schuh-Berfau Rengaffe 22, 1 Stiege bod.

Das Luft= (Berren- und Damen-Abtheilung)

bes Bereins für vollsverftanbl. Gefunbheitspflege, auf bem

Abelberg, Saltestelle ber Stragenbahn Lindenbof"-Ballmublftrage, ift bon Morgens 5 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Gintrittstarten beim Warter.



2061 0222222

4. FL 86 Bf.

Einmachzucker Pfd. 23

Anfah:Schnabs Nordhäufer Kornbrauniwein Danborner Magersteisch Kornbranntwein Gitta FL 165 Bf.

1 Stern

golb Jamaica feinster Jamaica Mrac | golb Etiquett Beineffig Biter 24 Bf.

1/1 FL 1.20 Mt. 1/2 FL -.70 ML. 1/2 -.85 - # 2.50 8.-1,60 1/1 86. 1.20 Mt. 1/2 St. —.70 Mt. —.85 1,50 " 2.50 . 1.85 1/4 FL 1.— Mt. 41 Fl. 1.80 Mt. 2,40 Effige@ffena, 80%, Fl. 85 Bf.

Steinhager Strug 175

Cammilide Getvürze zc. billigft.

1/1 FL 65 Bf.

75 85

140

43 Schwalbacherftrage 43. Telefon 414.

Speisekartoffeln (Frührosen) Aumpf 23 Pf., Ctr. Mt. 2.85.

Brima neue holl. Bollhäringe Stück 5 Pf., Ogd. 58 Pf.

Schwalbacherfir. 23, Karlfir. 35, Feldfir. 1, Röderallee.

M. Bentz,

12 Ellenbogengasse 12. Aeltestes Galanterie- und Spielwaaren-Magazin Wiesbadens, gegründet 1862 unter der Firma

J. Keul.

Während des Neubaues Ellenbogengasse 10.

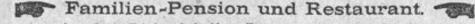
Telephon 341.

1946

5 Minuten links vom Bahnhof.

Niedernhausen i. T.

Villa Sanitas,



Angenehmer Ort für Erholungsbedürftige u. Touristen. — Gute Küche, Getränke jeder Art. — Prächtige Lage in waldreicher Umgebung. — Grosser Garten mit geschützter Halle. — Bäder. — Gute Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt, Mainz etc. — Bes. Franke.

Münchner "Pomril

borgfiglich im Gefdmad, arztlich empfohlen, per Bi., 0,6 Liter, 80 Bf. Blasweifer Unsichant von Beinmoft, Apfelmoft, Beidelbeermoft. Alfoholfreies Mestaurant, Friedrichstraße 18.

Täglich geöffnet für Berren von Borm 6 bis bm. 1.4 Uhr, für Damen von Rachm. 1.44 bis 149 Ilbr Abenbs. Canatorium Siegfried. Bierftabter Sobe. Onnibus-Berbinbung.

Haustelephone, 1545 electr. Glocken von 1.50 sn. Druckknöpfa von 15 Pf. an, Draht Mtr. 3 Pf., Elemente von 1.50 an, Ersätztheile etc. billigst bal

L. Ph. Dorner, Optiker, Markett. 14, am Schlossplatz.

Mundharmoni

Grösste Auswahl finden Sie beil G. M. Rösch, 46 Webergasse 46.

Buchhandlung und Antiquariat

Heinrich Kraft. 36 Kirchgasse 36.

Capillatorium

ift ein Mittel, womit feber Berr feine weiß newordenen Schnurrs und Barthaare natürlich und bauerhaft blond und braun färben tann. Ge-brauchsanw, ist einsach und jeder Schachtel auf-gedruckt. & 8 Mt. 50 Bs. in d. Pars. u. Damen. Friseurgeschäft von 2068

Bopflaufe berfchinden burch (50 Pf.) "Niffin" (50 Pf.) Alleinberfauf: Drog. Canitas, Mauritiusftr. 3.

Ronigsberger Weldlose

A 3 Mart noch ju haben bei

J. Stassen, Sirmacife 51 und

Zur Einmachzeit.

la Victoria-Krystall-Zucker, ungebläut, garantirt 99 % Zucker-gehalt, 10 Pfd. - Mk. 2.50.

Ferner zum Anseizen fat. Rum Flasche Mk. 1.50, '1.80, Mk. 2.—, iieuten Jamaica-Rum Fl. Mk. 2.50 und Mk. 3.50, Ist. Arrak Fl. Mk. 1.50, Mk. 1.80, Mk. 2.—, Original Ha-tayla-Arrak Fl. Mk. 2.50 u. 3.50, Schwarzw. Mirschwasser Mk. 2.50, Franzbranntwein Fl. Mk. 1.25, ächter Franzbranntwein (Eau de vie de France) h Fl. Mk. 1.70, Bauberner oder Wordtsuser Horn Fl. Mk. I. els. Cognae à Fl. Mk. 1.70, 2.— und Mk. 8.—. 1985

Sämmtl. Gewürze. Salicyl - Pergament - Papier Meter 30 Pf.

Salicylshure, Morke, Flaschenlacke.

Rheingauer Einmach-Weinessig,

auch feinst. Speiscessig Ltr. 30 Pf.

Essigessenz u. Weinessigessenz. Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelbeid- and Oranicasts, Bezirks-Telephon No. 216.

Hotel-Restaurant "Zum Friedrichshof".

ausgeführt vom Trompeter-Corps bes Feld-Art.-Agts. No. 27 (Oranien), unter perfonlicher Beitung ihres Stabstrompeters herrn F. Henrich.

Gintritt 10 Bf., wofür ein Brogramm.

Morgen Donnerftag Abend:



Verkaufsstellen in Wiesbaden:

J. C. Keiper, Kirchgasse 52. Louis Lendle, Stiftstrasse.

J. C. Keiper, Kirchgasse 52. | Peter Quint, Marktstrasse 14. | Adolf Genter, Bahnhofstr. 12. | Wilh. Plies, Bismarckring 1. Friedr. Groll, Goethestrasse 13. J. M. Roth Nachf., Gr. Burgstr. 4 u. Kaiser-Friedrich-Ring 44.

omenade-Hotel

Bonnerstag, den 16. August, Abends 71/2 Thr. findet das allgemein bekannte

ausgeführt von dem Quartett unserer beliebten 80er, statt. Reine Bierpreiserhöhung.

9065 Eintritt 10 Pf., wofür 1 Programm, Achtungsvoll

Ernst Hauser, neuer Inhaber,

Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr

umschreiben zu lassen und wollen dies in den nachsten Tagen unter Borlage ihres Mitgliedsbuchs bei imferem Rafftrer, herrn Ph. Faunt, Schulgasse 5, personlich bewirfen.
Die veredrichen Ginnohner Biesbadens und Umgegend, welche dis jeht unserem gemeinnützigen Unternehmen noch fern steben, sonnen jederzeit unserer Rasse beitreten. Jede gewünschte Ausfunft auf unserem Bureau, Schulgasse 5, Laden.

Der Borftand.

des Weingeschäftes Bismarch-Ring 27 verkaufe sämmtliche Weine (nur beste Qualitäten) zu ausserordentlich billigen Preisen aus.

| per Fl. u. Lit. im Fass. Brindisi Mk. —80 Bord. Medoc | im Fass, Mk50 -60 -70 -80 -90 1,10 -90 1,10 p. Flasch, Mk90 1,20 1,- | ### Priiherer Preis per Fl. ü. Lit. | im Fass, Mk. —,60 —,70 —,80 —,1,20 —,1,20 |
|--|--|--------------------------------------|--|
|--|--|--------------------------------------|--|

Mich. Manpael, Weinhandlung, Bismarck-Ring 27

nach dem Soxhletverfahren -- in mehreren Mischungen trinkfertig zubereitet, in Körben mit der Tagesration und in einzelnen Fläschchen empfiehlt

traft's Milchkuransia unter Aufsicht des Aerztlichen Vereins,

Dotzheimerstrasse 99.

Telephon 659.

Die Gutwürfe für ben Ban ber Rennbahn Wiesbaden-Erbenheim find bon heute ab auf die Dauer bon 10 Tagen im Festsaale bes Rathhaufes öffentlich ausgeftellt.

Bieebaben, 9. Muguft 1905.

Der Borftand.

Wegen vorgerückter Saison

und um Platz für die neuen Winterwaren zu schaffen, verkaufe ich mein Sommer-Lager in

(meterweise)

zu bedeutend herabgesetzten Preisen gegen Baar, ebenfalls einen Posten fertiger Modell-Anzüge, Paletots etc.

K. Fries. B. Troscheit-Fries,

Wiener Herren-Schneiderei,

Wilhelmstrasse 50.

Donnerftag, ben 10. Muguit:

ausgeführt bon ber Rapelle des Bionier-Bat. Ro. 21 aus Raftel, unter Leitung ihres Rapellmeifters herrn Otto Lischke.

Anfang 4 Mbr,

Hôtel Nassau

Ende 11 Albr.

wogu höff. einlabet

Gintritt 10 Pf., woffir ein Brogramm, Joh. Pauly.

Einmach - und Gelee - Gläser mit und ohne Patent, auch

Adler-Conserve-Gläser

Valentine's Meat Juice,

zu spottbilligen Preisen.

2115

C. Hoppe, Langgasse 15a. Telephon 2262.

Kranken-, Kinder- und Näh

Sammtliche Verbandstoffe, Lanolin, Byrolin und Vaseline, Clystirspritzen, Guttaperchataffet und alle wasserdichte Verbandstoffe,

Eisbeutel in allen Qualitäten, Inhalations-Apparate, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderzahnbürsten, Kinderpuder, Lanoform-Streupulver, Lysol, sowie Lysoform,

Fieber-Thermometer,
Bade-Thermometer,
Gummi-Sauger in sämmtl, Grössen,
Saugflaschen in allen Sorten,
Spielschnuller,

Zahnringe, Veilchenwurzeln für Kinder, präparirt, Seesalz. Stassfurter Salz,

Kreuznacher Salz, Kreuznacher Mutterlauge, Fichtennadel, Extract, Medizinal-Leberthran, Sodener und Emser Pastillen, Soxhlet-Apparate, Nährzueker, Soxhlet Kindernahrung, Medizin. Seifen, sämmtl. Sorten,

Nährsalz-Tropon, Malz-Tropon, Levico und Roncegnowasser, Milch-Flaschen, sowie die in spr. Garnituren Lucta gol, Plasmon,

1/4-Kilo-Dosen, Knorr's Hafer- u.Reismehl, sowie Präpsrate, Dr. Michaelis Eichelcacao, Fleischextract "Flagge", Cibils, flüssig, Liebig, Malzextract Loeflund, Pepton Liebig, Brands Beet Tea, Essence of Beef, Bouillonkapseln Maggi, in Dosen & Mk.1.und Mk. 1.50, Cacao Houten, Suchard, à Mk. 1,20—2.40 per ½ Ko., Condens. Milch, wie Cham u. Nestle, Prometheus-Cacao, Kassler Hafercacao in Cartons, Haematogen, Mellini's Kindernahrung, Hartenstein'sche Leguminosen, Nestle's Kindermehl,

Sanatogen, Lahmanna Nährsalz-Cacao in 1/2- und

Kufeeke's Muffler's Opel's Nährzwieback, Racahout des Arabes, Roborat, Dr. Theinhardt's Hygiama, Medizinal-Tokayer, Cognac,

Alte Stärkungsweine: Sherry, Port, Malaga, Madeira, Marsala in vorzügl. Qualitäten. Vegetabil. Milch.

Eiweiss-Hafercacao 1/2 Ko. = Mk. I.-.

Flüssige Somatose in Flaschen à Mk. 2.50.

Chem. reiner Milebzucker für Kinder 1/2 Ko. Mk. 1.-., bei mehr 90 Pf.

Somatose, Tropon und Puro Fleischsaft.

Alle Sorten Mineralwässer in frischen Fullungen.

Sämmtliche Artikel kommen nur in allerbesten Qualitäten zum Verkauf,

With. Heinr. Birk, Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Bezirks-Fernsprecher No. 216.

2119

Franz. Rotwein.

ärztlich empfohlen, /: Fl. 85 Pf. mit Fl., bei 12 Fl. 80 Pf.

W. Kohl, Secrobenstrasse 19.

Tanbenfutter

10 Pfund 90 Bi. im 2116 Altitadt = Conjum, 31 Mengergaffe 31.

Acpfel per Bib. 5 Bf. 3bfteinerftrage 11. Ein Pferd mit Bederrolle bill. gu bert

Komasveraer

à Mf. 3.-, Souptir. 75,000 Mf., Biehung 17. bis 19. Muguft, empfiehlt

Carl Cassel, Birmgafie 40 und Marttftrage 10.

Behandlung . Gallensteinleiden

ohne Morphium, Opium, Delfur, Operation. Clemens Lehmann, Reroftraße 46, 2, Sprechfunden: Borm. 1/s10-1/s12, Rachn. 3-5. Beiteres befagt Gratis-Brofchitre.

Rheingauer Weinessig

(Einmachessig)

nach eigenem Verfahren des Fabrikanten pasteurisirt, d. b. keimfrei hergestellt, daher allerbeste Garantie für vorzügliche Conservirung der Früchte oder Gemüse u. sehr bewährt im Gebrauch. Trotz seiner Stärke mild im Geschmack, angenchm gewürzig und billig im Verkanf. 2121

= Liter 30 Pf. == Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse, Bezirks-Fernsprecher No. 216. Speziell für die feine Küche, für Kenner u. Liebhaber eines in sehr vielen Geschäften hisber vermissten exquisiten Salat-u, Mayonnaisen-Essig mit garantirt 20 % Weingehalt, genannt

Champagner - Essig Flasche 35 Pf.

Chiromantie.

Beit Bermannftrafte 17, 1 I.

Phrenologin Langa. 5, 1r.,

Giebt es hier eine Commiffion gegen bas

Erbitte Abreffen unter Chiffre M. TD an ben Tagbl. Berlag.

Bur ben Berfauf garantirt reiner Ia

Mittwoch, 9. August 1905.

wird ein in Feinbadereien und Conbitoreien gut eingeführter tilchtiger

Vertreter

gefucht. Geff. Offerten beforbert sub F. S. 1033 Die Annoncen-Grpedition von Rudolf Mosse, Epener a. Rh. (F.Sp. 4088) F 125

Gine erftflaffige banerifche Firma tüchtige, gut eingeführte Bertreter für Limburger und Schweiger Rafe, Offerten unter M. M. 2824 an Maasenstein & Vogler A.-G..

Geld sofort zu 4, 5, 6 Pros. an jeden Einzigen jeder Sobe a. Schuldich., Wedyl., Hopoth., Lebensverl., auch Matenadzahlund. Müchorto Kr. Lönhöffet, Berlin, Flottwellftr. 5. Coneiderin fucht noch einige Runden in u. außer bem Saufe. Bleichftrage 17, 4.

Difting. Damen wenben fich in a. gewiffenh. erfahr. Berfon. Off. unter P. 28 an ben Tagbl. Berlag.

Streng chrenhafte Person beforgt alle biscreten Angelegenheiten. Gefi. Off. unier 4. 20 an ben Tagbi. Berlag nieberzulegen.

Brillant-Ring, foomt. gu verfaufen

Moripftrage 40, im Anden. Wegzugshalber

verlaufe ich billig: Wohnungs-Einrichtung, darunter Spiegelschrant, Schreibtisch, Toschen-divan z., Platterftraße 20, 1 r.

Gin Beder Sandfarren, geeignet f. Denger, Bader u. f. m., billig ju verfaufen. Bu erfragen Schenfenborfftrage 4, Diefparterre.

3mei alte Fahrrader ober vier ein:eine Rader ohne Geftell ju faufen gefucht Brantfurterftraße 1.

Leicht gebaute Federrolle, nen, 45—50 Gentner Tragfraft, in faufen gefucht, ebentuell wird gebrauchte Rolle an Taulch gegeben. J. Mornung & Co., Höfnergaffe 3.

Deicht 311 übersehen.
Ber altes Gifen, Lumpen, Anochen, alte Wetalle, sowie Babier, Gummi, Rentuch-abfälle ete. zu verlaufen hat und ben böchsten Breis bafür erhalten will, der bestelle Oswald Luckenbach. Sellmundfir. 29. Chriftl. Sandl.

Bitte ausidmeiden.

Bumpen, Papier, Flaiden, Gifen te, tauft u. bolt punftl. ab E. Nipper. Schierfteinerftr. 11. Das gur Ronfuremaffe bes Wilh.

Michel gehörige Haus Adolfftraße 1

ift gu berfaufen. Rabere Bebingungen werben auf bem Bureau des 3.-91. Dr. Alberti, Abel-F 241 heibstraße 24, mitgeteilt.

Haus untere Adelheidstr.

mit iconen Wohnungen à 6 3immern ift preiswürdig ju vertaufen. Offerten erbeten unter S. 77 an ben Zagbl. Berlag.

Gine Billa, rundum Garten, mit berrlicher Gernficht, Sobenlage, mit 10 Zimmern, reichl. Zubehör, au berlaufen, auch für 2 Stagen au nehmen. Offerten u. C. 64 an ben Tagbl.-Berlag.

80,000 Mf. ausznleihen auf 2. Snpothete, auch in fleinen Betragen. Offerten erbeten unter P. 77 an ben Zagbl.

Muf prima 2. Supothet werben 60,000 Mt. per 1. Oftober gu leiben gefucht. Schones Saus in Mitte der Stadt. Offerten erbeten unter N. 60 an ben Zagl. Berlag.

Stud. phil.. Abitur. d. hies. Kgl. Gymn. erteilt bis Ende Oktober Privatunterricht in Latein u. Griechisch. Off. unt. O. 78 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Shöner großer Laden mit ober ohne Wohnung per 1. Oftober gu berm

Rab. Bleidfraße 10, 1. Rirdgaffe 54 Manf.-Wohn, unt. Abfchl., gerab. Bim., Ruche u. Ram., a. ruh. Beute 1. Sept. gu vm. Rah. 1 St., anguf. nach 5 Uhr Mittags. Rauenthalerfir. 10, M. P., erh. 2 Urb. R. u. L. Doblirtes Barterre-Bimmer, ungenirt, fofort gu berm. Offerten A. 50 pofil. Bismardring.

Bwei tüchtige Baufdreiner (Bantarbeiter und ein Unichlager) gesucht Moristraße 66. Gine fi. Biftenfartentafche in Leber verloren. Der ehrliche Fluber erbalt Belohnung Emferftrage 28, 8 St.

Berloren fchwarzer Bragen in Jette-borbe i Rheinftr, Bismardr.). Abzugeben gegen Belobn, Gnetfenauftrofe 9, 2 r. Um Dienftag Abend ift auf bem Friedhof ein feidener Regenfchirm mit rothem verfilberten Anopf liegen geblieben. Abgugeben im

Taunus Sotel beim Bortier, Brille berl. Abgg. a. B. Bellmunbitr. 85, D. A Gin funger ichwarzer Budet gugelaufen. Abguholen Atelier

Gutflogen am Samftag Abend ein Ranarien-vogel. Abgug, gegen Belohnung Derberftraße 88.

Junge Dame, netten gleichen Anschluß zu Sonntagnachmittags-Ausstügen. Gest. Offerten beliebe man unter Mony soit qui mal y pense postlagernd Schügenhosstraße einzusenden.

Manymann,

fein gebilbeter Berr, Ifraelit, wünicht bebufe Beirat mit einer vermögenben Dame in Correiponbeng gut treten. Dff. u. Z. 28 an ben Tagbl.-Berlag.

Motidrei. Emil 14.

Es war Scherz gemeint, hole Dir Brief mo immer.

Beilchen. die Tat nicht iprict - ba wirb bas Wort nicht viel belfen.

Agft.! Gei gt., i. bl. D. t.

Innig. Gr. A. 23. Brf. erreich, m. im. wo. bl. gef. Wieberfehn? Antw. bl. ni. au. 25.

Grabstein-Lager

Carl Roth Architect.

Platterstrasse 23,

am Weg nach der Beausite, umfasst ci. 200 Grabsteine von 15 Mk, bis 3500 Mk. Urnen für Feuerbestattung.

Camilien-Uadyrichten.

Todes - Anzeige.

Bermanbten, Freunden und Be-fannten die ichmersliche Mittheilung, bag uns unfer heißgeliebtes herziges Ortilten nach furzem, ichwerem Beiden burch den Tob entriffen murbe. Die tieftrauernben Sinterbliebenen:

Familie Chr. Scherer, Wiesbaden, ben 8. Auguft 1905. Die Beerbigung findet Donnerstag Rachmittag um 5 Uhr vom Trauer-hause, Sedanstraße 14, aus flatt.

Für bie vielen Beweise berglicher Theilnahme, sowie Herrn Biarrer Ringshaufen für die troftreichen Worte bei bem schweren Berlufte unferes lieben

Aennymen

fagen wir Allen unfern innigen Dant,

Die tieftrauernbe Familie: Rarl Hänfer.

Wiesbaden, ben 9. Muguft 1905.

Bermanbten, Freunden und Be-tannten bie traurige Radricht, bag es Gott bem Allmachtigen gefallen hat, meine innigfigeliebte Frau, unfere Schwefter, Schwagerin und Tante,

Frau Wilhelmine Domas,

geb. Drageffer,

im Alter bon 26 Jahren nach furgem, aber ichwerem Leiben fanft bem Berrn enticblafen ift.

Wiesbaden, 9. August 1905.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen: Mari Domas.

Die Beerbigung finbet Freitag, ben 11. August, pormittags 11 Uhr,

Todes - Anzeige.

Freunden, Berwandten und Befannten die traurige Rachricht, daß unfer guter Bater, Grofpater, Schwiegervater und Ontel,

Berr Carl Beditel, Jehrer a. D.,

Dienstag nachmittag 1 Uhr nach furgen, fdwerem Leiben fanft entichlafen ift. Dies geigt tiefbetriibt an

Die trauernben Sinterbliebenen: Johanna Siegler, geb. Beditel,

Auguste Wahl, geb. Beditel, nebft Schwiegerföhnen und Sindern. Wiesbaden (Dogheimerftrage 44), ben 9. Muguft 1905.

Die Beerdigung findet Freitag, den 11. August, Nachmittags 5 Uhr, bom Leichen-hause aus nach bem neuen Friedhof ftatt.



Codes-Anzeige.

Seute vericied nach langem, ichwerem, mit großer Gebulb ertragenem Leiben mein teurer Gatte, unfer Bater, Bruber und Better,

Der Mathias Adolf Bender,

moblverfeben mit ben beiligen Sterbefaframenten, im vollenbeten fünfzigften Lebensjahre.

Die tieftrauernden ginterbliebenen.

Frau 2. Bediel, Wive.

Auerbach a. b. g., ben 8. Muguft 1905.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. August, nachmittags 5 Uhr, vom Bortale des Friedhofes gu Barmftadt aus ftatt.

Die felerlichen Egequien merden Freitag um 6 Uhr in ber Stadtfirche gu 2118 Bensheim gehalten.

Danksagung.

Bur bie pielen Beweife berglicher Theilnahme bet bem fcmerglichen Berlufte meiner lieben Grau,

Marie Quenling, geb. Beckel,

gang befonbere für bie reichen Blumenipenben, fagen innigften Dant, 3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen: Ernft Duenfing,

Wiesbaden, Marfeille, ben 9. Muguit 1905.

2120

Aus den Wicobadener Civilftandoregiftern Aus den Wiesbadener Civilftandoregistern Geboren, 2. Ang.: bem herrnichneiber Ludwig Sibbrich C. T., Idna; bem herrnichneiber Ludwig Sibbrich C. T., Idna; bem Gestwirth Jakob Beder e. T., Gerta. 3. Ang.: bem Telegraphensarbeiter Heinrich Merz e. S., Willelm. 4. Ang.: bem Feldwebel Deinrich Dansammer e. T., Marie. 5. Ang.: bem Schumann Ferdinand Kohl e. S. Friedrich. 6. Ang.: bem Gijendreber Abolf Korft e. S., Abolf. 7. Ang.: dem Kiltmeister Paul Ludendorff e. S., Gerd Hatald. Unigebeten. 8. Ang.: Deforationsmaler Josef Frimberger hier mit Marie Brüdel dier; Sulfs. magemmeister Jatob Steioff dier mit Maria Schneider dier; Lehrer Gustad Kost in Fischbach mit Kathinka Fuhr bier.

Schneider dier; Lehrer Gustav Rose in Fischbach mit Rathinka Fubr dier.
Berebelicht. 8. Aug.: Rechaurateur Andreas seiller hier mit Margarethe Courtial dier; Monteur Eruft Delmftaebier dier mit Marte Delene Elisabeth Wagner dier.
Gestorben. 7. Aug.: Georg, S. des Regierungsdoten Jeinrich Winter, 11 M.; Karl. S. des Schneiderneisters Johannes Viesel. 13.; Luise. T. des Taglödners Ludwig Caspart, 4 M.; Emilie, T. des Gasarbeiters August Ziß, 6 M.; Mug.: Ottisse, E. des Hagust Disserveisters Christian Scherer, 13.; Gustav, S. des Fuhrennans Gustav Meth. 1 M.; Heinrich, S. des Taglöhners Christian Schüp, 13.

Aus anowärtigen Beitungen und nach Directen Mittheilungen.

Geboren. Gin Cohn: herrn hauptmann Glingr ieboren. Ein Sohn: Deren Hauptmann Elinar von Granach, Altona. Hern Dauptmann Dempell, Leipzig, Herrn Finangassessor Dans Küttmer, Oresben. Herrn Hauptmann Schulze, Döbeln. Herrn Hauptmann von Malotti, Koblenz. Gine Tochter: Heren Hauptmann Wolf von Holleben, Potsbam. Deren Piarrer Reibys. Memel. Hern Bürgermeister Dr. Werner, Eugenwalbe. Hern Liegenwalbe. Hern Derfeutmant von Gaza, Macheburg. Magdeburg.

Magdeburg.

Berlobt, Fraul. Minna Pfesser mit Deren Dr. Fris Bolf, Gießen Berlin, Fraul. Marie Lange mit Herrn Referendar Audolf Mittelftraß, Möhdort Delsniß i. B. Fraul. Dedwig Körte mit Deren Oberleutnant Deslimith von Secter, Herrn Wirft, Geh. Rath Sugo Freiheren von Bilamowig-Möllendorff, Bonarien dei Groß- Germenau Robelnit dei Krusdwig, Fraul. Jutta v. Steinberg mit deren berzogl, braunschwig Kammerjunfer Dr. jur. Burghard Freiherr von Eramm. Bodenburg Delber. Fraul. Martha Berge mit Deren Kechtsanwalt Ernst Etraumer, Jisichewig-Meisen. Fraul. Selma Schleisens dann mit deren Gerichtsasseisor Dr. jur. Eduard Seinsch, Getsweid-Siegen.

Berehelicht, Dere Baul de Bos mit Frau verm

Berchelicht, Oerr Paul be Bos mit Frau verw. Johanna Czempin, geb. von Gelbern, Hamburg-Steinwärder. Berr Overleutnant Wilhelm Ribbte mit Fraul. Gertrud Ritichte, Swincmunde Herr Dr. mod. Friedrich Lessien mit Fraul. M. Lie, Leivzig, Derr Dr. Michalstn mit Fraul. Frann Müller, Leipzig. Berr Gulfsgeistlicher Dans Mountinger mit Fraul. Erna Boedel. Erlangen,

Gestorben. Berr Geheimtath B. Römer, Olben-burg. Berr Erbicholtiseifeiger Abolf Grund-maun, Genith. Berr Generalmajor 3. D. Kraft von Beugel, Mons. Berr Rittmeister 3. D. Beinrich Fischer, Mains.